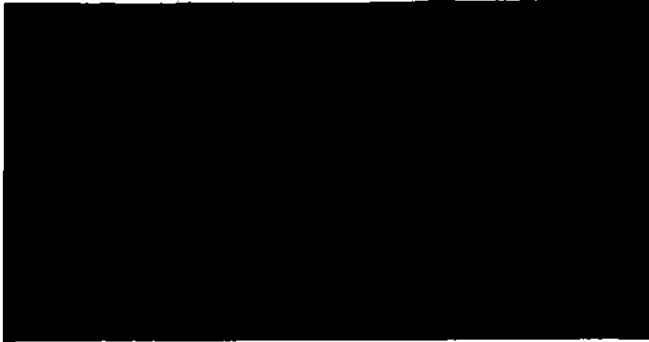


The logo for ALPHA, featuring the word "ALPHA" in a bold, white, sans-serif font inside a black parallelogram shape that is tilted to the right.

ALPHA

Alpha · Institut für psychologische Markt- und Kommunikationsforschung. Dietger M.Sander
Kaiserstraße 29
D-6500 Mainz I
Tel. 06131-62056/57



090026

13.2 54

The logo for ALPHA, featuring the word "ALPHA" in a bold, sans-serif font, with the letter "A" stylized to have a triangular shape on its left side. The text is white and set against a black, trapezoidal background.

Alpha · Institut für psychologische Markt- und Kommunikationsforschung. Dietger M. Sander
Kaiserstraße 29
D-6500 Mainz I
Tel. 06131-62056

EVALUATION DER BROSCHÜRE
"MUSS-EHEN MUSS ES NICHT GEBEN"
BEI PRIVATEN UND INSTITUTIONELLEN
BESTELLERN

MAINZ, IM SEPTEMBER 1982
82 656
BZgA Proj.Nr. 3-35-7.40/82

ARCHIVEXEMPLAR

Reg.-No. 90026
(13.2.54)



INHALTSVERZEICHNIS	Seite
1. VORBEMERKUNGEN	3
1.1 Problem- und Aufgabenstellung	3
1.2 Anlage der Stichprobe	7
2. ZUSAMMENFASSUNG DER WICHTIGSTEN ERGEBNISSE AUS DEN NUTZERGRUPPEN	10
2.1 Identität von Besteller und Nutzer der Broschüre (Zielgruppenanalyse)	10
2.2 Die Einstellung zur Aufklärung über Verhütungsmittel	16
2.3 Generelles Informationsverhalten zum Thema Verhütungsmittel	18
2.4 Erwartungshaltung und Erwartungserfüllung	19
2.5 Nutzungsverhalten und kommunikative Interaktion	20
2.6 Generelle Bewertung formaler Gestaltungselemente	22
2.7 Urteilsdimensionen der inhaltlichen Bewertung	23
2.8 Individuelle Verbesserungsvorschläge zur Gestaltung und Themenwahl	29

	Seite
3. ZUSAMMENFASSUNG DER WICHTIGSTEN ERGEBNISSE AUS DER GRUPPE DER MULTIPLIKATOREN	59
3.1 Soziodemographische Merkmale der Multiplikatoren	60
3.2 Bisheriger und geplanter Einsatz der Broschüre und kommunikative Interaktion mit Jugendlichen	61
3.3 Eignung der Broschüre zur Aufklärung der Jugend- lichen über Verhütungsmittel und -techniken	63
3.4 Generelle Bewertung formaler Gestaltungselemente	65
3.5 Urteilsdimensionen der inhaltlichen Bewertung	67
3.6 Individuelle Verbesserungsvorschläge zur Gestaltung und Themenwahl	78
3.7 Vergleich der Ergebnisse zwischen Multiplikatoren, die im Schulbereich tätig sind und Multiplikato- ren anderer Tätigkeitsbereiche	104
4. TABELLARISCHE DARSTELLUNGEN DER EINZELERGEBNISSE DER NUTZER- UND MULTIPLIKATORENGRUPPEN	110

ANHANG: Die Original-Fragebögen

1. VORBEMERKUNGEN

Die vorliegende Untersuchung wurde im Auftrag der BUNDESZENTRALE FÜR GESUNDHEITLICHE AUFKLÄRUNG, Köln und in enger Zusammenarbeit mit Herrn Welsch und Frau Wittmann durch eine qualitative Leitstudie vorbereitet und in der Zeit vom 5. Juli 1982 bis 14. September 1982 als schriftliche Befragung in den Zielgruppen der privaten Besteller (Nutzer) und institutionellen Besteller (Multiplikatoren) durchgeführt.

1.1 Problem- und Aufgabenstellung

Im Rahmen ihrer primärpräventiven Gesundheitserziehung hat die BUNDESZENTRALE FÜR GESUNDHEITLICHE AUFKLÄRUNG im Auftrag des Bundesministers für Jugend, Familie und Gesundheit die Informationsschrift "Muß-Ehen muß es nicht geben" entwickelt und seit Dezember 1979 in einer Auflage von ca. 2,5 Mio. Exemplaren bundesweit gestreut.

Das Ziel dieser Broschüre ist es, den Jugendlichen rechtzeitig Informationen über die verschiedenen Methoden der Empfängnisregelung zu geben und positiv für die Idee der Familienplanung zu werben.

Die Broschüre wurde allen wesentlichen Institutionen, die mit Jugendlichen zu tun haben, vorgestellt. Andererseits wurde und wird die Broschüre der eigentlichen Zielgruppe, den Jugendlichen selbst, aber auch den Institutionen und interessierten Erwachsenen, auf Anfrage direkt zur Verfügung gestellt.

Nachfolgend ist die im November 1981 aufgelegte Broschüre beige-fügt. Diese dritte Ausgabe wurde im Rahmen der hier vorliegenden Untersuchung mit dem Fragebogen versandt.



Was Mädchen und Jungen wissen möchten, die sich zu jung für ein Baby fühlen.

Muß-Ehen muß es nicht geben

Liebe ist mehr als Sex...

Liebe ist das Schönste, was Menschen miteinander erfahren können. Dazu gehört auch die körperliche Beziehung. Aber es geht vor allem darum, einen Menschen zu haben, zu dem man gehört, der zu einem gehört. Das heißt, füreinander da zu sein – nicht nur in schönen Stunden –, sich aussprechen zu können, zärtlich zu sein.

Liebe schließt Verantwortung ein. Wichtig ist, sich aufeinander verlassen zu können. Sex reicht nicht aus, um auch einmal Kummer und Sorgen zu teilen, Phasen der Ratlosigkeit zu bestehen und der Einsamkeit zu entgehen.

Die Begegnung mit dem anderen Geschlecht gehört zu dem Aufregendsten, was junge Leute erleben. Und ganz sicher spielt Sex dabei eine Rolle. Wer aber wirklich geliebt sein will – und wer möchte das nicht –, der darf seine Partnerwahl nicht einseitig unter solchen Gesichtspunkten treffen.

Liebe ist der Boden, auf den die meisten Menschen ihr privates Glück gründen möchten. Sie zu finden, ist für die eigene Zukunft lebenswichtig. Deshalb kommt es auf ehrliche Zuneigung, wirkliches gegenseitiges Verstehen und zueinander halten an.

Wirkliche Liebe kann viel ertragen und mittragen, wenn wir einmal darauf angewiesen sind. Sie ist mehr als nur Spaß und Spiel. Aber gerade deswegen so großartig. Liebe kann man nicht aus Broschüren lernen.

Aber es ist wichtig für das eigene Glück, daß man sich nicht unnötigen Belastungen aussetzt, über biologische Fakten Bescheid weiß und darüber, wie man eine ungewollte Schwangerschaft verhindern kann.

Muß-Ehen, die von den Betroffenen als Risiko, als Bürde empfunden werden, muß es nicht geben. Deshalb werden hier auf diese Fragen Antworten gegeben.

Brief einer Schülerin an Frau Bundesminister Antje Huber

Sehr geehrte Frau Huber,
ich bin fast 14 Jahre alt, und ich habe in der Zeitung gelesen, daß die Aufklärung der Jugendlichen immer noch vernachlässigt wird sowohl von der Schule als auch vom Elternhaus. Aus meiner eigenen Erfahrung kann ich dem nur zustimmen. Ich glaube, im 5. oder 6. Schuljahr ist das Thema im Unterricht behandelt worden. Doch zu dieser Zeit war ich noch an anderen Dingen interessiert und so kommt es, daß ich davon fast nichts mehr in Erinnerung habe.

Heute jedoch, wo mein Verstand allmählich wacher wird, werde ich fast täglich in den Medien oder in Büchern mit Sexualität konfrontiert. Und ich finde, daß man darüber besser Bescheid wissen sollte und das Thema nicht meiden sollte. Durch zu geringes Wissen werden junge Mädchen schwanger und damit in große Probleme gestürzt. Außerdem bin ich der Meinung, daß man die körperliche Liebe nicht einfach umgehen kann, denn durch sie gibt es uns erst.

Ich bitte Sie daher darum, mir wenn möglich Aufklärungsliteratur zuzusenden. Ich bedanke mich im Voraus,

Ihre Barbara J.

Liebe ist mehr als Sex.....	2
Brief einer Schülerin.....	3
Liebe und Sexualität werfen für alle Jungen und Mädchen Fragen auf	6
Warum sich manche Eltern scheuen, mit Euch darüber zu sprechen	8
Ist das „Miteinanderschlafen“ auch eine Frage der Moral?.....	8
Bin ich verklemmt, wenn ich Angst davor habe, es zu tun?.....	9
Bin ich unnormal, wenn ich mit 18 noch keine Erfahrung habe?....	10
Stimmt es, daß Jungen immer nur „das Eine“ wollen?.....	10
Wie ist das eigentlich mit Petting?	11
Ist es unromantisch, vorher Verhütungsmittel zu kaufen?.....	11
Wie sieht es in unserem Körper aus?	12
Ab wann kann ein Mädchen schwanger werden?.....	14
Ab wann kann ein Junge ein Baby zeugen?.....	14
Wie kommt es zu einer Schwangerschaft?	15
Kann auch beim Petting was passieren?.....	16
Ist es wichtig, einen „Regel-Kalender“ zu führen?.....	17
Bringt es was, sich beraten zu lassen?.....	18
Wie geht eine Untersuchung vor sich?.....	19
Die Pille.	20
Ab wann kann ein Mädchen die Pille nehmen?	22
Wie komme ich an die Pille?	22
Was tut die Pille überhaupt?	22
Ist die Pille 100%ig sicher?.....	23
Welche Pillensorte ist wohl die richtige für mich?	23
Wie muß ich die Pille nehmen?.....	24
Und wenn ich die Pille mal vergesse?.....	25
Macht die Pille dick?.....	26
Meiner Freundin wurde es immer schlecht. Geht mir das auch so?.	26
Gehen die Schmerzen an den Tagen durch die Pille weg?	27
Hilft die Pille auch bei Pickeln?	27
Was ist, wenn die Regel schwächer wird?	27
Macht die Pille Krebs?.....	28
Auf was muß ich achten, wenn ich die Pille nehme?	28
Muß ich nach ein paar Monaten eine Pillenpause machen?	29
Kann ich nach der Pille noch Kinder bekommen?.....	29
<u>Die Mini-Pille</u>	30
Warum heißt diese Pille „Mini-Pille“?	30
Wie wirkt die Mini-Pille?	30
Muß sie wirklich superpünktlich genommen werden?.....	31
Macht die Mini-Pille irgendwelche Beschwerden?.....	31
Ist sie so sicher wie die normale Pille?.....	31
<u>Die Drei-Monats-Spritze</u>	32
<u>Die „Pille danach“</u>	32
Die Spirale.	33
Was sind eigentlich Spiralen oder Intra-Uterin-Pessare?.....	35
Wieso werde ich damit nicht schwanger?	36

Ist die Spirale so sicher wie die Pille?.....	36
Kann ich als junges Mädchen die Spirale vertragen?.....	36
Macht die Spirale Schmerzen oder Entzündungen?.....	37
Muß ich wegen einer Spirale zum Arzt?.....	38
Kann die Spirale verrutschen, wenn wir zusammen schlafen?	38
Kann ich selbst prüfen, ob mit der Spirale alles in Ordnung ist? ...	38
Wie lange wirkt eine Spirale verhütend?	39
Das Kondom.	40
Was macht ein Kondom?.....	42
Wie gehe ich mit dem Kondom richtig um?	42
Achtung direkt nach dem Samenerguß!	44
Worauf müssen Jungen und Mädchen beim Kauf achten?.....	44
Wie kommen wir an Kondome?.....	45
Das Scheiden-Pessar.	46
Was ist ein Pessar und wie wirkt es?.....	48
Ist es leicht, damit umzugehen?.....	50
Spürt mein Freund etwas davon?	50
Wann muß ich das Pessar einlegen und wieder herausnehmen?....	50
Wie komme ich an ein passendes Pessar?	51
Chemische Verhütungsmittel.	52
Was sind chemische Verhütungsmittel?.....	54
Was muß ich damit tun?.....	54
Meine Freundin sagt: „Das Zeug brennt und schäumt.“ Ist das so?.	55
Wie ist das mit der Sicherheit?.....	55
So geht das Einführen am besten:	56
Die fruchtbaren und unfruchtbaren Tage.	58
<u>Die Kalender-Methode nach Knaus-Ogino</u>	60
Ist das eine sichere Sache?.....	60
Wie muß ich rechnen?.....	60
<u>Die Temperatur-Methode</u>	61
Wie geht diese Methode? · Wie muß ich die Temperatur messen? .	61
Wie lese ich die Kurve richtig?.....	62
<u>Die Schleim-Methode oder „Billings-Methode“</u>	63
Was heißt „Schleim-Methode“? · Was muß ich machen?.....	63
Ist das Ganze zuverlässig?.....	63
Das Aufpassen.	64
Wie geht das überhaupt?	65
Warum ist das gefährlich?.....	65
Was es sonst noch für Fragen und Probleme geben kann	66
Macht das „erste Mal“ überhaupt Spaß?	66
Was ist, wenn alles nicht so richtig klappt?	67
Wird mein Freund sauer, wenn ich einmal nein sage?.....	67
Kann ich mit einem Jungen schlafen, wenn ich meine Tage habe? .	67
<u>Verhütungsmittel auf einen Blick</u>	68
Wo finde ich Hilfe und Beratung?	70
Ein Wort an Eltern und Erzieher	72



*Liebe und Sexualität
werfen für alle
Jungen und Mädchen
Fragen auf ...*



Warum sich manche Eltern scheuen, mit Euch darüber zu sprechen.

Viele junge Menschen haben das Problem, mit ihren Eltern nicht offen über Liebe und Sexualität reden zu können. Dies läßt sich häufig so erklären: Manche Eltern haben selbst nie gelernt, unbefangen über dieses Thema zu reden. Außerdem sind sie um Euch besorgt. Es ist verständlich, daß sie Euch vor unangenehmen Erfahrungen schützen wollen und nicht möchten, daß Ihr Euch Eure Zukunft verbaut.

Hier kann ein offenes Wort von Eurer Seite helfen. Versucht Euren Eltern klarzumachen, warum Liebe und Sexualität für Euch wichtig sind. Oft wissen Eltern nicht, daß die meisten Jugendlichen viel von Treue und Beständigkeit halten. Die meisten Jugendlichen möchten später auch heiraten und Kinder haben. Wenn Ihr mit Euren Eltern darüber redet, werden sie Eure Freundschaft besser verstehen.

Ist das „Miteinanderschlafen“ auch eine Frage der Moral?

Ja, aber darauf werden heute unterschiedliche Antworten gegeben, weil es hierzu verschiedene Meinungen gibt. Dabei spielen gesellschaftliche und religiöse Anschauungen eine Rolle. Auch haben sich mit der Zeit die Ansichten geändert: Was gestern noch als unmoralisch galt, wird heute mit mehr Toleranz gesehen.

Ganz allgemein ist es wichtig, seinen eigenen Standpunkt zu finden, der aber nicht losgelöst sein sollte von den Wertvorstellungen anderer. Für Eure Freundschaft heißt das, auf die Gefühle Eurer Freundin oder Eures Freundes Rücksicht zu nehmen. Niemand sollte den anderen in seinen Wertvorstellungen verletzen und ihn

zur körperlichen Liebe drängen. Nur wenn Ihr bereit seid, füreinander Verantwortung zu tragen, wird die erste Erfahrung nicht zur belastenden Erfahrung.

*Bin ich verklemmt,
wenn ich Angst davor habe,
es zu tun?*

Nein. Jeder Junge und jedes Mädchen sieht dem „ersten Mal“ mit ziemlich gemischten Gefühlen entgegen. Eure erste Liebe weckt ganz neue Gefühle. Der sexuelle Kontakt ist vielleicht überhaupt noch nicht so wichtig. Ihr möchtet einfach nur immer zusammensein. Nutzt diese Zeit, um über Eure Gefühle und Ängste zu sprechen. Versucht, Euch in den anderen hineinzudenken, lernt die Fragen und Gefühle des anderen zu verstehen. Liebe ist viel mehr als nur eine sexuelle Beziehung.



*Bin ich unnormal,
wenn ich mit 18 noch keine
Erfahrung habe?*

Nein. Jeder hat selbst zu verantworten, wann und mit wem er sexuellen Kontakt haben möchte. Übrigens wird oft eine Menge aufgeschnitten, obwohl nichts dahinter ist. Deshalb nicht drängen lassen. Es gibt keine allgemeinen Regeln für das richtige Alter und den richtigen Zeitpunkt. Wichtig allein ist, erst dann miteinander zu schlafen, wenn Ihr ganz sicher seid, dies auch wirklich zu wollen und verantworten zu können. Für die meisten Mädchen und Jungen gehört dazu eine feste Freundschaft.

*Stimmt es,
daß Jungen immer nur
„das Eine“ wollen?*

Mit Sicherheit nicht. Ein Junge hat genau die gleichen Wünsche nach Zuneigung und Zärtlichkeit wie ein Mädchen. Und er hat genau die gleichen Ängste vor dem ersten Mal, vor dem Versagen, vor Ablehnung. Das Dumme ist nur, daß Jungen anders erzogen werden. Ihr kennt das: „Ein Junge weint nicht!“ oder „Du bist doch ein Mann!“. Deshalb haben Jungen oft Probleme, Gefühle zu zeigen und auch darüber zu sprechen, daß sie noch keine Erfahrung haben. Wenn beide, Jungen und Mädchen, offen darüber reden, wird ihnen das helfen, besser miteinander umzugehen.

Wie ist das eigentlich mit Petting?

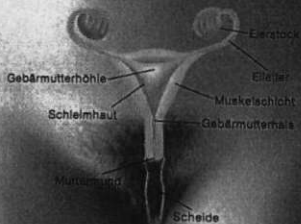
Es gibt keinen Grund sich zu schämen, die ersten sexuellen Erfahrungen auf diese Weise zu machen. Natürlich gilt auch hier: nur das zulassen, was man wirklich möchte. Manche Jungen machen sich die Sache zu einfach, wenn sie sagen: „Stell Dich nicht so an, dabei kann doch nichts passieren.“ Nicht zu wollen, hat aber nichts mit „anstellen“ zu tun. Eine feste Freundschaft und gegenseitiges Vertrauen sind die beste Basis für ein erstes zärtliches Vortasten. Dabei könnt Ihr allmählich herausfinden, wie weit Ihr selbst gehen möchtet und nein sagen, wenn Ihr gewisse Berührungen nicht haben wollt. Das Streicheln gibt Euch die Möglichkeit, einander besser kennenzulernen.

Ist es unromantisch, vorher Verhütungsmittel zu kaufen?

Nein. Hierfür sollten beide Sorge tragen. Am besten, Ihr redet vorher darüber, wie Ihr Euch beide vor einer ungewollten Schwangerschaft schützt. Dies darf aber nicht allein dem Mädchen überlassen werden. Mancher Junge trägt überhaupt nichts zur Verhütung einer ungewollten Schwangerschaft bei, außer vielleicht den Spruch: „Ich passe auf!“. Flotte Sprüche sind da einfach zu wenig.

Wie sieht es in

*Das
Mädchen*



uns *aus* dem Körper aus?

Der Junge



Ab wann kann ein Mädchen schwanger werden?

Ein Mädchen kann von dem Zeitpunkt an schwanger werden, nachdem ein Eisprung stattgefunden hat. Darauf folgt dann die erste Monatsblutung.

Diese Blutung aus der Scheide nennt man auch: die Tage, die Regel, die Periode, die Menstruation. Sie ist ein wichtiges Ereignis im Leben, denn das heißt, ab jetzt kann ein Mädchen Kinder bekommen.

Die Monatsblutung zeigt an, daß zuvor im Körper etwas Wichtiges vorgegangen ist: Zwei Wochen vor Beginn der Blutung hat sich aus einem der beiden Eierstöcke ein winziges Ei abgelöst. Das nennt man „Eisprung“. Dieses Ei wandert durch den Eileiter in die Gebärmutter. Dort ist inzwischen eine gut durchblutete Schleimhaut entstanden. Darin kann sich ein befruchtetes Ei einnisten und zu einem Baby entwickeln. Wenn das Ei nicht befruchtet ist, stößt sich die Schleimhaut wieder ab. Es blutet aus der Scheide. Das ist die Monatsblutung. Dieser Vorgang wiederholt sich jeden Monat. Dafür sorgen ganz automatisch mehrere Hormone, die im Körper gebildet werden. Am Anfang kommen „die Tage“ vielleicht nicht so regelmäßig. Das ist normal. Der Körper ist keine Maschine. Erst mit der Zeit wird „die Regel“ regelmäßiger. Deshalb kann ein Mädchen gerade am Anfang die fruchtbaren und unfruchtbaren Tage nicht sicher berechnen. Man soll sich sowieso nicht darauf verlassen. Warum, steht vor allem auf den Seiten 60-63.

Ab wann kann ein Junge ein Baby zeugen?

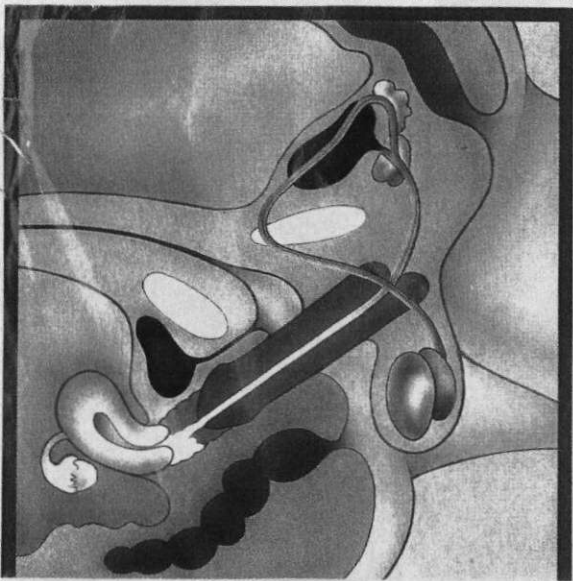
Für einen Jungen gibt es kein so deutliches Zeichen wie „die Tage“ für ein Mädchen.

Etwa mit 12 Jahren fängt es an, daß sich in den Hoden Spermazellen entwickeln. Täglich viele Millionen. Diese

werden in den Nebenhoden gespeichert. Das Glied, man nennt es auch Penis, wird bei sexueller Erregung größer, steif und richtet sich auf. Einfach, weil es stärker mit Blut gefüllt wird. Bei einem sexuellen Höhepunkt vermischen sich die Samenzellen mit Flüssigkeit aus der Vorsteherdrüse und den Bläschendrüssen und werden durch den Samenleiter und die Harn-Samenröhre nach außen gespritzt. Das ist der Samenerguß. Wichtig: Auch wenn ein Junge noch nicht so weit ist, daß es bei ihm „spritzt“, können Samenzellen aus dem Glied kommen und über die Scheide des Mädchens ein Ei befruchten.

Wie kommt es zu einer Schwangerschaft?

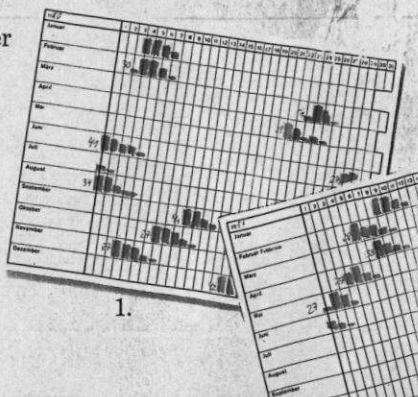
Wenn ein Junge und ein Mädchen zusammen schlafen, spritzt der Junge bei seinem Höhepunkt viele Samenzellen in die Scheide des Mädchens. Samen kann



allerdings auch schon vorher aus dem Glied austreten. Deshalb nicht einfach „ein bißchen reinstecken“. Die Samenzellen wandern von der Scheide in die Gebärmutter und dann weiter in den Eileiter. Wenn eine Samenzelle mit einem Ei dort zusammentrifft, verschmelzen beide. Das ist die Befruchtung. Nistet sich ein befruchtetes Ei in die vorbereitete Schleimhaut der Gebärmutter ein, entsteht eine Schwangerschaft.

Kann auch beim Petting was passieren?

Ja, das ist möglich. Viele Jungen bekommen beim Petting einen Samenerguß und spritzen dann vielleicht vor die Scheide. Meistens ist die Schleimhaut des Mädchens am Scheideneingang feucht. Dadurch können Samenzellen in die Scheide wandern und zu einer Schwangerschaft führen. Auch über die Hände können Samenzellen in die Scheide gelangen. Vorsicht heißt es auch dann, wenn ein Junge mit seinem steifen Glied an der Scheide spielt. Bereits vor dem Samenerguß können Samenzellen aus dem Glied kommen und den Weg in die Scheide einschlagen. Ein bißchen nachdenken und vernünftig sein ist besser, als plötzlich vor einer Überraschung zu stehen.



1.

Ist es wichtig, einen „Regel-Kalender“ zu führen?

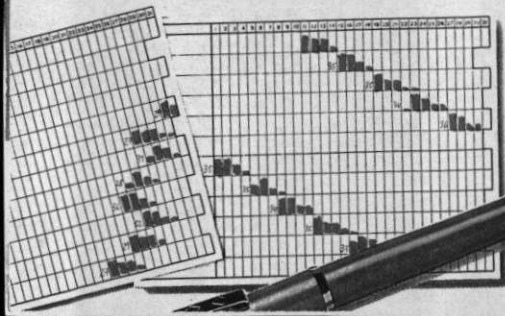
Ja. Und zwar für sich selbst und für den Arzt und die Ärztin, die über Verhütungsmethoden beraten. Sie können einem Mädchen leichter eine richtige Methode empfehlen, wenn sie genau wissen, in welchem Abstand die Regel kommt und wie lange sie dauert.

Deshalb: Den Kalender zur Beratung mitnehmen! Einen „Regel-Kalender“ zu führen, ist ganz einfach:

1. Einen Kalender, wie hier gezeigt, selber zeichnen oder sich fertig in der Apotheke oder beim Arzt besorgen.
2. Jeden Blutungstag im Kalender markieren. Auch die Stärke der Blutung kennzeichnen. Die Zeit vom 1. Blutungstag bis zum letzten Tag vor der nächsten Blutung nennt man einen „Zyklus“. Das sind etwa 25–35 Tage, im Durchschnitt meist 28 Tage. Der 1. Zyklustag ist immer der 1. Tag der Regel.

Drei Beispiele:

1. Hier ist der Zyklus noch nicht stabil.
Die Zykluslängen sind sehr unterschiedlich.
2. Die Zyklen sind zwar nicht immer gleich lang,
aber doch regelmäßig.
3. Hier kommt die Regel immer ganz pünktlich.



Bringt es was, sich beraten zu lassen?

In jedem Fall. Am besten, bevor man überhaupt sexuelle Kontakte hat. Denn auch beim „ersten Mal“ kann ein Mädchen schwanger werden. Und jede Verhütungsmethode hat ihre Vor- und Nachteile.

Es ist besser, zusammen mit einem Arzt oder einer Ärztin zu überlegen, welche Methode man anwenden möchte und ob man dazu steht. Arzt und Ärztin können auch ermessen, ob beispielsweise die Pille oder die Spirale richtiger ist. Oder ob die eine oder andere Methode sicher genug ist.

Wie komme ich an eine Beratung?

1. Zu einem Arzt oder einer Ärztin in die Praxis gehen und einen Krankenschein mitnehmen. Die Krankenkasse zahlt für die Beratung und die Untersuchung. Nicht für die Verhütungsmittel selbst.

2. Zu einer Beratungsstelle gehen. Dafür braucht man keinen Krankenschein. Hier muß man auch seinen Namen nicht angeben.

Jeder Arzt und alle Mitarbeiter einer Beratungsstelle stehen unter Schweigepflicht. Das heißt: Sie dürfen niemandem, auch nicht den Eltern, etwas von dem Besuch erzählen.

Tip:

Es ist besser, wenn beide Partner zu einer Verhütungsmethode stehen. Deshalb:

Warum nicht gemeinsam zur Beratung gehen?

Ja, warum eigentlich nicht?

Ein Hinweis!

Wir sagen in dieser Broschüre oft „der Arzt“. Meinen damit aber den Beruf. Ob Ihr lieber zu einem männlichen oder weiblichen Arzt, also zu einem Arzt oder einer Ärztin geht, das ist Eure ganz persönliche Sache.

Wie geht eine Untersuchung vor sich?

Wenn der Arzt einem Mädchen die Pille, die Spirale oder ein Scheiden-Pessar empfiehlt, muß er es auch untersuchen. Viele Mädchen haben schreckliche Angst davor. Dafür gibt es eigentlich keinen Grund. Denn die Untersuchung tut nicht weh, wenn sich das Mädchen nicht verkrampft und der Arzt vorsichtig untersucht. Eine Sprechstundenhilfe ist immer dabei. Das Mädchen legt sich auf den Untersuchungsstuhl, und dann passiert folgendes:

Mit Hilfe eines Spekulum (ein löffelartiges Gerät) werden Scheide und Muttermund angesehen.


Dann werden von der Scheide und der Bauchdecke aus die Gebärmutter und die Eierstöcke abgetastet.

„Zur Pillenuntersuchung“ gehört außerdem das Abtasten der Brust und die Kontrolle von Blutdruck und Urin.

Tip:

Fragt, wenn Ihr etwas wissen wollt!
Fragt, wenn Ihr etwas nicht versteht!





Was ein Mädchen regelmäßig
einnehmen kann:

Die Pille.

Regine und Peter gehen schon seit einer ganzen Weile miteinander. Vor zwei Wochen haben sie zum ersten Mal zusammen geschlafen. Peter hat dabei ein Kondom genommen. Eigentlich mögen beide diese Gummis nicht. Regine würde gern die Pille nehmen. Dazu hat sie jedoch eine Menge Fragen.



Ab wann kann ein Mädchen die Pille nehmen?

Im allgemeinen sollte ein Mädchen schon zwei bis drei Jahre lang regelmäßig die Regel haben. Manchmal machen Ärzte davon Ausnahmen. Und zwar dann, wenn Mädchen bereits häufig mit einem Jungen schlafen und andere Verhütungsmethoden nicht in Frage kommen. Oder wenn der Arzt aus einem anderen Grund Sorge hat, daß ein Mädchen ungewollt schwanger werden könnte.

Wie komme ich an die Pille?

Nur über ein ärztliches Rezept. Das hat seine guten Gründe. Bevor ein Arzt die Pille verschreibt, muß er ein Mädchen untersuchen, nach bestehenden Krankheiten fragen und wissen, wie die Regel verläuft.

Außerdem gibt es viele verschiedene Pillensorten. Nur ein Arzt kann entscheiden, welche Pille für ein Mädchen richtig ist.

Deshalb: Nie die Pille einer Freundin oder die der Mutter nehmen!

Was tut die Pille überhaupt?

Die Pille enthält Hormone, die im Körper einer Frau eine wichtige Rolle für den Zyklus und die Schwangerschaft spielen. Sie heißen „Östrogen“ und „Gestagen“. Nimmt man diese Hormone mit der Pille ein, wird keine Eizelle mehr aus dem Eierstock freigegeben. (Auf Seite 8 steht, wie jeden Monat ein Ei heranreift.) Ohne befruchtungsfähiges Ei kann es nicht zu einer Empfängnis kommen. Außerdem verfestigt die Pille den Schleim im Gebärmutterhals. So können die Samenzellen kaum noch in die Gebärmutter wandern. Zusätzlich entwickelt sich die Schleimhaut in der Gebärmutter gar nicht erst zu einem Eibett. So gesehen hat die Pille praktisch eine Dreifach-

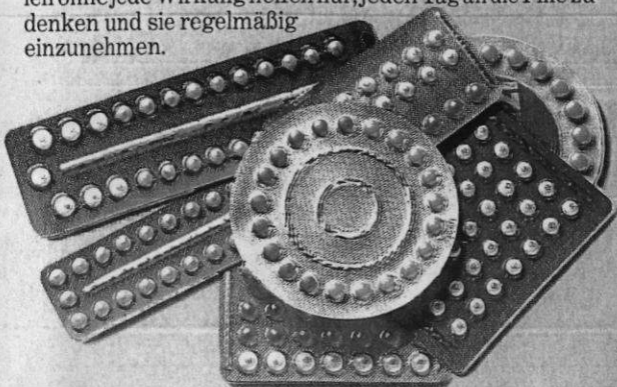
Ist die Pille 100%ig sicher?

Eigentlich ja. Ärzte bezeichnen sie als „nahezu 100%ig sicher“. Die Pille ist jedenfalls das sicherste Verhütungsmittel, das es überhaupt gibt. Pannen können eigentlich nur durch Vergessen und durch Erbrechen oder starken Durchfall entstehen. Es gibt auch einige Medikamente, die sich mit der Pille nicht vertragen. Die kennt aber der Arzt.

Welche Pillensorte ist wohl die richtige für mich?

Weil es heute praktisch für jedes Mädchen eine passende Pille gibt, geben sich die Ärzte viel Mühe, die richtige zu verschreiben. Also: Dem Arzt überlassen, welche man nimmt.

Es gibt Packungen mit 21, 22 und 28 Pillen. Sie enthalten die Hormone Östrogen und Gestagen (Gelbkörperhormon) in sehr unterschiedlichen Dosierungen. Deshalb sehen in manchen Packungen alle Pillen gleich aus, in anderen gibt es verschiedenfarbige Pillen. Die Packungen mit 28 Pillen enthalten 6 oder 7 „Leerpillen“. Diese Pillen ohne jede Wirkung helfen nur, jeden Tag an die Pille zu denken und sie regelmäßig einzunehmen.



Wie muß ich die Pille nehmen?

Für den Start mit der Pille ist wichtig, die nächste Regel abzuwarten.

Auf dem Beipackzettel der Pillenpackungen steht immer, an welchem Tag der Regel ein Mädchen mit der Pille anfangen muß. Der 1. Tag der Regel zählt als 1. Tag.

Dann nimmt man die Pille genau in der Reihenfolge, wie sie auf der Packung angegeben ist. Jeden Tag zur gleichen Zeit. Morgens, mittags oder abends.

Tip:

Pillenpackung in den Zahnputzbecher stecken
oder neben den Wecker legen.

Sind alle Pillen eingenommen, macht man bei 21er Pillen 7 Tage Pause, bei 22er Pillen nur 6 Tage. In diesen Pausetagen tritt normalerweise die Regel ein.

Wenn man alle Pillen regelmäßig genommen hat, kann man auch an den Tagen ohne Pille nicht schwanger werden. Also: Keine Sorge!

Sind die 6 oder 7 Tage vorüber, muß mit einer neuen Packung begonnen werden. Dabei spielt es keine Rolle, ob die Regel noch andauert oder schon zu Ende ist.

Bei den Packungen mit 28 Pillen nimmt man die Pille „durch“. Es wird also keine Pause gemacht. Ist die Packung leer, beginnt man am nächsten Tag direkt mit einer neuen Packung.

Wichtig!

Wenn ein Mädchen mit der Pille ganz aufhört, also keine neue Packung anfängt, besteht auch ab sofort kein Empfängnischutz mehr.



*Und wenn ich
die Pille mal vergesse?*

Der Abstand zwischen zwei Pillen darf nicht länger als 36 Stunden sein.

Sonst kann man sich auf den Schutz nicht mehr verlassen. Wenn man seine Vergeßlichkeit noch rechtzeitig bemerkt: Die Pille sofort einnehmen!

Ein Beispiel:

Karla hat ihre Sonntag-Pille um 22.00 Uhr genommen. Montagabends denkt sie an tausend andere Sachen, aber nicht an die Pille. Das merkt sie aber Dienstag morgens gegen 7.00 Uhr. Dazwischen lagen 33 Stunden. Sie schluckt sofort ihre vergessene Montag-Pille. Am Dienstagabend macht sie wie gewohnt weiter und nimmt gegen 22.00 Uhr ihre Dienstag-Pille. So kann nichts passieren.

Wenn mehr als 36 Stunden vergangen sind: Die Pille trotzdem weiternehmen. Sonst kann es zu einer Zwischenblutung kommen, die den Zyklus durcheinanderbringt. Wenn ein Mädchen allerdings in den darauffolgenden Tagen mit einem Jungen schläft, zusätzlich ein Verhütungsmittel verwenden! Am besten ein Kondom.

Nach der Regel wieder regelmäßig die Pille nehmen und der Schutz ist wieder o.k.!

„Oh Schreck, ich hab' gleich zwei Pillen hintereinander vergessen!“ In diesem Fall ist es das Beste, gleich mit dem Arzt darüber zu sprechen.

Auch wenn die Monatsblutung ausbleiben sollte, ist es wichtig, bald zum Arzt zu gehen.

Macht die Pille dick?

Viele Mädchen fragen das. Die Pille selbst macht nicht dick. Es kommt vor, daß der Busen ein bißchen größer wird. Manche Mädchen haben auch ein stärkeres Hungergefühl. Das hört aber meistens nach den ersten 3 Monaten auf.

Tip:

Ein bißchen bewußter essen!

Meiner Freundin wurde es immer schlecht. Geht mir das auch so?

Das kann, aber muß nicht so sein. Die Pille kann natürlich Nebenwirkungen machen. Vor allem am Anfang. Das können sein:

Übelkeit, Spannungsgefühl in der Brust, Gewichtszunahme, Nervosität, Müdigkeit, Antriebsarmut, manchmal auch sexuelle Lustlosigkeit.

Diese Beschwerden brauchen ein Mädchen aber nicht zu beunruhigen. Wenn sie länger als eine Woche anhalten, ist es das Beste, mit dem Arzt darüber zu sprechen. Er kann an den Symptomen erkennen, ob einem Mädchen eine andere Pille besser bekommt.

Oder er wird empfehlen: Durchhalten. Denn meistens verlieren sich die Beschwerden nach den ersten drei Monaten.

Kleiner Denkanstoß: Wenn Mädchen wirklich zur Pille stehen, sie also nicht irgendwie ablehnen, werden Nebenwirkungen meistens nicht so stark empfunden. Wie ist das bei Euch?

Nebenwirkungen, die ein Mädchen ernst nehmen sollte, sind Sehstörungen und migräneartige Kopfschmerzen, aber auch verstärkte Krampfaderbeschwerden.

Gehen die Schmerzen an den Tagen durch die Pille weg?

Bei vielen Mädchen verringern sich die Schmerzen vor oder während der Regel erheblich. Oft gehen sie ganz weg.

Hilft die Pille auch bei Pickeln?

Einige Pillensorten tun das. Sie heilen oder verringern Akne-Pickel. Der Arzt weiß, welche Pillensorte eventuell helfen könnte.

Was ist, wenn die Regel schwächer wird?

Mit der Pille ist die Regel bei vielen Mädchen nicht mehr so stark. Das hat nichts zu sagen. Es bleibt auch kein „schmutziges Blut“ im Körper, wie manche Mädchen meinen. Diese Vorstellung ist sowieso ganz falsch. Denn die Blutung entsteht ja nur durch das natürliche Abstoßen der Schleimhaut in der Gebärmutter. (Seite 14)

Macht die Pille Krebs?

Wissenschaftler in der ganzen Welt haben nach mehr als 20jähriger Erfahrung mit der Pille keine Anhaltspunkte dafür, daß die Pille Krebs macht.

Das Risiko, Krebs zu bekommen, ist nach unserem heutigen Wissen für eine Frau, die viele Jahre die Pille nimmt, genauso groß oder gering wie für eine Frau, die die Pille nicht nimmt. Außerdem ist eine Frau mit der Pille immer unter ärztlicher Kontrolle.

Auf was muß ich achten, wenn ich die Pille nehme?

Etwa alle sechs Monate zum Arzt gehen, sich untersuchen lassen und über eventuelle Beschwerden berichten. Wenn es Probleme gibt, natürlich früher hingehen.

Den Arzt über die Medikamente informieren, die man regelmäßig einnimmt. Einige wenige können die Wirkung der Pille beeinträchtigen.

Bei starkem Erbrechen oder Durchfall ist kein Verlaß mehr auf die Sicherheit. Denn der Körper kann die Wirkstoffe der Pille vielleicht nicht vollständig aufnehmen. Trotzdem die Pille weiternehmen. Und bis zur nächsten Regel zusätzlich ein Kondom verwenden.

Nach Möglichkeit den Zigaretten-Konsum einschränken oder das Rauchen ganz aufgeben. Neue wissenschaftliche Erkenntnisse zeigen, daß die Pille und Zigaretten zusammen die Arterienverkalkung beschleunigen. Diese Frauen bekommen häufiger einen Herzinfarkt als Nichtraucherinnen.

Immer daran denken, daß die Pille nicht vor Ansteckung mit Geschlechtskrankheiten schützt!

Muß ich nach ein paar Monaten eine Pillen-Pause machen?

„Pillen-Pause“ heißt hier: Für ein paar Wochen oder Monate mit der Pille aussetzen. Also: Nicht verwechseln mit der normalen Einnahmepause zwischen den einzelnen Monats-Packungen.

Die Pillen-Pause ist eine veraltete Regel, die Ärzte heute im allgemeinen nicht mehr empfehlen. Absetzen und Wieder-Eingewöhnen bringt für den Körper „biologischen Streß“.

Auch kommt es in der Pause oft zu Schwangerschaften, die gar nicht gewünscht sind. Wenn ein Arzt einem Mädchen trotzdem eine Pillen-Pause empfiehlt, hat das einen medizinischen Grund, den er erklären wird.

Fazit:

Im Prinzip nicht.

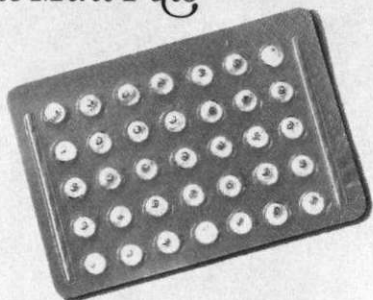
Kann ich nach der Pille noch Kinder bekommen?

Die Pille hat normalerweise keine nachteiligen Wirkungen auf die Empfängnisfähigkeit, wenn schon ein bis zwei Jahre lang regelmäßig die Regel da war und dabei ein Eisprung stattgefunden hat. Eine englische Statistik sagt, daß 3 Monate nach Absetzen der Pille 50% und nach 6 Monaten 80% der Frauen schwanger wurden, die sich ein Baby wünschten.

Also:

Die Pille hilft Babys planen!

Die Mini-Pille



Warum heißt diese Pille „Mini-Pille“?

Sie enthält im Gegensatz zu den normalen Pillen kein Östrogen und nur sehr wenig Gelbkörperhormon (Gestagen). Deshalb wirkt die Mini-Pille auch anders. Und was ganz entscheidend ist: Sie muß irrsinnig pünktlich – also immer zur gleichen Uhrzeit eingenommen werden.

Wie wirkt die Mini-Pille?

Die Mini-Pille hemmt nicht den Eisprung, wie das die normale Pille tut. Sie greift also weniger in den Zyklus ein. Mit der Mini-Pille wird nur der Schleim im Gebärmutterhals verfestigt. So können die männlichen Samenzellen nicht in die Gebärmutter eindringen. Zusätzlich beeinflusst sie die Schleimhaut in der Gebärmutter so, daß sich kaum ein befruchtetes Ei darin einnisten kann.

Muß sie wirklich superpünktlich genommen werden?

Ja. Immer zur gleichen Stunde. Jeden Tag. Mit einer Verspätung von mehr als 3 Stunden ist die Sicherheit schon nicht mehr gewährleistet.

Die Mini-Pille wird völlig ohne Pause genommen. Jede Packung enthält 35 Pillen. Reicht also für 35 Tage.

Ist die Packung leer, beginnt man gleich am nächsten Tag mit einer neuen.

Macht die Mini-Pille irgendwelche Beschwerden?

Nebenwirkungen, wie man sie von der normalen Pille kennt, gibt es bei der Mini-Pille nicht. Allerdings wird die Regel oft unregelmäßig oder verspätet sich. Bei einigen Mädchen kommt es zwischen den Regelblutungen zu Schmierblutungen, die medizinisch gesehen keine Bedeutung haben. Wenn sie aber stärker werden oder länger anhalten, besser den Frauenarzt fragen.

Wer die Mini-Pille nimmt, sollte alle Blutungen im „Tage-Kalender“ eintragen. Auch die außer der Reihe. Den Kalender mit zum Arzt nehmen!

Ist sie so sicher wie die normale Pille?

Nicht ganz. Sie gehört aber trotzdem in die Gruppe der sicheren Verhütungsmittel. Daß sie nicht 100%ig ist, liegt vor allem an der Pünktlichkeit.

Also:

Nur Pünktlichkeits-Fans können auf
Nummer Sicher gehen!

Die Drei-Monats-Spritze

Die Spritze enthält eine große Menge Gestagen (Gelbkörperhormon), die alle drei Monate in den Gesäßmuskel gespritzt wird. Die Wirkung ist die gleiche wie bei der Pille und hält 3 Monate an. Für junge Mädchen ist die Spritze keine empfehlenswerte Sache. Sie belastet den Körper sehr und kann zu Blutungsstörungen führen.



Die „Pille danach“

Diese Pille wird normalerweise am Morgen danach genommen. Sie ist eine reine Notfall-Pille. Deshalb nicht auf die Möglichkeit verlassen! Ein Arzt gibt sie meistens nur, wenn ein Mädchen vergewaltigt wurde oder sonst irgend etwas passiert ist. (Das kann auch ein geplatztes Kondom sein.) Im Ernstfall also zum Arzt in die Praxis oder in die Beratungsstelle gehen. Vom Verkehr bis zur Einnahme der „Pille danach“ dürfen nicht mehr als 48 Stunden vergangen sein. Die „Pille danach“ enthält eine hohe Hormondosis, die sehr schnell wirkt und die Einnistung des Eies in die Gebärmutter verhindert. Es wäre sicher praktisch, solch eine Pille immer zur Hand zu haben. Aber wegen ihrer Nebenwirkungen ist sie keine Lösung für „mal eben so“.

Was
der Arzt
einem
Mädchen
einsetzen
kann:

Die Spirale.

Erika nimmt jetzt schon seit fast zwei Jahren die Pille. Aber sie fühlt sich nicht wohl damit: „Ich bin oft so müde. Und dann das Theater mit der Einnahme. Ich vergesse die Pille dauernd. Und dann immer die Angst, daß was passiert. Vielleicht wäre die Spirale besser für mich.“

Was sind eigentlich Spiralen oder Intra-Uterin-Pessare?

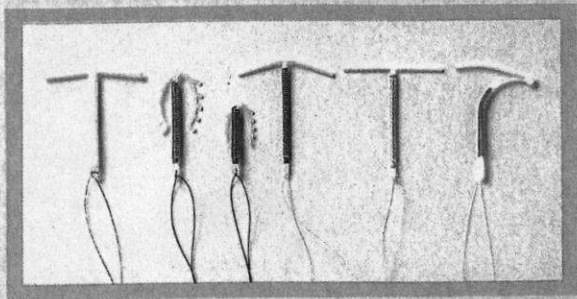
Das Intra-Uterin-Pessar (IUP) hat viele Namen. Einige sagen dazu auch Gebärmutter-Pessar. Aber weil die ersten IUP die Form einer Spirale hatten, sagt man der Einfachheit halber „Spirale“.

Die Spirale wird in die Gebärmutter eingelegt und wirkt dort je nach Spiralentyp ein, zwei oder noch mehr Jahre. Es gibt viele verschiedene Spiralen:

Die reine Kunststoff-Spirale wird heute nur noch selten verwendet. Vor allem für junge Mädchen ist sie nicht geeignet.

Kupfer-Spiralen sind die am meisten benutzten Spiralen. Sie haben die Form eines „T“, einer 7 oder eines kleinen Körbchens. Der senkrechte Schenkel ist mit feinem Kupferdraht umwickelt. Mini-Kupfer-Spiralen haben die gleiche Form, sind aber nur 2 cm groß. Deshalb sind sie gut für junge Mädchen geeignet.

Hormonspiralen enthalten Gelbkörperhormone, die ein Jahr lang gleichmäßig auf der Oberfläche der Gebärmutter-schleimhaut wirken.



Wieso werde ich damit nicht schwanger?

Im Prinzip wirken alle Spiralen gleich: Sie verhindern die Einnistung des befruchteten Eies in der Gebärmutterschleimhaut. Eine Spirale verhütet also nicht die Befruchtung, sondern die Schwangerschaft.

Ist die Spirale so sicher wie die Pille?

Nein. Sie gehört aber trotzdem zu den sichersten Verhütungsmitteln, die es nach der Pille gibt. Vor allem hat die Spirale den Vorteil, daß ein Mädchen sich nicht mehr täglich um die Verhütung kümmern muß.

Kann ich als junges Mädchen die Spirale vertragen?

Bei jungen Mädchen treten häufiger Nebenwirkungen auf, als bei Frauen, die schon einmal schwanger waren. Die Spirale wird meistens dann gut vertragen, wenn ein Arzt im Einlegen geübt ist und sie wohlüberlegt empfiehlt.

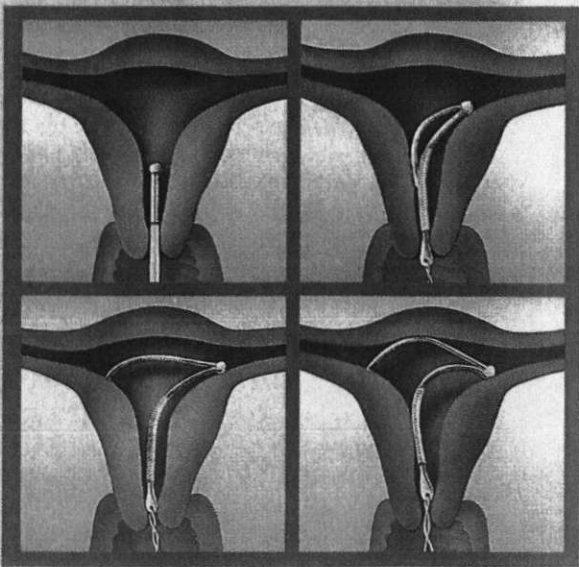
Die Mini-Kupfer-Spirale ist für junge Mädchen besser verträglich. Es gibt sie seit Anfang 1979.

Macht die Spirale Schmerzen oder Entzündungen?

Nach dem Einlegen der Spirale kann es zu leichten Blutungen kommen. Manchmal treten auch ziehende Schmerzen auf, die ein bißchen wie Schmerzen in den Tagen sind. Dagegen kann der Arzt krampflösende Tabletten oder Zäpfchen verschreiben. Nicht selten sind die ersten drei Monatsblutungen etwas stärker. Das ist aber kein Grund zur Beunruhigung.

Ernstere, aber seltenere Probleme, mit denen man unbedingt wieder zum Arzt sollte:

Starke Schmerzen, starke Blutungen oder Fieber. Manchmal kommen Unterleibsentzündungen vor, die man nicht verschleppen sollte, sondern behandeln lassen muß.



Muß ich wegen einer Spirale zum Arzt?

In jedem Fall. Und zwar zu einem Arzt, der mit dieser Methode vertraut ist. Erkundigt Euch danach. Nur ein erfahrener Arzt kann eine Spirale in die Gebärmutter einlegen. Meistens geschieht das während der Monatsblutung. Denn an diesen Tagen ist die Öffnung im Gebärmutterhals nicht so eng. Mit Hilfe eines dünnen Röhrchens wird die Spirale in die Gebärmutter geschoben. Oft wird bei jungen Mädchen eine örtliche Betäubung oder eine kurze Vollnarkose gemacht. Wenn die Spirale vom Arzt wieder entfernt wird, ist das im Prinzip völlig problemlos. Sie wird an einem Fädchen wieder herausgezogen.

Kann die Spirale verrutschen, wenn wir zusammen schlafen?

Nein. Die Spirale bleibt so liegen, wie der Arzt sie hineingelegt hat. Ein Junge kann die Spirale beim Verkehr nicht spüren oder sich gar daran verletzen. Die Fädchen der Spirale sind nur von dem Mädchen selbst mit dem Finger am Muttermund fühlbar.

Kann ich selbst prüfen, ob mit der Spirale alles in Ordnung ist?

Ja. Das ist sogar einmal im Monat empfehlenswert. Denn die Spirale kann in seltenen Fällen ganz unbemerkt ausgestoßen werden. Deshalb am besten nach jeder Monatsblutung nach dem Fädchen der Spirale am Gebärmuttermund fühlen. Dafür gibt es eine Anweisung, die man sich vom Arzt geben lassen sollte.

Wie lange wirkt eine Spirale verhütend?

Die Wirkung der reinen Kunststoff-Spiralen läßt praktisch nie nach. Kupferspiralen müssen alle 2 bis 3 Jahre ausgewechselt werden. Hormonspiralen wirken nur 1 Jahr lang.

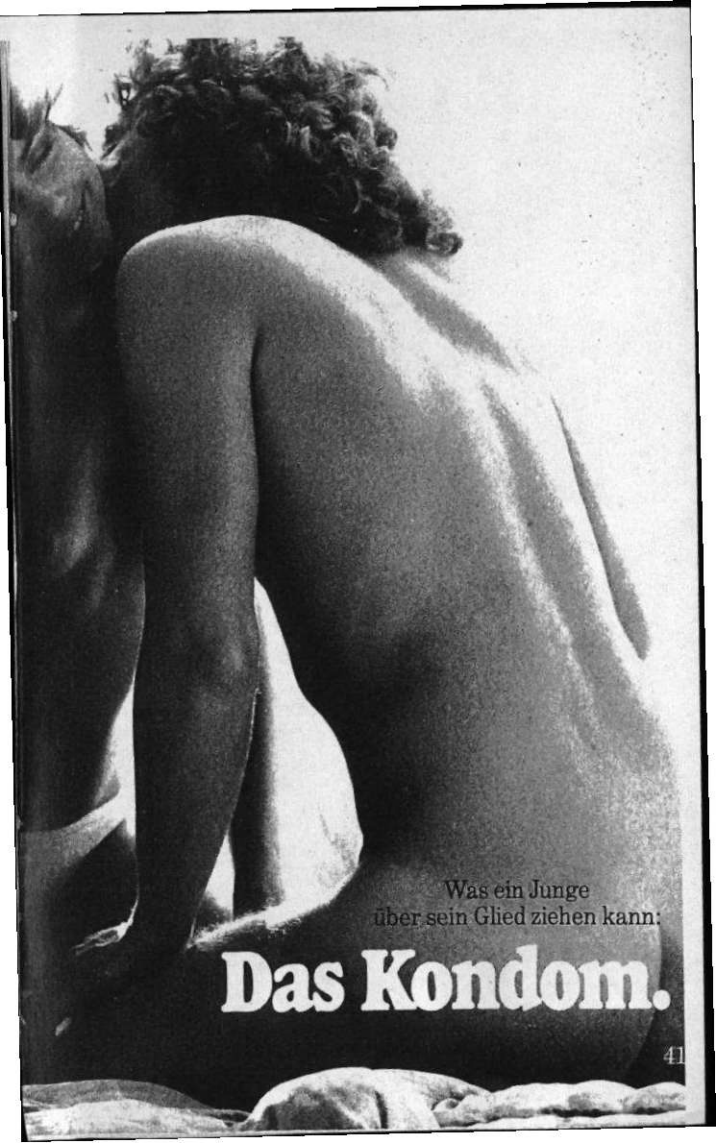
Noch eine Frage zum Schluß:

Kann ich mit einer Spirale Tampons verwenden?
Ja!

Klaus ist ganz verliebt in Sabine, seine Schulfreundin. Die beiden gehen schon lange zusammen. Er würde gerne mit ihr schlafen. Bei Gelegenheit spricht er mit seinem Freund Peter darüber.

Der sagt: „Du, steck Dir auf alle Fälle ein Kondom ein. Dann kann wenigstens nichts schief gehen, wenn sie die Pille nicht nimmt und so.“





Was ein Junge
über sein Glied ziehen kann:

Das Kondom.

Was macht ein Kondom?

Das Kondom ist ein hauchdünner Gummischutz, den ein Junge vor dem Verkehr über sein steifes Glied zieht. So kann kein Samen in die Scheide des Mädchens kommen. Diese Gummis, die wirklich nur 0,03 Millimeter dünn sind, nennt man auch Pariser oder Präservative. Wenn man ein gutes Kondom kauft und damit richtig umgeht, ist das eine ziemlich verlässliche Sache. Allerdings nicht so sicher wie die Pille oder die Spirale. Es ist aber das einzig wirksame Mittel, um sich vor einer Ansteckung mit Geschlechtskrankheiten zu schützen.

Wie gehe ich mit dem Kondom richtig um?

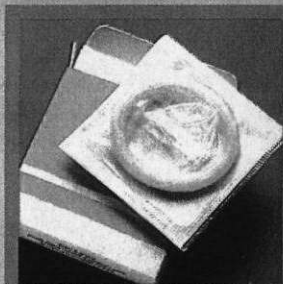
Das Kondom vorsichtig aus der Packung nehmen. Nicht mit spitzen oder rissigen Fingernägeln beschädigen. Das Kondom über das steife Glied streifen, bevor die Scheide mit dem Glied auch nur berührt wird; denn auch ohne Samenerguß können bereits Samenzellen aus dem Glied kommen und zu einer Schwangerschaft führen. Die

Vorhaut vom steifen Glied zurückziehen. Das Kondom vorne anlegen. Das Reservoir für den Samenerguß mit Daumen und Zeigefinger anfassen. Dann das Kondom mit der anderen Hand langsam über das steife Glied abrollen.

Kondome ohne Reservoir nicht zu straff überziehen. Vorne muß Platz für den Samen bleiben!

Tip:

Das kann man ruhig mal vorher üben



*Achtung
direkt nach
dem
Samenerguß!*



Bevor das Glied wieder schlaff wird, muß es mit dem übergestreiften Kondom vorsichtig aus der Scheide gezogen werden. Wird das Glied in der Scheide schlaff, kann Samen aus dem Kondom hinten heraus in die Scheide quellen. Beim Herausziehen das Kondom am Gummiring am Gliedansatz gut festhalten, damit es nicht abrutscht. Pannen passieren dadurch, daß eben doch noch Samen in die Scheide kommt.

Kondome nur einmal verwenden. Gebrauchte Kondome beseitigen. Nicht einfach in der Gegend rumliegen lassen!

Worauf müssen Jungen und Mädchen beim Kauf achten?

Nur Marken-Kondome kaufen.

Auf der Packung soll „elektronisch geprüft“ stehen.

Auf das Haltbarkeitsdatum achten!

Alter Gummi reißt leichter. Aber keine Bange: Gute Kondome reißen normalerweise nicht, wenn sie vor ihrer „Verfallfrist“ benutzt werden.

Keine billige „zweite Wahl“ kaufen.

Lieber „feuchte Kondome“ kaufen. Die sind für beide angenehmer und außerdem sicherer. Die Gleitsubstanz

44 enthält meistens einen samenabtötenden Wirkstoff.

Unbedingt Kondome mit Reservoir kaufen. Dieses kleine Säckchen an der Spitze des Kondoms ist für den Samenerguß gedacht. Bei Kondomen ohne Reservoir nicht vergessen: Vorne Platz lassen! Sonst kann alles platzen.


Wie kommen wir an Kondome?

Die Kondome in der Drogerie, der Apotheke oder in der Selbstbedienungsabteilung eines Kaufhauses kaufen. Man kann auch welche aus Automaten ziehen oder bei einem guten Versandhaus bestellen.

Nicht vergessen!

Kondome jedesmal benutzen.
Auch an den „ungefährlichen“ Tagen!



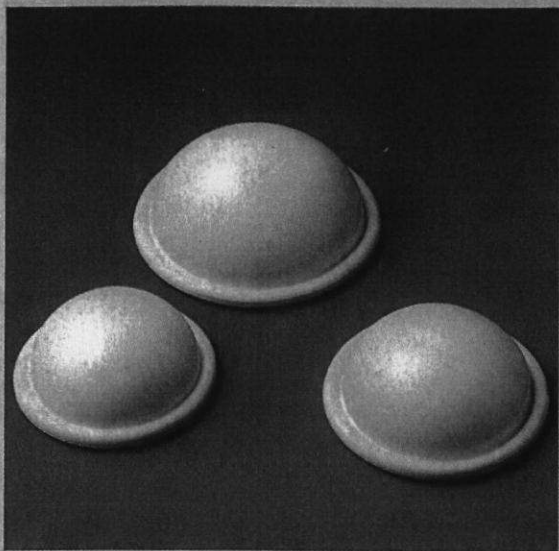


Was sich ein Mädchen
in die Scheide legen kann:

Das Scheiden- Pessar.

Karin und Stephan gehen schon lange zusammen. Jetzt muß Stephan zur Bundeswehr und kann deshalb nicht mehr so oft mit Karin zusammen sein. Am liebsten möchte sie mit der Pille aufhören, weil sie sowieso nicht sehr glücklich damit ist. Aber was dann? Sie weiß, daß Stephan Kondome nicht mag. Sie geht deshalb zu einer Beratungsstelle und bekommt hier den Rat, ein Scheidenpessar zu benutzen, wenn Stephan bei ihr ist.





Was ist ein Pessar, und wie wirkt es?

Das Scheidenpessar (auch Scheiden-Diaphragma genannt) ist ein dünnes, gewölbtes Gummi, das von einem federnden Ring umgeben ist. Es sieht aus wie eine kleine Kuppel. Vor dem Verkehr wird es in die Scheide eingeführt und wirkt dann praktisch für die Samenzellen wie eine Sperre, denn es „versperrt“ den Muttermund. Es macht keine Schmerzen und hat auch keine Nebenwirkungen. Zusammen mit einem chemischen Verhütungsmittel ist es recht sicher.

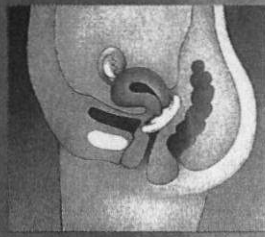
Deshalb:

Das Pessar immer mit einem chemischen Verhütungsmittel benutzen.

1. Vor dem Einführen das Pessar leicht zusammendrücken und in die Falten ein chemisches Verhütungsmittel geben. Auch den Rand damit bestreichen!

2. Das Einführen geht am leichtesten in den Haltungen, die auf Seite 56 gezeigt sind.

3. So sitzt das Pessar richtig. Ein Arzt sagt einem Mädchen, wie das kontrolliert werden kann.



Ist es leicht, damit umzugehen?

Ja. Das Pessar gleitet genau so einfach in die Scheide wie ein Tampon. Es sitzt auch praktisch automatisch an der richtigen Stelle, wenn es die richtige Größe hat.

Aber:

Ein Pessar muß von einem Arzt angepaßt werden. Er zeigt dem Mädchen auch, wie man damit umgeht.

Spürt mein Freund etwas davon?

Nein. Natürlich muß das Pessar richtig sitzen. Auch wenn das Pessar riesig aussieht – keine Sorge. Die Scheide ist nach den Seiten hin viel weiter, als man es sich vorstellt. Und wenn es eingeführt ist und alles stimmt, kann es auch nicht herausrutschen. Es kann auch beim Verkehr nicht verrutschen.

Wann muß ich das Pessar einlegen und wieder herausnehmen?

Wenn ein Mädchen nicht direkt vor dem Verkehr mit dem Pessar hantieren möchte, kann es auch bis zu 2 Stunden vorher eingeführt werden.

Aber:

Frühestens nach 6–8 Stunden wieder herausnehmen!
So lange leben nämlich die Samenzellen
in der Scheide weiter.

Dann das Pessar reinigen und in das Aufbewahrungsdöschen legen. So hält es ca. 2 Jahre.

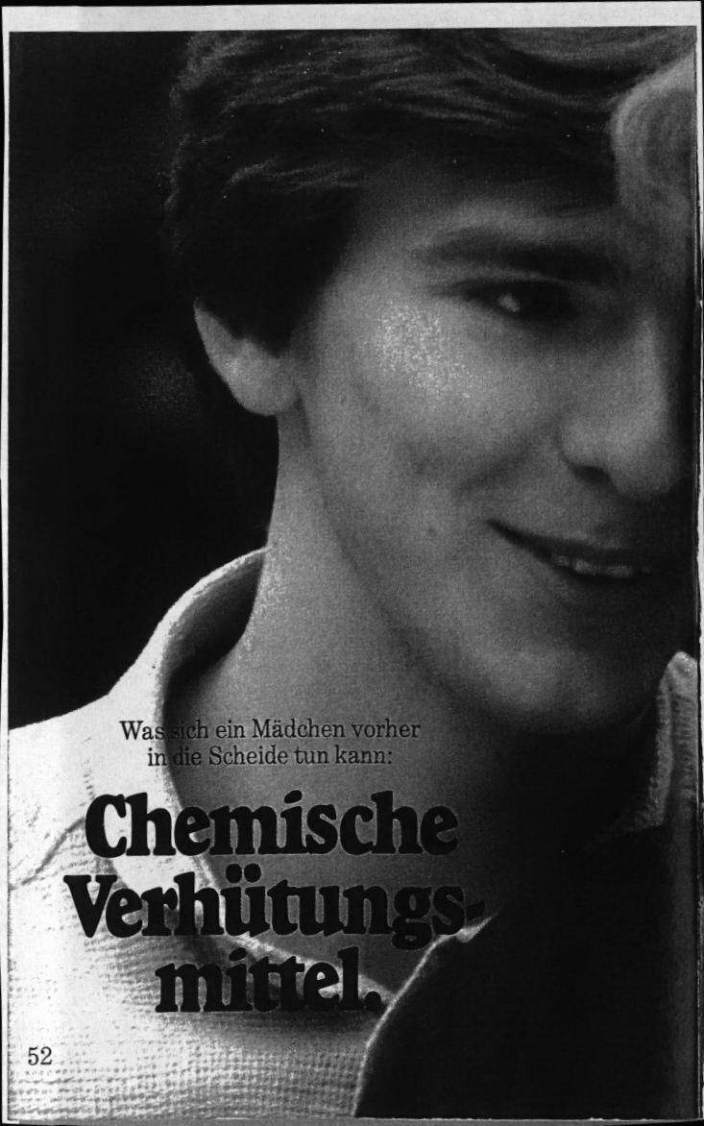
Wie komme ich an ein passendes Pessar?

Zum Arzt gehen! In die Praxis oder in die Beratungsstelle.
Kein Pessar einfach so in der Apotheke kaufen, ohne die
richtige Größe zu kennen.




Schlusstip:

Jedesmal benutzen. Zusammen mit einem
chemischen Verhütungsmittel!



Was sich ein Mädchen vorher
in die Scheide tun kann:

Chemische Verhütungs- mittel.



Karin ist sauer auf ihren Freund Klaus, weil er möchte, daß sie die Pille nimmt. Karin will das noch nicht. Sie meint: „Da gibt es ja auch noch andere Möglichkeiten, Schaumzäpfchen und so.“ Klaus sagt dazu: „Du, da verlass ich mich nicht drauf. Da müssen wir extra noch ein Kondom nehmen.“

Was sind chemische Verhütungsmittel?

Es gibt sie in allen möglichen Formen:

Als Creme, Gel, Schaum, Zäpfchen, Schaumzäpfchen, Tabletten. Alle gibt es ohne Rezept!

Sie werden immer vor dem Verkehr in die Scheide eingeführt. Meistens haben diese Mittel eine Zweifach-Wirkung. Sie bilden vor dem Gebärmuttermund eine regelrechte Sperre für die Samenzellen. Außerdem haben sie eine samenabtötende Wirkung.

Was muß ich damit tun?

Wie gesagt: Vor dem Verkehr in die Scheide einführen. Zäpfchen und Tabletten mindestens 10 Minuten vorher. Diese Zeit unbedingt einhalten. Denn die Wirkung tritt ja erst ein, wenn sich Zäpfchen und Tabletten auflösen.

Wer möchte, kann sein Mittel bis zu zwei Stunden vor dem Verkehr einführen.

Für Zäpfchen und Tabletten einfach den Finger nehmen und in die Scheide schieben. Tabletten vorher anfeuchten. Für Cremes, Gelees und Schaum braucht man ein Einführungsrohrchen. Wenn es nicht dabei ist, einen „Applikator“ extra kaufen.

Wichtig:

Immer die Gebrauchsanweisung beachten.

*Meine Freundin sagt:
„Das Zeug brennt und schäumt.“
Ist das so?*

Manchmal entsteht ein Wärmegefühl oder auch ein leichtes Brennen. Das sollte aber kein Grund sein, auf das Mittel zu verzichten, wenn man weder die Pille nimmt noch eine Spirale hat.

Zum Schaum: Er kann natürlich ein bißchen aus der Scheide quellen. Das stört aber nicht das sexuelle Empfinden.

Wie ist das mit der Sicherheit?

Alle chemischen Verhütungsmittel sind alleine nicht sicher genug.

Tip:

Zusätzlich ein Kondom verwenden!
Vor allem! Auch an den „ungefährlichen“ Tagen.

*So geht
das Einführen
am besten:*



Halb hinlegen, die Beine
anziehen und leicht spreizen.

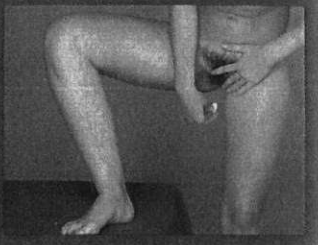
Das chemische Mittel muß tie-
hinkommt, wo es wirken soll:



Verhütungsschaum.



Hocken und die Beine leicht spreizen.



Ein Bein hochstellen.

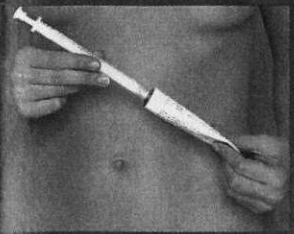
in die Scheide eingeführt werden. Damit es wirklich dort
Vor den Muttermund!




Verhütungscreme.



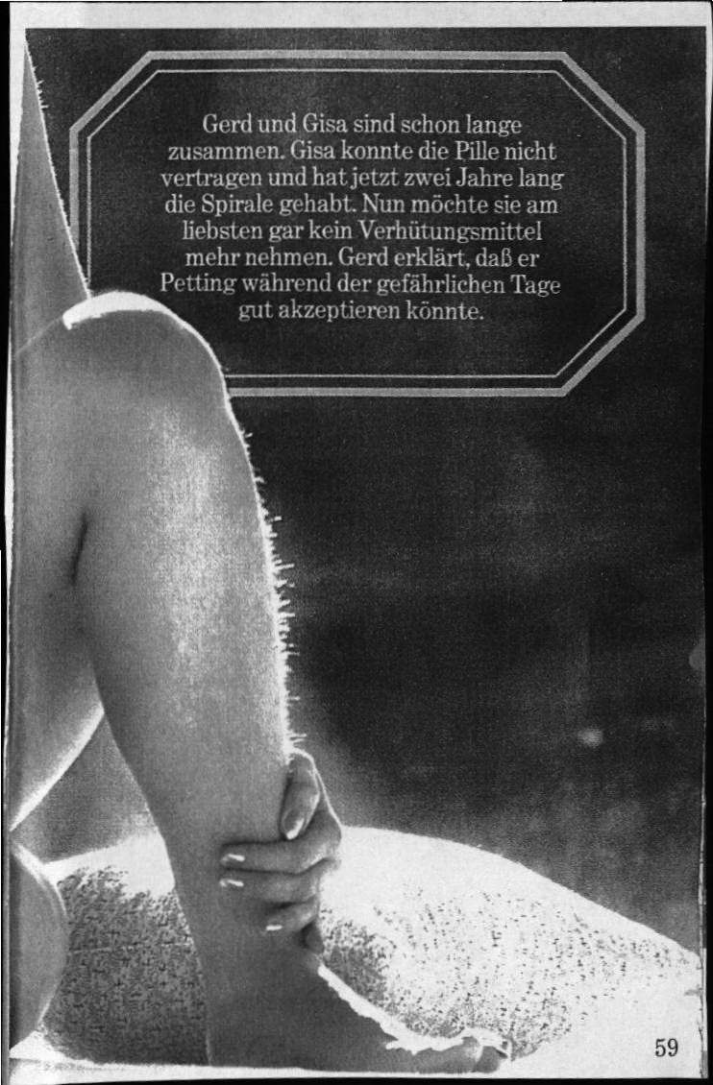
Verhütungs-Zäpfchen.





Was ein Mädchen errechnen,
messen oder
fühlen kann:

**Die
fruchtbaren
und
unfruchtbaren
Tage.**



Gerd und Gisa sind schon lange zusammen. Gisa konnte die Pille nicht vertragen und hat jetzt zwei Jahre lang die Spirale gehabt. Nun möchte sie am liebsten gar kein Verhütungsmittel mehr nehmen. Gerd erklärt, daß er Petting während der gefährlichen Tage gut akzeptieren könnte.

Die Kalender-Methode nach Knaus-Ogino

Ist das eine sichere Sache?

Nein. Und nochmals nein. Deshalb auch nicht alles glauben, was man hört. Zum Beispiel:

„Ich kann meine gefährlichen Tage genau ausrechnen.“
Oder: „Eine Woche vor und eine Woche nach der Monatsblutung kann man nicht schwanger werden. Gefährlich ist es nur in der Mitte.“

Vor allem die Geschichte mit der „Mitte“ ist besonders irreführend. Keine Frau kann ihren Eisprung im voraus sicher bestimmen. Er findet zwar immer 15 Tage vor Beginn der nächsten Blutung statt. Aber bei einem Zyklus von 24 Tagen ist der Eisprung am 9. Tag. ($24 - 15 = 9$). Das ist erstens nicht in der Mitte des Zyklus und zweitens nicht vorauszusehen. Selbst wenn eine Frau jahrelang regelmäßig ihre Regel hat, kann sich der Eisprung verschieben.

Durch Reise, Aufregung, Krankheit oder Anstrengung.

Wie muß ich rechnen?

Möglichst ein Jahr lang einen genauen Zykluskalender führen. (Wie, steht auf Seite 17).

Vom kürzesten Zyklus 18 Tage abziehen.

Der kürzeste Zyklus war in einem Beispiel 26 Tage.

Also: $26 - 18 = 8$

Vom längsten Zyklus 11 Tage abziehen.

Im Beispiel war der längste Zyklus 30 Tage.

Also: $30 - 11 = 19$

Vom 8. bis zum 19. Tag ist es demnach „gefährlich“. Die Tage vor und nach der Zeitspanne sind nach dieser

60 Methode die unfruchtbaren Tage.

Ist der Abstand zwischen dem längsten und kürzesten Zyklus größer als eine Woche, sollte man diese Methode überhaupt nicht anwenden.

Also: Die Kalender-Methode allein ist völlig unbrauchbar. Nur, wenn sie mit der Temperatur-Methode und der Schleim-Methode kombiniert wird, kann ein Mädchen damit sichergehen.

Die Temperatur-Methode

Wie geht diese Methode?

Wenn man jeden Tag seine Körpertemperatur mißt, kann man an den kleinen Unterschieden erkennen, wann der Eisprung stattgefunden hat. Denn 1 bis 2 Tage nach dem Eisprung steigt die Temperatur um 0,3 bis 0,6 Grad an. Bis zur nächsten Blutung bleibt sie auf dem erhöhten Wert.

Wie muß ich die Temperatur messen?

Jeden Morgen vor dem Aufstehen.

Immer zur gleichen Uhrzeit.

Ruhig im Bett liegen bleiben. Jede Bewegung (z. B. zur Toilette gehen) kann die Temperatur verändern.

Man sollte mindestens 6 Stunden Schlaf gehabt haben.

Immer dasselbe Fieberthermometer nehmen. Das kann ein ganz normales oder ein Spezial-Thermometer sein.

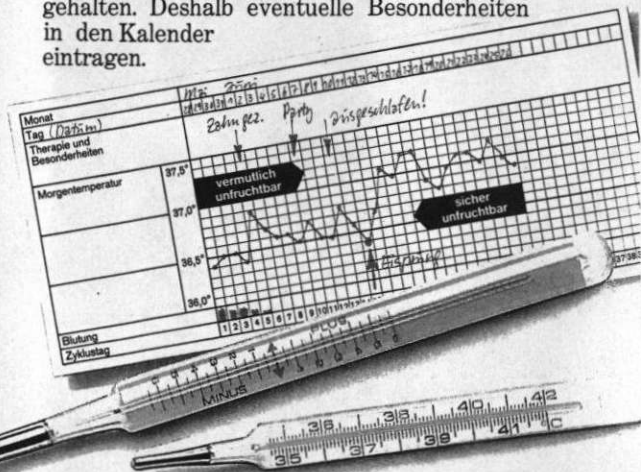
Das Ergebnis in ein Kurvenblatt eintragen. (Gibt es in der Apotheke oder beim Arzt.)

Das Thermometer anschließend herunterschlagen, damit man es am nächsten Morgen gleich wieder benutzen kann.

Immer an der gleichen Stelle messen.

Im After oder in der Scheide. 5 Minuten lang.

Vorsicht! Täuschung: Erkältung, Krankheit, Anspannung, Aufregung, zu wenig oder zu viel Schlaf, Klimawechsel und Reisen können ebenfalls für einen leichten Temperaturanstieg sorgen. Das wird oft für den Eisprung gehalten. Deshalb eventuelle Besonderheiten in den Kalender eintragen.



Wie lese ich die Kurve richtig?

Die Kurve ist nur brauchbar, wenn sie wirklich einen Temperaturanstieg anzeigt. Vom 3. bis 5. Tag der erhöhten Temperatur an bis zur nächsten Regel ist eine Frau unfruchtbar. Diese Tage gelten als „sicher“.

Auch im Anschluß an die Monatsblutung gibt es einige unfruchtbare Tage. Wieviele das sind, kann man jedoch nicht voraussagen. Denn man weiß ja nicht, wann die Temperatur ansteigen wird.

Fazit:

Mit der Temperatur-Methode kann man nur die
62 unfruchtbaren Tage nach dem Eisprung sicherstellen.

Die Schleim-Methode oder „Billings-Methode“

Was heißt „Schleim-Methode“?

Im Gebärmutterhals wird ganz natürlich Schleim gebildet, der sich im Laufe des Zyklus verändert. Wenn man diesen Schleim täglich untersucht, kann man ziemlich sicher voraussagen, wann der Eisprung eintritt. Um damit wirklich umgehen zu können, muß man ziemlich lange Erfahrung haben.

Und natürlich bereit sein, sich intensiv mit seinem Körper zu beschäftigen. Vorteil: Man lernt ihn dadurch besser kennen.

Was muß ich machen?

Sich erst einmal genau zeigen lassen, wie man den Schleim untersucht.

Am besten vom Arzt.

Ein paar Monate lang selbst den Schleim untersuchen und Erfahrungen damit sammeln.

Ist das Ganze zuverlässig?


Nur, wenn man die Schleim-Methode mit anderen Zeitwahl-Methoden kombiniert. Wer zuverlässig damit umgeht, kann auch zuverlässig verhüten.

Also: Aller guten Dinge sind drei!

Und nicht vergessen:

An den unsicheren Tagen nur Petting.

Oder andere Verhütungsmittel verwenden!



Was ein Junge machen kann
(aber nicht sollte).

Das Aufpassen.

Michael hat von seinem Vater irgendwann mal den Rat bekommen:
„Junge, wenn Du zur Sache kommst,
dann paß ja auf. Mach rechtzeitig einen
Rückzieher.“

Wie geht das überhaupt?

Das Aufpassen heißt ja auch „Koitus interruptus“.
Also: Unterbrochener Geschlechtsverkehr.

Ein Junge muß also genau darauf achten, ob er kurz vor dem Höhepunkt ist und dann den Verkehr abbrechen. Genauer: Er muß kurz bevor es bei ihm kommt, sein Glied aus der Scheide ziehen. Das ist total unsicher und unheimlich frustrierend.

Warum ist das gefährlich?

Selbst der erfahrenste Mann hat sich nicht unter Kontrolle. Bereits vor dem Höhepunkt, also vor dem Samenerguß, können Samenzellen aus dem Glied austreten. Das merkt, wie gesagt, kein Mann, auch wenn er vom Gegenteil überzeugt ist.

Tip für Mädchen: Nicht auf den Spruch verlassen:
„Keine Sorge, ich paß auf!“

Außerdem: Die Sache macht auch keinen Spaß. Weil beide nur eins im Kopf haben: Aufpassen. Das ist für eine Beziehung ziemlich belastend. Denn ein Mädchen kann bei solch einem Streß nur selten zum Höhepunkt kommen.

Tip:

Wenn Ihr miteinander schlafen wollt, dann macht's richtig. Mit einem ordentlichen Verhütungsmittel!

*Was es sonst noch
für Fragen und Probleme
geben kann ...*

*Macht das „erste Mal“
überhaupt Spaß?*

Möglicherweise nicht. Dafür gibt es eine ganze Reihe von Gründen, und zwar seelischer und körperlicher Art. Es ist ganz normal, beim ersten Mal aufgeregt, ängstlich und unsicher zu sein. Manche Mädchen haben auch ein festes Jungfernhäutchen, das es für den Jungen etwas schwierig macht, einzudringen. Das kann ein bißchen weh tun und auch ein wenig bluten. Und ein Junge hat vielleicht schneller einen Samenerguß als ihm lieb ist. Deshalb: Nicht allzu große Erwartungen damit verbinden. Und natürlich: Auch beim ersten Mal Verhütungsmittel nicht vergessen.

*Was ist, wenn alles nicht
so richtig klappt?*

Vom „ersten Mal“ mal abgesehen: Auch wenn man öfters zusammenkommt, kann es Probleme geben. Eine sexuelle Beziehung muß sich – wie jede andere Beziehung auch – erst allmählich entwickeln. Ein Mädchen kann zum Beispiel einem Jungen zu verstehen geben, daß er nicht den starken Mann zu spielen braucht.

*Wird mein Freund sauer,
wenn ich
einmal nein sage?*

Wahrscheinlich nicht. Aber ein Mädchen sollte seinem Freund erklären, warum es nein sagt. Die meisten Jungen sind sensibler und verständnisvoller, als es vielleicht den Anschein hat. Kein Mädchen und kein Junge sollte sich auf körperliche Liebe einlassen, wenn ihm nicht danach ist.

*Kann ich auch
mit einem Jungen schlafen,
wenn ich meine Tage habe?*

Medizinisch gesehen spricht nichts dagegen. Allerdings, wenn einer von Euch es als unangenehm empfindet, ist ein klares Nein besser als etwas zu ertragen, was man nicht will.

Verhütungsmittel auf einen Blick

Methode/Mittel	Was ist es?	Wie wirkt es?	Was muß man beachten?	Wo bekommt man es?
Pille	Hormontabletten (Östrogen und Gelbkörperhormon) zum täglichen Einnehmen.	Verhindert das Reifen eines Eies.	Das sicherste Verhütungsmittel.	Apotheke mit Rezept vom Arzt.
Minipille	Hormontabletten (nur Gelbkörperhormon) zum täglichen Einnehmen.	Die Einnistung des Eies in die Gebärmutter-schleimhaut wird erschwert. Samenzellen können nicht in die Gebärmutter eindringen.	Muß ganz pünktlich genommen werden! Nicht ganz so sicher wie die „normale“ Pille.	Apotheke mit Rezept vom Arzt.
Dreimonats-Spritze	Hormon, das in den Gesäßmuskel gespritzt wird.	Reifung einer Eizelle wird unterdrückt und die Gebärmutter-schleimhaut verändert.	Wirkung hält 3 Monate vor. Blutungsunregelmäßigkeiten treten auf. Für Jugendliche meistens nicht geeignet.	Arzt
„Spirale“ (Gebärmutter-Pessar, IUP)	3,5 cm kleines Gebilde aus Kunststoff. Die heute gebräuchlichen sind mit feinem Kupferdraht versehen.	Die Einnistung des befruchteten Eies in die Gebärmutter-schleimhaut wird verhindert.	Wird vom Arzt in die Gebärmutter eingelegt. Alle 2 bis 3 Jahre eine neue „Kupfer-Spirale“ einlegen lassen. Sicheres Verhütungsmittel; nicht ganz so sicher wie die Pille.	Frauenarzt
„Mini-Spirale“	Unterschied zur „normalen“ Spirale: Sie ist nur 2 cm klein.	Die Wirkungsweise entspricht der der „normalen“ Spirale (s. oben).	Für junge Mädchen oft besser geeignet als die „normale“ Spirale.	Frauenarzt
Kondom Präservativ, Gummischutz, (Pariser)	Dünner Gummischutz, der über das versteifte Glied gezogen wird.	Samenzellen gelangen nicht in die Scheide.	Unkompliziert, jederzeit verfügbar. Schützt vor Geschlechtskrankheiten. Nur Markenfabrikate verwenden. <small>Patent</small>	Apotheke, Drogerie, Friseur, Warenhaus, Automaten, seriöser Versandhandel.

Scheidendia-phragma (Scheiden-pessar)	Gewölbtes Gummi, von einem elastischen Ring gehalten.	Samenzellen gelangen nicht in die Gebärmutter.	Gute Sicherheit bei richtigem Sitz und zusätzlicher Verwendung eines chemischen Verhütungsmittels. Bei jedem Geschlechtsverkehr benutzen!	Anpassen und regelmäßige Kontrollen beim Arzt. In Praxis oder Beratungsstelle.
Chemische Verhütungsmittel	Creme, Gelee, Schaum-Spray, Tabletten, Zäpfchen oder Schaum-Zäpfchen.	Töten Samenzellen in der Scheide ab; bilden Sperre vor dem Eingang der Gebärmutter.	Als alleiniger Schutz nicht sicher genug. Tabletten, Zäpfchen und Schaum-Zäpfchen müssen 10 Minuten schmelzen; erst dann sind sie wirksam. Bei jedem Geschlechtsverkehr verwenden!	Apotheke, Drogerie, Warenhaus, serlöser Versandhandel.
Zeitwahlmethoden: 1. Kalendermethode (Knaus-Orgino) 2. Basaltemperaturmethode 3. Schleimstrukturmethode	Bestimmung der fruchtbaren und unfruchtbaren Tage durch Rechnen, Messen der Körpertemperatur und Schleimuntersuchung.	Kein Geschlechtsverkehr an den fruchtbaren Tagen.	Als einzelne Methode unsicher. Bei Kombination aller 3 Methoden und sehr sorgfältiger Durchführung gute Sicherheit.	Thermometer und Kurvenblätter in Apotheke.
„Aufpassen“ (unterbrochener Verkehr: Coitus interruptus)	Vorzeitiges Beenden des sexuellen Kontaktes.	Der größte Teil des Samenergusses gelangt nicht in die Scheide.	Völlig unsicher.	

Wo finde ich Hilfe und Beratung?

Wenn ein Mädchen feststellt oder befürchtet, schwanger zu sein, nicht in Panik geraten und nicht zu lange warten. Es gibt heute Beratungsstellen und Ärzte, die einem Mädchen keine Moralpredigt halten, sondern helfen. Die Mitarbeiter und Ärzte in der Beratungsstelle und die Ärzte in der Praxis werden mit dem Mädchen zusammen sorgfältig die Situation überlegen. Wie gesagt: Jeder Arzt hat Schweigepflicht. Auch den Eltern gegenüber.

Die Adressen von Frauenärzten und Beratungsstellen stehen in jedem Telefonbuch. Und zwar unter „Beratungsstellen“, „Pro Familia“, „Kirchen“ oder „Stadtverwaltung“.

Die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, Postfach, 5000 Köln 100, hat auch Verzeichnisse mit allen Beratungsstellen herausgegeben. Diese könnt Ihr kostenlos anfordern.

Wenn Ihr diese Broschüre an Freundinnen und Freunde weitergeben möchtet, schreibt an die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, Postfach, 5000 Köln 100. Stichwort „Muß-Ehen“.

Ihr könnt diese Broschüre kostenlos beziehen.

Für Eure Anregungen und Hinweise im Gebrauch dieser Schrift – aber auch für Kritik – sind wir Euch dankbar. Schreibt uns:

**Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung,
Postfach 910152, 5000 Köln 91.**

Impressum:

Herausgegeben von der Bundeszentrale für
gesundheitliche Aufklärung, Köln,
im Auftrag des Bundesministers für Jugend, Familie
und Gesundheit

Gestaltung: McCann-Erickson, Köln

Erscheinungsdatum: November 1981

Druck: Gerber, München

3.1160.11.81

Die Aufgabenstellung dieser Evaluationsstudie umfaßte zwei Hauptzielsetzungen:

1. Ermittlung der Akzeptanz, des Nutzens und der Nutzung der Broschüre für und bei den Jugendlichen selbst;
2. Ermittlung der Akzeptanz, des Nutzens und der Nutzung der Broschüre für und durch Multiplikatoren in der Jugendbildungsarbeit.

Alle wesentlichen Einzelfragestellungen dieser Thematik wurden hypothesenorientiert einerseits aus der an die BUNDESZENTRALE FÜR GESUNDHEITLICHE AUFKLÄRUNG gerichteten öffentlichen Kritik, den mitgeteilten Anregungen und der positiven Wertschätzung entwickelt und andererseits durch 30 Einzelexplorationen mit Jugendlichen, die die Broschüre bezogen hatten, und durch weitere 10 Einzelexplorationen mit Multiplikatoren, die die Broschüre in der Jugendarbeit eingesetzt hatten, abgesichert.

Innerhalb der Einzelexplorationen mit Jugendlichen zeigte sich, daß eine Reihe von an die BUNDESZENTRALE FÜR GESUNDHEITLICHE AUFKLÄRUNG herangetragenen Kritikpunkte nicht verstanden wurden oder zu mehrdeutigen Interpretationen der Aussagen führten. Gleichzeitig wurde die Redundanz einzelner Aussagen überprüft und Items gleichen Aussageninhalts eliminiert.

Im einzelnen wurden die folgenden Statements aus der Hypothesensammlung der BUNDESZENTRALE FÜR GESUNDHEITLICHE AUFKLÄRUNG nicht verwendet:

1. "ist nur für Außenseiter nötig": dieses Statement wurde nicht verstanden oder sehr heterogen interpretiert.
2. "ist ideologisch gefärbt": der Begriff Ideologie wurde weitgehend nicht verstanden.

3. "ist in ihrer Sprache zu suggestiv": wegen der Mehrdeutigkeit und der Unverständlichkeit des Suggestibilitätsbegriffes wurde dieses Item nicht verwendet.
4. "untergräbt die Moral": zwischen Verhütungsmitteln und Moral wurde kein Zusammenhang gesehen. Die Jugendlichen interpretierten "unmoralisch" häufig nur in Beziehung zu einem ungewollten Kind, für das keine Verantwortung übernommen wird. Im Fragebogen wurde daher das Statement "die Broschüre ist unmoralisch" verwendet.
5. "vermittelt veraltete Rollenvorstellungen für Jungen und Mädchen": da der Rollenbegriff mehrdeutig interpretiert wurde und ein Zusammenhang mit der Aufklärung über Verhütungsmittel für die Jugendlichen nicht erkennbar war, mußte auf diesen "Kritikpunkt" verzichtet werden.
6. "schließt die Eltern aus dem Gesamtkonzept der Broschüre aus": die Jugendlichen verstanden nicht, wie man die Eltern in das Gesamtkonzept einer Aufklärungsbroschüre über Verhütungsmittel einbeziehen sollte, oder sie interpretierten die Aussage als Hinweis darauf, über den Inhalt der Broschüre mit den Eltern zu sprechen.

Bei den Explorationen mit Multiplikatoren zeigte sich eine differenziertere und bessere Verständlichkeit einzelner Bewertungsaspekte, so daß alle nicht-redundanten Urteilsdimensionen in die Untersuchung einbezogen werden konnten.

Die nach den Explorationen entwickelten Fragebögen für die privaten Besteller und die (institutionellen) Multiplikatoren wurden nochmals einem Pretest unterworfen und auf Verständlichkeit und

Redundanz überprüft. Die danach gemeinsam mit der BUNDESZENTRALE FÜR GESUNDHEITLICHE AUFKLÄRUNG abgestimmten Versionen sind im Anhang dieses Berichtes als Originale beigelegt (blauer Fragebogen: private Nutzer; orange-farbener Fragebogen: Multiplikatoren).

Auch die Begleitbriefe des Alpha-Instituts und der BUNDESZENTRALE sowie der Brief der Nachfaß-Aktion zur Rücklauferhöhung sind dem Anhang beigelegt.

1.2 Anlage und Ausschöpfung der Stichprobe

1.2.1 Grundgesamtheit

Die Grundgesamtheit umfaßt alle Personen und Institutionen, die von Dezember 1981 bis zum Juli 1982 die Broschüre bei der BUNDESZENTRALE FÜR GESUNDHEITLICHE AUFKLÄRUNG schriftlich bestellt haben.

1.2.2 Auswahlverfahren

Die Adressen der Nutzergruppen und der Multiplikatoren lagen getrennt vor. Aus diesen beiden Gruppen wurden per Zufall 500 Nutzer und 250 Multiplikatoren ausgewählt. Alle der BUNDESZENTRALE FÜR GESUNDHEITLICHE AUFKLÄRUNG vorliegenden Besteller-Adressen hatten die Chance, in diese Zufallsauswahl zu gelangen.

1.2.3 Verwendung der Adressen und Datenschutz

Alle Adressen auf den ausgewählten Bestellkarten, Briefen und Coupons wurden zweifach abgeschrieben (für die Aussendung des Fragebogens und für die Nachfaß-Aktion). Anschließend wurde das Ausgangsmaterial an die BUNDESZENTRALE FÜR GESUNDHEITLICHE AUFKLÄRUNG zurückgegeben.

Alle datenschutzrechtlichen Bestimmungen wurden eingehalten. So wurden insbesondere keine personenbezogenen Daten verarbeitet. Die schriftliche Befragung erfolgte absolut anonym, eine Zuordnung von zurückgesandten Fragebögen und Adressen war zu keinem Zeitpunkt möglich.

1.2.4 Befragungszeitraum

Alle Adressen der beiden Stichproben wurden nach Postleitzahlen sortiert und entsprechend der Schulferien-Termine in den einzelnen Bundesländern verwendet:

Für Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Bayern und das Saarland wurden die Fragebögen am 5. Juli 1982 ca. 3 Wochen vor Beginn der Schulferien, verschickt.

Für die Bundesländer Berlin, Bremen, Hamburg, Schleswig-Holstein, Niedersachsen und Hessen lag der Versandtermin nach den Schulferien am 9. August 1982 und für Baden-Württemberg am 16. August 1982.

Acht Kalendertage nach dem jeweiligen Versandtermin wurde an alle Teilnehmer ein Nachfaß-Brief geschickt, um die Rücklaufquote zu erhöhen.

1.2.5 Ausschöpfung der Stichprobe

Vom Beginn der schriftlichen Befragung bis zum Auswertungs-Stichtag (14.9.1982) betrug der längste Zeitraum 10 Wochen, der kürzeste (für Baden-Württemberg) 4 Wochen bis zum Auswerten des Fragebogens.

Insgesamt ergab sich folgendes Ausschöpfungsbild:

	Nutzer	Multiplikatoren
1. Ausgangsstichprobe	500	250
2. Ausfälle		
Fragebogen leer zurück	2	0
falsche oder fehlerhafte Adresse	3	4
unbekannt verzogen	6	1
wegen verspäteter Rücksendung nicht ausgewertete Fragebögen	5	6
3. Bereinigte Stichprobe		
ohne Reaktion	270	108
ausgewertete Interviews	214	131
Ausschöpfung in Prozent der bereinigten Stichprobe	44,2%	54,8%

2. ZUSAMMENFASSUNG DER WICHTIGSTEN ERGEBNISSE AUS DEN NUTZERGRUPPEN

2.1 Identität von Besteller und Nutzer der Broschüre (Zielgruppenanalyse)

Das für die Nutzergruppen verwendete Adressenmaterial ließ keinerlei Schlüsse auf soziodemographische Merkmale der Zielgruppe zu. Eine Zielgruppenbeschreibung konnte also erst nach Vorliegen der ausgefüllten Fragebögen vorgenommen werden. Dabei zeigt sich, daß im wesentlichen drei Nutzergruppen zu unterscheiden sind, bzw. drei unterschiedliche Gruppen den Fragebogen beantworteten:

- | | |
|---|-------|
| 1. Jugendliche unter 18 Jahren | 48,2% |
| 2. junge Erwachsene zwischen 18 und 25 Jahren | 25,9% |
| 3. Erwachsene über 25 Jahren | 25,9% |

Interessant ist, daß 34% der Besteller die Broschüre von vornherein für jemand anderen bestellt hatten und sie auch (zu 93%) an einen Jugendlichen weitergegeben haben. Aus der Gruppe derjenigen, die die Broschüre für sich persönlich bestellt hatten (65%), haben knapp 5% sie dennoch weiterverschenkt, so daß insgesamt 39% der Besteller nicht mit den Beurteilern identisch sind. In der Regel hat man die Broschüre an die eigenen Kinder (63%) weitergegeben oder an Jugendliche aus dem Bekanntenkreis (23%), bzw. aus der Verwandtschaft (13%).

Auf der Gesamtbasis von 214 zurückgesandten Fragebogen sind also 61% der angeschriebenen Adressen identisch mit den Beurteilern und Nutzern der Broschüre. 39% haben die Broschüre und den Fragebogen von den Bestellern bekommen.

Diese Beurteilergruppe (Basis: 100%) setzt sich wie folgt zusammen:

- | | |
|---|-------|
| 1. Jugendliche unter 18 Jahren | 79,8% |
| 2. Erwachsene zwischen 18 bis 25 Jahren | 20,2% |

61% der Besteller sind identisch mit den Beurteilern. Diese Gruppe (Basis: 100%) setzt sich wie folgt zusammen:

- | | |
|---|-------|
| 1. Jugendliche unter 18 Jahren | 26,2% |
| 2. Erwachsene zwischen 18 bis 25 Jahren | 29,2% |
| 3. Erwachsene über 25 Jahren | 44,6% |

(siehe Darstellungen 1 bis 2)

Die soziodemographischen Strukturen der identischen Besteller- und Beurteilergruppe und die der nicht-identischen Gruppe sind den Darstellungen 3 bis 7 zu entnehmen.

Die Einzelanalyse der Ergebnisse orientiert sich jedoch an den drei Nutzer-Zielgruppen, die nach Alter und Geschlecht getrennt dargestellt sind. Ihre soziodemographischen Merkmale (siehe Darstellungen 8 bis 17) und ihre gruppenspezifischen Aktivitäten (siehe Darstellungen 18 bis 21) zeigen folgende Auffälligkeiten:

2.1.1 Jugendliche unter 18 Jahren

Mit 70% sind in dieser Gruppe am häufigsten die Mädchen vertreten. Etwa die Hälfte von ihnen ist 14 bis 15 Jahre alt, die anderen sind 16 bis 17. Nur knapp 3% der Mädchen und 7% der Jungen sind 13 Jahre oder jünger. Bei den männlichen Jugendlichen überwiegen die 16 bis 17-Jährigen (63%).

Fast alle Jugendlichen unter 18 Jahren, die den Fragebogen ausgefüllt haben, leben noch bei ihren Eltern (99%) und sind Schüler (92%). Nur 1% dieser Jugendlichen sind Arbeiter oder Facharbeiter, und nur 7% sind Auszubildende.

48% dieser Jugendlichen besuchen das Gymnasium (72% der Jungen und 38% der Mädchen). 34% besuchen zur Zeit eine Mittelschule (17% der Jungen und 42% der Mädchen), und nur 12% sind Hauptschüler.

Knapp die Hälfte der befragten Jugendlichen unter 18 Jahren sind katholisch (45%), 53% sind evangelisch/protestantisch, und 3% haben keine Konfession. Besonders auffallend ist, daß 51% aller befragten Jugendlichen in kleinen Orten unter 10.000 Einwohnern leben. 25% leben in kleinen Städten (10.000 bis 50.000 Einwohner), 15% in mittelgroßen Städten und nur 7% in Städten mit über 500.000 Einwohnern.

Viele Jugendliche gehören einem engen Freundeskreis oder einer Clique an (55%), zumindest fühlt man sich einem lockeren Freundeskreis (60%) zugehörig. Auch die Mitschüler (67%) stellen eine wesentliche Beziehungsqualität für kommunikative Aktivitäten dar. Die Jungen sind zudem häufig im Sportverein Mitglied (50%), während Mädchen dieses Freizeitangebot sehr viel seltener nutzen (21%).

Häufiger als es dem Durchschnitt entspricht (siehe "Jugend 81", Jugendwerk der Deutschen Shell AG, Hamburg 1981) sind die Jugendlichen, die die Broschüre "Muß-Ehen muß es nicht geben" bewertet haben, Mitglieder in christlichen Gruppen (12,9% gegenüber 8% in der Shell-Studie) und Besucher von Jugendheimen bzw. Jugendzentren (9,9% gegenüber 7% in der Shell-Studie).

Die Verhaltensmuster in den einzelnen Gruppen entsprechen weitgehend (allerdings auf einem höheren Niveau) den Ergebnissen der Shell-Studie. Am häufigsten trifft man sich zum geselligen Beisammensein (77%), man will sich unterhalten, tratschen und schwätzen (73%) aber auch diskutieren und Probleme besprechen (70%). Gemeinsame Ausflüge, Kneipen- und Disco-Besuche haben eine hohe Bedeutung (61%) aber auch Veranstaltungs-, Konzert- und Kinobesuche stehen auf dem Programm (46%). Für 62% der männlichen Jugendlichen steht "Sport treiben" an prägnanter Stelle, während diese Aktivitäten für Mädchen weniger von Interesse sind (35%). Interessant ist, daß 45% der männlichen Jugendlichen und 31% der Mädchen zugeben, hin und wieder auch "mal einen saufen" zu gehen. Alle hier genannten Werte liegen mehr als doppelt so hoch wie in der Shell-Studie. Hier spielt ganz sicherlich die absolute Anonymität der schriftlichen Befragung eine besondere Rolle.

2.1.2 Junge Erwachsene zwischen 18 und 25 Jahren

Unter den jungen Erwachsenen befinden sich 42% männliche und 58% weibliche Beurteiler der Broschüre. Die meisten sind ledig (89%), einige leben mit einem festen Partner zusammen (7%, ausschließlich Mädchen) und 3,6% sind verheiratet.

27% dieser jungen Erwachsenen haben inzwischen einen eigenen Haushalt (31% der Mädchen und 22% der Jungen).

49% dieser Gruppe sind Schüler oder Studenten. 20% sind Angestellte, 13% Auszubildende, und 7% sind Facharbeiter oder Arbeiter. Knapp 6% dieser Gruppe sind Beamte. Als Hausfrau, Wehrpflichtiger oder Arbeitsloser bezeichnen sich jeweils 1,8%.

Besonders auffallend ist in dieser Gruppe die extrem hohe Schulbildung der derzeitigen Schüler und Studenten. 37% der Schüler dieser Gruppe besuchen das Gymnasium, 19% eine Fach- oder Fachhochschule, und 37% gehen zur Universität.

Unter den jungen Erwachsenen sind mit 51% die Katholiken etwas häufiger vertreten als die Evangelischen (44%). Sie leben häufiger als alle anderen Gruppen in sehr kleinen Orten mit bis zu 5.000 Einwohnern (44%) und entsprechend seltener in kleinen Orten bis 50.000 Einwohnern (27%), in mittelgroßen Städten (18%) und auch relativ selten in Städten mit über 500.000 Einwohnern (9%).

Im Vergleich zu den Ergebnissen der Shell-Jugendstudie (18 bis 24-Jährige) sind die jungen Erwachsenen der hier vorliegenden Studie sehr viel aktiver in lockeren Freundeskreisen (62%) und in engen Freundeskreisen oder Cliques (47%). Auch sind sie häufiger in christlichen Gruppen (12,7% gegenüber 5% in der Shell-Studie) und in Jugendheimen oder Jugendzentren anzutreffen (9,1% gegenüber 4% in der Shell-Studie). Auch in gemeinnützigen oder caritativen Gruppen sind sie mit 9,1% doppelt so häufig vertreten als es dem Durchschnitt entspricht.

Man pflegt die Kontakte zu den einzelnen Gruppen, weil man gern beisammen sein will (85%), miteinander diskutieren und Probleme besprechen möchte (79%) oder auch einfach weil man sich unterhalten, tratschen und schwätzen will (90%). 52% der jungen Erwachsenen geben auch hier zu, hin und wieder gern mal "zu saufen und zu feiern".

2.1.3 Erwachsene über 25 Jahren

Mit 67% überwiegen in dieser Gruppe die Frauen. Die meisten von ihnen sind 30 bis 39 (44%) oder 40 bis 49 Jahre alt (31%). Eine ähnliche Altersstruktur weisen die Männer auf, die allerdings sehr viel häufiger ledig sind (26%) als die Frauen (10%).

Rund 9% dieser erwachsenen Gruppe sind Studenten. Unter den Männern überwiegen die Berufsgruppen Arbeiter und Facharbeiter (32%) aber auch Angestellte (26%) und Beamte (16%) sind stark vertreten. Auffallend ist, daß 16% selbständig oder freiberuflich arbeiten. Unter den weiblichen Teilnehmern dieser Beurteilergruppe sind 51% Hausfrauen und 8% Studentinnen. Die anderen sind entweder Angestellte (23%), Beamte (10%) oder Selbständige (5%).

48% haben eine evangelische Konfession, 35% sind katholisch. 10% gehören keiner Konfession an.

Während in der Bundesrepublik ca. 14% der Bevölkerung in Orten unter 5.000 Einwohnern lebt, sind es in der Stichprobe der Erwachsenen über 25 Jahren 31%. 34% leben in Orten zwischen 5.000 und 100.000 Einwohnern (24,7% der Bevölkerung) 14% wohnen in Städten mit 100.000 bis unter 500.000 Einwohnern (15,6% der Bevölkerung) und nur 13,8% leben in Großstädten mit mehr als 500.000 Einwohnern (45,4% der Bevölkerung).

Auch hier zeigt sich also, daß alle drei Substichproben vorwiegend aus Jugendlichen und Erwachsenen bestehen, die überdurchschnittlich häufig in kleineren Orten leben.

Ihre Gruppenaktivitäten sind naturgemäß geringer ausgeprägt als bei den Jugendlichen. Aber auch sie haben recht häufig einen lockeren (60%) oder einen engen (47%) Freundeskreis, und sie

sind aktiv in Sportvereinen (29%). 5,2% der Erwachsenen über 25 Jahren, die den Fragebogen ausgefüllt zurückgeschickt haben, gehören einer christlichen Gruppe an. Eine gleich große Zahl ist aktiv in einer gemeinnützigen oder karitativen Gruppe und 17,2% sind Mitglied eines Hobby-Clubs.

Im Vordergrund der Gruppenaktivitäten steht das gesellige Beisammensein (81%), aber auch das Diskutieren von Problemen (65%) und neben der allgemeinen Unterhaltung (58%) auch der Wunsch nach gemeinsamen Ausflügen, Kneipen- und Disco-Besuchen (50%) und ihre sportlichen Aktivitäten (52%), die nicht nur im Sportverein, sondern auch in privaten Sport- und Vereinsgruppen stattfinden.

(siehe Darstellungen 1 bis 21)

2.2 Die Einstellung zur Aufklärung über Verhütungsmittel

94% aller befragten Personen sind der Meinung, daß Jugendliche keineswegs zu früh über Verhütungsmittel aufgeklärt werden. Nur 3% der Jugendlichen unter 18 Jahren, 6% der jungen Erwachsenen zwischen 18 und 25 Jahren und 9% der älteren Erwachsenen sind der Auffassung, daß die Aufklärung zu früh beginnt. Bemerkenswert ist dabei, daß in allen Gruppen die Männer fast drei mal häufiger eine zu frühe Aufklärung beklagen (6,7%/8,7%/15,8%) als die Mädchen oder Frauen (1,4%/3,1%/5,1%).

(siehe Darstellung 22)

Die Angaben, ab welchem Alter Jugendliche zum Thema Verhütungsmittel genau informiert werden sollten, schwanken sehr breit zwischen 10 und 15 Jahren. Die meisten Teilnehmer dieser Befragung (60%) geben den Altersbereich mit 13 bis 14 Jahren an. 21% sind der Meinung, daß eine solche Aufklärung schon zwischen 10 und 12 Jahren stattfinden sollte, 13% empfehlen eine Aufklärung erst ab 15 Jahren. Knapp 6% würden eine Aufklärung erst ab dem 16. Lebensjahr empfehlen.

(siehe Darstellung 23)

Während bei den Jugendlichen unter 18 Jahren das Wunschalter der Aufklärung sehr hoch mit der Altersangabe der ersten eigenen genaueren Information zum Thema Verhütungsmittel korreliert, zeigt sich bei den Erwachsenen eine deutliche Diskrepanz. Die 18 bis 25-jährigen jungen Erwachsenen halten im Durchschnitt ein Alter von 13,4 Jahren für optimal; bei ihnen selbst lag der Zeitpunkt im Durchschnitt jedoch bei 15,2 Jahren.

Bei den älteren Erwachsenen über 25 Jahren liegt der Wunschtermin im Durchschnitt bei 13,3 Jahren, während das tatsächliche Alter der ersten genaueren Information zur Verhütung bei 16,3 Jahren lag. Allein 39,7% dieser Erwachsenen haben erst mit über 18 Jahren genauere Informationen erhalten.

(siehe Darstellung 24)

Diese Ergebnisse zeigen deutlich, daß in der Bevölkerungsgruppe der Nutzer der Broschüre eine positive Einstellung gegenüber einer frühen Verhütungsmittel-Aufklärung verankert ist.

2.3 Generelles Informationsverhalten zum Thema Verhütungsmittel

Die Broschüre "Muß-Ehen muß es nicht geben" scheint insbesondere bei jungen Menschen bis zu 25 Jahren eine ganz wesentliche Informationsquelle zu sein. Unter 11 vorgegebenen Quellen steht die Broschüre mit 80% der Nennungen an erster Stelle der bisher genutzten Informationen. Erst danach folgen mit deutlichem Abstand die Schule (ca. 60%), Zeitschriften (ca. 53%) und Bücher (ca. 51%).

Die Eltern werden von 40% der Jugendlichen unter 18 Jahren und von 26% der jungen Erwachsenen als wesentliche Informationsquelle genannt.

Ganz anders sieht das Bild bei den Erwachsenen über 25 Jahren aus. Sie haben sich vorwiegend durch Bücher (78%) informiert, mit Ärzten gesprochen (47%) und in Zeitschriften einiges gelesen (43%). Die Broschüre steht mit 41% als Informationsquelle weit über den Angaben Schule (12%), Freundin (17%), Freund (14%), Eltern (9%) oder Geschwister (5%).

Öffentliche Beratungsstellen haben insgesamt nur eine Reichweite von 4,2%, auch Jugendgruppen sind mit 4,7% nur ganz selten eine Informationsquelle zum Thema Verhütungsmittel.

(siehe Darstellungen 25 bis 26)

Während die Jugendlichen unter 18 Jahren am häufigsten durch ihre Eltern auf die Broschüre aufmerksam wurden (33%), sind es bei den über 18-Jährigen vorwiegend Hinweise in Zeitschriften und Tageszeitungen, aber auch Informationen im Radio gewesen, die sie veranlaßt haben, das Heft bei der BUNDESZENTRALE zu bestellen.

Da die Auswahl der Nutzergruppen-Stichprobe ausschließlich durch das der BUNDESZENTRALE FÜR GESUNDHEITLICHE AUFKLÄRUNG vorliegende Adressenmaterial bestimmt war, haben institutionelle Stellen kaum eine Bedeutung in den hier befragten Gruppen. (siehe Darstellungen 27 bis 28)

2.4 Erwartungshaltung und Erwartungserfüllung

Der erste spontane Eindruck von der Broschüre wird als sehr gut (52%) und als gut (46%) beschrieben. Nur 1,4% fanden die Broschüre "nicht so gut gemacht", und 0,5% beurteilten sie spontan als "schlecht".

Dieses Urteilsbild zeigt sich in allen drei Nutzergruppen in gleichartiger Weise. Auffallend ist jedoch, daß die weiblichen Jugendlichen unter 25 Jahren sie sehr viel häufiger als sehr gut beurteilen als die männlichen Jugendlichen. In der Gruppe der Erwachsenen über 25 Jahre urteilen die Männer etwas positiver.

(siehe Darstellung 29)

Insgesamt sind nur 1,4% von der Broschüre enttäuscht worden. 86% teilen mit, daß ihre Erwartungen weitgehend erfüllt worden sind, 12,6% wollen sich nicht festlegen.

Die positivste Beurteilung zeigen die jungen Erwachsenen im Alter von 18 bis 25 Jahren (91%) und die älteren Erwachsenen (90%). Bei den Jugendlichen unter 18 Jahren erklären 81%, daß ihre Erwartungen weitgehend erfüllt worden sind; 18% stehen der Broschüre aber auch sehr gleichgültig gegenüber. Sie vermerken, daß sie weder enttäuscht worden sind, noch daß ihre Erwartungen erfüllt wurden.

(siehe Darstellung 30)

2.5 Nutzungsverhalten und kommunikative Interaktion

Nur 3,3% der Adressaten hatten die Broschüre - nachdem sie sie damals bekommen haben - bis zum Zeitpunkt der Befragung nur überflogen oder durchgeblättert. 0,5% hatten überhaupt noch nicht hineingeschaut.

76,6% haben die Broschüre damals ganz gelesen, und 19,6% haben sie teilweise gelesen. Auffallend ist, daß die weiblichen Jugendlichen sie sehr viel häufiger vollständig gelesen haben als die männlichen Jugendlichen.

(siehe Darstellung 31)

Daß die Broschüre einem echten Bedürfnis entgegenkommt und auf eine hohe Aufnahmebereitschaft gestoßen ist, zeigen die Ergebnisse zu der Frage, ob die Broschüre noch vorhanden ist, ob man sie an jemand anderen weitergegeben hat oder ob man sie inzwischen weggeworfen hat. Nur 0,9% aller Befragten haben sie inzwischen weggeworfen, 14% haben sie weitergegeben, und 85% besaßen sie noch zum Zeitpunkt der Befragung.

(siehe Darstellung 32)

Zwei Drittel aller Empfänger haben über den Inhalt oder über einzelne Themen der Broschüre mit anderen gesprochen. Am häufigsten taten dies die Jugendlichen unter 18 Jahren (71%), insbesondere die jungen Mädchen (78%) und die jungen Frauen zwischen 18 und 25 Jahren (72%). Der wichtigste Kommunikationspartner in Fragen der Empfängnisverhütung ist dabei die Freundin (59%/44%) und die Eltern (38%/25%). Bei den etwas älteren Mädchen spielt das Gespräch mit dem Freund eine deutlich größere Rolle (38%) als bei den jungen Mädchen (27%).

Während die Mädchen also mehrheitlich den Inhalt der Broschüre und einzelne Themen mit anderen diskutiert haben, sind die Jungen sehr viel zurückhaltender. 43% der männlichen Jugendlichen unter 18 Jahren und 48% der jungen Männer zwischen 18 und 25 Jahren haben bis zum Zeitpunkt der Befragung mit niemandem über "Muß-Ehen muß es nicht geben" gesprochen. Interessant sind hier auch die Ergebnisse der Erwachsenen über 25 Jahren. Sie haben am häufigsten mit ihrem Ehepartner (22%) über den Inhalt der Broschüre gesprochen. Für die Frauen ist die Freundin aber ein ebenso wichtiger Gesprächspartner (26%), während es für die Männer im wesentlichen die Ehefrau ist.

Bemerkenswert ist auch, daß die jungen Männer zwischen 18 und 25 Jahren fast ebenso häufig mit ihrer Freundin (39%) über die Broschüre gesprochen haben wie die gleichaltrigen jungen Frauen (38%) mit ihrem Freund.

(siehe Darstellungen 33 bis 35)

Damit zeigt sich, daß die Broschüre in hervorragender Weise geeignet ist, das Thema Verhütungsmittel zu aktualisieren und zum Gesprächsthema mit dem wichtigsten Kommunikationspartner zu machen. Auffallend ist, daß Lehrer (5%), Ärzte (1%), Pfarrer oder Priester (1%) und Jugendbetreuer (0%) keine wesentliche Rolle als Bezugspersonen dieser Thematik spielen.

2.6 Generelle Bewertung formaler Gestaltungselemente

Das Format der Broschüre wird von 47% aller Befragten als sehr gut und von 49% als gut bezeichnet. In diesem Urteilsbild unterscheiden sich die einzelnen Altersgruppen und die Geschlechter kaum voneinander.

(siehe Darstellung 36)

Auch der Schreibstil, das heißt die Sprache der Broschüre, wird als sehr gut (40%) und gut (56%) bewertet. Hier urteilen die jungen Mädchen unter 25 Jahren deutlich positiver als die männlichen Jugendlichen. Insgesamt wird die Kategorie "nicht so gut" und "schlecht" nur von 4,2% aller befragten Jugendlichen und Erwachsenen dem Schreibstil zugeordnet.

(siehe Darstellung 37)

Ein ebenso positives Bild zeigt die Beurteilung der Gliederung, das heißt die Einteilung der Broschüre in einzelne Kapitel. 46% aller Befragten bewerten diesen formalen Aspekt als sehr gut, und 51% bezeichnen ihn als gut. Nur 2,8% bewerten die Einteilung als nicht so gut oder schlecht.

(siehe Darstellung 38)

Genauso positiv findet man die schematischen Darstellungen der Funktion und Anwendung von Verhütungsmitteln. 49% urteilen hier mit "sehr gut" und 47% mit "gut". Auch hier bewerten die weiblichen Jugendlichen diesen Aspekt deutlich positiver als die männlichen Nutzer der Broschüre.

(siehe Darstellung 39)

Insgesamt zeigt die Bewertung formaler Gestaltungselemente also ein ausgezeichnetes Urteilsbild. Das Format der Broschüre, ihre Sprache, die Gliederung und die Darstellungen der Funktion und Anwendung von Verhütungsmitteln werden hervorragend bewertet.

Relativ kritisch werden lediglich die Fotos der jungen Paare oder einzelner Jugendlicher beurteilt. Die Abbildungen werden von nur 23% aller Befragten als sehr gut eingestuft oder erhalten das Urteil gut (64%). 12% kritisieren sie als nicht so gut und 1% sogar als schlecht.

(siehe Darstellung 40)

2.7 Urteilsdimensionen der inhaltlichen Bewertung

Die inhaltliche Bewertung des Informationsgehaltes der Broschüre, ihre Objektivität und Hilfestellung für Jugendliche aber auch ihre Moral und ihre Rollenklischee-Verhaftung wurde anhand vorgegebener Aussagen gemessen. Die Befragten hatten dabei die Möglichkeit, über drei Skalenpunkte ihre Zustimmung oder Ablehnung einzelner Bewertungsaspekte auszudrücken (stimme ich voll zu/stimme ich teilweise zu/stimme ich nicht zu).

(siehe Darstellungen 41 bis 55)

Am häufigsten wird dabei folgenden Aussagen voll zugestimmt (Basis: alle 214 Befragten):

	<u>Zustimmung</u>
- die Broschüre sollte an möglichst viele Jugendliche verteilt werden	85%
- die Broschüre ist klar und verständlich geschrieben	83%
- ich habe den Eindruck, daß die Broschüre sachlich und objektiv informiert	83%



	<u>Zustimmung</u>
- mit dieser Broschüre wird ein echtes Bedürfnis der Jugendlichen angesprochen	80%

Die stärkste Ablehnung (stimme ich nicht zu) wird folgenden Aussagen zugeordnet (Basis: alle 214 Befragten):

	<u>Ablehnung</u>
- ich persönlich halte die Broschüre für völlig überflüssig	94%
- die Broschüre ist unmoralisch	92%
- die Broschüre verändert in negativer Weise die Wertvorstellungen von Liebe und Partnerschaft	82%
- einzelne Abbildungen in der Broschüre wirken auf mich abstoßend	79%
- die Broschüre bewirkt, daß Jugendliche, die noch keine sexuellen Beziehungen haben, sich ausgeschlossen oder sitzengeblieben fühlen	70%
- die Broschüre ermuntert die Jugendlichen zu vorehelichem Geschlechtsverkehr	70%

Eine teilweise Zustimmung mit einer deutlichen Tendenz in Richtung völliger Ablehnung erhalten die Statements (Basis: alle 214 Befragten):

	<u>teilweise Zustimmung</u>
- die Broschüre verschweigt Gesundheitsschädigungen durch Verhütungsmittel	44%
- die Broschüre wendet sich zu sehr an Mädchen und zu wenig an Jungen	43%

Durch die unterschiedliche Altersverteilung bedingt wird der nachfolgenden Aussage teilweise zugestimmt, wobei eine deutliche Tendenz in Richtung völliger Zustimmung enthalten ist (Basis: alle 214 Befragten):

	<u>teilweise Ablehnung</u>
- die Broschüre hat mir persönlich neue Informationen gebracht	31%

55% der Jugendlichen unter 18 Jahren hat die Broschüre neue Informationen gebracht, bei den jungen Erwachsenen zwischen 18 und 25 Jahren stimmen 44% der oben genannten Aussage voll zu aber nur 16% der Erwachsenen über 25 Jahren.

(siehe Darstellung 51)

Im übrigen zeigt sich ein sehr homogenes Urteilsbild in allen Nutzergruppen. Die Faktorenanalyse zur Strukturierung der Urteilsdimensionen macht deutlich, daß alle Hypothesen der Beurteilung ein hohes Gewicht besitzen. Insgesamt ergaben sich fünf Faktoren (Gesamtvarianz: 72%):

Faktor 1: Sexuelle Kontaktprobleme versus persönliche Hilfe
(Varianzaufklärung: 22% der gemeinsamen Varianz)

	Ladung	stimme ich voll zu
- die Broschüre bewirkt, daß Jugendliche, die noch keine sexuellen Beziehungen haben, sich ausgeschlossen oder sitzengeblieben fühlen	+.65	3,3%
- einzelne Abbildungen in der Broschüre wirken auf mich abstoßend	+.60	4,7%
- die Broschüre erweckt den Eindruck, daß Partnerbeziehungen nur aus sexuellen Kontakten bestehen	+.48	8,9%
- die Broschüre hilft negative Erfahrungen zu ersparen	-.46	64,0%
- die Broschüre ist klar und verständlich geschrieben	-.71	83,2%

Die Offenheit und Verständlichkeit der Broschüre wird also in einem deutlichen Zusammenhang mit dem Wunsch erlebt, auf eigene negative Erfahrungen verzichten zu wollen. Damit bietet die Broschüre persönliche Hilfe und muß eine klare und deutliche Sprache sprechen. Insofern ist es auch nicht erstaunlich, daß weder die Abbildungen abstoßend wirken, noch der Eindruck erweckt wird, daß Partnerbeziehungen nur aus sexuellen Kontakten bestehen. Auch glauben die meisten Nutzer der Broschüre nicht, daß eine Aufklärung über Verhütungsmethoden Kontaktprobleme vertieft.

Faktor 2: Unmoralische Inhalte der Broschüre

(Varianzaufklärung: 21% der gemeinsamen Varianz)

	Ladung	stimme ich voll zu
- die Broschüre ermuntert die Jugendlichen zu vorehelichem Geschlechtsverkehr	+ .73	5,6%
- die Broschüre ist unmoralisch	+ .69	0,9%
- ich persönlich halte die Broschüre für völlig überflüssig	+ .48	1,9%
- die Broschüre verändert in negativer Weise die Wertvorstellungen von Liebe und Partnerschaft	+ .44	1,9%

Die Broschüre gilt also in keiner Weise als unmoralisch oder als Ermunterung zu "frühzeitigem" Geschlechtsverkehr. Dieser Faktor macht deutlich, daß Nutzer und Beurteiler der Broschüre keinen Zusammenhang zwischen der Aufklärung über Verhütungsmethoden und moralischen Werten sehen.

Faktor 3: Betonung von Rollenklischees

(Varianzaufklärung: 20% der gemeinsamen Varianz)

	Ladung	stimme ich voll zu
- die Broschüre wendet sich zu sehr an Mädchen und zu wenig an Jungen	+ .83	8,4%
- die Broschüre verschweigt Gesundheitsschädigungen durch Verhütungsmittel	+ .60	7,5%
- die Broschüre erweckt den Eindruck, daß Partnerbeziehungen nur aus sexuellen Kontakten bestehen	+ .50	8,9%

Die Beurteiler der Broschüre haben deutlich erkannt, daß die Broschüre sich "naturgemäß" stärker an Mädchen wendet als an Jungen. Dieser Aussage stimmen auch 43% aller Befragten teilweise zu. Gleichzeitig wird daran die Befürchtung gekoppelt, daß die Broschüre Gesundheitsschädigungen durch Verhütungsmittel verschweigt. 44% aller Befragten stimmen diesem Kritikpunkt teilweise zu. Indirekt wird dadurch deutlich, daß die Verantwortlichkeit der männlichen Jugendlichen stärker betont werden muß.

Faktor 4: Notwendige Information versus Gesundheitsängste

(Varianzaufklärung: 19% der gemeinsamen Varianz)

	Ladung	stimme ich voll zu
- die Broschüre sollte an möglichst viele Jugendliche verteilt werden	+ .62	85,0%
- die Broschüre hat mir persönlich neue Informationen gebracht	+ .61	41,6%
- die Broschüre verschweigt Gesundheitsschädigungen durch Verhütungsmittel	- .42	7,5%
- ich persönlich halte die Broschüre für völlig überflüssig	- .62	1,9%

Dieser bipolare Faktor weist ebenfalls darauf hin, daß das als besonders wichtig erlebte Thema Verhütungsmittel gleichzeitig *Gesundheitsängste wachrufen* kann. Zwar ist die Broschüre deshalb nicht überflüssig - aber es steht doch der deutliche Wunsch dahinter, mehr über die Nachteile einzelner Verhütungsmittel zu erfahren. Damit läßt sich auch erklären, daß der Informationsgehalt der Broschüre nicht höher bewertet wird. Für 25% aller Befragten enthält sie keine neuen Informationen, und für 31% sind nur "teilweise" neue Informationen enthalten.

Faktor 5: Objektivität der Inhalte

(Varianzaufklärung: 19% der gemeinsamen Varianz)

	Ladung	stimme ich voll zu
- ich habe den Eindruck, daß die Broschüre sachlich und objektiv informiert	+ .74	82,7%
- mit dieser Broschüre wird ein echtes Bedürfnis der Jugendlichen angesprochen	+ .58	79,9%
- die Broschüre hilft negative Erfahrungen zu ersparen	+ .50	64,0%
- die Broschüre verändert in negativer Weise die Wertvorstellungen von Liebe und Partnerschaft	- .44	1,9%

In dieser Urteilsdimension wird besonders deutlich, daß der sachliche und objektive Informationsgehalt der Broschüre einem echten Bedürfnis der Jugendlichen und Erwachsenen entspricht. Dieses Bedürfnis nach umfassender Verhütungsmittel-Aufklärung bewirkt überhaupt keine negative Veränderung der Wertvorstellungen von Liebe und Partnerschaft. Durch die Koppelung dieser Statements in einem Faktor wird sogar deutlich, daß eher ein umgekehrter Prozeß einsetzt. Die Kenntnis von Verhütungsmethoden verändert die Wertvorstellungen von Liebe und Partnerschaft in positiver Weise.

2.8 Individuelle Verbesserungsvorschläge zur Gestaltung und Themenwahl

Auf die Bitte "Nennen Sie uns doch bitte hier schriftliches Informationsmaterial zum Thema Verhütungsmittel, das Sie für besser halten" konnten nur 5% aller befragten Jugendlichen und Erwachsenen eine Angabe machen. Man nennt im einzelnen Zeitschriftenartikel in BRAVO, FREUNDIN oder MÄDCHEN, die Broschüre "Jedes Kind hat das Recht, erwünscht zu sein", eine PRO FAMILIA-Broschüre oder allgemein Sachbücher oder das Buch "Mann und Frau". 11% aller Befragten schreiben an dieser Stelle, daß sie kein besseres Informationsmaterial als die Broschüre "Muß-Ehen muß es nicht geben" kennen.

(siehe Darstellung 56)

Auf die Frage "Vermissen Sie aus Ihrer Sicht wesentliche Themen oder Inhalte?" antworten 41% der Jugendlichen unter 18 Jahren, 45% der jungen Erwachsenen zwischen 18 und 25 Jahren und 26% der älteren Erwachsenen mit spezifischen Hinweisen. Auch auf die Ergänzungsfrage "Gibt es sonst noch irgendwelche Verbesserungsvorschläge, die wir an die BUNDESZENTRALE FÜR GESUNDHEITLICHE AUFKLÄRUNG weitergeben sollten?" antworten 20% aller Befragten dieser Gruppen (s. Darst. 52).

Die Anregungen der Jugendlichen unter 18 Jahren umfassen im wesentlichen drei Bereiche, die vorwiegend von Mädchen mitgeteilt werden:

1. Man wünscht eine stärkere Betonung der Beziehungsqualität; das Thema Liebe und Partnerschaft kommt zu kurz.
2. Man erwartet auch Entscheidungshilfe im Falle einer ungewollten Schwangerschaft und wünscht die Diskussion der Problematik einer Abtreibung.

3. Man erhofft sich eine größere Verbreitung der Broschüre (insbesondere auch bei Jungen).

Die Nutzergruppe der jungen Erwachsenen von 18 bis 25 Jahren zeigt eine etwas andere Rangreihe der am häufigsten zusätzlich gewünschten Themenbereiche:

1. Entscheidungshilfe beim ersten Entschluß zur partnerbezogenen Sexualität.
2. Das Thema Partnerschaft und Liebe, Vertrauen, Verständnis und Zärtlichkeit sollte eine größere Rolle spielen.
3. Man wünscht eine stärkere Betonung der Verantwortlichkeit des männlichen Partners und die Diskussion über andere Verhütungsmethoden (Sterilisation).

Die älteren Erwachsenen über 25 Jahre zeigen entsprechend der großen Variationsbreite ihrer Altersstruktur (25 bis 75 Jahre) ein sehr heterogenes Bild ihrer Wünsche und Verbesserungsvorschläge. Sie reichen vom Wunsch nach Einbeziehung der christlichen Lehre bis hin zur Anregung, die Broschüre als Pflichtlektüre bei Schülern und Schülerinnen einzusetzen.

Die nachfolgenden Seiten zeigen die wortwörtlichen Abschriften aller Meinungen und Äußerungen, die in den zurückgesandten Fragebogen enthalten waren.

"Vermissen Sie aus Ihrer Sicht wesentliche Themen oder Inhalte?
Was fehlt, worüber müßte noch gesprochen werden?"

N u t z e r g r u p p e
Jugendliche unter 18 Jahren

Männlich, 17 Jahre, kath., Schüler

"Im Vorspann 'Liebe ist mehr als Sex' könnte die Bedeutung des Geschlechtsverkehrs innerhalb einer Beziehung besser herausgestellt werden, d. h. daß Geschlechtsverkehr nur gemacht werden sollte, wenn man sich wirklich liebt (nicht bloß verliebt ist) und alle möglichen Zärtlichkeiten davor 'erforscht' hat. Auch die seelische Bedeutung des Geschlechtsverkehrs könnte erörtert werden. Dadurch würde man dem Vorwurf 'die Broschüre ermuntert zu vor-ehelichem Geschlechtsverkehr', der sicher von vielen Personen kommt, entgegenwirken können."

Männlich, 16 Jahre, evang., Schüler

"Zu diesem Thema fehlt mir die Energie und das Interesse, meine Meinung zu bilden."

Weiblich, 15 Jahre, kath., Schülerin

"Die Abtreibung wird überhaupt nicht angesprochen, wenn ein Mädchen ungewollt schwanger wird. Es ist zwar ein Verhütungsmittel- und Aufklärungsheft. Ich finde, man sollte die Bilder eines Babies, das abgetrieben wird, zeigen, damit die Leute sehen, wie grausam das ist."

Weiblich, 15 Jahre, kath., Schülerin

"Ab wieviel Jahren sollte ein Jugendlicher überhaupt sexuelle Beziehungen haben?
Genauere Anweisung über die Handhabung von Verhütungsmitteln und deren Auswirkung."

Weiblich, 14 Jahre, evang., Schülerin

"Es ist alles in der Broschüre enthalten, was ein Jugendlicher wissen muß über Sexualität und Verhütungsmittel. Eine sog. 'Pille' für Männer (sie ist aber nicht gesund für Jungens). Die Funktionen sind mir unbekannt."

Weiblich, 16 Jahre, evang., Schülerin

"- Aufklärung über Geschlechtskrankheiten."

"Vermissen Sie aus Ihrer Sicht wesentliche Themen oder Inhalte?
Was fehlt, worüber müßte noch gesprochen werden?"

N u t z e r g r u p p e
Jugendliche unter 18 Jahren

Männlich, 16 Jahre, kath., Schüler

"Vielleicht könnte man noch auf das Thema 'Geschlechtskrankheiten' eingehen und deren Behandlungsmöglichkeiten aufzeigen. Ferner fände ich es sehr wichtig, die Selbstbefriedigung in dieser Broschüre zu behandeln, weil dies meiner Meinung nach manchmal doch ein besseres Kennen des eigenen Körpers nach sich zieht. Meist ist das ja auch der 1. sexuelle Kontakt überhaupt."

Männlich, 16 Jahre, kath., Schüler

"Ich finde, manche von den Fragen am Anfang der Broschüre sind ein wenig 'kindisch'. Ansonsten finde ich die Broschüre gut, da auch Beispiele aufgeführt werden."

Männlich, 15 Jahre, evang., Schüler

"Ich finde, daß etwas mehr über Liebe geschrieben werden sollte; Liebe im allgemeinen und gezielt (Erotik, Agape, Sex)."

Weiblich, 15 Jahre, kath., Schülerin

"Ich halte Kondom UND chemische Verhütungsmittel für besser, denn ich bin der Meinung, man soll die Verantwortung in den schönsten Stunden nicht auf nur einen Partner übertragen."

Weiblich, 17 Jahre, evang., Schülerin

"Was passiert, wenn das Mädchen doch schwanger wird? An welche Institution kann sie sich dann wenden? Gibt es überhaupt so eine Institution? (Pro Familia?)"

Weiblich, 17 Jahre, evang., Schülerin

"Als wir das Thema Verhütung in der Schule ansprachen, kamen längst nicht so viele Fragen auf, wie sie in der Broschüre geklärt werden. Ich finde, daß man diese Broschüren auch in der Schule aushändigen sollte."

"Vermissen Sie aus Ihrer Sicht wesentliche Themen oder Inhalte?
Was fehlt, worüber müßte noch gesprochen werden?"

N u t z e r g r u p p e
Jugendliche unter 18 Jahren

Weiblich, 14 Jahre, evang., Schülerin

"Es müßte mehr Beratung und Hilfe vorhanden sein. Wie die Eltern darauf reagieren, wenn man schwanger ist und wie man dann mit den Problemen fertig wird.
Mehr über das 'Aufpassen' unterrichten."

Männlich, 17 Jahre, evang., Schüler

"Alles etwas ausführlicher."

Weiblich, 16 Jahre, evang., Schülerin

"Nein, im Gegenteil, ich konnte aus der Broschüre noch eine Menge lernen. Viele der Verhütungsmittel kannte ich gar nicht oder wußte zumindest nicht, wie sie angewendet werden oder wie sicher sie sind. Ich wußte schon über Verhütung und so Bescheid, doch so genau war ich nicht informiert und Information ist sehr wichtig."

Weiblich, 15 Jahre, evang., Schülerin

"Es könnte noch mehr erklärt werden außer nur über die Verhütungsmittel."

Weiblich, 15 Jahre, evang., Schülerin

"Die Broschüre gibt keine genauen Anweisungen und ist nichts Außergewöhnliches."

Männlich, 15 Jahre, evang., Schüler

"Man müßte mehr über die Anwendung der einzelnen Verhütungsmittel zeigen; mit Photos oder Skizzen, um die Scheu vor denen zu vermindern."

Weiblich, 15 Jahre, kath., Schülerin

"Verhaltensweisen in der Liebe sind zu wenig beschrieben worden. Ich fände sehr interessant wie sich zum Beispiel das Liebesverhältnis im Laufe einer Ehe ändert."

"Vermissen Sie aus Ihrer Sicht wesentliche Themen oder Inhalte?
Was fehlt, worüber müßte noch gesprochen werden?"

N u t z e r g r u p p e
Jugendliche unter 18 Jahren

Weiblich, 16,5 Jahre, evang., Schülerin

"Zu Punkt 3): Ich finde, man sollte ruhig das einzige Verhütungsmittel für einen Jungen (das Kondom) etwas weiter nach vorne bringen. Die Broschüre berichtet in ausführlichem Umfang über die Verhütungsmittel für Mädchen, aber das Kondom wird (meiner Meinung nach) etwas zu unwichtig erwähnt, so daß Jungen leicht denken könnten, das Kondom ist gar nicht so wichtig, es gibt so viele Verhütungsmittel für Mädchen, da sollen die sich ruhig drum kümmern.

Zu Punkt 8): Ich finde, die Broschüre zeigt, daß miteinander zu schlafen nur dann eine positive Erfahrung ist, wenn man auch sicher ist, daß man nicht schwanger wird (wenn man noch zu jung für ein Kind ist). Durch diese Aufklärung können negative Erfahrungen schon vorzeitig beseitigt werden. Ein Arzt hat mir einmal gesagt, daß es zwei verschiedene Minipillen gibt: Die eine, wie sie in der Broschüre beschrieben ist, die andere ist im Prinzip wie eine richtige Pille, bloß für junge Mädchen besser zu vertragen. Wenn es wirklich zwei Minipillen gibt, fände ich es gut, wenn auch beide erklärt werden würden.

Meiner Meinung nach ist das Pessar zu positiv dargestellt. Ich weiß von einem Arzt, daß es erst einmal einige Monate dauert, bis man das Pessar richtig einlegen kann - ich finde, es ist sehr wichtig, das auch in der Broschüre zu erwähnen, da ja so lange, wie man das Pessar noch nicht richtig einlegen kann, kein Schutz gewährt ist."

Männlich, 16 Jahre, evang., Schüler

"Es wird zuviel über Sexualität geredet, viel mehr auch ums Drum-herum."

Weiblich, 14 Jahre, evang., Schülerin

"Man müßte mehr über Jungen reden."

"Vermissen Sie aus Ihrer Sicht wesentliche Themen oder Inhalte?
Was fehlt, worüber müßte noch gesprochen werden?"

N u t z e r g r u p p e
Jugendliche unter 18 Jahren

Weiblich, 13 Jahre, evang., Schülerin

"Ich bin 13 Jahre alt und habe den Eindruck, daß die Broschüre eine gewisse Ängstlichkeit schürt. Die Broschüre soll ja aufklären, das verstehe ich. Aber es liest sich so, als ob immer jemand mit mahnendem Zeigefinger dahintersteht."

Weiblich, 15 Jahre, kath., Schülerin

"Man sollte nicht nur über Liebe und Sex sowie Verhütungsmittel, sondern auch mal über die Treue etwas bringen. Ich finde die Treue (das gegenseitige Vertrauen) noch wichtiger als Sex. Erst muß mir einer vertrauen, dem ich auch vertraue, dann reden wir weiter."

Weiblich, 16 Jahre, evang., Schülerin

"In der Broschüre könnte noch mehr über das Thema Abtreibung erwähnt werden. Was für Folgen das haben kann. Da würden sich sicher manche mehr über die Verhütung kümmern und es nicht auf die leichte Schulter nehmen, daß, wenn was passiert, man ja abtreiben kann."

Weiblich, 15 Jahre, kath., Schülerin

"Über die Geburt."

Weiblich, 16 Jahre, evang., Schülerin

"Vielleicht sollte man die Probleme mit Eltern noch mehr mit einbeziehen, dennoch glaube ich nicht, daß es Patentrezepte dafür geben wird."

Männlich, 13 Jahre, kath., Schülerin

"Wenn man ungewollt schwanger ist, was man dann tun kann, an wen man sich wenden soll und was für Konsequenzen daraus gezogen werden können (gesundheitliche Schäden,...)."

Weiblich, 15 Jahre, kath., Schülerin

"Vielleicht wäre es nicht schlecht, wenn Sie anderes Informationsmaterial (z. B. Bücher) zu speziellen Themen auflisten würden."

"Vermissen Sie aus Ihrer Sicht wesentliche Themen oder Inhalte?
Was fehlt, worüber müßte noch gesprochen werden?"

N u t z e r g r u p p e
Jugendliche unter 18 Jahren

Weiblich, 16 Jahre, kath., Schülerin

"Wenn wieder so ein Heft herauskommt, dann sollte man auch andere Themen ansprechen, nicht bloß Themen von Verhütungsmitteln. Dort sollte auch das Thema wie Abtreibung angesprochen werden.

Unter anderem sollten Themen wie...angesprochen werden:

Abtreibung

über die Periode

mehr über die Liebe

über Verliebtsein

mehr über die Probleme der Jugendlichen."

Weiblich, 16 Jahre, kath., Schülerin

"Im allgemeinen finde ich das Heft sehr gut, da es alles ziemlich anschaulich (auch mit Beispielen) zeigt. Nur einzelne Teilfragen, die in einer dünnen Broschüre natürlich nicht alle geklärt werden können, habe ich vermißt. Also keine wesentlichen Themen, sondern nur z. B. ist die Pille im 1. Monat/ bei der 1. Einnahme noch nicht so wirksam? Doch das sind Probleme, die jeder Arzt beantworten kann. Einige Bilder und Teilüberschriften scheinen mir nicht ganz zu dem nachfolgenden Text zu passen.

Doch auch die 'Fragen und Probleme, die es sonst noch gibt' finde ich gut.

Ehrlich gesagt habe ich die Kalender-Methode trotz eigentlich guter Erklärung noch nicht ganz verstanden, aber das ist ja auch sehr kompliziert. Ich finde jeder, der glaubt, demnächst Geschlechtsverkehr zu haben, sollte dieses Büchlein lesen und sich so informieren."

Weiblich, 15 Jahre, evang., Schülerin

"Ich persönlich finde die Pille am besten, da sie von allen Verhütungsmitteln eine der sichersten ist. Man muß sie regelmäßig einnehmen und stellt sich so besser auf den Geschlechtsverkehr ein."

Weiblich, 15 Jahre, kath., Schülerin

"Man sollte mehr darauf eingehen, wenn ein Mädchen ein Kind bekommt, was sie tun soll und wie sie sich verhalten soll, wo sie sich hinwenden kann."

"Vermissen Sie aus Ihrer Sicht wesentliche Themen oder Inhalte?
Was fehlt, worüber müßte noch gesprochen werden?"

N u t z e r g r u p p e
Jugendliche unter 18 Jahren

Weiblich, 16 Jahre, kath., Schülerin

"Sie sprechen öfters über 'Petting'; was ist das eigentlich genau? Ich persönlich habe mir die Definition dafür im Lexikon suchen müssen."

Weiblich, 16 Jahre, evang., Schülerin

"Man müßte noch mehr über Gesundheitsschädigungen durch Verhütungsmittel informiert werden."

Weiblich, 16 Jahre, kath., Auszubildende

"Man wird durch die Vielzahl der Verhütungsmittel schon im jungen Alter - aus purer Neugier - zu sexuellem Handeln angeregt, weil durch die Anwendung dieser angepriesenen Mittel nichts passieren kann. Ich bin der - vielleicht von manchem als lächerlich empfundenen - Ansicht, daß den Jugendlichen alles zu leicht gemacht wird.

Ihre Broschüre soll auch Hinweise enthalten und Anregung geben, wonach nicht zum 'Austoben', sondern auch zu einer gewissen Beherrschung der Sexualität, vor allem im jugendlichen Alter, die Rede sein soll."

Weiblich, 15 Jahre, kath., Schülerin

"Es fehlt zum Schluß ein kleines Kapitel darüber, was man unternehmen soll, wenn es doch zu einem Baby kommt."

Weiblich, 16 Jahre, evang., Schülerin

"Wie reagieren Jungen auf Verhütungsmittel?
Ein deutlicher Hinweis auf die unterschiedliche Erregungskurve bei Mädchen und Junge!"

Weiblich, 14 Jahre, konfessionslos, Schülerin

"Man müßte auch etwas über negative Erfahrungen von Jugendlichen schreiben, denn wenn schon über Verhütungsmittel aufgeklärt wird müßte man sich schon in die Situation versetzen können, was wäre, wenn man sie nicht gebrauchen würde."

"Vermissen Sie aus Ihrer Sicht wesentliche Themen oder Inhalte?
Was fehlt, worüber müßte noch gesprochen werden?"

N u t z e r g r u p p e
Jugendliche unter 18 Jahren

Weiblich, 16 Jahre, evang., Schülerin

"Wenn das Verhütungsmittel tatsächlich einmal versagt hat, muß dann für die Eltern gleich eine Welt zusammenbrechen? Vorwürfe und Strafen helfen da nicht weiter! Ein vernünftiges Gespräch schafft wieder häuslichen Frieden und der Betroffene (Tochter oder Sohn) wird unter Umständen von einer Verzweiflungstat abgehalten."

Weiblich, 16 Jahre, evang., Schülerin

"In dieser Broschüre ist alles wiedergegeben worden, was ein Jugendlicher an Informativem wissen muß und sollte. Sie ist sehr gut gegliedert und kann gut nachgeschlagen werden, wenn Fragen auftreten. Sie ist die beste Broschüre, die ich je gelesen habe."

"Gibt es sonst noch irgendwelche Verbesserungsvorschläge, die wir an die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung weitergeben sollten?"

N u t z e r g r u p p e
Jugendliche unter 18 Jahren

Weiblich, 16 Jahre, evang., Schülerin

"Ein Punkt, den ich wichtig finde: Man sollte das Kapitel 'Das Aufpassen' noch weiter in den Hintergrund stellen, am besten ohne das Foto.

Ansonsten finde ich die Broschüre wirklich toll. Ich habe sie schon oft an Freundinnen weitergegeben, die auch sehr davon begeistert waren. Auch meine Mutter fand die Broschüre sehr gut."

Weiblich, 16 Jahre, kath., Schülerin

"Ihrer Broschüre haben Sie den Namen 'Muß-Ehen muß es nicht geben' gegeben, darunter würde ich nicht nur die Verhütung vorher verstehen. Vielleicht könnten Sie einmal ein Heft herausbringen, in dem die Möglichkeiten (außer einer Muß-Ehe) angegeben sind, die nötig werden, wenn schon etwas passiert ist. Das würde sicher vielen Jugendliche helfen.

Weitere Verbesserungsvorschläge weiß ich nicht, außer daß Ihr Heft vielleicht irgendwie mehr verbreitet werden sollte. Ich kam nur durch Zufall darauf, und viele kennen es gar nicht. Möglicherweise würden sich dann auch mehr Jungen dafür interessieren, allerdings ist die Broschüre, so finde ich, so geschrieben, daß sie eher Mädchen anspricht. Vielleicht sehe nur ich das so, aber die Fragestellungen wie 'Kann ich auch mit einem Jungen schlafen, wenn ich meine Tage habe' könnte doch auch andersrum lauten. Sicher ist das für einen Jungen wichtig, der nicht so recht weiß, was er tun soll und seine Freundin nicht direkt fragen will.

Wie man Jungen im allgemeinen mehr für dieses Thema interessieren kann, weiß ich leider auch nicht."

Weiblich, 15 Jahre, kath., Schülerin

"Man sollte die Broschüre mehr bekannt machen, denn sehr wenige von meinen Bekannten wissen überhaupt, daß es sie gibt.

Zur Broschüre selbst:

Ich finde das Einrahmen von manchen Texten durch Punkte oder Herzen kindisch und die Meinung von 'Erika' auf Seite 34 überflüssig."

Weiblich, 15 Jahre, kath., Schülerin

"Es sollte dafür gesorgt werden, daß die Broschüre in Schulen verteilt wird bzw. daß man mehr Werbung dafür macht. Sonst wird für jeden Mist Werbung gemacht, aber das wirklich Wichtige wird vollkommen ausgeklammert.

Vor allen Dingen sollen die Erwachsenen auch mal die Broschüre lesen."

"Gibt es sonst noch irgendwelche Verbesserungsvorschläge, die wir an die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung weitergeben sollten?"

N u t z e r g r u p p e
Jugendliche unter 18 Jahren

Männlich, 17 Jahre, kath., Schüler

"Meine Mutter findet die Bilder auf Seite 56/57 nicht geeignet für 13 - 14jährige Jugendliche, wie meinen jüngeren Bruder. Allerdings finde ich, daß in Zeitschriften, die 13 - 14jährige in die Hand bekommen, schlimmere Bilder enthalten sind."

Weiblich, 14 Jahre, evang., Schülerin

"Mehr Information von 'Muß-Ehen muß es nicht geben' an die Eltern, denn manche Eltern glauben, von einem Kuß 'kriegt man gleich ein Kind'. Viele Eltern verbieten auch ihrem Kind, Junge oder Mädchen, einen Freund oder eine Freundin. Vor allem heißt es dann: 'Werd erst mal besser in der Schule, und wenn du Geld verdienst, kannst du dir ja einen Freund oder eine Freundin suchen.' Ich finde nichts dabei, wenn man einen Freund oder eine Freundin hat, mit der man besser über Schulprobleme oder andere Probleme reden kann als mit der Mutter oder dem Vater. Das hilft vielleicht auch dazu, wenn man einen Freund oder eine Freundin hat, wenn man in der Schule schlecht ist."

Weiblich, 16 Jahre, evang., Schülerin

"Ja, man sollte in sämtlichen Städten Kreise oder öffentliche Diskussionsstellen einrichten können, in denen jeder ausreichend Information auf Fragen bekommt. Denn ich kenne die Hemmung, mit dem Arzt zu sprechen. Er will zwar nur helfen, ist aber doch keine so vertraute Person, um ohne Überwindung mit ihm über das zu sprechen."

Weiblich, 14 Jahre, konfessionslos, Schülerin

"Es sollten auch Adressen angegeben werden, wo man sich (außer Pro Familia) mit einem Jungen zusammen über Verhütung informieren könnte. Ich selbst wohne in einer Kleinstadt, wo ich nicht unbedingt mit meinem Freund zusammen zu einem Frauenarzt (denn hier gibt es nur einen) gehen würde. Ich würde auch nicht zu einem 'normalen' Arzt gehen, da es hier doch noch ziemlich ländlich zugeht."

Weiblich, 15 Jahre, kath., Schülerin

"Zum Beispiel könnte man die Schule auffordern, mit dieser Broschüre im Unterricht zu arbeiten."

"Gibt es sonst noch irgendwelche Verbesserungsvorschläge, die wir an die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung weitergeben sollten?"

N u t z e r g r u p p e
Jugendliche unter 18 Jahren

Männlich, 16 Jahre, kath., Schüler

"Ich finde, in der Broschüre sollte man auch die negativen Auswirkungen der einzelnen Verhütungsmittel schildern:

Pille: eventuell Gewichtszunahme, Launen, eventuell Unfruchtbarkeit

Spirale: Verrutschgefahr, Schmerzen

Kondome: keine Gefühle (Jungen)

Chemische Mittel: das Warten

Scheidenpessar: das Warten und erneutes 'Einschmieren' des Pessars"

Männlich, 16 Jahre, kath., Schüler

"Man sollte die Broschüre überall öffentlich ausliegen lassen, daß jeder sie sich ohne Scham holen kann, wenn er Angst hat, sie sich schicken zu lassen (Eltern)."

Weiblich, 17 Jahre, konfessionslos, Schülerin

"Meiner Meinung nach ist der Schreibstil der Broschüre zu 'kindlich'. Z.B. 'Macht die Pille Krebs?' Man hat den Eindruck, die Autoren wollen unbedingt so schreiben, wie Jugendliche ihrer Meinung nach reden. Vielleicht kommt mir das aber auch nur so vor, weil der Inhalt dieser Broschüre nicht das erste ist, was ich über Empfängnisverhütung gelesen habe. Die anderen Quellen waren wissenschaftlicher geschrieben (Schulbuch), aber dennoch leicht verständlich. Für Jugendliche, die durch dieses Heft erstmals etwas über Verhütungsmittel erfahren, mag dieser Schreibstil vielleicht doch angemessen sein."

Männlich, 17 Jahre, kath., Schüler

"Meiner Meinung nach gibt es zu wenig Jugendliche, die wissen, daß es diese Broschüre gibt, zumindest in meinem Bekanntenkreis (in Bayern)."

Weiblich, 17 Jahre, kath., Arbeiterin/Facharbeiterin

"Bessere Erklärungen der Verhütungsmethoden."

Weiblich, 16 Jahre, kath., Schülerin

"Sollte noch ausführlicher sein."

"Gibt es sonst noch irgendwelche Verbesserungsvorschläge, die wir an die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung weitergeben sollten?"

N u t z e r g r u p p e
Jugendliche unter 18 Jahren

Weiblich, 16 Jahre, kath., Schülerin

"Die Broschüre sollte in Schulen verteilt werden."

Weiblich, 15 Jahre, evang., Schülerin

"Über die Nebenwirkungen der Pille müßte genauer geschrieben werden. Und über die Nebenwirkungen chemischer Verhütungsmittel. Über Nebenwirkungen der Minipille und der Pille danach. Ausführlich über chemische Verhütungsmittel."

Männlich, 17 Jahre, kath., Schüler

"Daß diese Broschüre existiert, sollte der Öffentlichkeit besser mitgeteilt werden."

Männlich, 17 Jahre, evang., Schüler

"Besser wäre doppelt so breit, dafür nur halbe Seitenzahl."

Weiblich, 14 Jahre, kath., Schülerin

"Nein, ich finde im großen und ganzen erfüllt es seinen Zweck. Es klärt über die verschiedenen Verhütungsmittel auf. Nur sollte das Vorurteil, das auf der Broschüre liegt, abgebaut werden, daß zu einer Freundschaft Sex gehört."

Weiblich, 16 Jahre, evang., Schülerin

"Etwas über die Nachteile von manchen Verhütungsmitteln."

"Vermissen Sie aus Ihrer Sicht wesentliche Themen oder Inhalte?
Was fehlt, worüber müßte noch gesprochen werden?"

N u t z e r g r u p p e

Erwachsene von 18 - 25 Jahren

Weiblich, 18 Jahre, ledig/ bei Eltern lebend, kath., Auszubildende

"Es gibt wirklich nichts an der Broschüre auszusetzen. Die Fragen wurden so kurz, klar und sachlich beantwortet, daß in dieses doch eher kleine Format so viel an Information reinpaßte. Es könnte noch ausführlicher geschrieben sein, aber dann leidet doch die Übersichtlichkeit darunter. Viele haben wirklich das Problem, nicht offen über Liebe und Sexualität mit den Eltern reden zu können und für diese besonders, auch für die jüngeren, ist die Broschüre wirklich sehr informativ. Obwohl ich ja über die einzelnen Arten der Verhütungsmittel informiert wurde, hauptsächlich durch Zeitschriften, half mir die Broschüre mit ihren bis ins Detail gehenden erklärenden Ausführungen weiter."

Weiblich, 20 Jahre, ledig/ bei Eltern lebend, kath., Angestellte

"Wie steht die katholische Kirche zu diesem Thema -(Verhütungsmittel)-?"

Männlich, 23 Jahre, ledig/ bei Eltern lebend, kath., Angestellter

"Von der Verhütung durch die Seite des männlichen Partners muß unbedingt auch etwas geschrieben werden."

Männlich, 18 Jahre, ledig/ bei Eltern lebend, evang., Schüler

"Ich vermissen aus meiner Sicht kein wesentliches Thema, da es das erste Mal ist, daß ich mich über dieses Thema informiert habe. Die Begriffe wie Pille, Kondom wurden mir durch die Broschüre näher erklärt.
Man könnte vielleicht eine Reihe von Extrabroschüren, die sich allein mit einer einzigen Methode befassen, auflegen, obwohl ich kaum glaube, daß man noch mehr Informationen erhält als durch die Broschüre."

Weiblich, 18 Jahre, ledig/ bei Eltern lebend, kath., Schülerin

"Jungs müssen mehr angesprochen werden!"

Männlich, 24 Jahre, ledig/ bei Eltern lebend, kath., Student

"Erkennungszeichen einer Schwangerschaft;
Beratungsstellen im Falle einer unerwünschten Schwangerschaft;
allgemeine Tips für 'überraschte Eltern'."

"Vermissen Sie aus Ihrer Sicht wesentliche Themen oder Inhalte?
Was fehlt, worüber müßte noch gesprochen werden?"

N u t z e r g r u p p e
Erwachsene von 18 - 25 Jahren

Weiblich, 19 Jahre, ledig/ bei Eltern lebend, evang., Schülerin

"Meiner Meinung nach wird in der Broschüre zu wenig darauf hingewiesen, daß Verhütung eine gemeinsame Aufgabe ist, um deren Möglichkeiten sich beide kümmern und erkundigen müssen."

Weiblich, 18 Jahre, ledig/ bei Eltern lebend, konfessionslos, Schülerin

"Es könnte vielleicht etwas mehr auf außersexuelle Beziehungen zwischen Jungen und Mädchen eingegangen werden. Auch auf das Thema 'gesundheitliche Auswirkungen/ Nachteile' trifft dieses zu."

Männlich, 25 Jahre, verheiratet, anderer Religion, Student

"Sie hätten auch die Sterilisationsmethode erwähnen sollen, obwohl sie für Jugendliche nicht in Frage kommt."

Weiblich, 23 Jahre, ledig/ bei Eltern lebend, evang., Angestellte

"Zum Kapitel 'Wie kommt es zu einer Schwangerschaft' könnte man vielleicht noch mit Hilfe einzelner Zeichnungen darstellen, was von der Befruchtung bis zum Fötus geschieht."

Weiblich, 21 Jahre, mit festem Partner gemeinsam lebend, evang., Studentin

"Falls diese Broschüre hauptsächlich an Jugendliche gerichtet ist, finde ich die Information ausreichend. Mir persönlich hat sie keine neuen Aspekte gebracht.

Mich würde interessieren, wie weit man völlig neue Verhütungsmittel erforscht hat -wie z.B. die 'Pille für den Mann'. - Man sollte die Verhütungsmittel noch stärker gegeneinander abwägen. -

Eine persönliche Frage (die vielleicht auch andere Frauen betrifft?!): Was soll ich tun, wenn mein Gefühlsleben in negativer Weise durch die Pille beeinflusst wird? Soll ich dann auf die Spirale übergreifen, obwohl ich sie für nicht so sicher glaube und eventuelle Angst vor einer ungewollten Schwangerschaft habe, oder sollte ich, der Sicherheit wegen, bei der Pille bleiben?

Solche Fragen sollten auch aufgeworfen werden!

Beratungsstellen in allen Orten der Bundesrepublik angeben!"

"Vermissen Sie aus Ihrer Sicht wesentliche Themen oder Inhalte?
Was fehlt, worüber müßte noch gesprochen werden?"

N u t z e r g r u p p e

Erwachsene von 18 - 25 Jahren

Männlich, 25 Jahre, ledig/ eigener Haushalt, evang., z. Zt. arbeitslos

"Ich finde, man müßte mehr über Thema 'Sexualität', 'Aufklärung' usw. schreiben."

Weiblich, 22 Jahre, mit festem Partner gemeinsam lebend, kath., Studentin

"Es sollte auch darauf aufmerksam gemacht werden, daß es neben moralischen auch andere Gründe gibt, weshalb man mit dem ersten Koitus warten soll, bis eine Ehe geschlossen ist. Es wird zu selbstverständlich angenommen, daß die ersten Erfahrungen viel früher stattfinden. Jugendliche, die im Begriff sind, sich zu entscheiden, werden darin unterstützt, sich Verhütungsmittel zu besorgen und früh miteinander zu schlafen.

Es sollte darauf hingewiesen werden, daß es sich lohnt, sexuelle Erfahrungen aufzuschieben und daß man sich um etwas Schönes bringt, wenn der Koitus bereits vor der Ehe alltäglich ist. Was ändert sich dann noch durch eine Eheschließung im privaten Bereich?

Insgesamt sollte die Broschüre ähnlich bleiben wie sie ist, da die Information in einfachem Stil nötig ist, aber die Entscheidung (für oder gegen vorehelichen Geschlechtsverkehr) sollte etwas mehr angesprochen werden. Es gibt Jugendliche, die die Broschüre als echte Entscheidungshilfe ansehen, diese wird ihnen nicht gegeben. Muß-Ehen können auch durch verantwortliche Zurückhaltung vermieden werden! Diese Haltung sollte wieder diskutabel gemacht werden, um zu vermeiden, daß nur vorehelicher Verkehr 'in' ist."

Weiblich, 23 Jahre, ledig/ eigener Haushalt, kath., Beamtin

"Ich glaube, daß unter Jugendlichen eine große Unsicherheit besteht bezüglich ärztlicher Beratung und Beratungsstellen, gerade auch deshalb, weil eine ziemlich große Angst besteht.

Über die gynäkologische Untersuchung und die Beratung bei entsprechenden Stellen sollte noch ausführlicher berichtet werden."

Männlich, 18 Jahre, ledig/ bei Eltern lebend, evang., Schüler

"Ich finde, daß in dieser Broschüre zu wenig darüber ausgesagt wird, was bei einem Verdacht auf Schwangerschaft getan werden kann. Es wird auf Seite 70 lediglich auf einige Informationsstellen hingewiesen. Einige Worte mehr zu diesem Thema fände ich durchaus angebracht."

"Vermissen Sie aus Ihrer Sicht wesentliche Themen oder Inhalte?
Was fehlt, worüber müßte noch gesprochen werden?"

N u t z e r g r u p p e
Erwachsene von 18 - 25 Jahren

Männlich, 25 Jahre, ledig/ bei Eltern lebend, evang., Student

"Abgesehen von den fragwürdig erscheinenden Kontra-Indikationen und Nebenwirkungen der Pille stelle ich das Fehlen eines Artikels über Sterilität fest. Wie so oft in ethisch-moralischen Fragen sind uns in diesem Bereich die Holländer und sogar die Engländer weit voraus! Ich spreche von den Sterilisationsmöglichkeiten beim Mann und den häufig verschwiegenen Erfolgen, falls die Vasektomie rückgängig gemacht werden sollte. Es fehlt dieser Broschüre jeglicher Hinweis über diesen 'unmoralischen' Weg, der aber bei Pro familia zu erfragen ist."

Weiblich, 18 Jahre, ledig/ bei Eltern lebend, kath., Auszubildende

"Es sollte vielleicht mehr betont werden, daß es nicht nur auf sexuelle Beziehung in Freundschaften ankommt, sondern erst dann, wenn man sich mit dem Partner sicher ist.
Ich glaube, die Bilder mit dem Kondom wirken auf jüngere Mädchen ein bißchen abschreckend und 'igitt'."

Männlich, 18,5 Jahre, ledig/ bei Eltern lebend, kath., Beamter

"Vielleicht müßte noch über sämtliche Folgen und Belastungen bei Nichtbenutzung von Verhütungsmitteln gesprochen werden (bei Vater und Mutter)."

Weiblich, 21 Jahre, mit festem Partner gemeinsam lebend, kath., Angestellte

"Der Ablauf des Zyklusses müßte detaillierter beschrieben werden, insbesondere wie lange das reife Ei und der Samen befruchtungsfähig sind."

Weiblich, 24 Jahre, verheiratet, kath., Hausfrau

"Es müßte vorab mehr vom Wert einer Partnerbeziehung und der Liebe als bindendes Gefühl zweier Menschen gesprochen werden. Trotz der Aufklärung erspart sie die Jugendlichen nicht vor negativen Erfahrungen - Enttäuschung in der Partnerbeziehung, schlechtes Gewissen usw. Abtreibung und Folgen erklären. Sollte 'es' doch passiert sein, auf jeden Fall für das Kind da sein."

"Vermissen Sie aus Ihrer Sicht wesentliche Themen oder Inhalte?
Was fehlt, worüber müßte noch gesprochen werden?"

N u t z e r g r u p p e
Erwachsene von 18 - 25 Jahren

Weiblich, 24 Jahre, ledig/ eigener Haushalt, evang., Angestellte

"Meiner Meinung nach müßten die Konsequenzen einer frühen, ungewollten Schwangerschaft stärker hervorgehoben werden. Dabei denke ich an den Abbruch der Schule bzw. der Lehre, was ja meistens nur das Mädchen betrifft."

Weiblich, 18 Jahre, ledig/bei den Eltern lebend, evang., Schülerin

"Die Beantwortung der Frage auf Seite 67 'Wird mein Freund sauer, wenn ich einmal nein sage' scheint mir nicht deutlich genug zu sein. Meiner Meinung nach hätte deutlicher erwähnt werden müssen, daß zu einer Beziehung auch Gespräche wichtig sind, die über die Gefühle der Partner Auskunft geben.

Allgemein ist die Broschüre recht gut, doch wird fast ausschließlich auf Verhütungsmittel hingewiesen, und ich meine, daß nicht klar genug wird, daß diese bei jedem Beischlaf verwandt werden sollten."

Männlich, 25 Jahre, ledig/eigener Haushalt, evang., Student

"Für eine Kurz-Broschüre gut abgefaßt, leicht verständlich für Jugendliche, auch wenn sie eine gewisse Reife noch nicht erlangt haben sollten. Die Broschüre sollte nicht zu medizinisch werden, da die Gefahr bestünde, daß sich Jungen wie Mädchen wie beim Arzt vorkommen, der für sie Fachchinesisch spricht. Jedoch gefällt mir persönlich die einfache Wortwahl, die es auch versteht, das Thema klar zu erläutern, ohne dabei zu tief in die Gynäkologie abzugleiten. Sollte bei einzelnen Jugendlichen Bedarf bestehen, weiter in den Fachbereich Medizin vorzudringen, würde ich meinen, daß dazu diese Broschüre ungeeignet ist, da sie nur einen Überblick und auch - vielleicht - etwas mehr Sicherheit verschaffen soll und ein möglichst breites Publikumsspektrum ansprechen möchte. - Ich kann also nichts bemängeln."

Männlich, 19 Jahre, ledig/bei den Eltern lebend, kath., Schüler

"Genauere Informationen über Gefahren beim Petting; eventuell Angaben über Lebensfähigkeitsdauer an eventuellen Überträgern wie Hände, Kleidung."

"Vermissen Sie aus Ihrer Sicht wesentliche Themen oder Inhalte?
Was fehlt, worüber müßte noch gesprochen werden?"

N u t z e r g r u p p e
Erwachsene von 18 - 25 Jahren

Weiblich, 19 Jahre, ledig/bei den Eltern lebend, evang., Schülerin

"-Gesundheitliche Schädigungen durch Verhütungsmittel, ich denke
hier besonders an Nebenwirkungen der Pille, bzw. Spätschäden

-Mehr Aufklärung über Frauenärzte"

"Gibt es sonst noch irgendwelche Verbesserungsvorschläge, die wir an die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung weitergeben sollten?"

N u t z e r g r u p p e
Erwachsene von 18 - 25 Jahren

Männlich, 25 Jahre, ledig/bei Eltern lebend, evang., Student

"Es sollte mit dem Tabu der Sterilität gebrochen werden und eine Anschrift von Kliniken bzw. Ärzten aufgeführt sein, die in Deutschland die Vasektomie bewerkstelligen. Es wird eventuell den Rahmen und die Intention der Broschüre sprengen, aber ein kleiner, nützlicher Hinweis dürfte den 'Gott braucht Menschen'-Spruch nicht in Frage stellen.

Bei den Verhütungsmitteln verleitet das Lob der Zeitwahlmethode zum Anwenden dieser. Es ist unverantwortlich, jugendlichen Frauen, die noch nicht die volle Geschlechtsreife besitzen, diese Methode so warmherzig zu empfehlen."

Männlich, 18 Jahre, ledig/bei den Eltern lebend, kath., Schüler

"Vielleicht könnte man die Broschüre in den Schulen ausgeben. Ich könnte mir vorstellen, daß mehr Bilder zur Veranschaulichung nicht von Nachteil wären."

Weiblich, 24 Jahre, verheiratet, kath., Hausfrau

"Ratschlag an Jugendliche:

- Offenes Gespräch mit den Eltern suchen über die beginnende sexuelle Beziehung zu einem Partner.
- Gemeinsam ein Verhütungsmittel suchen.
- Sollte 'es' doch passiert sein, für das Kind sein. Am Ende der Broschüre das Heranwachsen eines Kindes im Mutterleib positiver und schön beschreiben.
- Abtreibung und Folgen erklären.
- Hilfen anbieten für jugendliche Eltern (Adoption, Pflegestelle, Eltern o.ä.)"

Weiblich, 21 Jahre, ledig/eigener Haushalt, kath., Studentin

"Um unnötigen Hindernissen wie Faulheit und Hemmung, die beim Versuch der Erlangung Ihrer Broschüre eintreten könnten, weniger Raum zu geben, wären Anzeigen in illustrierten Frauenzeitschriften (und nicht nur dort), die doch, wie ich aus eigener Erfahrung weiß, recht viel auch von Müttern gelesen werden (und vor allem auch von deren Töchtern!!), wünschenswert. Zumindest die Adresse der Bundeszentrale sollte besser zugänglich sein."

"Gibt es sonst noch irgendwelche Verbesserungsvorschläge, die wir an die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung weitergeben sollten?"

N u t z e r g r u p p e
Erwachsene von 18 - 25 Jahren

Weiblich, 18 Jahre, ledig/bei den Eltern lebend, kath., Auszubildende

"Das Heftchen sollte Schulen zur Verfügung gestellt werden, um die Aufklärung noch zu verbessern. In der Schule wird über Verhütungsmittel nur oberflächlich gesprochen."

Männlich, 21 Jahre, ledig/bei den Eltern lebend, evang., Student

"Es sollte vielleicht mehr als in der jetzigen Form hervorgehoben werden, daß Liebe nicht nur fast ausschließlich aus Geschlechtsverkehr besteht, sondern vor allem aus gegenseitigem Verständnis, beiderseitigem Vertrauen, anerkennenden Worten, liebevollen Zärtlichkeiten etc."

Männlich, 18 Jahre, ledig/bei den Eltern lebend, evang., Schüler

"Meiner Meinung nach wird diese Informationsbroschüre zu wenig angeboten. Ich selbst kam durch eine zufällig gefundene Anzeige in einer Wochenzeitung zu dem Heftchen. Kurz gesagt: Die Öffentlichkeit, vor allem die Jugendlichen, sollten besser über das Vorhandensein dieser und ähnlicher Broschüren informiert werden."

Weiblich, 18 Jahre, ledig/bei den Eltern lebend, evang., Schülerin

"Es müßte eine ähnliche Informationsschrift geben, die sich jedoch in verstärktem Maße an die Eltern wendet, denn da tauchen meiner Meinung nach große Probleme auf (Unwissenheit/Vorurteile der Eltern gegenüber der Pille; Unverständnis, wenn ein Mädchen mit 14, 15, 16 Jahren die Pille oder andere Verhütungsmittel nehmen will)."

Weiblich, 18 Jahre, ledig/bei den Eltern lebend, konfessionslos, Schülerin

"Aus persönlichen Erfahrungen und denen von Mitschülern und Freunden schließe ich, daß z.B. in Schulen nicht nur über die Gesundheit des Menschen bezogen auf Sexualität informiert werden sollte, sondern auch über Themen wie Körperpflege, Kosmetik, Ernährung. Auf dieses Thema bezogene Broschüren wie 'Muß-Ehen muß es nicht geben' wären sehr nützlich und angebracht."

"Gibt es sonst noch irgendwelche Verbesserungsvorschläge, die wir an die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung weitergeben sollten?"

N u t z e r g r u p p e
Erwachsene von 18 - 25 Jahren

Weiblich, 21 Jahre, ledig/eigener Haushalt, evang., Angestellte

"Ich weiß nicht, ob die BZgA Einfluß auf Jugendzeitschriften hat, wenn ja, bin ich der Meinung, daß Aufklärungsartikel etc. von der BZgA und den Redaktionen der Jugendzeitschriften gemeinsam sachlich erstellt werden sollten. Ich spreche hier besonders die 'BRAVO' an!"

Weiblich, 21 Jahre, mit festem Partner gemeinsam lebend, evang., Studentin

"Eine Sache, die mir aus meiner Teenagerzeit noch in Erinnerung ist. Ich fragte mich damals: 'Die Menschen wollen, daß man kein ungewolltes Kind bekommt, aber warum soll man für Verhütungsmittel Geld zahlen.'
Ich bin auch jetzt noch auf dem gleichen Standpunkt. Es stimmt zwar: Wer kein Kind will, sollte auf die beste Methode 'kein sexuelles Zusammensein jeglicher Art' schwören. Aber wenn man sich diesem Gefühl hingeben möchte, dann sollte es nicht an den Finanzen scheitern. Ein Kondom ist ziemlich preisgünstig, aber nicht so sicher. Will man aber auf Nummer Sicher gehen und die Pille nehmen, muß man schon einiges dafür hinblättern.
Warum also keine Verhütungsmittel auf Rezept? Fürchtet man, daß die Moral Schaden nimmt, weil sich dann ja jeder kostenlos schützen kann und nach freiem Belieben gebumst werden kann!"

Weiblich, 18 Jahre, ledig/bei den Eltern lebend, kath., Auszubildende

"Da ich zur Zeit keinen Freund mehr habe, bin ich ziemlich allein. Ich habe wohl viele Freunde, aber eben keinen richtigen Freund, mit dem ich gehe. An Bekannten und Freundinnen mangelt es mir eigentlich auch nicht. Aber irgendwie fühle ich mich alleingelassen und habe Angst, keinen neuen Freund mehr zu finden. Ich sehne mich nach einem Partner, mit dem ich über meine Probleme, die ich habe, reden kann und mit dem ich zärtlich sein kann. Sehr oft denke ich noch an meinen letzten Freund und werde dann immer traurig, und man kann nichts mehr mit mir anfangen.
Ich fände es daher schön, wenn man eine Broschüre mit folgenden Themen erarbeiten würde:

1. Über die Gefühle, die Jungen und Mädchen haben, wenn sie von ihrem Partner verlassen worden sind
2. Über Möglichkeiten, darüber hinwegzukommen und nicht alles zu 'schlucken'."

"Gibt es sonst noch irgendwelche Verbesserungsvorschläge, die wir an die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung weitergeben sollten?"

N u t z e r g r u p p e
Erwachsene von 18 - 25 Jahren

Männlich, 19 Jahre, ledig/bei den Eltern lebend, evang., Arbeiter

"Mehr über diese Broschüre informieren (TV, Radio, Presse usw.).
Diese Broschüre sollte auch im schulischen Aufklärungsunterricht
mit verwendet werden."

"Vermissen Sie aus Ihrer Sicht wesentliche Themen oder Inhalte?
Was fehlt, worüber müßte noch gesprochen werden?"

N u t z e r g r u p p e
Erwachsene über 25 Jahre

Weiblich, ohne Altersangabe, verheiratet, ohne Konfessions- und Berufsgruppenangabe

"Ich finde die Broschüre sollte mehr darauf eingehen, daß es nicht nur beim Geschlechtsverkehr Kinder gibt, sondern daß das auch beim Petting passieren kann. Sie sollte genau erklären, wie das passieren kann."

Weiblich, 29 Jahre, verheiratet, evang., Beamtin

"- Gesundheitsschädigungen durch Verhütungsmittel
z.B. Häufung von Eileiterschwangerschaften durch Spirale
- siehe auch Seite 68 extra Spalte
- event. ausdrücklichere Gewichtung
(tabellarisch?)
Alter Situation geeignetes Verhütungsmittel."

Männlich, 50 Jahre, geschieden, anderer Religion, selbständig/ mithelfender Familienangehöriger

"Das Schriftbild (Überschriften) sind für das Thema zu verspielt."

Männlich, 38 Jahre, mit festem Partner gemeinsam lebend, evang., selbständig/ mithelfender Familienangehöriger

"Könnte man die Frage der gegenseitigen Verantwortung etwas deutlicher bringen?"

Männlich, 31 Jahre, ledig/ eigener Haushalt, konfessionslos, Arbeiter

"- Die Frage des frühzeitigen Schwangerschaftsabbruches.
- Der Aspekt, daß befriedigende sexuelle Beziehungen auch ohne die Gefahr der Schwangerschaft laufen können: durch andere Praktiken.
- Noch deutlichere Warnung vor den sozialen und psychischen Gefahren, die eine ungewollte Schwangerschaft gerade für Jugendliche darstellt."

"Vermissen Sie aus Ihrer Sicht wesentliche Themen oder Inhalte?
Was fehlt, worüber müßte noch gesprochen werden?"

N u t z e r g r u p p e
Erwachsene über 25 Jahre

Männlich, 75 Jahre, verwitwet, evang., Arbeiter

"Die Broschüre ist sehr gut, kurz und deutlich und sehr verständlich gehalten. 'Kondom' ist besser! Pille und Spirale für Frau zu umständlich, gesundheitlich zu wenig verträglich."

Weiblich, 26 Jahre, ledig/ bei Eltern lebend, evang., Studentin

"Die Broschüre informiert behutsam und stellt die persönliche Beziehung (nicht die sexuelle) in den Vordergrund, das gefällt mir sehr gut! Ich selber mußte in meiner Jugend - inzwischen bin ich 26 - leider auf solche Informationen verzichten, war immer unsicher und sah körperlichen Kontakt fast als etwas Unrechtes, Tabuisiertes an. Daher halte ich eine solche Broschüre für überaus wichtig! Die Fotos der Seiten 43, 56f. haben mich leicht irritiert, aber ich muß hinzufügen, daß ich leicht 'verklemmt' bin. Aber ich glaube, daß das Überziehen eines Kondoms oder das Einführen chemischer Verhütungsmittel Mann und Frau automatisch richtig machen. Jedoch würde ich meinen Kindern diese Broschüre vorbehaltlos zum Lesen geben."

Weiblich, 57 Jahre, verheiratet, kath., Hausfrau

"Man sollte die Jugendlichen unter 16 Jahren aufklären, daß sie sich noch zurückhalten sollen. Es gibt eben sehr viele zu junge Mütter."

Männlich, ohne Altersangabe, verheiratet, kath., Arbeiter

"Die Broschüre hilft negative Erfahrungen ersparen. Das ist sehr wert. Das Totschweigen der Sexualität und deren Verteufelung (Todsünde) in meiner Jugend hat meiner persönlichen Entwicklung sehr geschadet. Das heißt aber nicht, daß ich ein ausschweifendes Leben gutheiße.

Ich freue mich, daß für Jugendliche diese Broschüre leicht erreichbar ist und bedanke mich für deren Zusendung."

Männlich, 32 Jahre, verheiratet, kath., Beamter

"Die ersten Seiten (bis Seite 16) finde ich ein wenig oberflächlich, z.B. die Darstellung des Petting."

Weiblich, 27 Jahre, verheiratet, kath., Beamtin

"Es fehlt eine detaillierte Ausführung über die psychologische Entwicklung in der Pubertät (Ich-Bewußtsein, Konflikt zwischen Normen und Realität, Anspruch und Realität der Erwachsenenwelt)."

"Vermissen Sie aus Ihrer Sicht wesentliche Themen oder Inhalte?
Was fehlt, worüber müßte noch gesprochen werden?"

N u t z e r g r u p p e
Erwachsene über 25 Jahre

Männlich, 47 Jahre, verheiratet, kath., Angestellter

"In der Broschüre wird im Anfangsteil nur ganz kurz die Moral angesprochen. Diese wird zwar nicht abgelehnt, aber mit dem Hinweis, daß das, was früher als unmoralisch galt, es heute nicht mehr sei, ad acta gelegt. Man hat den Eindruck, daß die Moral nur so als eine Art 'Pflichtübung' überhaupt angesprochen wird. Aus den später folgenden Beschreibungen ist eindeutig zu entnehmen, daß dem Verfasser die moralische Seite sozusagen egal ist. Indirekt wird praktisch zum Geschlechtsverkehr aufgefordert, er wird schmackhaft gemacht. Es ist gewiß nicht übertrieben, daß derjenige, der bisher noch keine sexuelle Erfahrungen gehabt hat, durch die Broschüre samt ihren obszönen Bildern und entsprechenden Formulierungen zu sexuellen Handlungen hingeführt wird, neugierig gemacht wird.

Auch wenn heute eine vielleicht nie dagewesene Lauheit und Oberflächlichkeit im Glaubensleben eingetreten ist, so bleiben Jesus Christus und seine Lehre samt zehn Geboten für die Menschheit bis zum Ende der Zeiten verbindlich. In der Broschüre verspürt man hiervon so gut wie nichts. Kein Wort davon ist in der Broschüre zu lesen, daß nach der christlichen Lehre die 'Ehe' der Platz ist, wo eheliche Beziehungen (Sexualität) erlaubt sind. Das Wort 'Ehe' wird in der ganzen Broschüre nicht einmal erwähnt noch irgendetwas von 'christlich'. Es ist eine Broschüre für ein Leben gegen die Gebote Gottes, für ein Leben 'ohne Gott'.

Die Behauptung auf der Rückseite der Broschüre, es helfe kein Moralisieren, sondern nur Aufklären entbehrt jeder Grundlage, denn dem einen oder anderen mag die Aufklärung zur Hilfe werden, aber Tausende werden zugleich verführt und dies ganz sicher.

Darüber hinaus fehlt ein Hinweis in der Broschüre, daß dort, wo ein Ei befruchtet werden kann (bei Spirale, Pille danach usw.), die Schwangerschaftsverhinderung nur auf Kosten des ungeborenen menschlichen Lebens (Abtreibung im Frühstadium) erfolgt. Warum erwähnt man dies nicht? Dies müssen die Jugendlichen wissen!

'Und weil das Maß der Gesetzlosigkeit voll werden wird, wird erlösen die Liebe der Vielen (zu Gott)', so hat es Christus vorausgesagt und diese Verhältnisse haben wir heute; diese Broschüre führt weg von Gott, ein 'Wehe' ist denen prophezeit, die hierfür Verantwortung tragen, diese sollten darüber nachdenken!"

"Vermissen Sie aus Ihrer Sicht wesentliche Themen oder Inhalte?
Was fehlt, worüber müßte noch gesprochen werden?"

N u t z e r g r u p p e
Erwachsene über 25 Jahre

Weiblich, 29 Jahre, ledig/ eigener Haushalt, evang., Angestellte

"Es heißt vorsorglich auf Seite 2: 'Liebe kann man nicht aus Broschüren lernen'.

So wird denn auch kaum etwas zum 'technischen Ablauf des Liebesaktes' einschließlich Vorspiel gesagt. Auch wird nicht näher erläutert, was z.B. 'Petting' ist, sondern vorausgesetzt, daß jeder weiß, was das ist. Gerade dies interessiert Jugendliche meines Erachtens aber mindestens ebenso viel wie die wieder einmal verhältnismäßig ausführlich dargestellte biologische Seite.

Ich vermisste ferner an mancher Stelle ein klares Wort. Es dürfte ruhig neben den 'Umgehungswörtern' wie 'körperliche Liebe', 'das erste Mal', 'das Eine', 'miteinander schlafen' auch das Wort 'Geschlechtsverkehr' in den Mund genommen werden. Dieser Sprachgebrauch wirkt auf mich ausweichend. - Übrigens ebenso wie die häufigen Verweise auf Arzt und Beratungsstellen. Das ist zwar im Prinzip richtig, aber welcher Jugendliche ohne jede sexuelle Erfahrung traut sich dort schon hin?"

Männlich, 27 Jahre, ledig/eigener Haushalt, kath., Student

- " - Seelische Verarbeitung der Thematik bei Jungen und Mädchen Erkenntnisvorgänge darstellen.
- Sex nicht heroisieren, Jugendlichen wird sonst die Vorfreude und Spannung genommen.
- Liebe ist auch Romantik, Tips für geistig-seelischen Umgang mit dem jeweiligen Partner geben.
- Hemmnisse bzw. Hemmschwelle abbauen im täglichen freundschaftlichen Umgang mit Menschen anderen Geschlechts."

Weiblich, 31 Jahre, verheiratet, evang., Hausfrau

"Die Verhütungsmittel, die heutzutage auf dem Markt sind, sind umfangreich (kurz und bündig) besprochen worden. Allerdings meine ich, daß mehr die Probleme der Mädchen angeschnitten werden, als die der Jungen."

"Gibt es sonst noch irgendwelche Verbesserungsvorschläge, die wir an die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung weitergeben sollten?"

N u t z e r g r u p p e
Erwachsene über 25 Jahre

Männlich, 32 Jahre, ledig/eigener Haushalt, kath., Beamter

"Text überarbeiten. Beispiel Seite 62: 'Fazit: Mit der Temperatur-Methode kann man nur die unfruchtbaren Tage nach den Eisprung sicherstellen.' Was soll diese Aussage?"

Graphisch überarbeiten, da farbige Einblendungen (Zusammenfassungen) nur schwer lesbar sind bzw. optisch nicht auffallen (z.B. Seite 62 und 63).

Warum wird nicht darauf hingewiesen, daß die Krankenversicherung Verhütungsmittel in der Regel nicht bezahlt?

Das Inhaltsverzeichnis wirkt verwirrend und unübersichtlich. Warum stellt man die 'großen' Kapitel nicht beispielsweise auf einer separaten Seite voraus, bevor die (m.E. überdetaillierte) Auflistung des Inhalts kommt?"

Weiblich, 45 Jahre, verheiratet, evang., selbständig bzw. mithelfender Familienangehörige

"Bei Einnahme der Pille unbedingt auf den Blutdruck achten, da er sehr ansteigen kann, wie ich aus eigener Erfahrung sagen kann."

Weiblich, 29 Jahre, verheiratet, evang., Beamtin

"Text Seite 2 gut, aber relativ lang. Spricht er jeden Jugendlichen in der gewünschten Weise an?"

Wäre attraktivere Form (z.B. Seite 3) möglich, um Inhalte aufzuarbeiten?

Ist er sprachlich für alle Jugendlichen faßbar?"

Weiblich, 39 Jahre, verheiratet, konfessionslos, Angestellte

"Diese Broschüre sollte unbedingt Pflichtlektüre bei Schülern und Schülerinnen sein - sollte also im Unterricht ausgegeben und erarbeitet werden (ab 7. Schuljahr)."

Männlich, 50 Jahre, geschieden, mosaisch, selbständig

"Mehr Informationen durch Fernsehen und Radio, damit es mehr Jugendliche gezielt erreichen kann."

"Gibt es sonst noch irgendwelche Verbesserungsvorschläge, die wir an die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung weitergeben sollten?"

N u t z e r g r u p p e
Erwachsene über 25 Jahre

Männlich, 31 Jahre, ledig/eigener Haushalt, konfessionslos, Arbeiter

"Sachlichere, mehr zum Thema gehörende Bilder statt Romantik."

Männlich, 27 Jahre, ledig/bei den Eltern lebend, konfessionslos, Angestellter

"Es fehlt ein Stichwortregister am Ende der Broschüre."

Weiblich, 41 Jahre, verheiratet, evang., Hausfrau

- " 1. Widerspruch auf Seite 26:
oben - die Pille macht nicht dick
unten - Gewichtszunahme
2. Wechsel zwischen schematischen Darstellungen und Fotos finde ich nicht gut. Man sollte bei schematischen Darstellungen bleiben, z.B. auf Seite 43 unten und Seite 57.
3. Das Schema dürfte besser verständlich sein, wenn man eine Person farblich leicht dunkler zeichnet (Seite 15).
4. Seite 16/17: Die Kalender sind etwas zu unleserlich.
5. Seite 32: Text umstellen '...Arzt...Notfall...am Morgen danach'

Männlich, 27 Jahre, ledig/eigener Haushalt, kath., Student

- " - Format: Taschenbuch oder Din A 5
- außen festeren Karton
- größeren Schrifttyp wählen"

3. ZUSAMMENFASSUNG DER WICHTIGSTEN ERGEBNISSE AUS DER GRUPPE DER MULTIPLIKATOREN

Bei der Auswertung des Fragebogenmaterials schien eine Gruppierung der Multiplikatoren nach der Anzahl der von ihnen bestellten Broschüren sinnvoll, da von diesem Merkmal auf die Reichweite der Verteiler geschlossen werden kann.

Die Gesamtstichprobe der Multiplikatoren wurde nach der Höhe der Streufunktion wie folgt aufgeteilt:

1. niedrige Streufunktion

Multiplikatoren, die nur eine einzelne Broschüre (7%) oder zwei bis 10 Exemplare bestellt und erhalten haben (21%)

2. mittlere Streufunktion

Multiplikatoren, die 11 bis 50 Exemplare der Broschüre bestellt und erhalten haben (38%).

3. hohe Streufunktion

Multiplikatoren, die über 50 Exemplare der Broschüre bestellt und erhalten haben (34%).

(siehe Darstellung 68)

3.1 Soziodemographische Merkmale der Multiplikatoren

Die Hälfte der 131 befragten Verteiler der Broschüre gibt als Tätigkeitsbereich die Schule an. Diese fast ausschließlich aus Lehrern bestehende Multiplikatorengruppe verfügt hauptsächlich über eine mittlere Streufunktion der Broschüre (70%). Andere Institutionen, die mehr oder weniger intensiv mit Jugendarbeit beauftragt sind, verteilen sich über die Stichprobe der Multiplikatoren gleichmäßig, ohne daß ein Bereich besonders häufig vertreten ist.

(siehe Darstellung 61)

Die befragte Gesamtstichprobe der Multiplikatoren besteht insgesamt zu zwei Drittel aus Männern und zu einem Drittel aus Frauen. In den nach der Höhe der Streufunktion unterschiedenen Gruppen besteht hinsichtlich der Verteilung des Merkmals Geschlecht kein wesentlicher Unterschied.

Der Altersschwerpunkt liegt zwischen 30 und 39 Jahren (insgesamt 48% der Gesamtstichprobe); rund 86% der Befragten sind zwischen 20 und 49 Jahre alt.

Es zeigt sich ein leichter positiver Zusammenhang zwischen Höhe der Streufunktion und Höhe des Durchschnittsalters: Je mehr Broschüren bestellt wurden, desto häufiger finden sich ältere Multiplikatoren in der entsprechenden Streufunktion-Gruppe.

(siehe Darstellung 58)

Etwa die Hälfte aller Befragten ist katholisch, rund 30% der Multiplikatoren sind evangelisch, und 20% geben an, keiner Konfession anzugehören.

30% der Multiplikatoren leben in Niedersachsen, Schleswig-Holstein, Hamburg oder Bremen (Nielsen I), 30% in Nordrhein-Westfalen (Nielsen II), 9% in Hessen, Rheinland-Pfalz oder im Saarland (Nielsen III A), 18% in Baden-Württemberg (Nielsen III B), 12% in Bayern (Nielsen IV) und 1% in Berlin (Nielsen V).

(siehe Darstellung 59)

Mehr als 40% der befragten Multiplikatoren arbeiten in Städten mit über 100.000 Einwohnern. In Kleinstädten und mittelgroßen Städten von 10.000 bis 100.000 Einwohnern haben rund 35% ihren Arbeitsplatz. In Kleinstädten von 5.000 bis 10.000 Einwohnern arbeiten 17% der befragten Verteiler der Broschüre, in Dörfern bis zu 5.000 Einwohner nur 6%.

(siehe Darstellung 60)

3.2 Bisheriger und geplanter Einsatz der Broschüre und kommunikative Interaktion mit Jugendlichen

Erstinformationen zur Broschüre "Muß-Ehen muß es nicht geben" wurden von 37% der Befragten aus Fachzeitschriften, von 15% aus Gesprächen mit Arbeitskollegen und von 20% der Multiplikatoren direkt von der BUNDESZENTRALE FÜR GESUNDHEITLICHE AUFKLÄRUNG bezogen. Multiplikatoren niedriger und mittlerer Streufunktion erfuhren häufiger durch eine Fachzeitschrift von der Broschüre (durchschnittlich 46% gegenüber 18% der Personen mit hoher Streufunktion), während Multiplikatoren, die mehr als 50 Exemplare der Informationsschrift bestellt hatten, häufiger direkt von der BUNDESZENTRALE über die Broschüre informiert wurden (32% gegenüber durchschnittlich 14% der Multiplikatoren mit mittlerer und niedriger Streufunktion).

(siehe Darstellung 62)

Die Broschüre wurde bisher von 75% der Befragten ganz und von 21% teilweise gelesen; nur 3% der Multiplikatoren geben an, die Broschüre nur überflogen oder durchgeblättert zu haben.

(siehe Darstellung 63)

Dieses hohe generelle Interesse, das der Broschüre entgegengebracht wurde, schlägt sich in dem Einsatz der Schrift bei der praktischen Arbeit mit Jugendlichen nieder: 66% aller befragten Multiplikatoren haben die Broschüre bereits in irgendeiner Form mit Jugendlichen in Kontakt gebracht. Die Unterschiede zwischen den nach Höhe der Streufunktion getrennten Gruppen sind erheblich: 91% der Multiplikatoren mit hoher Streufunktion und 72% der Multiplikatoren mit mittlerer Streufunktion haben die Broschüre bereits eingesetzt. Für die Multiplikatoren niedriger Streufunktion liegt der Wert bei 30%. Multiplikatoren, die mehr als 11 Broschüren angefordert hatten, haben sie wahrscheinlich zwecks Verteilung an Jugendliche bestellt, während Multiplikatoren mit niedriger Streufunktion (zunächst) nur wenige Exemplare oder nur eine einzelne Broschüre bestellt haben, um Informationen und ein Urteil über diese Schrift zu gewinnen und davon eine Verwendung in der Jugendarbeit abhängig zu machen.

Da sich die Broschüre nach Ansicht der überwiegenden Mehrheit der befragten Multiplikatoren für Gruppenarbeit mit Jugendlichen eignet (88%), wurde sie bisher hauptsächlich im Rahmen des schulischen Unterrichts (48%), bei Diskussionen (43%) und in der Kleingruppenarbeit mit Jugendlichen (29%) eingesetzt. Ein grosser Teil der Befragten hat die Broschüre aber auch als Hilfe bei Einzelberatungen verwendet (41%).

(siehe Darstellungen 67 und 68)

Von Multiplikatoren, die mehr als eine Broschüre von der BUNDES-ZENTRALE erhalten hatten, haben bisher 16% noch kein Exemplar weitergegeben (36% der Multiplikatoren mit niedriger Streufunktion; dagegen 18% der Multiplikatoren mit mittlerer und 2% der Multiplikatoren mit hoher Streufunktion).

Multiplikatoren mit niedriger Streufunktion haben in erster Linie Broschüren gezielt an Jugendliche verteilt (43%); Multiplikatoren mittlerer Streufunktion haben die Broschüren in der Klasse oder Gruppe an alle Teilnehmer weitergegeben (52%), während Multiplikatoren mit hoher Streufunktion beide Verteilungswege (55%/52%) häufig beschritten haben und zusätzlich noch Broschüren zur Selbstbedienung ausgelegt haben (48%).

(siehe Darstellung 69)

79% aller befragten Multiplikatoren können im Rahmen ihrer Tätigkeit selbständig entscheiden, welches Informationsmaterial sie in der Jugendarbeit einsetzen. 25% der Multiplikatoren mit hoher, 10% der mit mittlerer und 5% der mit niedriger Streufunktion geben an, daß ihnen von offizieller Stelle oder von Vorgesetzten empfohlen wurde, die Broschüre nicht einzusetzen. Die tatsächliche Bereitschaft, die Broschüre in der Arbeit mit Jugendlichen (weiterhin) zu verwenden, ist jedoch in allen drei Multiplikatoren-Gruppen sehr hoch: 96% (hohe Streufunktion), 94% (mittlere Streufunktion) und 81% (niedrige Streufunktion) haben die Absicht, die Broschüre in Zukunft einzusetzen. Einen weiteren Hinweis auf die positive Einstellung zur praktischen Arbeit mit der Broschüre stellt der Bedarf an zusätzlichen Exemplaren für die nächsten Monate dar: Insgesamt 76% der Multiplikatoren könnten für die nächsten 12 Monate noch weitere Broschüren gebrauchen.

(siehe Darstellungen 87, 88 und 91)

Insgesamt deuten diese konkreten Verhaltensdaten zum bisherigen und zukünftigen Einsatz der Broschüre bei Jugendlichen bereits deutlich auf eine hohe Akzeptanz des Gesamtkonzeptes dieser Informationsschrift und eine sehr positive Einstellung zur Verbreitung von Informationen über Verhütungsmittel und -techniken hin. Zwischen den nach Höhe der Streufunktion getrennten Gruppen der Multiplikatoren ergeben sich keine wesentlichen Unterschiede.

3.3 Eignung der Broschüre zur Aufklärung der Jugendlichen über Verhütungsmittel und -techniken

Die Erwartungen und Anforderungen der befragten Multiplikatoren an die Broschüre wurden größtenteils erfüllt ("Meine Erwartungen sind weitgehend erfüllt worden": insgesamt 87%; Multiplikatoren mit niedriger Streufunktion 78%; Multiplikatoren mit mittlerer Streufunktion: 88%, Multiplikatoren mit hoher Streufunktion: 93%). Von der Broschüre enttäuscht sind 5% der Befragten, 7% sind unentschlossen, ob ihre Erwartungen an die Broschüre erfüllt oder enttäuscht wurden.

(siehe Darstellung 64)

32% der Multiplikatoren geben an, nicht beurteilen zu können, wie die Jugendlichen auf die Broschüre reagieren. Über die Hälfte der Befragten (53%) schätzt die Reaktion der Zielgruppe als sehr positiv ein. Eine Ablehnung der Broschüre durch die Jugendlichen wurde nur von 2% der Multiplikatoren beobachtet.

(siehe Darstellung 70)

Ein Einsatz der Broschüre wird durchschnittlich bei Jugendlichen im Alter von etwa 13 bis 14 Jahren befürwortet; Multiplikatoren mit niedriger Streufunktion raten häufiger zur Verwendung der Broschüre bei Jugendlichen, die 12 Jahre und jünger sind (32%; dagegen Multiplikatoren mit mittlerer Streufunktion: 10%; Multiplikatoren mit hoher Streufunktion: 14%). Die oberste Altersgrenze, ab der die Broschüre erstmals eingesetzt werden sollte, liegt bei 16 Jahren (7% aller Befragten).

(siehe Darstellung 71)

Nur insgesamt 13% der Befragten führen schriftliches Informationsmaterial an, das sie für geeigneter als die Broschüre halten: Unter anderem werden Bücher von Günter Amendt genannt ("Sexfront"; "Das Sex-Buch")(3%), ein Buch der Autoren Bauer und Kapitzke ("Junge, Mädchen, Mann und Frau") oder der Sexualkunde-Atlas (je 2%).

(siehe Darstellung 86)

Grundsätzlich besteht keine ablehnende Haltung gegenüber Printmedien in der Jugendarbeit. Die Hälfte der Befragten findet zur Information über Verhütungsmittel eine Broschüre als Medium geeignet; 32% der Multiplikatoren halten anstelle einer Broschüre andere Medien (in der Hauptsache Film, Video und konkretes Anschauungsmaterial) im Hinblick auf einen Lernprozeß für erfolgversprechender. Als Ergänzung zur Broschüre der BUNDESZENTRALE FÜR GESUNDHEITLICHE AUFKLÄRUNG würden insgesamt 8% der Befragten den Einsatz anderer Medien (ebenfalls Film, Video und Anschauungsmaterial) als begrüßenswert ansehen.

(siehe Darstellungen 72, 89 und 90)

Zusammenfassend läßt sich sagen, daß die Erwartungen der befragten Multiplikatoren an die Broschüre weitgehend erfüllt wurden. Obgleich zum Teil Informationsmaterial, das sich anderer Medien als einer Broschüre bedient, den Befragten für eine optimale Aufklärung über Verhütungsmittel geeigneter erscheint, so verfügt doch die Broschüre "Muß-Ehen muß es nicht geben" zur Zeit über eine Art Monopolstellung unter den Schriften dieser Art für Jugendliche. Aus den Ergebnissen kann geschlossen werden, daß die Broschüre nach Ansicht der Multiplikatoren besonders zur Erstinformation und zur Information sehr junger Nutzergruppen geeigneter als ein umfangreiches (detailliertes) Sachbuch ist.

3.4 Generelle Bewertung formaler Gestaltungselemente

Die wichtigsten Elemente der formalen Gestaltung der Broschüre wurden von den Multiplikatoren nach Aufforderung, die dem Fragebogen beiliegende Broschüre einmal in Ruhe zu betrachten, mit Hilfe der Vorgaben "sehr gut", "gut", "nicht so gut" und "schlecht" beurteilt. 50% der Multiplikatoren bewerten das Format der Broschüre als gut, 36% finden die äußere Form der Informationsschrift sehr gut. Als nicht so gut oder schlecht klassifizieren insgesamt 13% der Befragten diesen formalen Aspekt.

Der Sprachstil der Broschüre wird von der Mehrzahl der Befragten (62%) als gut bezeichnet, 29% beurteilen die Sprache als sehr gut. Nur 1% der Befragten findet den Schreibstil schlecht, während 8% ihn für nicht so gut halten. Auch die Gliederung der Broschüre in einzelne Kapitel wird überwiegend positiv beurteilt (65%: "gut"; 31% "sehr gut"). Nur 3% der Befragten halten die Einteilung für nicht so gut und keiner der Multiplikatoren findet sie schlecht.

(siehe Darstellung 65)

Auch die schematischen Darstellungen der Funktion und Anwendung von Verhütungsmitteln sind nach Ansicht der Befragten gut (53%) oder sehr gut (40%) gelungen.

Eine etwas kritischere Beurteilung erfahren die Fotos von jungen Paaren, die in der Broschüre abgebildet sind. Sie werden von 19% der Befragten als nicht so gut beurteilt, jedoch von immerhin 51% der Multiplikatoren als gut und von 25% als sehr gut.

(siehe Darstellung 66)

Insgesamt werden die wichtigsten formalen Aspekte, wie Format der Broschüre, Stil, Gliederung, Gestaltung der schematischen Darstellungen und Abbildungen der jugendlichen Paare, auf positivem bis sehr positivem Level beurteilt. Bezüglich der oben genannten Vorgaben zur Beurteilung der einzelnen formalen Elemente liegt der Schwerpunkt der Bewertung auf "gut" (in allen Beurteilungen über 50%), ein beachtlicher Teil der Befragten urteilt mit "sehr gut" (zwischen 29% und 40% der Multiplikatoren).

Tendenziell äußern sich Multiplikatoren mit hoher Streufunktion positiver (häufiger "sehr gut") als die beiden anderen Multiplikation-Gruppen, deren Urteile aber im Gesamtvergleich sehr ähnlich ausfallen.

Die Ergebnisse verdeutlichen, daß die BUNDESZENTRALE FÜR GESUNDHEITLICHE AUFKLÄRUNG eine dem Inhalt und Ziel der Broschüre adäquate Form gefunden hat.

3.5 Urteilsdimensionen der inhaltlichen Bewertung

Die Beurteilung der Broschüre nach ihrem Informationsgehalt und ihrer Hilfestellung für Jugendliche, die Wahl ihrer Sprache und ihrer Abbildungen, nach Aspekten der vermittelten sozialen Rollen von Jungen und Mädchen und nach Kriterien gängiger moralischer Vorstellungen zum Themenbereich "Aufklärung über Verhütungsmittel" wurden von den Multiplikatoren anhand vorgegebener, überwiegend kritisch formulierter Aussagen über zwei getrennte Item-Listen erfaßt. Die Befragten hatten die Möglichkeit, ihre persönliche Zustimmung oder Ablehnung über drei Skalenpunkte der Zustimmung abzustufen ("trifft zu", "trifft teilweise zu", "trifft nicht zu" bzw. "stimme ich voll zu", "stimme ich teilweise zu", "stimme ich nicht zu"). Beide Aussagenlisten unterscheiden sich inhaltlich kaum voneinander, jedoch enthält die im folgenden zuerst referierte Beurteilung bis auf zwei Ausnahmen die gleichen (und auch identisch formulierten) Aussagen wie im Jugendlichen-Fragebogen (siehe 2.7), während die zweite Vorgabenliste durch spezifische Formulierungen ein kritisches Urteil der Multiplikatoren differenzierter erfassen sollte.

Am häufigsten wird in der dem Jugendlichen-Fragebogen vergleichbaren Beurteilung folgenden Aussagen zugestimmt ("stimme ich voll zu")

(Basis: alle 131 Befragten)

	<u>Zustimmung</u>
- die Broschüre sollte an möglichst viele Jugendliche verteilt werden	78%
- die Broschüre ist klar und verständlich geschrieben	76%
- ich habe den Eindruck, daß die Broschüre sachlich und objektiv informiert	73%

Zustimmung

- mit dieser Broschüre wird ein echtes Bedürfnis der Jugendlichen angesprochen 70%

Die stärkste Ablehnung erfahren folgende Aussagen ("stimme ich nicht zu")

(Basis: alle 131 Multiplikatoren)

Ablehnung

- ich persönlich halte die Broschüre für völlig überflüssig 96%
- die Broschüre ist unmoralisch 91%
- einzelne Abbildungen in der Broschüre wirken auf mich abstoßend 86%
- die Broschüre verändert in negativer Weise die Wertvorstellungen von Liebe und Partnerschaft 82%

Eine teilweise Zustimmung mit einer deutlichen Tendenz in Richtung völlige Ablehnung weisen folgende Aussagen auf ("stimme ich teilweise zu"):

(Basis: alle 131 Befragten)

teilweise
Zustimmung

- die Broschüre wendet sich zu sehr an Mädchen und zu wenig an Jungen 34%

Diese Kritik hat sicher ihre Berechtigung, nur gibt es realiter sehr viel mehr Verhütungsmittel, die von Frauen angewendet werden können als solche, die für Männer bestimmt sind. Da jede gängige Möglichkeit der Empfängnisverhütung in der Broschüre erwähnt ist, muß zwangsläufig der Ansprache von Mädchen mehr Platz eingeräumt werden.

teilweise
Zustimmung

- die Broschüre ermuntert die Jugendlichen zu vorehelichem Geschlechtsverkehr 33%

Zweifellos wendet sich die Broschüre an unverheiratete Jugendliche (Titel: "Muß-Ehen muß es nicht geben"), um unerwünschte Schwangerschaften verhüten zu helfen. Sexuelle Beziehungen werden von Jugendlichen angstfreier erlebt, wenn das Problem einer ungewollten Schwangerschaft nicht mehr im Vordergrund steht. Ob sie deshalb auch früher eingegangen werden, ist zweifelhaft. Zudem hängt es vom subjektiven Standpunkt ab, ob es negativ zu werten ist, wenn junge Leute vorehelichen Geschlechtsverkehr praktizieren. Die oben genannten Ergebnisse zu dieser Frage sollten an diesen Überlegungen relativiert werden.

Eine teilweise Ablehnung mit Tendenz zur vollständigen Zustimmung zeigt das Ergebnis zu folgendem Item ("stimme ich teilweise zu"):

(Basis: alle 131 Befragten):

teilweise
Ablehnung

- die Broschüre hilft negative Erfahrungen zu ersparen 40%

Wahrscheinlich sehen die befragten Multiplikatoren negative Erfahrungen nicht ausschließlich in einer ungewollten Schwangerschaft, sondern auch in psycho-sozialen Konflikten, die die Anknüpfung einer sexuellen Beziehung im Jugendalter mit sich bringt.

(siehe Darstellungen 79 bis 85)

Der Vergleich zwischen den nach Streufunktion unterschiedenen Multiplikatorengruppen weist ein homogenes Bild der Urteilsstruktur auf. Die Faktorenanalyse ordnet die Variablen der Bewertung nach insgesamt drei übergeordneten Urteilsdimensionen (Gesamtvarianz: 64%):

Faktor 1: Soziale Konflikte durch Überbetonung der Sexualität
(Varianzaufklärung: 36% der gemeinsamen Varianz)

	Ladung	stimme ich voll zu
- die Broschüre bewirkt, daß Jugendliche, die noch keine sexuellen Beziehungen haben, sich ausgeschlossen oder sitzengeblieben fühlen	+ .70	5,3%
- die Broschüre erweckt den Eindruck, daß Partnerbeziehungen nur aus sexuellen Kontakten bestehen	+ .67	1,5%
- die Broschüre verändert in negativer Weise die Wertvorstellungen von Liebe und Partnerschaft	+ .61	2,3%
- die Broschüre ermuntert die Jugendlichen zu vorehelichem Geschlechtsverkehr	+ .61	5,3%
- einzelne Abbildungen in der Broschüre wirken auf mich abstoßend	+ .54	2,3%
- mit dieser Broschüre wird ein echtes Bedürfnis der Jugendlichen angesprochen	+ .32	70,2%

Die Broschüre übt nach Ansicht der Multiplikatoren keinen negativen Einfluß auf die soziale Integrität der Jugendlichen oder auf deren Meinung zur Wertigkeit von Liebe und Partnerschaft in einer sexuellen Beziehung aus. Dem "echten Bedürfnis" der Jugendlichen, über Verhütungsmittel informiert zu werden, kann eine Broschüre, die soziale und psychische Gegebenheiten nicht zum Negativen verändert, gerecht werden.

Faktor 2: Sachliche Information versus Betonung von Rollen-
Klischees
(Varianzaufklärung: 32% der gemeinsamen Varianz)

	Ladung	stimme ich voll zu
- die Broschüre hilft, negative Erfahrungen zu ersparen	+ .75	55,7%
- ich habe den Eindruck, daß die Broschüre sachlich und objektiv informiert	+ .73	73,3%
- die Broschüre ist klar und verständlich geschrieben	+ .40	76,3%
- die Broschüre wendet sich zu sehr an Mädchen und zu wenig an Jungen	- .62	5,3%

Sachliche und objektive Information in klarer, verständlicher Sprache ist nach Meinung der befragten Verteiler der Broschüre geeignet, eine tatsächliche Hilfe zur Vorbeugung negativer Erfahrungen darzustellen. Daß die Broschüre sich dabei mehr an Mädchen als an Jungen wenden muß (wenn sie sachlich bleiben und ihrer Zielsetzung "Informationen über Verhütungsmittel und -techniken" streng folgen will) wird zum Teil als ein Nachteil und vielleicht als eine Einschränkung der Objektivität erlebt.

Faktor 3: Notwendige Information versus unmoralische Inhalte
der Broschüre
(Varianzaufklärung: 32% der gemeinsamen Varianz)

	Ladung	stimme ich voll zu
- die Broschüre sollte an möglichst viele Jugendliche verteilt werden	+ .60	77,9%
- die Broschüre ist klar und verständlich geschrieben	+ .49	76,3%
- mit dieser Broschüre wird ein echtes Bedürfnis der Jugendlichen angesprochen	+ .42	70,2%
- die Broschüre ist unmoralisch	- .69	2,3%
- ich persönlich halte die Broschüre für völlig überflüssig	- .52	0,0%

	Ladung	stimme ich voll zu
- einzelne Abbildungen in der Broschüre wirken auf mich abstoßend	-.37	2,3%

Die Multiplikatoren erhoffen eine breite Streuung der Broschüre, weil sie dem Bedürfnis der Jugendlichen nach Informationen über Verhütungsmaßnahmen in klarer und verständlicher Weise entgegenkommt. Eine Verbreitung der Informationsschrift wird auch befürwortet, weil mögliche Vorwürfe, die Broschüre enthalte abstoßende Bilder, sei insgesamt unmoralisch (und deswegen) überflüssig, in keiner Weise zutreffen.

Am häufigsten wird in der speziell auf die Beurteilung der Broschüre durch Multiplikatoren zugeschnittenen Statement-Liste folgender Aussage zugestimmt ("trifft zu")
(Basis: alle 131 Befragten):

	<u>Zustimmung</u>
- die Jugendlichen sind der Meinung, daß die Broschüre von kompetenten Leuten erstellt wurde	55%

Am häufigsten werden folgende Behauptungen abgelehnt ("trifft nicht zu")
(Basis: alle 131 Befragten):

	<u>Ablehnung</u>
- ich lehne gedruckte Medien in der Jugendarbeit grundsätzlich ab	91%
- die Aufmachung der Broschüre grenzt an Pornographie	90%
- die dargestellten Paare sind zu jung	83%

	<u>Ablehnung</u>
- die Jugendlichen lehnen die Broschüre ab, weil sie von einer Behörde kommt	82%
- die Broschüre vermittelt veraltete Rollenvorstellungen für Jungen und Mädchen	79%
- die Broschüre übt einen sozialen Druck auf die Jugendlichen aus	76%
- die Darstellung von Jungen und Mädchen ist nicht ausgewogen genug	72%
- die Broschüre ignoriert die Verantwortung des Jugendlichen bei sexuellen Beziehungen	70%

Eine teilweise Zustimmung mit (deutlicher) Tendenz zur Ablehnung
erfahren folgende Statements ("trifft teilweise zu")

(Basis: alle 131 Befragten):

	<u>teilweise Zustimmung</u>
- die Inhalte der Broschüre sind nicht erklärungsbedürftig, es genügt, wenn die Jugendlichen die Broschüre selbst lesen	65%

Einerseits werden Verhütungsmaßnahmen so beschrieben, daß Jugendliche keine Verständnis-Schwierigkeiten haben, andererseits haben Multiplikatoren sicherlich die Erfahrung gemacht, daß über die Vermittlung allgemeiner Verhütungstechniken hinaus individuelle Beratungen und die Diskussion grundsätzlicher Fragestellungen notwendig werden können.

	<u>teilweise Zustimmung</u>
- die Broschüre beinhaltet eine reine Darstellung von Verhütungstechniken	41%

Die Zielsetzung der Broschüre ist es, Verhütungsmaßnahmen darzustellen und zu erläutern. Eine weitgehende Berücksichtigung sozialer und psychischer Aspekte, die im thematischen Umkreis von Empfängnisverhütung anzusiedeln sind, würde den Rahmen der Broschüre sprengen und die Aufnahme der eigentlichen Information über Verhütungsmittel und -techniken erschweren.

	<u>teilweise Zustimmung</u>
- die Broschüre verschweigt Gesundheitsschädigungen durch Verhütungsmittel	36%

Zweifellos werden Gesundheitsschäden oder -risiken, die bei Anwendung bestimmter Verhütungsmaßnahmen entstehen (können), nur am Rande erwähnt. Jugendliche, die die Broschüre zur Erstinformation nutzen, könnten allerdings durch eine ausführliche Dokumentation möglicher Gesundheitsschädigungen Verhütungsmittel generell ablehnen und so ungewollt ein höheres Gesundheitsrisiko eingehen, wenn ihnen nur noch die Möglichkeit bleibt, eine ungewollte Schwangerschaft durch Abtreibung zu beenden.

Die Aussage "Eltern sind aus dem Gesamtkonzept der Broschüre ausgeschlossen" trifft für 34% der Befragten zu, für 29% trifft sie teilweise zu, und 34% sehen die Aussage als nicht zutreffend an.

(siehe Darstellungen 71 bis 79)

Zwischen den nach Streufunktion getrennten Gruppen der Multiplikatoren ergeben sich keine signifikanten Unterschiede der Beurteilung. Um aus dem einheitlichen Urteilsbild der Multiplikatoren unabhängige Dimensionen der Bewertung zu ermitteln, wurde eine Faktorenanalyse erstellt. Sie ergibt sechs generelle Faktoren der Beurteilung.

Faktor 1: Vernachlässigung wichtiger Themen

(Varianzaufklärung: 18% der gemeinsamen Varianz)

	Ladung	trifft zu
- Eltern sind aus dem Gesamtkonzept der Broschüre ausgeschlossen	+ .77	34,4%
- die Broschüre beinhaltet eine reine Darstellung von Verhütungstechniken	+ .66	9,9%
- die Broschüre verschweigt Gesundheitsschädigungen durch Verhütungsmittel	+ .58	16,0%

Eine Integration der Eltern in das Gesamtkonzept der Broschüre und Informationen über Gesundheitsschädigungen durch Verhütungsmittel sind als Ergänzung der Broschüre für einen Teil der Befragten wünschenswert. Trotz des Mangels an zusätzlichen Themen erweckt die Broschüre nicht den Eindruck, eine "reine Darstellung von Verhütungstechniken" zu sein.

Faktor 2: Betonung traditioneller Rollenvorstellungen

(Varianzaufklärung: 18% der gemeinsamen Varianz)

	Ladung	trifft zu
- die Darstellung von Jungen und Mädchen ist nicht ausgewogen genug	- .80	8,4%
- die Broschüre vermittelt veraltete Rollenvorstellungen für Jungen und Mädchen	- .77	3,8%
- die Broschüre verschweigt Gesundheitsschädigungen durch Verhütungsmittel	- .46	16,0%

Die Broschüre vermittelt weder veraltete Rollenvorstellungen, noch sind die fotografischen Darstellungen von Jungen und Mädchen unausgewogen.

Faktor 3: Verständlichkeit und Diskussionsbasis für Jugendliche

(Varianzaufklärung: 14% der gemeinsamen Varianz)

	Ladung	trifft zu
- die Inhalte der Broschüre sind nicht erklärungsbedürftig, es genügt, wenn die Jugendlichen die Broschüre selbst lesen	+ .75	15,3%
- die Broschüre gibt keinerlei Diskussionsanreiz für die Jugendlichen	+ .49	2,3%
- die Jugendlichen sind der Meinung, daß die Broschüre von kompetenten Leuten erstellt wurde	+ .44	55,0%
- die dargestellten Paare sind zu jung	+ .38	3,1%

Obwohl die Inhalte der Broschüre durchaus ohne weitere Erläuterungen verstanden werden können, ist die Broschüre im Bereich der Jugendarbeit als Diskussionsgrundlage bei der Bewältigung individueller Schwierigkeiten und Erarbeitung grundsätzlicher Themenkreise im Zusammenhang mit Empfängnisverhütung geeignet. Ein wichtiger Punkt dabei ist die von den Multiplikatoren vermutete Ansicht der Jugendlichen, die Broschüre sei von kompetenten Leuten erstellt worden.

Faktor 4: Gefährdung der sozialen und psychischen Integrität

(Varianzaufklärung: 16% der gemeinsamen Varianz)

	Ladung	trifft zu
- die Aufmachung der Broschüre grenzt an Pornographie	- .71	0,8%
- die Broschüre übt einen sozialen Druck auf die Jugendlichen aus	- .70	2,3%
- die dargestellten Paare sind zu jung	- .39	3,1%

Eine Jugendgefährdung im herkömmlichen Sinne ist nach Meinung der Multiplikatoren auszuschließen. Eine Identifikation mit den abgebildeten Jugendlichen führt zu keinem sozialen Druck inner-

halb der peer-group und somit zu keinen psychischen oder sozialen Konfliktsituationen. Die in der Broschüre dargestellten Paare sind keinesfalls zu jung, sondern im Alter der eigentlichen Zielgruppe.

Faktor 5: Oberbetonung der Sexualität

(Varianzaufklärung: 18% der gemeinsamen Varianz)

	Ladung	trifft zu
- die Broschüre ignoriert die Verantwortung des Jugendlichen bei sexuellen Beziehungen	+ .83	3,1%
- die Broschüre vermittelt den Eindruck, daß Liebe und feste Partnerschaft ohne besondere Bedeutung für Sexualbeziehungen sind	+ .69	3,1%
- die Sprache der Broschüre ist zu suggestiv	+ .42	4,6%

Nach Ansicht der Multiplikatoren erweckt die Broschüre nicht den Eindruck, daß persönliche Verantwortung und die Bedeutung von Liebe und Partnerschaft bei sexuellen Beziehungen aus den Inhalten der Broschüre ausgeschlossen sind. Auch die Sprache ist nicht suggestiv, hat also nicht die Absicht, die Jugendlichen in eine bestimmte Richtung ihrer Meinung und ihres Verhaltens (Bedeutungslosigkeit von Liebe und Partnerschaft) zu manipulieren.

Faktor 6: Generelle Ablehnung der Broschüre

(Varianzaufklärung: 15% der gemeinsamen Varianz)

	Ladung	trifft zu
- die Jugendlichen lehnen die Broschüre ab, weil sie von einer Behörde kommt	+ .75	0,0%
- ich lehne gedruckte Medien in der Jugendarbeit grundsätzlich ab	+ .63	0,0%

Weder lehnen Multiplikatoren gedruckte Medien in der Jugendarbeit grundsätzlich ab, noch wird nach Ansicht der Befragten die Broschüre von Jugendlichen abgelehnt, nur weil sie von einer Behörde kommt.

3.6 Individuelle Verbesserungsvorschläge zur Gestaltung und Themenwahl

Auf die Frage "Vermissen Sie aus Ihrer Sicht wesentliche Themen oder Inhalte?" antworten 50% aller Befragten, davon 54% der Multiplikatoren mit hoher Streufunktion, 42% der Multiplikatoren mit mittlerer Streufunktion und 55% der Multiplikatoren mit niedriger Streufunktion. Auch zu der Frage "Gibt es sonst noch irgendwelche Verbesserungsvorschläge, die wir an die BUNDESZENTRALE FÜR GESUNDHEITLICHE AUFKLÄRUNG weitergeben sollten?" nehmen insgesamt 34% der Befragten Stellung.

(siehe Darstellung 92)

Kritik und Verbesserungsvorschläge der Multiplikatoren umfassen im wesentlichen sechs Bereiche, die im folgenden in einer Rangreihe der Häufigkeit der Nennungen aufgeführt sind:

1. Betonung psychischer und sozialer Aspekte, die in einer sexuellen Beziehung bedeutsam sind und die die besondere Beziehungsqualität einer Partnerschaft hervorheben;
2. Veränderung und Verbesserung formaler Aspekte der Broschüre;
3. Detailliertere Hinweise auf Gesundheitsschäden, die durch Anwendung von Verhütungsmitteln auftreten können;

4. Informationen über Praktiken der sexuellen Befriedigung;
5. Informationen über die Rolle der Eltern; Anregungen zur Integration der Eltern in Erfahrungsprozesse der Jugendlichen;
6. Aufdecken veralteten Rollenverhaltens; Anregungen zum gleichberechtigten Verhalten in Fragen der Sexualität und Empfängnisverhütung.

Für die nach Streufunktion unterschiedenen Multiplikatorengruppen ergeben sich Unterschiede hinsichtlich der Prioritäten einzelner Anregungen und Verbesserungsvorschläge.

Multiplikatoren mit niedriger Streufunktion wünschen sehr viel häufiger als Multiplikatoren mit hoher Streufunktion, und diese sehr viel häufiger als Multiplikatoren mittlerer Streufunktion, die Berücksichtigung der emotionalen Seite einer sexuellen Beziehung. Multiplikatoren mit hoher Streufunktion legen den Schwerpunkt ihrer Kritik auf den Mangel an Informationen zu Gesundheitsschädigungen durch Verhütungsmittel und kritisieren häufiger als Multiplikatoren niedriger und mittlerer Streufunktion formale Aspekte der Broschüre. Multiplikatoren mit mittlerer Streufunktion betonen häufiger als andere Gruppen, daß die Eltern mehr in das Gesamtkonzept der Broschüre einbezogen werden müßten.

Die nachfolgenden Seiten zeigen die wortwörtlichen Abschriften aller Meinungen und Äußerungen, die in den zurückgesandten Fragebögen enthalten waren.

"Vermissen Sie aus Ihrer Sicht wesentliche Themen oder Inhalte?
Was fehlt, worüber müßte noch gesprochen werden?"

M u l t i p l i k a t o r e n
mit niedriger Streufunktion

Männlich, 39 Jahre, evang., Beratungspraxis

"Es fehlt ein Hinweis auf Körperhygiene vor dem Geschlechtsverkehr (siehe bez. Ursachen von Gebärmutterkrebs)."

Weiblich, 38 Jahre, kath., Schule

"Gefühle beim sexuellen Verkehr werden zu wenig angesprochen. Es werden zu häufig Probleme besprochen im Verhältnis zu positiver Wertschätzung des sexuellen Kontakts."

Weiblich, 24 Jahre, evang., Tätigkeitsbereich nicht angegeben

"Es müßte mehr die emotionale Beziehung der Partner zueinander angesprochen werden. Ängste der Jugendlichen werden zu wenig dargestellt (Ängste, sexuellen Kontakt aufzunehmen, Ängste vor den Folgen...)."

Männlich, 28 Jahre, kath., Jugendpflege

"Problem Mann - Frau

- a) Dauerhaftigkeit von Beziehungen (häufiger Partnerwechsel als Flucht, sich auf andere Menschen einzulassen. Frustration durch das Verlassenwerden. Verlust von Bindungsfähigkeit).
- b) Anerzogenes männliches Rollenverhalten sollte ausdiskutiert werden.

Problem Sexualität

- a) Erlaubt ist alles, was gefällt (allerdings muß es beiden Partnern gefallen).
- b) Homophile Neigungen."

Weiblich, 21 Jahre, kath., Tätigkeitsbereich nicht angegeben

- "- Situation von Muß-Ehen
- Situation von Früh-Ehen
- Situation lediger Mütter und Väter
- Pille für den Mann
- deutliche Herausnehmung und Unterstützung derjenigen, die noch keinen Geschlechtsverkehr wollen, sich aber unter einem gesellschaftlichen Druck fühlen und so die eigenen Gefühle nachgeben."

"Vermissen Sie aus Ihrer Sicht wesentliche Themen oder Inhalte?
Was fehlt, worüber müßte noch gesprochen werden?"

M u l t i p l i k a t o r e n
mit niedriger Streufunktion

Weiblich, 22 Jahre, evang., konfessionelle Organisation

"Ich finde, daß die wesentlichsten Themen behandelt werden. Vielleicht könnte noch etwas stärker versucht werden, den sexuellen Normen entgegenzuwirken, die sich die Jugendlichen teilweise selbst auferlegen und die sie ganz massiv durch Fernsehen und manche Jugendzeitschriften (Bravo etc.) eingeimpft bekommen."

Weiblich, 24 Jahre, konfessionslos, Frauenhaus

- "- Der Bereich der Fragen über Erregung, Orgasmus etc. wird außer Acht gelassen.
- Die Rolle des Mädchens wird im herkömmlichen Sinn als passiv dargestellt. Die Frage der Verhütung stellt sich fast ausschließlich nur für das Mädchen. Es entsteht der Eindruck, daß (dem Rollenklischee folgend) das Mädchen kein primäres eigenes Bedürfnis nach Sexualität hat, sondern sich dem Jungen 'zur Verfügung' stellt. (Der Orgasmus kommt auch nur beim Jungen vor)."

Männlich, 16 Jahre, kath., Schule

"Ich glaube nicht, daß wichtige Themengebiete ausgelassen worden sind, doch halte ich das Format der Broschüre für zu klein. Ich würde eine Vergrößerung des Formats begrüßen."

Männlich, 38 Jahre, konfessionslos, beruflicher Bildungsbereich

- "- Negative Wirkungen der Pille ausführlicher
- Stärker betonen, daß Empfängnisverhütung gemeinsamer Verantwortung beider Partner bedarf, insoweit ist die 'Aufgabe' der Frau überbetont dargestellt, weil bisher die meisten 'Methoden' von den Frauen anzuwenden sind
- Rolle der Eltern, wie diese den sexuellen Bereich tabuisieren, mehr hervorheben
- Problematik der 'Pilze' u. ä. als Folge von wechselnden Partnern aufgreifen."

Männlich, 28 Jahre, konfessionslos, Jugendamt

- "- Der verklärte Begriff 'Liebe' sollte überdacht werden!
- Es fehlt Abhandlung über Schwangerschaftsabbruch!
- Es fehlt ausführliche Stellungnahme zur Phase des 'Sich-Kennenslernens'! (Für Jugendliche besonders wichtig)
- Es fehlt Abhandlung über sexuelle Befriedigung (Orgasmus)!"

"Vermissen Sie aus Ihrer Sicht wesentliche Themen oder Inhalte?
Was fehlt, worüber müßte noch gesprochen werden?"

M u l t i p l i k a t o r e n
mit niedriger Streufunktion

Männlich, 34 Jahre, evang., Schule

"In der Broschüre wird zu sehr das Methodische der Sexualität beschrieben und wie und wann man etwas macht. Meiner Meinung nach fehlt außer dem schon Behandelten noch der ethische Ansatz der Sexualität."

Männlich, 19 Jahre, evang., Privat

"Die Wirkung einzelner Verhütungsmittel sollte genauer beschrieben werden; z. B. chemische Wirkungsweise. Es sollte deutlicher gesagt werden, daß die Sexualität nicht der primäre Faktor in einer Beziehung ist."

Männlich, 31 Jahre, kath., konfessionelle Organisation

"Es fehlen Ausführungen über die Zwänge der Umwelt und die Sexualisierung seitens der Medien."

Männlich, 39 Jahre, evang., Privat

"Betonung der Gesprächsmöglichkeit mit den Eltern. Verminderung des sozialen Druckes auf Jugendliche, die noch keine sexuellen Beziehungen haben."

Männlich, 31 Jahre, kath., außerschulische Bildungseinrichtung

"Der moralische Gesichtspunkt wird ganz verdrängt. Die Alternative: Moralisieren (negativ besetzt) oder Aufklären halte ich für Quatsch. Junge Leute suchen weniger Aufklärung als vielmehr Orientierungshilfe auch im Sexualverhalten. Dazu regt dieses Heft überhaupt nicht an."

Weiblich, 39 Jahre, kath., Schule

"Meines Erachtens müßten auch religiöse Anschauungen in dieser Broschüre aufgezeigt werden. Die Auseinandersetzung mit diesen Werten müßte auch gewährleistet sein."

"Vermissen Sie aus Ihrer Sicht wesentliche Themen oder Inhalte?
Was fehlt, worüber müßte noch gesprochen werden?"

M u l t i p l i k a t o r e n
mit niedriger Streufunktion

Männlich, 41 Jahre, evang., Arztpraxis/Apotheke

"In der Broschüre kommt meines Erachtens die Rolle der Eltern zu kurz bzw. wird total verschwiegen. Es entsteht der Eindruck, daß es allein das Recht der Jugendlichen ist, über ihren Körper und über den Zeitpunkt ihrer sexuellen Beziehungen zu bestimmen. Auf geistige und verantwortungsbewußte Reife wird nicht genügend abgehoben. Ein noch 'Nein' der Eltern zum Ersten Mal oder eine Beschränkung der Selbstbestimmung und Verweigerung der Freigabe aller Verhütungsmittel kann oft in der noch nicht vorhandenen Charakterfestigkeit oder Naivität begründet sein.

Zu Seite 18, Thema Beratung und Verordnung von Verhütungsmitteln durch den Arzt folgendes: Ein Arztbesuch setzt einen Krankenschein voraus. Jugendliche sind aber in der Regel bei den Eltern mitversichert. Somit können Jugendliche nur mit Wissen der Eltern an einen Krankenschein kommen. Es wäre besser, wenn die Möglichkeit geschaffen würde, daß sich Mädchen und Jungs ab einem gewissen Alter (z.B. 16 Jahre) bei einer vertrauensärztlichen Stelle (z.B. Gesundheitsamt) ohne Krankenschein die gewünschten Informationen holen können."

Weiblich, 27 Jahre, kath., Jugendheim/Jugendzentrum

"Informationen über die Entwicklung von Verhütungsmitteln für den Mann (Pille z.B.).
Die Broschüre richtet sich in erster Linie an Mädchen bzw. Frauen!
Weshalb eigentlich? Ist die Verhütung allein ein Problem der Frau?"

Weiblich, 25 Jahre, kath., sozialer Dienst

- "- verantwortliche Partnerschaft stärker hervorheben
- Jugendliche mehr ermutigen, mit Menschen ihres Vertrauens über sexuelle Fragen zu sprechen
- weniger Praktiken vermitteln und mehr auf's gefühlsmäßige Erleben eingehen"

"Vermissen Sie aus Ihrer Sicht wesentliche Themen oder Inhalte?
Was fehlt, worüber müßte noch gesprochen werden?"

M u l t i p l i k a t o r e n
mit niedriger Streufunktion

Männlich, 25 Jahre, evang., privat

"Es ist leider nur von der Zärtlichkeit und dem Umgang zwischen den verschiedenen Geschlechtern die Rede. Auch in einer Broschüre über Empfängnisverhütung sollten andere Sexualitätsformen (lesbische Liebe, Homosexualität) zumindest erwähnt werden, da ja sonst keine objektive Darstellung der ganzen Bandbreite von Sexualitätsformen gegeben wäre."

"Vermissen Sie aus Ihrer Sicht wesentliche Themen oder Inhalte?
Was fehlt, worüber müßte noch gesprochen werden?"

M u l t i p l i k a t o r e n
mit mittlerer Streufunktion

Männlich, 41 Jahre, evang., Jugendheim

"Mit dem Titel 'Liebe ist mehr als Sex.....' (keine ungewollte Schwangerschaft) würde das Anliegen, wenn ich es richtig sehe, besser getroffen. Wertvorstellungen wie gelungene Partnerschaft sollten die Broschüre einschließlich Bilder durchziehen und nicht als Randbemerkung erscheinen.
Das Thema: Eltern als Orientierung während des Erfahrungsprozesses gehört so lange in eine Aufklärungsschrift, als der Gesetzgeber von den Eltern verlangt, ihre Kinder bis zum 18. Lebensjahr zu erziehen. Außerdem hilft es, wenn bewußt wird, daß Partnerschaft im Jugendalter Erfahrungszeit und Vorbereitung in der Regel auf Zusammenleben in enger Gemeinschaft und Familie ist."

Weiblich, 31 Jahre, konfessionslos, Schule

"Die Informationen wurden von den Jugendlichen (ca. 14 Jahre) weitgehend nur zur Kenntnis genommen. Es erfolgten kaum Sachfragen, was sie mit der Klarheit der Beschreibung erklärten, meines Erachtens aber auch an der Größe der Gruppe lag (Klasse mit 30 Schülern), was Sexualkundeunterricht grundsätzlich erschwert. Für die Weiterarbeit an dem Thema im Sozialkundeunterricht boten die Themen 5.2 - 11 zu wenig Anregungen, hier mußten zusätzlich Texte bzw. Fernsehfilm über Eltern und Probleme mit ihren Kindern in der Pubertät eingesetzt werden. Probleme mit mangelndem Verständnis der Eltern, Umgang der Jugendlichen untereinander (Wie weit sind die anderen in der Gruppe? Welche Erfahrungen haben die?) zählten dann auch bei der Weiterarbeit zu den wichtigsten Interessen der Klasse. Hierüber konnten sie dann auch eher reden als über Körperlichkeit."

Männlich, 36 Jahre, kath., Schule

"Diese Broschüre spricht eigentlich mehr an als nur Empfängnisverhütung. Aus diesem Grund würde ich es als sinnvoll erachten, wenn auch über Selbstbefriedigung (normale Entwicklung, Alternative) gesprochen würde.
Ich würde dem Kapitel 'Wie es zu einer Schwangerschaft kommt' mehr Raum geben, z. B. durch Beschreibung (Abb.??) von bestimmten Liebestechniken; das 'Petting' könnten auch deutlicher gestaltet werden, weil für viele Jugendliche gibt es entweder nichts oder gemeinsames Schlafen, diese Zwischenlösung ist oft unbekannt."

"Vermissen Sie aus Ihrer Sicht wesentliche Themen oder Inhalte?
Was fehlt, worüber müßte noch gesprochen werden?"

M u l t i p l i k a t o r e n
mit mittlerer Streufunktion

Männlich, 42 Jahre, kath., Schule

"Zwischen Muß-Ehen und Empfängnisverhütung gibt es noch ein Reihe anderer Themen, die nicht angesprochen sind,
z. B. Was mache ich, wenn ich doch schwanger geworden bin?
z. B. Das Kind austragen und zur Adoption freigeben.
Hunderte von potentiellen Adoptiveltern würden sich freuen."

Weiblich, 24 Jahre, evang., außerschulische Bildungseinrichtung

"Ich finde den Verweis 'Bitte für den Seminargebrauch' bzw. 'Nur für das Gespräch mit einer Vertrauensperson' recht wichtig.
Meine Bedenken gehen dahin, daß ein Jugendlicher, der noch gar keine Ahnung hat, was bei einer sexuellen Beziehung wichtig ist, leicht abgeschreckt bzw. 'gefühlskalt' wird. Diese 'Gebrauchsanweisung' ist zwar recht toll aufgemacht, sollte aber nicht als einzige Aufklärungsschrift von Kindern/ Jugendlichen dienen."

Männlich, 35 Jahre, konfessionslos, Schule

"Der soziale Bereich kommt zwar etwas kurz weg; es erhebt sich aber die Frage, ob bei Aufnahme dieses Komplexes nicht der Informationswert der Broschüre in der vorliegenden verhältnismäßig knappen Form sinken würde.
Mit der Quantität würde nicht unbedingt die Qualität steigen."

Männlich, 30 Jahre, konfessionslos, Schule

"Informationen zum § 218."

Weiblich, 25 Jahre, kath., Jugendheim/Jugendzentrum

"Über Gefühle bei der Anwendung von Verhütungsmitteln, beim Miteinander-Schlafen, wird so gut wie nie gesprochen.
Über das Diaphragma wird zu wenig und zu ungenau berichtet, dafür über die Pille, die halbe Broschüre durch.
Zu sachliche Sprache!"

"Vermissen Sie aus Ihrer Sicht wesentliche Themen oder Inhalte?
Was fehlt, worüber müßte noch gesprochen werden?"

M u l t i p l i k a t o r e n
mit mittlerer Streufunktion

Ohne Angaben zur Soziodemographie

"Gedanken und Verhaltensweisen von Jungen zur Verhütungsmittelfrage.
Beispiele:

- 1.) Verantwortung für Verhütungsmittel mit übernehmen:
Zyklus-Kalender mitführen bzw. einsehen, um den Eisprung zu erkennen.
- 2.) Auch als Junge über den eigenen Körper informieren
- 3.) Wie kann man zärtlich sein ohne Geschlechtsverkehr, z. B. in der 'kritischen' Zeit?
- 4.) Selbstbefriedigung - Angst davor nehmen.

Verhütungsmittel ist keine Frauensache!

Jungen sollten sich darüber mehr Gedanken machen als bisher."

Weiblich, 23 Jahre, kath., Jugendheim/ Jugendzentrum

"Das Thema Verhütung ist bis auf Risiken für die Gesundheit hier ausführlich behandelt. Wichtig meiner Meinung nach ist es, mehr auf Gefühle einzugehen. Wo entsteht Lust, was ist Erotik etc. (siehe Literaturhinweise)."

Weiblich, 37 Jahre, evang., Schule

"Sind nicht einige der 'Verhütungsmittel' Mittel zur Abtreibung im Anfangsstadium einer Schwangerschaft? (Spirale, Pille 'danach') Mögliche Gesundheitsschädigungen durch die Pille können - da noch nicht über Generationen erprobt - vielleicht doch nicht ganz ausgeschlossen werden?"

Männlich, 27 Jahre, kath., Schule

"Probleme Eltern - Kinder. Geschlechtskrankheiten."

Männlich, 33 Jahre, kath., Beratungspraxis

"Partnerschaftsbeziehungen der Eltern."

Männlich, 34 Jahre, evang., Jugendheim/ Jugendzentrum

"Für mich ist es die beste Broschüre, die ich je gelesen habe. Sie sollte so bleiben, wie sie ist. Keine Verwissenschaftlichung."

"Vermissen Sie aus Ihrer Sicht wesentliche Themen oder Inhalte?
Was fehlt, worüber müßte noch gesprochen werden?"

M u l t i p l i k a t o r e n
mit mittlerer Streufunktion

Weiblich, 50 Jahre, evang., Schule

- "1) Man sollte die Kultusministerien veranlassen, diese hilfreiche Schrift frei an die Schüler verteilen zu können, (nicht möglich in Baden-Württemberg) die danach fragen und
- 2) Fragen zur Partnerschaft und Ehe auch ohne schriftliche Genehmigung der Eltern besprechen zu können (wird hier am Schulort praktiziert!!!).

Die repressive Sexualerziehung ist offenbar schon bis nach Bonn gedrungen, denn bei einer Nachbestellung erhielten wir nur noch 2 Exemplare 'für die Hand des Lehrers' - da in Baden-Württemberg 'diese Schrift nicht zugelassen sei'...."

Männlich, 37 Jahre, evang., Schule

"Daß Sexualität auf Genitalität und zwar auf männliche eingeschränkt ist, ist ein wesentlicher Fehler der Broschüre.

Noch schwerwiegender ist, daß das wichtigste weibliche Sexualorgan, die Klitoris, nicht nur nicht erwähnt wird in ihrer Funktion, sondern auf Seite 12 auch nicht abgebildet wird - oder ist das ein Fall von Klitorisbeschneidung?

Auch Tips wie auf Seite 55 (Brennen und Schäumen ist nicht schlimm! u. ä.) sind absolut verwerflich!"

Weiblich, 27 Jahre, evang., Schule

"Es sollte deutlicher dargestellt werden, daß sexuelle Beziehungen kein 'Muß' in einer guten Partnerschaft sind.

Den Jugendlichen muß klargemacht werden, daß die Broschüre vorbeugend informiert; nur weil man jetzt über Verhütung Bescheid weiß, muß man noch nicht unbedingt mit Freund/Freundin schlafen."

Weiblich, 29 Jahre, andere Religion, Schule

"Es müßte ausführlicher auf das Diaphragma eingegangen werden."

Weiblich, 40 Jahre, konfessionslos, Krankenkasse/ Versicherung

"Jugendliche haben die Broschüren zumeist offen eingesteckt, viele Erwachsene 'verstohlen', aber doch interessiert, ohne sich anschließend zu dieser Broschüre zu äußern."

"Vermissen Sie aus Ihrer Sicht wesentliche Themen oder Inhalte?
Was fehlt, worüber müßte noch gesprochen werden?"

M u l t i p l i k a t o r e n
mit mittlerer Streufunktion

Männlich, 27 Jahre, kath., Schule

"Jede Schrift geht von einem 'Vor-Verständnis' aus! So auch
'Muß-Ehen muß es nicht geben'. Ich hielte es für redlich, den
Adressaten das in diese Schrift eingegangene Verständnis von
Sexualität - explizit - darzulegen."

Männlich, 30 Jahre, evang., außerschulische Bildungseinrichtung

- "- Vertrauensperson bei Problemen
- Ansprechpartner
- Funktion der Eltern im Entwicklungsprozeß."

"Vermissen Sie aus Ihrer Sicht wesentliche Themen oder Inhalte?
Was fehlt, worüber müßte noch gesprochen werden?"

M u l t i p l i k a t o r e n
mit hoher Streufunktion

Männlich, 31 Jahre, konfessionslos, Gewerkschaftsarbeit

"Ich finde, eine solche Broschüre müßte 'zärtlicher' und 'liebvoller' in der Sprache geschrieben werden. Bilder wie die auf den Seiten 6/7, 9, 20/21, 40/41, 46/47 drücken schon ein wenig von dieser 'Zärtlichkeit' und auch dem gemeinsamen Spaß beim Sex aus. Dagegen wirkt die Sprache im Text doch oft sehr nüchtern und sachlich."

Männlich, 32 Jahre, evang., Schule

"Einreißen des Kondoms bei Defloration.
Empfehlung Kondom und chemische Mittel als Kombination für Jugendliche (beide Partner übernehmen Verantwortung).
Warnung vor Scheidendusche (erhöhte Wahrscheinlichkeit für unerwünschte Schwangerschaft, Gefahr von Unterleibsentzündungen).
Warnung vor Kappenpessar/ Portiokappe.
Tab. S. 68f. mit PEARL-Index
Motivation: 80-120 Schwangerschaften ohne Anwendung empfängnisverhütender Maßnahmen, statistische Zahlen über minderjährige Mütter/ Muß-Ehen/ Scheidungsziffern/ Abtreibungsfolgen.
Sterilisation?
'Pille für den Mann'?"

Männlich, 36 Jahre, evang., Jugendamt

"Die emotionale Seite ist zu knapp, Liebe, Partnerschaft und Verantwortung für den Partner müßten weiter in den Vordergrund gerückt werden.
Weiter sollte das Thema der Geschlechtskrankheit auf 3-4 Seiten dargestellt werden.
Hinweise auf Lösungsmöglichkeiten bei ungewollter Schwangerschaft vermisste ich (§ 218 StGB, finanzielle Hilfe, Beratung, Jugendhilfe, Pflegestelle, Adoption)."

Männlich, 30 Jahre, evang., Schule

1. Themenbereich 'Sterilisation'
(war in einer der früherern Auflagen vorhanden)
2. neueste medizinische Erkenntnisse (negative) in Bezug auf die Spirale
3. intensive Auseinandersetzung mit dem Thema 'Früh-Ehe' bzw. 'junge Mutter'. Aufklärung über die Folgen.
(Scheint gerade bei heutigen Jugendlichen gar nicht so kritisch gesehen zu werden)
4. Information zum Thema 'Abtreibung'."

"Vermissen Sie aus Ihrer Sicht wesentliche Themen oder Inhalte?
Was fehlt, worüber müßte noch gesprochen werden?"

M u l t i p l i k a t o r e n
mit hoher Streufunktion

Männlich, 41 Jahre, evang., außerschulische Bildungseinrichtung

"Geschlechtsverkehr:

- Nicht unter Streß
- Nicht unter Erfolgszwang
- Nach Vorbereitung darauf; positive innere Einstellung dazu
- Oberrascht- und Erschrecktwerden beim Geschlechtsverkehr möglichst ausschließen

Verhütungsmittel:

- Neue Verhütungsmittel wie z. B. 'Fertil-A-Chron' Temperaturmessung
- Neue, der Gebärmutter besser angepaßte Spiralen

Gefährdung:

- Gefährdung von Raucherinnen, die 'die Pille' nehmen, noch stärker herausstellen."

Weiblich, 75 Jahre, konfessionslos, sozialer Dienst

- 1) Eine Ergänzung der Broschüre durch die andere
'Jedes Kind hat ein Recht erwünscht zu sein' Seite 1 und 3.
Auch der Ton spricht besonders menschlich und verantwortungsbewußt an.
- 2) Muß-Ehen....
Seite 18 '2.' Beratungsstelle ergänzen: s. Seite 70
Seite 70 Ansatz 2 ergänzen: Arbeiterwohlfahrt."

Männlich, 40 Jahre, evang., Arztpraxis/Krankenhaus/Apotheke

"Komplikationen und Gesundheitsschäden."

Männlich, 31 Jahre, kath., Krankenkasse/ Versicherung

"Es fehlt m. E. der konkrete Hinweis auf die ärztliche Unterstützung bzw. Beratung, die bei den einzelnen Verhütungsmethoden angebracht scheint."

Männlich, 31 Jahre, evang., sozialer Dienst

"S. 12/13: Muß das so wie im Biologie-Buch sein?
Könnten schematische Bilder nicht stärker durch Fotos ersetzt werden?"

"Vermissen Sie aus Ihrer Sicht wesentliche Themen oder Inhalte?
Was fehlt, worüber müßte noch gesprochen werden?"

M u l t i p l i k a t o r e n
mit hoher Streufunktion

Weiblich, 30 Jahre, evang., Schule

"Ich habe diese Broschüre als Diskussionsgrundlage in einer 10. Klasse eingesetzt. War damit zufrieden und kann keinen Verbesserungsvorschlag machen!"

Männlich, 41 Jahre, evang., konfessionelle Organisation

"Z. B. S. 43: Jugendlicher stellt die Frage: "Und wenn man die Vorhaut nicht zurückziehen kann?"
Es müßte auf die Problematik der männlichen Jugendlichen näher eingegangen werden. Auch ein Thema wie Geschlechtserkrankung oder der Hinweis auf eine Phimose (Angeborene, familiäre oder erworbene Verengung der Vorhaut) und die Hygiene fehlt.
S. 66-67: Mehr HILFE, darüber sprechen zu können."

Weiblich, 28 Jahre, konfessionslos, Schule

"Formen der 'natürlichen Empfängnisverhütung'."

Männlich, 28 Jahre, konfessionslos, Schule

"Ein Stichwortverzeichnis am Ende des Heftes, vielleicht sogar statt des nahezu unbrauchbaren Inhaltsverzeichnisses auf den Seiten 4 und 5."

Weiblich, 24 Jahre, kath., Gesundheitsamt

"Inhaltsmäßig finde ich die Broschüre so wie sie ist gut.
Sie behandelt die auftretenden Fragen der Jugendlichen kurz und informativ.
Besonders gut finde ich, daß die Broschüre immer wieder darauf hinweist, wie wichtig das Gespräch mit dem Facharzt ist.
Die Broschüre gibt einen guten Überblick über die einzelnen Verhütungsmethoden."

Männlich, 35 Jahre, kath., sozialer Dienst

"Die kleine Broschüre sollte nicht mit weiteren Themen überfrachtet werden. Vielleicht sollte den Beziehern (vor allem Beratern) noch eine ergänzende Literaturliste zur Verfügung gestellt werden."

"Vermissen Sie aus Ihrer Sicht wesentliche Themen oder Inhalte?
Was fehlt, worüber müßte noch gesprochen werden?"

M u l t i p l i k a t o r e n
mit hoher Streufunktion

Männlich, 54 Jahre, konfessionslos, Schule

"Stichworte:

Siehe Broschüre

1. Seite 66: Sexuelle Premiere.
Beim ersten Mal (warum Anführungsstriche) Zeit und Geduld haben mit dem ersten oder einem neuen Partner. Ein Fest daraus machen in einer ungestörten, der Stimmung entsprechenden Umgebung. Niemals auf einer Kiste im Keller! Der Mann, besonders die Frau können das erste Mal nie vergessen
2. Seite 67: Menstruations-Sexualität.
Entzündungsgefahr, weil die innere Gebärmutter eine offene blutende Wunde ist. Viele Männer sind 'Ferkel', die ihr Glied nicht täglich mit Wasser und Seife waschen.
3. Beschnittene - unbeschnittene Männer.
Beschnittene Männer können ihr Glied besser sauber halten. Krebsartige Entzündungen der Gebärmutter sind geringer."

Weiblich, 28 Jahre, kath., Schule

"S. 57: Diese Fotos könnten bzw. sollten durch schematische Darstellungen ersetzt werden. Über diese Fotos haben sich viele meiner Kollegen/innen negativ geäußert."

Weiblich, 29 Jahre, konfessionslos, Jugendamt

"Petting finde ich zu kurz abgehandelt. Ich finde es gut, daß so ausführlich über die Pille informiert wird; in Relation zu den anderen Methoden jedoch zu ausführlich. D.h. die nicht hormonalen Methoden sollten ausführlicher behandelt werden. Meines Erachtens sollten Jugendliche stärker zu anderen Methoden motiviert werden. Ich muß dazu sagen, daß ich selbst der Pille eher kritisch gegenüberstehe, da sie meines Erachtens zu weitreichend in den Hormonhaushalt eingreift, die Nebenwirkungen zu erheblich sind. Das sollte man schon in einer Broschüre betonen (z.B. Wachstumsstillstand der Gebärmutter, eventuell auch durch mangelnde ärztliche Sorgfaltspflicht)."

Männlich, 36 Jahre, kath., Schule

- " a) Scheitern von Beziehungen
b) Psychologische Grundlagen zu a), c) und d)
c) Partnerfindung
d) Seelische Beziehungen zwischen Partnern

"Vermissen Sie aus Ihrer Sicht wesentliche Themen oder Inhalte?
Was fehlt, worüber müßte noch gesprochen werden?"

M u l t i p l i k a t o r e n
mit hoher Streufunktion

Männlich, 34 Jahre, kath., Schule

"Zu sehr auf BRD-Konsumverhalten (Menschen-Vernaschen-Werbungs-
Ästhetik) abgestellt."

Weiblich, 40 Jahre, evang., Beratungspraxis

"Die Broschüre ist zu knapp formuliert und geht nicht intensiv
genug auf Nebenwirkungen ein, um sie kommentar- und diskussions-
los an Jugendliche zu verteilen. Ein Gespräch, einzeln oder in
Diskussionsrunden halte ich für unbedingt notwendig, wenn man
mit der Broschüre arbeitet! Einige Punkte:
z. B. mögliche Gravidität beim Petting oder coitus interruptus
sollte noch stärker herausgestellt werden, das Aufpassen ist
bei jungen Jugendlichen noch stark verbreitet. Es sollten noch
gezielter auch Jungen angesprochen werden, z. B. daß 'Aufpassen'
nicht möglich ist - daß ihr sexueller Drang häufig aggressiver
ist als bei Mädchen, daß sie rationaler in Sex-Fragen denken
sollten."

Weiblich, ohne Altersangabe, evang., Beratungspraxis

"Ich finde es richtig, daß nur Jugendliche angesprochen sind."

Männlich, 40 Jahre, evang., Schule

"Wahrscheinlich sprengt es den Rahmen:
- mehr über Zärtlichkeit
- angesichts von 'Video' Aussagen zur 'Pornografie'
- Nennen von Möglichkeiten zur Konfliktlösung."

Männlich, 42 Jahre, konfessionslos, Gesundheitsamt

"A.) Kurz, aber mit Schwergewicht über das psycho-sexuelle, zen-
trale Geschehen (Bindung - Bindungslosigkeit - 'Ich und Du'
(Buber)...u. a.
B.) 'Defloration', 'das 1. Mal', Ängste, Vorbereitung, Folgen
(psychisch) von Unbesonnenheit.
C.) Masturbation u. a.
Das Heraustreten aus der Autoerotik.....
(I. S. eines Vorwortes??)"

"Gibt es sonst noch irgendwelche Verbesserungsvorschläge, die wir an die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung weitergeben sollten?"

M u l t i p l i k a t o r e n
mit niedriger Streufunktion

Männlich, 31 Jahre, kath., konfessionelle Organisation

"Die meisten Kapitelbilder halte ich für völlig unpassend, insbesondere Seite 46/47: Bild und Titel haben nichts gemein! Etwas lustiger könnte es schon sein."

Männlich, 32 Jahre, kath., Schule

"Es gibt viele Jugendliche in klösterlich-klerikal geleiteten Heimen bzw. Heimschulen, die gerade solche Informationsschriften brauchen würden.

Vielleicht findet sich eine Möglichkeit, auch diesen Kreis der Verantwortlichen besser anzusprechen, wenn ich auch weiß, daß dies äußerst schwierig ist (Problem: Penis - Nonne z.B.)."

Männlich, 39 Jahre, evang., Beratungspraxis

- 1) Titel sollte positiver, 'fröhlicher' sein
- 2) vielleicht könnte den psychologischen Aspekten einer Partnerschaft mehr Raum gegeben werden."

Männlich, 19 Jahre, evang., privat

"Photografien sind nicht unbedingt nötig, graphische Darstellungen erfüllen den Zweck ebenso."

Weiblich, 24 Jahre, evang., Tätigkeitsbereich nicht angegeben

"Im Schulunterricht müßte mehr auf Partnerschaftsbeziehungen eingegangen werden, auch auf sexuelle Probleme.

Einführung des Faches 'Sexualpädagogik' wäre sinnvoll, da die wenigsten Eltern in der Lage sind, ihr Kind an seine eigene Sexualität, geschweige denn an die Sexualität eines anderen heranzuführen.

Auch in der Gruppenarbeit, im Religionsunterricht oder Ethik können diese Fragen angesprochen werden."

Weiblich, 21 Jahre, kath., Tätigkeitsbereich nicht angegeben

"'Muß-Ehen' und 'Verhütungsmittel' können zwei Themen sein!!!"

"Gibt es sonst noch irgendwelche Verbesserungsvorschläge, die wir an die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung weitergeben sollten?"

M u l t i p l i k a t o r e n
mit niedriger Streufunktion

Weiblich, 24 Jahre, konfessionslos, Frauenhaus

"Die Broschüre sollte neben den praktischen Tips zur Verhütung vertieft auf die speziellen Probleme der Jungen (Dominanzstreben beim Verkehr, Mißbrauch der Sexualität/ des Beischlafs als 'Erfahrungssammlung', dadurch Verkümmern der 'zärtlichen Gefühle') und der Mädchen (Schwierigkeiten, zum Orgasmus zu kommen und die eigenen sexuellen Wünsche frei zu äußern) eingehen. Vielleicht sollte auch auf die selbstgemachten sexuellen Erfahrungen durch Onanieren eingegangen werden, um so zu einer verstärkten Befürwortung des Petting zu kommen."

Männlich, 28 Jahre, konfessionslos, Jugendamt

"Empfehle: Weitermachen!
Nicht vor Bayern zurückschrecken!
Didaktisches Material entwerfen!
Nichts ist so gut, daß es nicht verbessert werden könnte."

Weiblich, 39 Jahre, kath., Schule

"Vor- und Nachteile etwas ausführlicher darstellen."

Männlich, 25 Jahre, evang., privat

"Eine bessere Aufklärung über Geschlechtskrankheiten in objektiver Weise wäre nötig."

"Gibt es sonst noch irgendwelche Verbesserungsvorschläge, die wir an die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung weitergeben sollten?"

M u l t i p l i k a t o r e n
mit mittlerer Streufunktion

Weiblich, 32 Jahre, kath., Schule

"Ich unterrichte ab diesem Schuljahr Biologie in der Klasse 9 der Hauptschule, bin aber noch im Zweifel, ob ich diese Broschüre in dieser Klasse (durchschnittliches Alter 14 Jahre) schon einsetzen kann. Ich glaube, meine Schüler können sie erst ab 16 Jahren 'verkräften'."

Männlich, 27 Jahre, evang., Schule

"Ein größeres Format könnte die Übersichtlichkeit steigern und somit auch die Motivation zur Lektüre bei den Jugendlichen erhöhen."

Männlich, 39 Jahre, kath., Schule

"Die alte Broschüre im Großformat war in der graphischen Aufmachung verständlicher. Größere Bilder."

Weiblich, 27 Jahre, evang., Schule

"Die Rolle des Mannes müßte deutlicher aufgezeigt werden; d.h. zum Beispiel Seite 2/3 ausweiten."

Männlich, 30 Jahre, konfessionslos, Schule

- "- Abwendung von einer reinen Sachinformation
- Berücksichtigung von lernschwachen Schülern in Fotos und Sprachniveau"

Weiblich, 23 Jahre, kath., Jugendheim/Jugendzentrum

"Ich finde es erschreckend, daß, obwohl jetzt jeder über Verhütung Bescheid weiß, immer noch nicht klar ist, daß Frauen ein 'Lustorgan' besitzen, heißt KLITORIS!, fehlt in der Übersicht auf Seite 12. Weiterhin muß deutlicher werden, daß in erster Linie Frauen für die Schwangerschaft und die Verhütung verantwortlich sind und damit auch ihre Form der Verhütung wählen. Formulierungen wie auf Seite 59: 'Gerd erklärt,...gut akzeptieren könnte' wären damit überflüssig. Um Verhütung überflüssig zu machen, kann ich nur empfehlen, Alice Schwarzer: 'Der kleine Unterschied' zu lesen."

"Gibt es sonst noch irgendwelche Verbesserungsvorschläge, die wir an die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung weitergeben sollten?"

M u l t i p l i k a t o r e n
mit mittlerer Streufunktion

Männlich, 35 Jahre, konfessionslos, Schule

"Da ich mit lernbehinderten Schülern arbeite, die z.T auch im 9. und 10. Schuljahr noch Leseschwierigkeiten haben, stelle ich häufig fest, daß die enge Schrift und der geringe Zeilenabstand Schwierigkeiten beim Lesen bereiten.

Eine Verbesserung wäre hilfreich für viele Schüler.

Männlich, 35 Jahre, kath., Schule

"Die Bundeszentrale sollte Unterlagen erstellen, die von den Schulen den Eltern vorgelegt werden könnten als Erläuterung eines geplanten Unterrichts zu Fragen der Sexualität und der Familienplanung."

Weiblich, 32 Jahre, evang., Sozialer Dienst

"Eventuell Literaturhinweise:

- Aufklärung
- Sexualethik usw."

Männlich, 36 Jahre, evang., Schule

"Das Format der Broschüre und die Aufmachung finde ich nicht gut: zu klein, fast alles farbig unterlegt."

Männlich, 35 Jahre, kath., Jugendheim

"Zum besseren Verständnis, wie und besonders wann es zu einer Schwangerschaft kommen kann, sollte der Zyklus mit den fruchtbaren und unfruchtbaren Zeiten ausführlicher und separat geschildert werden (nicht erst bei der Kalendermethode). Dies besonders im Hinblick auf die unterschiedliche Zyklus-Dauer bei Frauen.

Vgl. hierzu: Brauer, Kapitzke & Wrage: 'Junge, Mädchen, Mann und Frau', Band 2"

Weiblich, 34 Jahre, evang., Schule

"Koffer mit konkretem Anschauungsmaterial"

"Gibt es sonst noch irgendwelche Verbesserungsvorschläge, die wir an die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung weitergeben sollten?"

M u l t i p l i k a t o r e n
mit mittlerer Streufunktion

Männlich, 36 Jahre, kath., Schule

"Ich persönlich halte die Broschüre für sehr gut, kann sie aber in meinem katholischen Religionsunterricht aus verständlichen Gründen nicht einsetzen, sehe aber künftige Verwendungsmöglichkeiten als Klassenlehrer - nach Absprache mit den Eltern."

Männlich, 30 Jahre, evang., außerschulische Bildungseinrichtung

"Gliederung: Das Kondom erst nach 'Die fruchtbaren und unfruchtbaren Tage' ist ein logischer Fehler.
Titel: Nicht mehr zeitgemäß; ich kenne viele Paare, die Kinder haben und nicht verheiratet sind.
Thema auf Seite 2 wäre besser als Titel geeignet: 'Liebe ist mehr als Sex'."

Weiblich, 31 Jahre, konfessionslos, Schule

"Ergänzende Filme, die auch folgende Themen z.B. in Form von Spielszenen behandeln: Eltern und Probleme mit ihren Kindern in der Pubertät; Umgang der Jugendlichen untereinander (Wie weit sind die anderen in der Gruppe? Welche Erfahrungen haben die?)"

Männlich, 33 Jahre, kath., Beratungspraxis

" - Konflikte im Elternhaus
- Konflikte zwischen Jugendlichen
- Konflikte privat - Schule"

Männlich, 27 Jahre, kath., Schule

"Didaktische/begleitende Literatur."

"Gibt es sonst noch irgendwelche Verbesserungsvorschläge, die wir an die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung weitergeben sollten?"

M u l t i p l i k a t o r e n
mit hoher Streufunktion

Männlich, 54 Jahre, konfessionslos, Schule

"1. Titel der Broschüre 'umdrehen'. Für meine 16 bis 19jährigen Schülerinnen, Schüler ist akzeptabler der Haupttitel: 'Was Jungen und Mädchen wissen möchten, die sich zu jung für ein Baby fühlen'. Als Untertitel erkennen sie an 'Muß-Ehen muß es nicht geben', den sie als reklameartigen Gag ansehen.

2. Zu Frage 5: Das Format der Broschüre ist deshalb so gut, weil die jungen Leute das Heft in ihre Hosen-, Jacken-, Hemdentasche stecken und bei Unterrichts- oder privaten Gesprächen gleich zur Hand haben.

3. Große Schwierigkeiten haben die meisten im häuslichen Bereich, wenn Eltern, andere Erwachsene oder Geschwister unflätige Bemerkungen besonders über die Abbildungen der Broschüre machen.

4. Für die Eltern und andere Erzieher sollte eine ergänzende aufklärende Broschüre bereitstehen."

Weiblich, 28 Jahre, konfessionslos, Schule

"So wenig Schemazeichnungen wie möglich (nötig) und so viele Fotos wie möglich verwenden.

Aus meiner Erfahrung kann ich sagen, daß sich Eltern hin und wieder durch die Art der Ansprache in dieser Broschüre ausgeschlossen fühlen. Es ist gut und wichtig, daß die Jugendlichen auf ihre Rechte hingewiesen werden, denn die Broschüre soll für sie sein. Ein offenes Verhältnis zu den Eltern kann für viele Jugendliche aber sehr hilfreich sein, ein verstärkter Hinweis darauf wäre wohl für beide Teile (also Eltern und Jugendliche) möglicherweise gesprächsfördernd.

Männlich, 39 Jahre, konfessionslos, Schule

"Ich muß weitere Erfahrungen sammeln.

Die Bundeszentrale sollte sich nicht dem Druck von gesellschaftlichen Gruppen beugen und die Broschüre nicht insofern ändern, daß das Thema "Empfängnisverhütung" wieder stärker tabuisiert wird."

Männlich, 41 Jahre, evang., konfessionelle Organisation

"Nicht das Funktionelle so herausheben, etwas mehr Tiefe und menschliche Beziehung. Sex ist mit das wichtigste in der Liebe, aber wenn es nicht mehr 'FUNKTIONIERT'?"

"Gibt es sonst noch irgendwelche Verbesserungsvorschläge, die wir an die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung weitergeben sollten?"

M u l t i p l i k a t o r e n
mit hoher Streufunktion

Männlich, 34 Jahre, kath., Schule

"Geschlechtskrankheiten sind nicht unaktuell (nicht als Abschreckung gemeint).
Homosexualität ist auch aktuell!"

Weiblich, 40 Jahre, evang., Beratungspraxis

"Wichtige Anregung:
Broschüren der obigen Art sollten auch in anderen Sprachen zur Verfügung stehen - besonders in türkisch, italienisch, spanisch, portugiesisch und griechisch. In zunehmendem Maße kommen Jugendliche und junge Frauen anderer Nationalität zu Beratungen. Eure schriftliche Untermauerung der mündlich vermittelten Aufklärung wäre äußerst sinnvoll!!!"

Weiblich, ohne Altersangabe, evang., Beratungspraxis

"Z.B. Bild Seite 15 - unübersichtlich und dadurch verwirrend.
Seite 64/65 zu viel auf zwei Seiten bei diesem Klein-Format."

Männlich, 42 Jahre, konfessionslos, Gesundheitsamt

"Zu junge und zu 'Kolle-artig schöne Menschen' (hier habe ich große Vorbehalte).
Unbedingt fehlt mir auch ein Hinweis auf Ehe, Schwangerschaft, Familie.
Wie wird es um 50/60 mit 'Sex' sein?"

Männlich, 30 Jahre, evang., Schule

"Ein nicht so kleines Format wäre besser, denn das kleine Format erweckt möglicherweise den Eindruck, als müsse man ein solches Buch verstecken."

"Gibt es sonst noch irgendwelche Verbesserungsvorschläge, die wir an die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung weitergeben sollten?"

M u l t i p l i k a t o r e n
mit hoher Streufunktion

Weiblich, 43 Jahre, evang., Beratungsstelle eines evangelischen Wohlfahrtsverbandes für Schwangerschaftsprobleme und Familienplanung

- "1. Einige Fotos könnten überarbeitet werden oder mit einer schematischen Darstellung ersetzt werden, weil sie bei unsachkundigen oder verklemmten Personen bzw. sehr sensiblen 'romantisch' veranlagten anstoßend-pornographisch wirken.
Beispiele: Fotos auf Seite 33, 41, 56, 57, 59, 64 (!)
2. Es wäre wichtig, noch mal die Risiken und Anwendungsfehler bei verschiedenen Verhütungsmitteln besonders hervorzuheben. D.h. statt einer vorsichtigen Formulierung bei der Pilleneinnahme 'einige wenige Medikamente können die Wirkung... beeinträchtigen' ein praktisches Beispiel anbringen, wie es z.B. bei gleichzeitiger Einnahme von Pille und Antibiotika zu unerwünschter Schwangerschaft kam. Das wäre einprägsamer und auch für weniger intelligente Jugendliche leichter zu verstehen und vor allem zu bemerken."

Weiblich, ohne Altersangabe, evang., Arztpraxis

"Seite 10, Zeile 3 'eine Menge aufgeschnitten' und Seite 10, Zeile 15 'Das Dumme ist...': Diese Vulgärsprache lehnen Jugendliche ab!

Seite 14 und folgende: Besser als 'Ei' ist von 'Eizelle' zu sprechen, es wird auch - meist - von 'Samenzelle' gesprochen.

Seite 44, Zeile 12 'nicht einfach in der Gegend rumliegen lassen': Vulgärsprache!!

Seite 54, Zeile 10 'Zäpfchen und Tabletten mindestens...': Es muß heißen 'Zäpfchen oder Tabletten'. Ich bin gefragt worden, wieviel Tabletten und Zäpfchen man auf einmal einführen muß!

Seite 6 f. 'Wird mein Friendsauer,...': Vulgärsprache!"

Männlich, 30 Jahre, evang., Jugendzentrum

"Die schematische Darstellung auf Seite 15 ist
- grauhaft wirr und schlecht zu identifizieren
- vom Informationswert her schlicht überflüssig
- gibt eine einzige Position beim Geschlechtsverkehr vor, welche wohl möglicherweise die häufigste aber nicht einzigste und daher unter dem Thema "miteinander schlafen" zu assoziativ-generalisierend wirken könnte."

"Gibt es sonst noch irgendwelche Verbesserungsvorschläge, die wir an die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung weitergeben sollten?"

M u l t i p l i k a t o r e n
mit hoher Streufunktion

Weiblich, 24 Jahre, kath., Gesundheitsamt

"Wir arbeiten gezielt darauf hin, daß die Jugendlichen die Broschüre auch zu Hause zeigen. Immer wieder bekommen wir von Jugendlichen oder auch von Eltern direkt zu hören, daß sie nicht so begeistert waren. Wir beziehen dies auf einige Bilder in der Broschüre, die auch durch andere ersetzt werden könnten.

Folgende Bilder sind gemeint: Seite 33, 41, 59, 64.

Diese Bilder dienen nicht zur Veranschaulichung wie z.B. auf Seite 56 - 57. Bilder, die zur Veranschaulichung dienen, sollten unbedingt in der Broschüre erhalten bleiben, die anderen könnten durch Bilder wie auf Seite 52 - 53 ersetzt werden."

Männlich, 41 Jahre, evang., außerschulische Bildungseinrichtung

- Hinweise auf weiterführende Literatur aufnehmen
- Berücksichtigung der ausländischen Jugendlichen, die bei uns leben"

Männlich, 28 Jahre, konfessionslos, Schule

"Die Broschüre ist mir zu sehr auf Verhütung ausgelegt, also auf nur ein Problem der Sexualitätserziehung (siehe Sexualekundeatlas!). Unbedingt notwendig finde ich die Angabe, wie sicher die angegebenen Verhütungsmittel sind (z.B. Versagerquote bei Frauen, die diese Methode ein Jahr lang angewendet haben oder ähnliches)."

Weiblich, 29 Jahre, konfessionslos, Jugendamt

"Die letzte Seite 'für Eltern usw.' könnte noch ausführlicher sein, eventuell mehr auf die Ängste der Eltern eingehen."

Männlich, 31 Jahre, konfessionslos, DGB-Gewerkschaft

"Die Fotos der Jugendlichen zeigen recht brav aussehende junge Leute - toll geschminkt, ohne Pickel und Flecken auf der Nase. Das entspricht nicht der Wirklichkeit, erinnert vielmehr an zu-rechtgemachte 'Vorzeige'-Jugendliche. Ich schlage vor, realistischere Fotos zu verwenden."

3.7 Vergleich der Ergebnisse zwischen Multiplikatoren, die im Schulbereich tätig sind und Multiplikatoren anderer Tätigkeitsbereiche

Die Hälfte der befragten Multiplikatoren gibt als Tätigkeitsbereich die Schule an; es ist davon auszugehen, daß fast ausschließlich Lehrer dieser Gruppe angehören. Um Beurteilungs- und Verhaltensdimensionen der Lehrer im Vergleich zu Angehörigen anderer mit Jugendarbeit beauftragter Institutionen zu erfahren, wurde eine Sonderzählung über alle strukturierten Variablen des Fragebogens durchgeführt.

Im folgenden soll nur auf Ergebnisse eingegangen werden, die auf einen signifikanten Unterschied zwischen dem Tätigkeitsbereich Schule und anderen Bereichen hinweisen.

Lehrer verfügen hauptsächlich über eine mittlere Streufunktion der Broschüre (53% gegenüber 23% der Angehörigen anderer Bereiche), während Multiplikatoren anderer Streubereiche häufiger als Personen, die in der Schule tätig sind, 50 und mehr Exemplare der Broschüre erhalten haben (hohe Streufunktion)(40% gegenüber 27%).

(siehe Darstellung 104)

Multiplikatoren, die an einer Schule tätig sind, haben sich häufiger als Personen anderer Streubereiche durch eine Fachzeitschrift über die Broschüre informiert (47% gegenüber 26%), in anderen Institutionen Tätige erhielten Hinweise auf die Broschüre oft direkt von der BUNDESZENTRALE FOR GESUNDHEITLICHE AUFKLÄRUNG (28% gegenüber 12% der Lehrer).

(siehe Darstellung 97)

Hauptsächlich wurde die Broschüre von den Lehrern im Schulunterricht eingesetzt (88%) und diente als Thema einer Diskussion mit Jugendlichen (35%). Multiplikatoren anderer Streubereiche nutzten die Broschüre in erster Linie bei Einzelgesprächen/Einzelberatungen mit Jugendlichen (68%), aber auch häufig in Diskussionen (50%), bei der Kleingruppenarbeit (39%) und in Seminaren mit Jugendlichen (27%).

(siehe Darstellung 103)

Entsprechend des Einsatzbereiches wird die Broschüre von Personen, die in einer Schule tätig sind, vorwiegend in der Gruppe verteilt (54%) und zusammen mit anderen Medien in der Gruppenarbeit eingesetzt (40%). Seltener wird die Broschüre gezielt an einzelne Jugendliche verteilt (24%), was bei Angehörigen anderer Streubereiche den Haupt-Verwendungsbereich der Broschüre ausmacht (59%). Multiplikatoren anderer Institutionen legen häufig die Broschüre zur Selbstbedienung aus (49%).

(siehe Darstellung 105)

89% der Lehrer und 80% der Multiplikatoren anderer Streubereiche geben an, ihnen sei noch nie von offizieller Stelle empfohlen worden, auf einen Einsatz der Broschüre zu verzichten.

(siehe Darstellung 123)

61% der in einer Schule tätigen Multiplikatoren benötigen nach eigenen Angaben in den nächsten zwölf Monaten noch 11 bis 50 Exemplare der Broschüre.

Der Bedarf an Broschüren, den Multiplikatoren anderer Streubereiche angeben, streut zwischen 1 und 10 Exemplaren (20%), über 11 bis 50 Exemplare (29%) bis zu mehr als 50 Exemplaren (23%). 22% der Personen dieser Gruppe benötigen keine weiteren Broschüren (gegenüber 20% der Lehrer).

(siehe Darstellung 124)

Die Ergebnisse zu oben genannten Verhaltensmerkmalen der Multiplikatorengruppen weisen auf eine gleichermaßen positive Einstellung zur Nutzung und Verbreitung der Broschüre in den Zielgruppen hin. Die Unterschiede in der Verwendung der Broschüre sind in den typischen Tätigkeitsmerkmalen der Lehrer einerseits (Unterricht und Diskussion in größeren Gruppen von Jugendlichen) und dem breiter streuenden Betätigungsfeld (z.B. Einzelberatung, anonyme Verteilung der Broschüre) der Multiplikatoren anderer mit Jugendarbeit beschäftigter Institutionen zu suchen.

Lehrer sind häufiger der Ansicht, daß sich die Broschüre zur Gruppenarbeit mit Jugendlichen eignet (92% gegenüber 82% der Multiplikatoren anderer Streubereiche), was sicherlich auf die positive Erfahrung der Lehrer mit der Broschüre in der Gruppenarbeit mit Jugendlichen zurückzuführen ist.

(siehe Darstellung 104)

Da viele Multiplikatoren anderer Streubereiche die Broschüre nur zur Selbstbedienung auslegen, können sie generell weniger gut die Reaktionen der Jugendlichen auf die Broschüre beurteilen (37% können nicht beurteilen, wie die Jugendlichen auf die Broschüre reagieren; Streubereich Schule: 27%). Nach Ansicht der Lehrer reagieren Angehörige der Zielgruppe häufiger positiv (59% gegenüber 46% der Personen anderer Streubereiche).

(siehe Darstellung 106)

Multiplikatoren anderer Institutionen befürworten häufiger als Lehrer einen Einsatz der Broschüre bei Jugendlichen unter 14 Jahren, während im Schulbereich Tätige zur Verwendung der Broschüre bei Jugendlichen tendieren, die 14 Jahre und älter sind (Einsatz der Broschüre bei Jugendlichen unter 14 Jahren: Tätigkeitsbereich Schule 36%, andere Bereiche 55%; Einsatz der Broschüre bei Jugendlichen ab 14 Jahren: Tätigkeitsbereich Schule 64%, andere Bereiche 45%).

(siehe Darstellung 107)

Im Bereich Schule tätige Multiplikatoren scheinen die Reaktionen der Jugendlichen auf die Broschüre durch ihre praktische Arbeit mit Schülern besser beurteilen zu können und lehnen aufgrund ihrer Erfahrungen den Einsatz der Broschüre bei sehr jungen Nutzergruppen (12 Jahre und jünger) ab.

Ihren spontanen Gesamteindruck von der Machart der Broschüre bezeichnen Lehrer häufiger als Angehörige anderer Streubereiche als "sehr gut" (41% gegenüber 23%), während Personen anderer Streubereiche häufiger angeben, die Broschüre sei "gut gemacht" (71% gegenüber 53% der Lehrer). Gleich selten finden beide Gruppen, die Broschüre sei "nicht so gut gemacht" oder "schlecht gemacht".

(siehe Darstellung 98)

Teilaspekte der formalen Gestaltung (Format, Sprachstil, Gliederung, schematische und fotografische Darstellungen) werden von allen Multiplikatoren gleich positiv beurteilt; Unterschiede zwischen der Gruppe der Lehrer und der anderer Multiplikatoren können als zufällig bezeichnet werden.

(siehe Darstellungen 99 bis 101)

Die Beurteilung inhaltlicher Aspekte der Broschüre nach vorgegebenen Urteilsdimensionen ergibt für die meisten Variablen keine signifikanten Unterschiede der überwiegend positiven Bewertung zwischen Lehrern und Personen anderer Streubereiche. (siehe Darstellungen 107 bis 121)

Bei folgenden Statements kann von einer überzufälligen Differenz der Urteile ausgegangen werden:

- Eltern sind aus dem Gesamtkonzept der Broschüre ausgeschlossen

Dieser Aussage stimmen 42% der Multiplikatoren anderer Streubereiche voll zu, während nur 27% der Lehrer vollkommen der Ansicht sind, daß auf die Bedeutung der Eltern in der Broschüre nicht eingegangen wird. Im Schulbereich Tätige sind dagegen häufiger der Meinung, daß diese Aussage nur teilweise zutrifft (32% gegenüber 26%).

(siehe Darstellung 111)

- die Darstellung von Jungen und Mädchen ist nicht ausgewogen genug

Kritischer äußern sich auch Multiplikatoren anderer Streubereiche bezüglich der Ausgewogenheit der Darstellungen von Jungen und Mädchen: 15% stimmen dem Statement voll zu (dagegen 2% der Lehrer), und 20% stimmen ihm teilweise zu (dagegen 14% der Lehrer). 82% der im Schulbereich Tätigen teilen diese Meinung überhaupt nicht, während nur 62% der anderen Multiplikatoren dem nicht zustimmen.

(siehe Darstellung 114)

- die Broschüre wendet sich zu sehr an Mädchen und zu wenig an Jungen

Eine ähnliche Tendenz der Urteile zeigt sich bei diesem, den Bereich traditioneller Rollenerwartungen betreffenden Statement: Wieder stimmen Lehrer signifikant häufiger als Multiplikatoren anderer Streubereiche der Behauptung nicht zu, daß die Broschüre sich zu sehr an Mädchen und zu wenig an Jungen wende.

(siehe Darstellung 116)

Angehörige des Tätigkeitsbereiches Schule und anderer Bereiche beurteilen auf gleich hohem positivem Niveau alle wesentlichen formalen und inhaltlichen Aspekte der Broschüre. Diese sehr positive Wertung korrespondiert mit dem bisherigen und geplanten Einsatz der Broschüre, der in beiden Gruppen ebenfalls sehr hoch ausgeprägt ist und mit der nach Ansicht aller Befragten sehr guten Eignung der Broschüre für Jugendliche.

4. TABELLARISCHE DARSTELLUNGEN DER EINZELERGEBNISSE
 DER NUTZER- UND MULTIPLIKATORENGRUPPEN



TABELLARISCHE DARSTELLUNGEN DER EINZELERGEBNISSE
AUS DEN NUTZERGRUPPEN

Tabelle Haben Sie die Broschuere fuer sich persoendlich bestellt oder fuer jemand anderen?

Frage-1	VPN - prozentual
Nutzergruppen	
Basis :	214
fuer mich persoendlich.....	65.4
fuer jemand anderen.....	34.1
Keine Angaben.....	0.5

Tabelle Weitersgabe der Broschuere

Frage-1/2	VPN - prozentual
Nutzergruppen	
Basis :	73
an Jugendlichen weitersgeben.....	93.2
nicht weitersgeben und Frage- bogen selbst ausgefuellt.....	6.8

Broschuere fuer jemand
anderen bestellt

Tabelle Haben Sie die Broschuere an einen Jugendlichen weitersgeben?

Frage-2	VPN - prozentual
Nutzergruppen	
Basis :	214
Habe die Broschuere nicht weiter- gegeben.....	50.0
Habe die Broschuere weitergegeben an ...	
den Sohn.....	10.7
die Tochter.....	23.8
den Enkel.....	1.9
einen anderen Jugendlichen aus meinem Verwandtenkreis....	5.1
einen Jugendlichen aus meinem Bekanntenzirkel.....	9.3
einen anderen Jugendlichen....	-
Keine Angaben.....	0.5

elle Weitersgabe der Broschuere		VPN - prozentual	
		Besteller und Beurteiler	
		identisch	nicht identisch
Basis :		130	84

ie die Broschuere nicht weiter-		82.3	-

ie die Broschuere weitergegeben			
...			
den Sohn.....		5.4	19.0
die Tochter.....		10.8	44.0
den Enkel.....		0.8	3.6
einen anderen Jugendlichen			
aus meinem Verwandtenkreis....		2.3	9.5
einen Jugendlichen aus meinem			
Bekanntenzreis.....		0.8	22.6
einen anderen Jugendlichen....		-	-
ne Angaben.....		-	1.2
=====			

elle Nutzergruppen		VPN - prozentual	
		Besteller und Beurteiler	
		identisch	nicht identisch
Basis :		130	84

amt.....		100.0	100.0
gendliche unter 18 Jahren.....		26.2	79.8
wachsene zwischen 18-25 Jahren..		29.2	20.2
wachsene ueber 25 Jahren.....		44.6	-
ine Angaben.....		-	-
=====			

SOZIODEMOGRAPHISCHE MERKMALE
- Geschlecht -

Frage-25	VPN - prozentual	
	Besteller und Beurteiler	
	identisch	nicht identisch
Basis :	130	84
maennlich.....	39.2	25.0
weiblich.....	60.8	75.0
Keine Angaben.....	-	-

- Altersgruppen -

Frage-26	VPN - prozentual	
	Besteller und Beurteiler	
	identisch	nicht identisch
Basis :	130	84
unter 12 Jahre alt.....	-	1.2
12 bis 13 Jahre alt.....	0.8	2.4
14 bis 15 Jahre alt.....	11.5	28.6
16 bis 17 Jahre alt.....	13.8	47.6
18 bis 19 Jahre alt.....	10.0	15.5
20 bis 21 Jahre alt.....	9.2	2.4
22 bis 23 Jahre alt.....	4.6	-
24 bis 25 Jahre alt.....	5.4	2.4
26 bis 29 Jahre alt.....	6.9	-
30 bis 39 Jahre alt.....	18.5	-
40 bis 49 Jahre alt.....	13.1	-
50 Jahre und aelter.....	3.8	-
Keine Angaben.....	2.3	-



- Familienstand -

Frage-27	VPN - prozentual	
	Besteller	Beurteiler
	identisch	nicht identisch
Basis :	130	84
ledig.....	56.2	92.9
mit festem Partner gemeinsam lebend.....	4.6	1.2
verheiratet.....	33.8	-
getrennt lebend - noch verheiratet	-	-
verwitwet/geschieden.....	3.8	-
Keine Angaben.....	1.5	6.0

- eigener Haushalt -

Frage-28	VPN - prozentual	
	Besteller	Beurteiler
	identisch	nicht identisch
Basis :	130	84
lebe bei meinen Eltern.....	45.4	98.8
habe einen eigenen Haushalt.....	53.1	1.2
Keine Angaben.....	1.5	-



- Berufsgruppe -

Frage-29	VPN - prozentual	
	Besteller und Beurteiler identisch	nicht identisch
Basis :	130	84
Schue ler/Student.....	40.8	85.7
Hausfrau/Hausmann.....	16.2	-
Selbstaendige bzw. mithelfender Familienangehoeriger.....	3.8	-
Beamte.....	7.7	-
Angestellte.....	17.7	2.4
Arbeiter/Facharbeiter.....	6.9	2.4
Auszubildender.....	4.6	9.5
Wehrpflichtigen/Soldat.....	0.8	-
Zivildienstleistender.....	-	-
zur Zeit arbeitslos.....	0.8	-
Keine Angaben.....	0.8	-

- Schulbesuch -

Frage-30	VPN - prozentual	
	Schueler/Studenten	
	Besteller und Beurteiler	
	identisch	nicht identisch
Basis :	53	72
Hauptschule.....	3.8	12.5
Mittelschule.....	18.9	30.6
Gymnasium.....	41.5	45.8
Fach-/Fachhochschule.....	5.7	5.6
Hochschule/Universitaet.....	22.6	2.8
Berufsschule.....	5.7	2.8
andere Schulen.....	1.9	-
Keine Angaben.....	-	-

- Konfession -

Frage-31	VPN - prozentual	
	Besteller und Beurteiler	
	identisch	nicht identisch
Basis :	130	84
katholisch.....	42.3	45.2
evangelisch/protestantisch.....	47.7	51.2
andere Religion.....	2.3	-
keine Konfession.....	6.2	3.6
Keine Angaben.....	1.5	-

- Bundesland -

Frage-32	VPN - prozentual	
	Besteller und Beurteiler	
	identisch	nicht identisch
Basis :	130	84
Schleswig-Holstein.....	6.9	15.5
Hamburg.....	10.0	2.4
Bremen.....	-	1.2
Niedersachsen.....	16.2	17.9
Nordrhein-Westfalen.....	13.8	8.3
Hessen.....	3.1	1.2
Rheinland-Pfalz.....	3.8	6.0
Saarland.....	0.8	-
Baden-Wuerttemberg.....	13.8	9.5
Bayern.....	29.2	38.1
Berlin.....	1.5	-
Keine Angaben.....	1.5	-

- Ortsanaesse -

Frage-33	VPN - prozentual	
	Besteller und Beurteiler	
	identisch	nicht identisch
Basis :	130	84
bis 5.000 Einwohner.....	30.8	38.1
5.000 bis 10.000 Einwohner.....	19.2	16.7
10.000 bis 50.000 Einwohner.....	13.8	22.6
50.000 bis 100.000 Einwohner.....	8.5	8.3
100.000 bis 500.000 Einwohner.....	13.1	4.8
ueber 500.000 Einwohner.....	11.5	6.0
Keine Angaben.....	3.1	3.6

SOZIODEMOGRAPHISCHE MERKMALE
- Geschlecht -

Frage-25	VPN - prozentual			
	Nutzersgruppen			
	Gesamt	Jugendliche unt. 18J.	Erwachsene 18-25J.	Erwachsene ueb. 25J.
Basis :	214	101	55	58
maennlich.....	33.6	29.7	41.8	32.8
weiblich.....	66.4	70.3	58.2	67.2
Keine Angaben.....	-	-	-	-

- Altersgruppen -

Frage-27	VPN - prozentual			
	Nutzersgruppen			
	Gesamt	Jugendliche unt. 18J.	Erwachsene 18-25J.	Erwachsene ueb. 25J.
Basis :	214	101	55	58
unter 12 Jahre alt.....	0.5	1.0	-	-
12 bis 13 Jahre alt.....	1.4	3.0	-	-
14 bis 15 Jahre alt.....	18.2	38.6	-	-
16 bis 17 Jahre alt.....	27.1	57.4	-	-
18 bis 19 Jahre alt.....	12.1	-	47.3	-
20 bis 21 Jahre alt.....	6.5	-	25.5	-
22 bis 23 Jahre alt.....	2.0	-	10.9	-
24 bis 25 Jahre alt.....	4.2	-	16.4	-
26 bis 29 Jahre alt.....	4.2	-	-	15.5
30 bis 39 Jahre alt.....	11.2	-	-	41.4
40 bis 49 Jahre alt.....	7.9	-	-	29.3
50 Jahre und aelter.....	2.3	-	-	8.6
Keine Angaben.....	1.4	-	-	5.2



- Altersgruppen -

Frage-26

VPN - prozentual

Nutzengruppen

	Jugendliche unt. 18J.		Erwachsene 18-25J.		Erwachsene ueb. 25.	
	maennlich	weiblich	maennlich	weiblich	maennlich	weiblich
	Basis :					
unter 12 Jahre alt.....	-	1.4	-	-	-	-
12 bis 13 Jahre alt.....	6.7	1.4	-	-	-	-
14 bis 15 Jahre alt.....	30.0	42.3	-	-	-	-
16 bis 17 Jahre alt.....	63.3	54.9	-	-	-	-
18 bis 19 Jahre alt.....	-	-	39.1	53.1	-	-
20 bis 21 Jahre alt.....	-	-	21.7	28.1	-	-
22 bis 23 Jahre alt.....	-	-	13.0	9.4	-	-
24 bis 25 Jahre alt.....	-	-	26.1	9.4	-	-
26 bis 29 Jahre alt.....	-	-	-	-	15.8	15.4
30 bis 39 Jahre alt.....	-	-	-	-	36.8	43.6
40 bis 49 Jahre alt.....	-	-	-	-	26.3	30.8
50 Jahre und aelter.....	-	-	-	-	15.8	5.1
Keine Angaben.....	-	-	-	-	5.3	5.1

- Familienstand -

Frage-27	VPN - prozentual			
	Nutzersgruppen			
	Gesamt	Jugendliche unt. 18J.	Erwachsene 18-25J.	Erwachsene ueb. 25J.
Basis :	214	101	55	58
ledig.....	70.6	92.1	89.1	15.5
mit festem Partner gemeinsam lebend.....	3.3	1.0	7.3	3.4
verheiratet.....	20.6	-	3.6	72.4
getrennt lebend - noch verheiratet	-	-	-	-
verwitwet/geschieden.....	2.3	-	-	8.6
Keine Angaben.....	3.3	5.9	-	-

- Familienstand -

Frage-27	VPN - prozentual					
	Nutzersgruppen					
	Jugendliche unt. 18J.		Erwachsene 18-25J.		Erwachsene ueb. 25J.	
	maennlich	weiblich	maennlich	weiblich	maennlich	weiblich
Basis :	30	71	23	32	19	39
ledig.....	93.3	91.5	95.7	84.4	25.3	10.3
mit festem Partner gemeinsam lebend.....	-	1.4	-	12.5	5.3	2.6
verheiratet.....	-	-	4.3	3.1	57.9	79.5
getrennt lebend - noch verheiratet	-	-	-	-	-	-
verwitwet/geschieden.....	-	-	-	-	10.5	7.7
Keine Angaben.....	6.7	7.0	-	-	-	-



- eigener Haushalt -

Frage-28	VFN - prozentual			
	Nutzergruppen			
	Gesamt	Jugendliche unt. 18J.	Erwachsene 18-25J.	Erwachsene ueb. 25J.
Basis :	214	101	55	58
lebe bei meinen Eltern.....	66.4	99.0	72.7	3.4
habe einen eigenen Haushalt.....	32.7	1.0	27.3	93.1
Keine Angaben.....	0.9	-	-	3.4

- eigener Haushalt -

Frage-28	VFN - prozentual					
	Nutzergruppen					
	Jugendliche unt. 18J.		Erwachsene 18-25J.		Erwachsene ueb. 25.	
	maennlich	weiblich	maennlich	weiblich	maennlich	weiblich
Basis :	30	71	23	32	19	39
lebe bei meinen Eltern.....	96.7	100.0	78.3	68.8	5.3	2.6
habe einen eigenen Haushalt.....	3.3	-	21.7	31.3	94.7	92.3
Keine Angaben.....	-	-	-	-	-	5.1

- Berufsgruppe -

Frage-29	VPN - prozentual			
	Nutzergruppen			
	Gesamt	Jugendliche unt. 18J.	Erwachsene 18-25J.	Erwachsene ueb. 25J.
Basis :	214	101	55	58
Schueler/Student.....	58.4	92.1	49.1	8.6
Hausfrau/Hausmann.....	9.8	-	1.8	34.5
Selbstaendige bzw. mithelfender Familienangehoeriger.....	2.3	-	-	8.6
Beamte.....	4.7	-	5.5	12.1
Anaestellte.....	11.7	-	20.0	24.1
Arbeiter/Facharbeiter.....	5.1	1.0	7.3	10.3
Auszubildender.....	6.5	6.9	12.7	-
Wehrpflichtiger/Soldat.....	0.5	-	1.8	-
Zivildienstleistender.....	-	-	-	-
zur Zeit arbeitslos.....	0.5	-	1.8	-
Keine Angaben.....	0.5	-	-	1.7

- Berufsgruppe -

Frage-29	VPN - prozentual					
	Nutzergruppen					
	Jugendliche unt. 18J.		Erwachsene 18-25J.		Erwachsene ueb. 25.	
	maenn lich	weib- lich	maenn lich	weib- lich	maenn lich	weib- lich
Basis :	30	71	23	32	19	39
Schueler/Student.....	96.7	90.1	52.2	46.9	10.5	7.7
Hausfrau/Hausmann.....	-	-	-	3.1	-	51.3
Selbstaendige bzw. mithelfender Familienangehoeriger.....	-	-	-	-	15.8	5.1
Beamte.....	-	-	4.3	6.3	15.8	10.3
Angestellte.....	-	-	13.0	25.0	26.3	23.1
Arbeiter/Facharbeiter.....	-	1.4	13.0	3.1	31.6	-
Auszubildender.....	3.3	8.5	8.7	15.6	-	-
Wehrpflichtiger/Soldat.....	-	-	4.3	-	-	-
Zivildienstleistender.....	-	-	-	-	-	-
zur Zeit arbeitslos.....	-	-	4.3	-	-	-
Keine Angaben.....	-	-	-	-	-	2.6

- Schulbesuch -

Frage-39

WFN - prozentual

- SCHÜLERER /STUDENTEN -

Nutzergruppen

	Gesamt	Jugendliche unt. 18J.	Erwachsene 18-25J.	Erwachsene ueb. 25J.
Basis :	125	93	27	5
Hauptschule.....	6.8	11.8	-	-
Mittelschule.....	25.6	34.4	-	-
Gymnasium.....	44.0	48.4	37.8	-
Fach-/Fachhochschule.....	5.6	1.1	18.5	20.0
Hochschule/Universität.....	11.2	-	37.0	80.0
Berufsschule.....	4.0	4.3	3.7	-
andere Schulen.....	0.8	-	3.7	-
Keine Angaben.....	-	-	-	-

- Schulbesuch -

Frage-39

WFN - prozentual

- SCHÜLERER /STUDENTEN -

Nutzergruppen

	Jugendliche unt. 18J.		Erwachsene 18-25J.		Erwachsene ueb. 25J.	
	maennlich	weiblich	maennlich	weiblich	maennlich	weiblich
Basis :	29	64	12	15	3	3
Hauptschule.....	6.3	14.1	-	-	-	-
Mittelschule.....	17.2	42.2	-	-	-	-
Gymnasium.....	72.4	37.5	25.8	46.7	-	-
Fach-/Fachhochschule.....	-	1.6	16.7	20.8	53.8	-
Hochschule/Universität.....	-	-	50.8	23.7	36.8	100.0
Berufsschule.....	3.4	4.7	-	6.7	-	-
andere Schulen.....	-	-	3.3	-	-	-
Keine Angaben.....	-	-	-	-	-	-

- Konfession -

Frage-31	VPN - prozentual			
	Nutzengruppen			
	Gesamt	Jugendliche unt. 18J.	Erwachsene 18-25J.	Erwachsene ueb. 25J.
Basis :	214	101	55	58
katholisch.....	43.5	44.6	50.9	34.5
evangelisch/protestantisch.....	49.1	52.5	43.6	48.3
andere Religion.....	1.4	-	1.8	3.4
keine Konfession.....	5.1	3.0	3.6	10.3
Keine Angaben.....	0.9	-	-	3.4

- Konfession -

Frage-31	VPN - prozentual					
	Nutzengruppen					
	Jugendliche unt. 18J.		Erwachsene 18-25J.		Erwachsene ueb. 25.	
	maennlich	weiblich	maennlich	weiblich	maennlich	weiblich
Basis :	30	71	23	32	19	39
katholisch.....	43.3	45.1	47.8	53.1	42.1	30.8
evangelisch/protestantisch.....	56.7	50.7	47.8	40.6	36.8	53.8
andere Religion.....	-	-	4.3	-	10.5	-
keine Konfession.....	-	4.2	-	6.3	10.5	10.3
Keine Angaben.....	-	-	-	-	-	5.1



- Bundesland -

	VPN - prozentual			
	Nutzergruppen			
	Gesamt	Jugendliche unt. 18J.	Erwachsene 18-25J.	Erwachsene ueb. 25J.
Basis :	214	101	55	58
Schleswig-Holstein.....	10.3	12.9	9.1	6.9
Hamburg.....	7.0	4.0	5.5	13.8
Bremen.....	0.5	1.0	-	-
Niedersachsen.....	16.8	10.9	23.6	20.7
Nordrhein-Westfalen.....	11.7	14.9	10.9	6.9
Hessen.....	2.3	1.0	3.6	3.4
Rheinland-Pfalz.....	4.7	5.9	1.8	5.2
Saarland.....	0.5	-	1.8	-
Baden-Wuerttemberg.....	12.1	10.9	12.7	13.8
Bayern.....	32.7	38.6	30.9	24.1
Berlin.....	0.9	-	-	3.4
Keine Angaben.....	0.9	-	-	3.4

- Bundesland -

	VPN - prozentual					
	Nutzergruppen					
	Jugendliche unt. 18J.		Erwachsene 18-25J.		Erwachsene ueb. 25.	
	maennlich	weiblich	maennlich	weiblich	maennlich	weiblich
Basis :	30	71	23	32	19	39
Schleswig-Holstein.....	6.7	15.5	4.3	12.5	-	10.3
Hamburg.....	6.7	2.8	-	9.4	5.3	17.9
Bremen.....	-	1.4	-	-	-	-
Niedersachsen.....	13.3	9.9	21.7	25.0	26.3	17.9
Nordrhein-Westfalen.....	20.0	12.7	13.0	9.4	10.5	5.1
Hessen.....	3.3	-	-	6.3	-	5.1
Rheinland-Pfalz.....	-	0.5	-	3.1	5.3	5.1
Saarland.....	-	-	-	3.1	-	-
Baden-Wuerttemberg.....	16.7	8.5	21.7	6.3	21.1	10.3
Bayern.....	33.3	40.8	39.1	25.0	21.1	25.6
Berlin.....	-	-	-	-	5.3	2.6
Keine Angaben.....	-	-	-	-	5.3	2.6

- Ortsansesse -

Frage-33	VPN - prozentual			
	Nutzergruppen			
	Gesamt	Jugendliche unt. 18J.	Erwachsene 18-25J.	Erwachsene ueb. 25J.
Basis :	214	101	55	58
bis 5.000 Einwohner.....	33.6	29.7	43.6	31.0
5.000 bis 10.000 Einwohner.....	18.2	21.8	9.1	20.7
10.000 bis 50.000 Einwohner.....	17.3	24.8	18.2	3.4
50.000 bis 100.000 Einwohner.....	8.4	7.9	7.3	10.3
100.000 bis 500.000 Einwohner.....	9.8	6.9	10.9	13.8
ueber 500.000 Einwohner.....	9.3	6.9	9.1	13.8
Keine Angaben.....	3.3	2.0	1.8	6.9

- Ortsansesse -

Frage-33	VPN - prozentual					
	Nutzergruppen					
	Jugendliche unt. 18J.		Erwachsene 18-25J.		Erwachsene ueb. 25.	
	maennlich	weiblich	maennlich	weiblich	maennlich	weiblich
Basis :	30	71	23	32	19	39
bis 5.000 Einwohner.....	20.0	33.8	60.9	31.3	31.6	30.8
5.000 bis 10.000 Einwohner.....	20.0	22.5	4.3	12.5	31.6	15.4
10.000 bis 50.000 Einwohner.....	23.3	25.4	17.4	18.8	5.3	2.6
50.000 bis 100.000 Einwohner.....	6.7	8.5	8.7	6.3	5.3	12.8
100.000 bis 500.000 Einwohner.....	20.0	1.4	4.3	15.6	15.8	12.8
ueber 500.000 Einwohner.....	10.0	5.6	4.3	12.5	10.5	15.4
Keine Angaben.....	-	2.8	-	3.1	-	10.3

Tabelle Bitte kreuzeln Sie einmal alle Gruppen an, denen Sie angehören und mit denen Sie sich öfter treffen.

Frage-23	VPH - prozentual			
	Nutzergruppen			
	Gesamt	Jugendliche unt. 18J.	Erwachsene 18-25J.	Erwachsene ueb. 25J.
Basis :	214	101	55	58
meiner Freundeskreis/Clique.....	50.5	54.5	47.3	46.6
Sportverein/Sportclub.....	29.4	29.7	29.1	29.3
lockerer Freundeskreis.....	60.7	60.4	61.8	60.3
Mitschueler/Mitstudenten.....	47.2	67.3	45.5	13.8
Hobby-Gruppen (z.B. Musik/Fan-Club/Briefmarken/Motorrad usw.)...	15.4	11.9	20.0	17.2
Arbeitskollegen.....	19.2	1.0	36.4	34.5
christliche Gruppen.....	10.7	12.9	12.7	5.2
Gruppen in Jugendheimen/Jugendzentren.....	7.0	9.9	9.1	-
private Sportgruppen.....	5.6	5.0	5.5	6.9
gemeinnuetzige/karitative Gruppen (z.B. DLRG/Feuerwehr/DRK usw.)....	5.6	4.0	9.1	5.2
sonstige Gruppen (z.B. Alpenverein/Frauengruppe/Parteigruppe usw.).....	9.3	4.0	14.5	13.8
ich bin in keiner Gruppe.....	6.1	4.0	5.5	10.3
Keine Angaben.....	0.9	-	-	3.4

Tabella Bitte krinseln Sie einmal alle Gruppen an, denen Sie aneahoeren und mit denen Sie sich oeffter treffen.

Frage-23	VFH - prozentual					
	Nutzengruppen					
	Jugendliche unt. 18J.		Erwachsene 18-25J.		Erwachsene ueb. 25.	
	maennlich	weiblich	maennlich	weiblich	maennlich	weiblich
Basis :	30	71	23	32	19	39
enger Freundeskreis/Clique.....	56.7	53.5	43.5	50.0	31.6	53.8
Sportverein/Sportclub.....	50.0	21.1	30.4	28.1	15.8	35.9
lockerer Freundeskreis.....	56.7	62.0	65.2	59.4	57.9	61.5
Mitschueler/Mitstudenten.....	70.0	66.2	43.5	46.9	10.5	15.4
Hobby-Gruppen (z.B. Musik/Fan-Club/Briefmarken/Motorrad usw.)...	13.3	11.3	17.4	21.9	10.5	20.5
Arbeitskollegen.....	3.3	-	39.1	34.4	36.8	33.3
christliche Gruppen.....	10.0	14.1	8.7	15.6	10.5	2.6
Gruppen in Jugendheimen/Jugendzentren.....	-	-	-	-	-	-
private Sportgruppen.....	3.3	5.6	-	9.4	-	10.3
gemeinnuetzige/karitative Gruppen (z.B. DLRG/Feuerwehr/DRK usw.)....	10.0	1.4	17.4	3.1	10.5	2.6
sonstige Gruppen (z.B. Alpenverein/Frauengruppe/Parteigruppe usw.).....	3.3	4.2	17.4	12.5	5.3	17.9
ich bin in keiner Gruppe.....	3.3	4.2	-	9.4	5.3	12.8
Keine Angaben.....	-	-	-	-	5.3	2.6

Tabellie Was machen Sie zusammen in den Gruppen?

Frage-24

VFN - prozentual

Zuseheriskeit zu einer Gruppe

Nutzengruppen

	Gesamt	Jugendliche unt. 18J.	Erwachsene 18-25J.	Erwachsene ueb. 25J.
Basis :	201	97	52	52
geselliges Beisammensein/Freizeit gestalten.....	76.6	70.1	84.6	30.8
sameinsam wegsehen/Ausfluesee/Kneipen-/Discoebesuch.....	61.2	63.9	67.3	50.0
Sport treiben.....	47.8	43.3	51.9	51.9
sich unterhalten/tratschen/schwaaetzen.....	73.1	72.2	90.4	57.7
diskutieren/Probleme besprechen...	69.7	67.0	78.8	65.4
mal einen saufen/feiern.....	38.3	35.1	51.9	30.8
kreative Beschaaeftigungs/Musik/Theater spielen.....	20.9	17.5	28.8	13.2
lernen/arbeiten.....	31.3	29.9	40.4	25.8
Veranstaltungen besuchen/Konzerte Kino.....	45.8	45.4	57.7	34.6
andere Aktivitaeten:				
Sanitaetsausbildung; Kindergottesdienst gestalten; in die Buecherei gehen; angeln; irgendwo hinfahren.....	2.3	5.2	-	-
in Urlaub fahren.....	0.5	-	1.9	-
Arbeit in einer Buergereininitiative.....	0.5	-	-	1.9
Keine Angaben.....	5.0	5.2	3.8	5.8

=====

Tabelle Was machen Sie zusammen in den Gruppen?

Frage-24

VPM - prozentual

Zusehoerigkeit zu
einer Gruppe

Nutzergruppen

	Jugendliche unt. 18J.		Erwach- sene 18-25J.		Erwach- sene ueb. 25.	
	maenn lich	weib- lich	maenn lich	weib- lich	maenn lich	weib- lich
Basis :	29	68	23	29	18	34
soziales Beisammensein/Frei- zeit gestalten.....	79.3	66.2	82.6	86.2	72.2	85.3
sie gemeinsam verbringen/Ausfluege/ Kneipen-/Discobesuch.....	58.6	66.2	56.5	75.9	38.9	55.9
Sport treiben.....	62.1	35.3	52.2	51.7	27.8	64.7
sich unterhalten/tratschen/ schwaetzen.....	75.9	70.6	87.0	93.1	38.9	67.6
diskutieren-/Probleme besprechen...	62.1	69.1	73.9	82.8	50.0	73.5
mal einen saufen/feiern.....	44.8	30.9	52.2	51.7	38.9	26.5
kreative Beschaeftigungs-/Musik/ Theater spielen.....	10.3	20.6	17.4	37.9	5.6	26.5
lernen/arbeiten.....	31.0	29.4	34.8	44.8	33.3	20.6
Veranstaltungen besuchen/Konzerte Kino.....	44.8	45.6	43.5	69.0	22.2	41.2
.....	-	-	-	-	-	-
andere Aktivitaeten.....	6.9	4.4	-	3.4	-	2.9
Keine Angaben.....	3.4	5.9	2.7	-	11.1	2.9

Tabelle Sind Sie der Meinung, dass Jugendliche zu frueh ueber Verhuetungsmittel aufgeklaert werden?

Frage-4	VPN - prozentual			
	Nutzengruppen			
	Gesamt	Jugendliche unt. 18J.	Erwachsene 18-25J.	Erwachsene ueb. 25J.
Basis :	214	101	55	58
JR.....	5.1	3.0	5.5	8.6
NEIN.....	94.4	97.0	94.5	89.7
Keine Angaben.....	0.5	-	-	1.7

Tabelle Sind Sie der Meinung, dass Jugendliche zu frueh ueber Verhuetungsmittel aufgeklaert werden?

Frage-4	VPN - prozentual					
	Nutzengruppen					
	Jugendliche unt. 18J.		Erwachsene 18-25J.		Erwachsene ueb. 25.	
	maennlich	weiblich	maennlich	weiblich	maennlich	weiblich
Basis :	30	71	23	32	19	39
JR.....	5.7	1.4	8.7	3.1	15.8	5.1
NEIN.....	98.3	98.6	91.3	96.9	84.2	92.3
Keine Angaben.....	-	-	-	-	-	2.6

Tabelle Ab welchem Alter sollten Ihrer persönlichen Meinung nach Jugendliche zum Thema Verhütungsmittel genau informiert werden?

Frage-5	VPN - prozentual				
	Nutzergruppen				
	Gesamt	Jugendliche unt. 18J.	Erwachsene 18-25J.	Erwachsene ueb. 25J.	
	Basis :	214	101	55	58
ab 10 bis 12 Jahren.....	20.6	22.8	14.5	22.4	
ab 13 Jahren.....	32.2	33.7	32.7	29.3	
ab 14 Jahren.....	27.6	26.7	36.4	20.7	
ab 15 Jahren.....	13.1	10.9	12.7	17.2	
ab 16 Jahren.....	5.1	5.9	3.6	5.2	
ab 17 Jahren.....	0.5	-	-	1.7	
ab 18 Jahren.....	-	-	-	-	
Keine Angaben.....	0.9	-	-	3.4	

Tabelle Ab welchem Alter sollten Ihrer persönlichen Meinung nach Jugendliche zum Thema Verhütungsmittel genau informiert werden?

Frage-5	VPN - prozentual							
	Nutzergruppen							
	Jugendliche unt. 18J.		Erwachsene 18-25J.		Erwachsene ueb. 25J.			
	maennlich	weiblich	maennlich	weiblich	maennlich	weiblich		
	Basis :		38	71	23	32	19	39
ab 10 bis 12 Jahren.....	16.7	25.4	21.7	9.4	42.1	12.8		
ab 13 Jahren.....	26.7	36.6	21.7	40.6	15.8	35.9		
ab 14 Jahren.....	30.0	25.4	34.8	37.5	15.8	23.1		
ab 15 Jahren.....	16.7	8.5	17.4	9.4	10.5	20.5		
ab 16 Jahren.....	10.0	4.2	4.3	3.1	10.5	2.6		
ab 17 Jahren.....	-	-	-	-	-	2.6		
ab 18 Jahren.....	-	-	-	-	-	-		
Keine Angaben.....	-	-	-	-	5.3	2.6		

Tabelle Wie alt waren Sie, als Sie zum ersten Mal genauere
 Informationen zum Thema Verhuetungsmittel erhalten
 haben?

Frage-7	VPN - prozentual			
	Nutzengruppen			
	Gesamt	Jugend- liche unt. 18J.	Erwach- sene 18-25J.	Erwach- sene ueb. 25J.
Basis :	214	101	55	58
10 bis 12 Jahre alt.....	11.7	21.8	5.5	-
13 Jahre alt.....	16.4	23.8	18.2	8.6
14 Jahre alt.....	19.6	24.8	20.0	10.3
15 Jahre alt.....	16.8	16.8	18.2	15.5
16 Jahre alt.....	12.6	8.9	18.2	13.8
17 Jahre alt.....	7.5	-	18.2	10.3
18 Jahre und aelter.....	13.1	-	9.1	39.7
Keine Angaben.....	2.3	4.0	-	1.7

Tabelle Wie alt waren Sie, als Sie zum ersten Mal genauere
 Informationen zum Thema Verhuetungsmittel erhalten
 haben?

Frage-7	VPN - prozentual					
	Nutzengruppen					
	Jugend- liche unt. 18J.		Erwach- sene 18-25J.		Erwach- sene ueb. 25.	
	maenn- lich	weib- lich	maenn- lich	weib- lich	maenn- lich	weib- lich
Basis :	30	71	23	32	19	39
10 bis 12 Jahre alt.....	16.7	23.9	8.7	3.1	-	-
13 Jahre alt.....	23.3	23.9	4.3	15.6	-	12.8
14 Jahre alt.....	30.0	22.5	8.7	28.1	5.3	12.8
15 Jahre alt.....	23.3	14.1	26.1	12.5	21.1	12.8
16 Jahre alt.....	3.3	11.3	21.7	15.6	15.8	12.8
17 Jahre alt.....	-	-	17.4	18.8	10.5	10.3
18 Jahre und aelter.....	-	-	13.0	6.3	47.4	35.9
Keine Angaben.....	3.3	4.2	-	-	-	2.6

Tabelle Wie haben Sie sich bisher zum Thema Verhuetungsmittel informiert?

Frage-6	VPN - prozentual			
	Nutzengruppen			
	Gesamt	Jugendliche unt. 18J.	Erwachsene 18-25J.	Erwachsene ueb. 25J.
Basis :	214	101	55	58
durch Buecher.....	57.9	47.5	56.4	77.6
durch die Schule.....	46.7	57.4	63.6	12.1
durch eine Jugendaruppe.....	4.7	5.9	7.3	-
durch eine Zeitschrift.....	50.5	48.5	61.8	43.1
durch die Broschuere -Muss-Ehen muss es nicht geben.....	69.2	79.2	80.0	41.4
durch eine Beratungsstelle.....	4.2	3.0	7.3	3.4
durch einen Arzt/Aerztin.....	20.1	4.0	21.8	46.6
durch einen Freund.....	15.9	14.9	20.0	13.8
durch eine Freundin.....	26.6	29.7	30.9	17.2
durch die Eltern.....	27.6	39.6	25.5	8.6
durch die Geschwister.....	8.9	8.9	12.7	5.2
Keine Angaben.....	0.9	2.0	-	-



Tabelle Wie haben Sie sich bisher zum Thema Verhuetungsmittel informiert?

Frage-6	VPH - prozentual					
	Nutzersgruppen					
	Jugendliche unt. 18J.		Erwachsene 18-25J.		Erwachsene ueb. 25.	
	maennlich	weiblich	maennlich	weiblich	maennlich	weiblich
Basis :	30	71	23	32	19	39
durch Buecher.....	46.7	47.9	60.9	53.1	73.7	79.5
durch die Schule.....	56.7	57.7	60.9	65.6	5.3	15.4
durch eine Jugendaruppe.....	3.3	7.0	8.7	6.3	-	-
durch eine Zeitschrift.....	40.0	52.1	69.6	56.3	47.4	41.0
durch die Broschuere -Muss-Ehen muss es nicht geben.....	63.3	85.9	82.6	78.1	31.6	46.2
durch eine Beratungsstelle.....	3.3	2.8	8.7	6.3	-	5.1
durch einen Arzt/Arztin.....	-	5.6	13.0	28.1	21.1	59.0
durch einen Freund.....	26.7	9.9	30.4	12.5	15.8	12.8
durch eine Freundin.....	16.7	35.2	21.7	37.5	15.8	17.9
durch die Eltern.....	23.3	46.5	21.7	28.1	10.5	7.7
durch die Geschwister.....	3.3	11.3	4.3	18.8	5.3	5.1
Keine Angaben.....	6.7	-	-	-	-	-

Tabelle Wie und wodurch haben Sie erstmals von der Broschüre
 -Muss-Ehen muss es nicht geben- erfahren?

Frage-8	VPH - prozentual			
	Nutzergruppen			
	Gesamt	Jugend- liche unt. 18J.	Erwach- sene 18-25J.	Erwach- zene ueb. 25J.
Basis :	214	101	55	58
weiss nicht mehr.....	3.7	4.0	1.8	5.2
Zeitschrift/Illustrierte.....	24.8	20.8	23.6	32.8
Tageszeitung.....	13.6	7.9	21.8	15.5
Wochenzeitung.....	2.3	-	1.8	6.9
Radio.....	15.4	3.0	20.0	32.8
Fernsehen.....	1.9	-	5.5	1.7
Schule/Lehrer.....	7.0	10.9	5.5	1.7
oeffentliche Beratungsstelle.....	1.4	2.0	-	1.7
Jugendgruppe.....	0.5	-	1.8	-
Freund/Freundin.....	7.0	12.9	1.8	1.7
Arzt/Arztin.....	-	-	-	-
Eltern.....	19.2	32.7	14.5	-
Geschwister.....	1.4	3.0	-	-
andere Verwandte.....	2.8	5.9	-	-
andere Erstinformationsquellen:				
Pfarrer; Bürger-Service-Informationen; Eltern meines Freundes	1.4	3.0	-	-
die Broschüre "Wir Hessen"; ein Arbeits- kollege; bekam die Broschüre einfach zu- geschickt	1.4	-	5.5	-
durch einen kritischen Leserbrief in ei- ner Zeitschrift	0.5	-	-	1.7
Keine Angaben	-	-	-	-

Tabelle Wie und wodurch haben Sie erstmals von der Broschuere
 -Muss-Ehen muss es nicht geben- erfahren?

Frage-8	VPH - prozentual					
	Nutzersgruppen					
	Jugendliche unt. 18J.		Erwachsene 18-25J.		Erwachsene ueb. 25.	
	maennlich	weiblich	maennlich	weiblich	maennlich	weiblich
Basis :	30	71	23	32	19	39
weiss nicht mehr.....	6.7	2.8	-	3.1	10.5	2.6
Zeitschrift/Illustrierte.....	10.0	25.4	26.1	21.9	36.8	30.8
Tageszeitung.....	16.7	4.2	30.4	15.6	21.1	12.8
Wochenzeitung.....	-	-	4.3	-	5.3	7.7
Radio.....	-	4.2	17.4	21.9	21.1	38.5
Fernsehen.....	-	-	4.3	6.3	-	2.6
Schule/Lehrer.....	13.3	9.9	-	9.4	-	2.6
oeffentliche Beratungsstelle.....	-	2.8	-	-	-	2.6
Jugendgruppe.....	-	-	4.3	-	-	-
Freund/Freundin.....	3.3	16.9	4.3	-	5.3	-
Arzt/Arztin.....	-	-	-	-	-	-
Eltern.....	36.7	31.0	8.7	18.8	-	-
Geschwister.....	3.3	2.8	-	-	-	-
andere Verwandte.....	6.7	5.6	-	-	-	-
andere Erstinformationsquelle.....	6.7	1.4	4.3	6.3	5.3	-
Keine Angaben.....	-	-	-	-	-	-

Tabelle Wie war denn Ihr erster spontaner Eindruck von der Broschuere?

Frage-11	VFH - prozentual				
	Nutzergruppen				
	Gesamt	Jugendliche unt. 18J.	Erwachsene 18-25J.	Erwachsene ueb. 25J.	
	Basis :	214	101	55	58
Die Broschuere fand ich ...					
sehr gut gemacht.....	52.3	53.5	54.5	48.3	
gut gemacht.....	45.8	45.5	45.5	46.6	
nicht so gut gemacht.....	1.4	1.0	-	3.4	
schlecht gemacht.....	0.5	-	-	1.7	
Keine Angaben.....	-	-	-	-	

Tabelle Wie war denn Ihr erster spontaner Eindruck von der Broschuere?

Frage-11	VFH - prozentual						
	Nutzergruppen						
	Jugendliche unt. 18J.		Erwachsene 18-25J.		Erwachsene ueb. 25J.		
	maennlich	weiblich	maennlich	weiblich	maennlich	weiblich	
	Basis :	30	71	23	32	19	39
Die Broschuere fand ich ...							
sehr gut gemacht.....	30.0	63.4	33.1	65.6	57.9	43.6	
gut gemacht.....	70.0	35.2	63.9	34.4	36.3	51.3	
nicht so gut gemacht.....	-	1.4	-	-	-	5.1	
schlecht gemacht.....	-	-	-	-	5.3	-	
Keine Angaben.....	-	-	-	-	-	-	

Tabelle Sind Ihre Erwartungen weitgehend erfuellt worden,
 oder waren Sie eher enttaeuscht?

Frage-12	VPH - prozentual			
	Nutzergruppen			
	Gesamt	Jugend- liche unt. 18J.	Erwach- sene 18-25J.	Erwach- sene ueb. 25J.
Basis :	214	101	55	58
meine Erwartungen sind weitgehend erfuellt worden.....	86.0	81.2	90.9	89.7
ich bin eher enttaeuscht worden...	1.4	-	1.8	3.4
weder noch.....	11.7	17.8	7.3	5.2
Keine Angaben.....	0.9	1.0	-	1.7

Tabelle Sind Ihre Erwartungen weitgehend erfuellt worden,
 oder waren Sie eher enttaeuscht?

Frage-12	VPH - prozentual					
	Nutzergruppen					
	Jugend- liche unt. 18J.		Erwach- sene 18-25J.		Erwach- sene ueb. 25J.	
	maenn- lich	weib- lich	maenn- lich	weib- lich	maenn- lich	weib- lich
Basis :	30	71	23	32	19	39
meine Erwartungen sind weitgehend erfuellt worden.....	78.0	85.9	91.3	90.6	94.7	87.2
ich bin eher enttaeuscht worden...	-	-	4.3	-	5.3	2.6
weder noch.....	26.7	14.1	4.3	9.4	-	7.7
Keine Angaben.....	3.3	-	-	-	-	2.6

Tabelle Haben Sie die Broschuere - nachdem Sie sie damals bekommen haben - inzwischen gelesen oder sind Sie bisher noch nicht dazusekommen?

Frage-9	VPH - prozentual			
	Nutzergruppen			
	Gesamt	Jugendliche unt. 18J.	Erwachsene 18-25J.	Erwachsene ueb. 25J.
Basis :	214	101	55	58
habe sie ganz gelesen.....	76.6	77.2	76.9	81.0
habe sie teilweise gelesen.....	19.6	17.8	23.6	19.0
habe sie nur ueberflosen oder durchseblaettert.....	3.3	4.0	5.5	-
bin noch nicht dazu gekommen sie naeher anzuschauen.....	0.5	1.0	-	-
Keine Angaben.....	-	-	-	-

Tabelle Haben Sie die Broschuere - nachdem Sie sie damals bekommen haben - inzwischen gelesen oder sind Sie bisher noch nicht dazusekommen?

Frage-9	VPH - prozentual					
	Nutzergruppen					
	Jugendliche unt. 18J.		Erwachsene 18-25J.		Erwachsene ueb. 25.	
	maennlich	weiblich	maennlich	weiblich	maennlich	weiblich
Basis :	30	71	23	32	19	39
habe sie ganz gelesen.....	60.0	64.5	73.9	68.8	64.2	79.5
habe sie teilweise gelesen.....	30.0	12.7	21.7	25.0	15.8	20.5
habe sie nur ueberflosen oder durchseblaettert.....	6.7	2.8	4.3	6.3	-	-
bin noch nicht dazu gekommen sie naeher anzuschauen.....	3.3	-	-	-	-	-
Keine Angaben.....	-	-	-	-	-	-



Tabelle Haben Sie die Broschuere noch, haben Sie sie an jemand anderen weitergegeben oder haben Sie sie inzwischen weggeworfen?

Frage-10	VFN - prozentual			
	Nutzergruppen			
	Gesamt	Jugendliche unt. 18J.	Erwachsene 18-25J.	Erwachsene ueb. 25J.
Basis :	214	101	55	58
ich habe sie noch.....	85.0	87.1	90.9	75.9
ich habe sie weitergegeben.....	14.0	11.9	9.1	22.4
ich habe sie inzwischen weggeworfen.....	0.9	1.0	-	1.7
Keine Angaben.....	-	-	-	-

Tabelle Haben Sie die Broschuere noch, haben Sie sie an jemand anderen weitergegeben oder haben Sie sie inzwischen weggeworfen?

Frage-10	VFN - prozentual					
	Nutzergruppen					
	Jugendliche unt. 18J.		Erwachsene 18-25J.		Erwachsene ueb. 25.	
	maennlich	weiblich	maennlich	weiblich	maennlich	weiblich
Basis :	33	71	23	32	15	35
ich habe sie noch.....	36.7	87.3	82.6	96.9	73.7	76.9
ich habe sie weitergegeben.....	13.3	11.3	17.4	3.1	21.1	23.1
ich habe sie inzwischen weggeworfen.....	-	1.4	-	-	5.3	-
Keine Angaben.....	-	-	-	-	-	-

Tabelle Haben Sie eigentlich ueber den Inhalt der Broschuere oder ueber einzelne Themen mal mit jemand anderem gesprochen?

Frage-18	VPN - prozentual			
	Nutzergruppen			
	Gesamt	Jugendliche unt. 18J.	Erwachsene 18-25J.	Erwachsene ueb. 25J.
Basis :	214	101	55	58
JA.....	66.8	71.3	63.6	62.1
NEIN.....	32.2	27.7	36.4	36.2
Keine Angaben.....	0.9	1.0	-	1.7

Tabelle Haben Sie eigentlich ueber den Inhalt der Broschuere oder ueber einzelne Themen mal mit jemand anderem gesprochen?

Frage-18	VPN - prozentual					
	Nutzergruppen					
	Jugendliche unt. 18J.		Erwachsene 18-25J.		Erwachsene ueb. 25.	
	maennlich	weiblich	maennlich	weiblich	maennlich	weiblich
Basis :	30	71	23	32	19	39
JA.....	58.7	77.5	52.2	71.9	70.7	56.4
NEIN.....	43.3	21.1	47.8	28.1	21.1	43.6
Keine Angaben.....	-	1.4	-	-	5.3	-

Tabelle Mit wem haben Sie ueber die Broschuere gesprochen?

Frage-19	VPH - prozentual			
	Nutzengruppen			
	Gesamt	Jugendliche unt. 18J.	Erwachsene 18-25J.	Erwachsene ueb. 25J.
Basis :	214	101	55	58
habe mit niemandem ueber die Broschuere gesprochen.....	32.2	27.7	36.4	36.2
Eltern.....	22.9	34.7	20.0	5.2
Freundin.....	38.8	47.5	41.8	20.7
Freund.....	21.5	23.8	27.3	12.1
Mitschueler.....	11.7	19.8	5.5	3.4
Lehrer.....	5.1	8.9	1.8	1.7
Arzt/Arztin.....	0.9	1.0	-	1.7
Geschwister.....	11.2	14.9	10.9	5.2
andere Verwandte.....	5.1	2.0	1.8	13.8
Jugendbetreuer/Gruppenleiter.....	-	-	-	-
Pfarrer/Priester.....	1.4	3.0	-	-
andere Personen:				
Ehepartner	6.1	-	-	22.4
Tochter, Sohn; mit meinen Kindern.....	2.3	-	-	8.6
mit Kollegen.....	1.4	-	3.6	1.7
Keine Angaben.....	1.4	-	3.6	1.7



Tabelle Mit wem haben Sie ueber die Broschuere gesprochen?

Frage-19	VFH - prozentual					
	Nutzersgruppen					
	Jugendliche unt. 18J.		Erwachsene 18-25J.		Erwachsene ueb. 25.	
	maennlich	weiblich	maennlich	weiblich	maennlich	weiblich
Basis :	30	71	23	32	19	39
habe mit niemandem ueber die Broschuere gesprochen.....	43.3	21.1	47.8	28.1	21.1	43.6
Eltern.....	26.7	38.0	13.0	25.0	5.3	5.1
Freundin.....	20.0	59.2	39.1	43.8	10.5	25.6
Freund.....	16.7	26.8	13.0	37.5	15.8	10.3
Mitschueler.....	20.0	19.7	4.3	6.3	5.3	2.6
Lehrer.....	6.7	9.9	4.3	-	-	2.6
Arzt/Arztin.....	-	1.4	-	-	5.3	-
Geschwister.....	6.7	18.3	13.0	9.4	5.3	5.1
andere Verwandte.....	-	2.8	4.3	-	15.8	12.8
Jugendbetreuer/Gruppenleiter.....	-	-	-	-	-	-
Pfarrer/Priester.....	3.3	2.8	-	-	-	-
andere Personen.....	-	-	-	6.3	42.1	28.2
Keine Angaben.....	-	-	4.3	3.1	5.3	-

Tabelle Bitte nehmen Sie doch jetzt die Ihnen mit diesem Fragebogen uebergebene Broschuere nochmals zur Hand und schauen Sie sich alles in Ruhe an.

Wie finden Sie das Format der Broschuere, die aussere Form?

Frage-13	VPN - prozentual			
	Nutzergruppen			
	Gesamt	Jugendliche unt. 18J.	Erwachsene 18-25J.	Erwachsene ueb. 25J.
Basis :	214	101	55	58
Die aussere Form der Broschuere finde ich				
sehr gut.....	47.2	49.5	49.1	41.4
gut.....	49.1	47.5	49.1	51.7
nicht so gut.....	1.9	1.0	1.8	3.4
schlecht.....	0.9	-	-	3.4
Keine Angaben.....	0.9	2.0	-	-

Tabelle Bitte nehmen Sie doch jetzt die Ihnen mit diesem Fragebogen uebergebene Broschuere nochmals zur Hand und schauen Sie sich alles in Ruhe an.

Wie finden Sie das Format der Broschuere, die aussere Form?

Frage-13	VPN - prozentual					
	Nutzergruppen					
	Jugendliche unt. 18J.		Erwachsene 18-25J.		Erwachsene ueb. 25J.	
	maennlich	weiblich	maennlich	weiblich	maennlich	weiblich
Basis :	30	71	23	32	19	39
Die aussere Form der Broschuere finde ich						
sehr gut.....	46.7	50.7	39.1	56.3	42.1	41.0
gut.....	53.3	45.1	56.5	43.8	47.4	53.8
nicht so gut.....	-	1.4	4.3	-	5.3	2.6
schlecht.....	-	-	-	-	5.3	2.6
Keine Angaben.....	-	2.8	-	-	-	-

Tabelle Wie finden Sie generell den Schreibstil, die Sprache
 der Broschuere?

Frage-14	VPN - prozentual			
	Nutzersgruppen			
	Gesamt	Jugend- liche unt. 18J.	Erwach- sene 18-25J.	Erwach- sene ueb. 25J.
Basis :	214	101	55	58
Die Sprache der Broschuere finde ich ...				
sehr gut.....	39.7	41.6	40.0	36.2
gut.....	55.6	51.5	56.4	62.1
nicht so gut.....	3.3	5.0	3.6	-
schlecht.....	0.9	1.0	-	1.7
Keine Angaben.....	0.5	1.0	-	-

Tabelle Wie finden Sie generell den Schreibstil, die Sprache
 der Broschuere?

Frage-14	VPN - prozentual					
	Nutzersgruppen					
	Jugend- liche unt. 18J.		Erwach- sene 18-25J.		Erwach- sene ueb. 25J.	
	maenn- lich	weib- lich	maenn- lich	weib- lich	maenn- lich	weib- lich
Basis :	30	71	23	32	19	39
Die Sprache der Broschuere finde ich ...						
sehr gut.....	33.3	45.1	21.7	53.1	42.1	33.3
gut.....	63.3	46.5	69.6	46.9	52.6	66.7
nicht so gut.....	3.3	5.6	8.7	-	-	-
schlecht.....	-	1.4	-	-	5.3	-
Keine Angaben.....	-	1.4	-	-	-	-

Tabelle Wie beurteilen Sie die Gliederung, d.h. die Einteilung
 in einzelne Kapitel?

Frage-15	VPN - prozentual			
	Nutzergruppen			
	Gesamt	Jugend- liche unt. 18J.	Erwach- sene 18-25J.	Erwach- sene ueb. 25J.
Basis :	214	101	55	58
Die Gliederung der Broschuere ist ...				
sehr gut.....	45.8	44.6	54.5	39.7
gut.....	50.9	50.5	45.5	56.9
nicht so gut.....	1.9	3.0	-	1.7
schlecht.....	0.9	1.0	-	1.7
Keine Angaben.....	0.5	1.0	-	-

Tabelle Wie beurteilen Sie die Gliederung, d.h. die Einteilung
 in einzelne Kapitel?

Frage-15	VPN - prozentual					
	Nutzergruppen					
	Jugend- liche unt. 18J.		Erwach- sene 18-25J.		Erwach- sene ueb. 25.	
	maenn- lich	weib- lich	maenn- lich	weib- lich	maenn- lich	weib- lich
Basis :	36	71	23	32	19	39
Die Gliederung der Broschuere ist ...						
sehr gut.....	40.0	40.5	52.2	56.3	47.4	35.9
gut.....	56.7	47.9	47.8	43.8	47.4	61.5
nicht so gut.....	3.3	2.8	-	-	-	2.3
schlecht.....	-	1.4	-	-	5.3	-
Keine Angaben.....	-	1.4	-	-	-	-



Tabelle wie finden Sie die schematischen Darstellungen der Funktion und Anwendung von Verhuetungsmitteln?

Frage-16 VPN - prozentual

Nutzersgruppen

	Gesamt	Jugendliche unt. 18J.	Erwachsene 18-25J.	Erwachsene ueb. 25J.
Basis :	214	101	55	58
Die schematischen Darstellungen der Funktion und Anwendung von Verhuetungsmitteln sind ...				
sehr gut.....	49.1	43.6	60.0	48.3
gut.....	46.7	51.5	36.4	48.3
nicht so gut.....	3.7	5.0	3.6	1.7
schlecht.....	0.5	-	-	1.7
Keine Angaben.....	-	-	-	-

Tabelle Wie finden Sie die schematischen Darstellungen der Funktion und Anwendung von Verhuetungsmitteln?

Frage-16 VPN - prozentual

Nutzersgruppen

	Jugendliche unt. 18J.		Erwachsene 18-25J.		Erwachsene ueb. 25J.	
	maennlich	weiblich	maennlich	weiblich	maennlich	weiblich
Basis :	30	71	26	32	19	39
Die schematischen Darstellungen der Funktion und Anwendung von Verhuetungsmitteln sind ...						
sehr gut.....	33.3	47.9	56.5	62.5	63.2	41.0
gut.....	50.0	47.9	43.5	31.3	31.6	56.4
nicht so gut.....	6.7	4.2	-	6.3	-	2.6
schlecht.....	-	-	-	-	5.3	-
Keine Angaben.....	-	-	-	-	-	-



Tabelle In der Broschuere sind ja auch Fotos von jungen Paaren oder einzelnen Jugendlichen. Wie finden Sie diese Fotos?

Frage-17 VPN - prozentual

Nutzergruppen

	Gesamt	Jugendliche unt. 18J.	Erwachsene 18-25J.	Erwachsene ueb. 25J.
Basis :	214	101	55	58
Die Fotos von jungen Paaren oder einzelnen Jugendlichen sind ...				
sehr gut.....	23.4	20.8	21.8	29.3
gut.....	63.6	66.3	65.5	56.9
nicht so gut.....	11.7	10.9	12.7	12.1
schlecht.....	1.4	2.0	-	1.7
Keine Angaben.....	-	-	-	-

Tabelle In der Broschuere sind ja auch Fotos von jungen Paaren oder einzelnen Jugendlichen. Wie finden Sie diese Fotos?

Frage-17 VPN - prozentual

Nutzergruppen

	Jugendliche unt. 18J.		Erwachsene 18-25J.		Erwachsene ueb. 25.	
	maennlich	weiblich	maennlich	weiblich	maennlich	weiblich
Basis :	30	71	23	32	19	39
Die Fotos von jungen Paaren oder einzelnen Jugendlichen sind ...						
sehr gut.....	16.7	22.5	21.7	21.9	42.1	23.1
gut.....	63.3	67.6	69.6	62.5	36.8	66.7
nicht so gut.....	16.7	8.5	8.7	15.6	15.8	10.3
schlecht.....	3.3	1.4	-	-	5.3	-
Keine Angaben.....	-	-	-	-	-	-

Tabelle Beurteilung der Broschuere -Muss-Ehen muss es nicht geben-

- mit dieser Broschuere wird ein echtes Beduerfnis der Jugendlichen angesprochen -

Frage-20	VPN - prozentual			
	Nutzergruppen			
	Gesamt	Jugendliche unt. 18J.	Erwachsene 18-25J.	Erwachsene ueb. 25J.
Basis :	214	101	55	58
stimme ich voll zu.....	79.9	76.2	78.2	87.9
stimme ich teilweise zu.....	15.9	20.8	16.4	8.9
stimme ich nicht zu.....	2.3	2.0	1.8	3.4
Keine Angaben.....	1.9	1.0	3.6	1.7

Tabelle - mit dieser Broschuere wird ein echtes Beduerfnis der Jugendlichen angesprochen -

Frage-20	VPN - prozentual					
	Nutzergruppen					
	Jugendliche unt. 18J.		Erwachsene 18-25J.		Erwachsene ueb. 25.	
	maennlich	weiblich	maennlich	weiblich	maennlich	weiblich
Basis :	39	71	23	32	19	39
stimme ich voll zu.....	80.0	74.6	73.9	81.3	84.2	83.7
stimme ich teilweise zu.....	16.7	22.5	17.4	15.6	5.3	7.7
stimme ich nicht zu.....	-	2.8	4.3	-	10.5	-
Keine Angaben.....	3.3	-	4.3	3.1	-	2.6

Tabelle - die Broschuere ist unmoralisch -

Frage-26	VFN - prozentual			
	Nutzergruppen			
	Gesamt	Jugendliche unt. 18J.	Erwachsene 18-25J.	Erwachsene ueb. 25J.
Basis :	214	101	55	58
stimme ich voll zu.....	0.9	1.0	-	1.7
stimme ich teilweise zu.....	3.7	3.0	5.5	3.4
stimme ich nicht zu.....	92.1	95.0	92.7	86.2
Keine Angaben.....	3.3	1.0	1.8	8.6

Tabelle - die Broschuere ist unmoralisch -

Frage-26	VFN - prozentual					
	Nutzergruppen					
	Jugendliche unt. 18J.		Erwachsene 18-25J.		Erwachsene ueb. 25J.	
	maennlich	weiblich	maennlich	weiblich	maennlich	weiblich
Basis :	30	71	23	32	13	39
stimme ich voll zu.....	3.3	-	-	-	3.3	-
stimme ich teilweise zu.....	-	4.2	4.3	3.3	18.5	-
stimme ich nicht zu.....	93.3	95.8	91.3	93.8	73.7	82.3
Keine Angaben.....	3.3	-	4.3	-	13.5	7.7

Tabelle - die Broschuere wendet sich zu sehr an Maedchen und zu wenig an Jungen -

Frage-20	VPN - prozentual			
	Nutzengruppen			
	Gesamt	Jugendliche unt. 18J.	Erwachsene 18-25J.	Erwachsene ueb. 25J.
Basis :	214	101	55	58
stimme ich voll zu.....	8.4	9.9	10.9	3.4
stimme ich teilweise zu.....	43.0	41.6	45.5	43.1
stimme ich nicht zu.....	45.8	46.5	41.8	48.3
Keine Angaben.....	2.8	2.0	1.8	5.2

Tabelle - die Broschuere wendet sich zu sehr an Maedchen und zu wenig an Jungen -

Frage-20	VPN - prozentual					
	Nutzengruppen					
	Jugendliche unt. 18J.		Erwachsene 18-25J.		Erwachsene ueb. 25J.	
	maennlich	weiblich	maennlich	weiblich	maennlich	weiblich
Basis :	30	71	23	32	19	39
stimme ich voll zu.....	5.7	11.3	17.4	6.0	-	5.1
stimme ich teilweise zu.....	30.0	46.5	39.1	50.0	52.0	38.8
stimme ich nicht zu.....	60.0	40.8	39.1	43.0	38.8	53.8
Keine Angaben.....	3.3	1.4	4.3	-	10.5	2.5



Tabelle - ich persoenlich halte die Broschuere fuer voellig ueberfluessig -

Frage-20	VPN - prozentual			
	Nutzengruppen			
	Gesamt	Jugendliche unt. 18J.	Erwachsene 18-25J.	Erwachsene ueb. 25J.
Basis :	214	101	55	58
stimme ich voll zu.....	1.9	1.0	1.8	3.4
stimme ich teilweise zu.....	2.3	5.0	-	-
stimme ich nicht zu.....	93.5	94.1	96.4	96.7
Keine Angaben.....	2.3	-	1.8	6.9

Tabelle - ich persoenlich halte die Broschuere fuer voellig ueberfluessig -

Frage-20	VPN - prozentual					
	Nutzengruppen					
	Jugendliche unt. 18J.		Erwachsene 18-25J.		Erwachsene ueb. 25J.	
	maennlich	weiblich	maennlich	weiblich	maennlich	weiblich
Basis :	30	71	23	32	19	39
stimme ich voll zu.....	3.3	-	-	3.1	13.5	-
stimme ich teilweise zu.....	10.0	2.8	-	-	-	-
stimme ich nicht zu.....	86.7	97.2	95.7	96.9	76.3	94.9
Keine Angaben.....	-	-	4.3	-	10.5	5.1

Tabelle - die Broschuere ermuntert die Jugendlichen zu vorhellichem Geschlechtsverkehr -

Frage-20	VFN - prozentual			
	Nutzengruppen			
	Gesamt	Jugendliche unt. 18J.	Erwachsene 18-25J.	Erwachsene ueb. 25J.
Basis :	214	101	55	58
stimme ich voll zu.....	5.6	5.0	7.3	5.2
stimme ich teilweise zu.....	22.9	23.8	14.5	29.3
stimme ich nicht zu.....	69.6	71.3	76.4	60.3
Keine Angaben.....	1.9	-	1.8	5.2

Tabelle - die Broschuere ermuntert die Jugendlichen zu vorhellichem Geschlechtsverkehr -

Frage-20	VFN - prozentual					
	Nutzengruppen					
	Jugendliche unt. 18J.		Erwachsene 18-25J.		Erwachsene ueb. 25.	
	maennlich	weiblich	maennlich	weiblich	maennlich	weiblich
Basis :	30	71	23	32	19	39
stimme ich voll zu.....	10.0	2.8	4.3	3.4	5.3	5.1
stimme ich teilweise zu.....	26.7	22.5	17.4	12.5	21.1	33.3
stimme ich nicht zu.....	63.3	74.6	73.9	78.1	63.2	59.0
Keine Angaben.....	-	-	4.3	-	10.5	2.5

Tabelle - einzelne Abbildungen in der Broschuere wirken auf mich abstossend -

Frage-20	VFH - prozentual			
	Nutzergruppen			
	Gesamt	Jugendliche unt. 18J.	Erwachsene 18-25J.	Erwachsene ueb. 25J.
Basis :	214	101	55	58
stimme ich voll zu.....	4.7	3.0	5.5	6.3
stimme ich teilweise zu.....	14.5	18.8	9.1	12.1
stimme ich nicht zu.....	78.5	78.2	83.6	74.1
Keine Angaben.....	2.3	-	1.8	6.9

Tabelle - einzelne Abbildungen in der Broschuere wirken auf mich abstossend -

Frage-20	VFH - prozentual					
	Nutzergruppen					
	Jugendliche unt. 18J.		Erwachsene 18-25J.		Erwachsene ueb. 25J.	
	maennlich	weiblich	maennlich	weiblich	maennlich	weiblich
Basis :	30	71	26	32	19	39
stimme ich voll zu.....	3.3	2.8	-	9.4	15.8	2.6
stimme ich teilweise zu.....	16.7	19.7	8.7	9.4	-	17.9
stimme ich nicht zu.....	80.0	77.5	87.0	81.3	73.7	74.4
Keine Angaben.....	-	-	4.3	-	10.5	5.1

 Tabelle - ich habe den Eindruck, dass die Broschuere sachlich
 und objektiv informiert -

Frage-20	VPN - prozentual			
	Nutzersgruppen			
	Gesamt	Jugend- liche unt. 18J.	Erwach- sene 18-25J.	Erwach- sene ueb. 25J.
Basis :	214	101	55	58
stimme ich voll zu.....	82.7	81.2	81.8	86.2
stimme ich teilweise zu.....	13.1	14.9	14.5	8.6
stimme ich nicht zu.....	2.8	3.8	1.8	3.4
Keine Angaben.....	1.4	1.0	1.8	1.7
=====				

 Tabelle - ich habe den Eindruck, dass die Broschuere sachlich
 und objektiv informiert -

Frage-20	VPN - prozentual					
	Nutzersgruppen					
	Jugend- liche unt. 18J.		Erwach- sene 18-25J.		Erwach- sene ueb. 25.	
	maenn lich	weib- lich	maenn lich	weib- lich	maenn lich	weib- lich
Basis :	30	71	23	32	19	35
stimme ich voll zu.....	80.0	81.7	87.0	79.1	68.4	84.0
stimme ich teilweise zu.....	20.0	12.7	8.7	18.8	15.9	5.1
stimme ich nicht zu.....	-	4.2	-	3.1	10.8	-
Keine Angaben.....	-	1.4	4.3	-	3.0	-
=====						

Tabelle - die Broschuere hilft negative Erfahrungen zu ersparen -

Frage-20	VPN - prozentual			
	Nutzergruppen			
	Gesamt	Jugendliche unt. 18J.	Erwachsene 18-25J.	Erwachsene ueb. 25J.
Basis :	214	101	55	58
stimme ich voll zu.....	64.0	69.3	58.2	60.3
stimme ich teilweise zu.....	26.2	24.8	29.1	25.9
stimme ich nicht zu.....	7.9	5.9	10.9	8.6
Keine Angaben.....	1.9	-	1.8	5.2

Tabelle - die Broschuere hilft negative Erfahrungen zu ersparen -

Frage-20	VPN - prozentual					
	Nutzergruppen					
	Jugendliche unt. 18J.		Erwachsene 18-25J.		Erwachsene ueb. 25J.	
	maennlich	weiblich	maennlich	weiblich	maennlich	weiblich
Basis :	30	71	23	32	19	39
stimme ich voll zu.....	86.7	62.0	69.6	50.0	52.6	64.1
stimme ich teilweise zu.....	10.0	31.0	21.7	34.4	21.1	28.2
stimme ich nicht zu.....	3.3	7.0	4.3	15.6	15.8	5.1
Keine Angaben.....	-	-	4.3	-	10.5	2.6

Tabelle - die Broschuere veraendert in negativer Weise die Wertvorstellungen von Liebe und Partnerschaft -

Frage-28	VFN - prozentual			
	Nutzengruppen			
	Gesamt	Jugendliche unt. 18J.	Erwachsene 18-25J.	Erwachsene ueb. 25J.
Basis :	214	101	55	58
stimme ich voll zu.....	1.9	1.0	1.8	3.4
stimme ich teilweise zu.....	14.5	16.8	12.7	12.1
stimme ich nicht zu.....	81.6	82.2	83.6	79.3
Keine Angaben.....	1.9	-	1.8	5.2

Tabelle - die Broschuere veraendert in negativer Weise die Wertvorstellungen von Liebe und Partnerschaft -

Frage-28	VFN - prozentual					
	Nutzengruppen					
	Jugendliche unt. 18J.		Erwachsene 18-25J.		Erwachsene ueb. 25J.	
	maennlich	weiblich	maennlich	weiblich	maennlich	weiblich
Basis :	38	71	23	32	19	39
stimme ich voll zu.....	-	1.4	4.3	-	5.3	2.6
stimme ich teilweise zu.....	13.0	19.7	13.0	12.5	13.3	12.3
stimme ich nicht zu.....	98.6	78.9	78.3	87.5	73.7	81.1
Keine Angaben.....	-	-	4.3	-	19.5	2.6

Tabelle - die Broschuere verschweist Gesundheitsschaedigungen durch Verhuetungsmittel -

Frage-20	VPN - prozentual			
	Nutzersgruppen			
	Gesamt	Jugendliche unt. 18J.	Erwachsene 18-25J.	Erwachsene ueb. 25J.
Basis :	214	101	55	58
stimme ich voll zu.....	7.5	6.9	9.1	6.9
stimme ich teilweise zu.....	43.5	42.6	41.8	46.6
stimme ich nicht zu.....	46.7	50.5	47.3	39.7
Keine Angaben.....	2.3	-	1.8	6.9

Tabelle - die Broschuere verschweist Gesundheitsschaedigungen durch Verhuetungsmittel -

Frage-20	VPN - prozentual					
	Nutzersgruppen					
	Jugendliche unt. 18J.		Erwachsene 18-25J.		Erwachsene ueb. 25J.	
	maennlich	weiblich	maennlich	weiblich	maennlich	weiblich
Basis :	30	71	23	32	19	39
stimme ich voll zu.....	3.3	8.5	8.7	9.4	6.3	7.7
stimme ich teilweise zu.....	40.0	43.7	39.1	40.0	42.1	43.7
stimme ich nicht zu.....	56.7	47.9	47.8	46.9	42.1	38.9
Keine Angaben.....	-	-	4.0	-	10.5	3.7

Tabelle - die Broschuere hat mir persoenlich neue Informationen
 gebracht -

Frage-20	VPH - prozentual			
	Nutzergruppen			
	Gesamt	Jugend- liche unt. 18J.	Erwach- sene 18-25J.	Erwach- sene ueb. 25J.
Basis :	214	101	55	58
stimme ich voll zu.....	41.6	55.4	43.6	15.5
stimme ich teilweise zu.....	31.3	28.7	25.5	41.4
stimme ich nicht zu.....	24.8	14.9	29.1	37.9
Keine Angaben.....	2.3	1.0	1.8	5.2

Tabelle - die Broschuere hat mir persoenlich neue Informationen
 gebracht -

Frage-20	VPH - prozentual					
	Nutzergruppen					
	Jugend- liche unt. 18J.		Erwach- sene 18-25J.		Erwach- sene ueb. 25.	
	maenn lich	weib- lich	maenn lich	weib- lich	maenn lich	weib- lich
Basis :	30	71	23	32	19	39
stimme ich voll zu.....	50.0	57.7	52.2	37.5	21.1	12.8
stimme ich teilweise zu.....	23.3	31.0	17.4	31.3	26.3	48.7
stimme ich nicht zu.....	23.3	11.3	26.1	31.3	47.4	33.3
Keine Angaben.....	3.3	-	4.3	-	5.3	5.1

Tabelle - die Broschuere erweckt den Eindruck, dass Partnerbeziehungen nur aus sexuellen Kontakten bestehen -

Frage-20	VPI - prozentual			
	Nutzergruppen			
	Gesamt	Jugendliche unt. 18J.	Erwachsene 18-25J.	Erwachsene ueb. 25J.
Basis :	214	101	55	58
stimme ich voll zu.....	8.9	9.9	9.1	6.9
stimme ich teilweise zu.....	28.1	22.8	20.0	15.5
stimme ich nicht zu.....	68.7	67.3	69.1	70.7
Keine Angaben.....	2.3	-	1.8	6.9

Tabelle - die Broschuere erweckt den Eindruck, dass Partnerbeziehungen nur aus sexuellen Kontakten bestehen -

Frage-20	VPI - prozentual					
	Nutzergruppen					
	Jugendliche unt. 18J.		Erwachsene 18-25J.		Erwachsene ueb. 25.	
	maennlich	weiblich	maennlich	weiblich	maennlich	weiblich
Basis :	30	71	23	32	19	39
stimme ich voll zu.....	13.3	8.5	-	15.6	10.5	5.1
stimme ich teilweise zu.....	20.0	23.9	26.1	15.6	18.8	15.4
stimme ich nicht zu.....	66.7	67.6	69.8	68.8	63.2	74.4
Keine Angaben.....	-	-	4.3	-	10.5	5.1

Tabelle - die Broschuere ist klar und verstaendlich geschrieben -

Frage-20	VFN - prozentual			
	Nutzersgruppen			
	Gesamt	Jugendliche unt. 18J.	Erwachsene 18-25J.	Erwachsene ueb. 25J.
Basis :	214	101	55	58
stimme ich voll zu.....	83.2	86.1	81.8	79.3
stimme ich teilweise zu.....	10.3	11.9	7.3	10.3
stimme ich nicht zu.....	5.1	2.0	9.1	5.9
Keine Angaben.....	1.4	-	1.8	3.4

Tabelle - die Broschuere ist klar und verstaendlich geschrieben -

Frage-20	VFN - prozentual					
	Nutzersgruppen					
	Jugendliche unt. 18J.		Erwachsene 18-25J.		Erwachsene ueb. 25.	
	maennlich	weiblich	maennlich	weiblich	maennlich	weiblich
Basis :	30	71	28	32	19	39
stimme ich voll zu.....	76.7	90.1	87.0	78.1	78.0	73.5
stimme ich teilweise zu.....	20.0	3.5	3.7	5.3	10.5	10.3
stimme ich nicht zu.....	3.3	1.4	-	15.6	10.5	5.1
Keine Angaben.....	-	-	4.3	-	-	5.1

Tabelle - die Eroschuere bewirkt, dass Jugendliche, die noch keine sexuellen Beziehungen haben, sich ausgeschlossen oder sitzenseblieben fühlen -

Frage-20	VPH - prozentual			
	Nutzergruppen			
	Gesamt	Jugendliche unt. 18J.	Erwachsene 18-25J.	Erwachsene ueb. 25J.
Basis :	214	101	55	58
stimme ich voll zu.....	6.1	4.0	7.3	8.6
stimme ich teilweise zu.....	22.4	20.8	23.6	24.1
stimme ich nicht zu.....	69.6	75.2	67.3	62.1
Keine Angaben.....	1.9	-	1.8	5.2

Tabelle - die Eroschuere bewirkt, dass Jugendliche, die noch keine sexuellen Beziehungen haben, sich ausgeschlossen oder sitzenseblieben fühlen -

Frage-20	VPH - prozentual					
	Nutzergruppen					
	Jugendliche unt. 18J.		Erwachsene 18-25J.		Erwachsene ueb. 25.	
	maennlich	weiblich	maennlich	weiblich	maennlich	weiblich
Basis :	30	71	23	32	19	39
stimme ich voll zu.....	3.3	4.2	-	12.5	15.8	5.1
stimme ich teilweise zu.....	16.7	22.5	34.8	15.6	26.3	23.1
stimme ich nicht zu.....	60.0	73.2	60.9	71.9	47.4	69.2
Keine Angaben.....	-	-	4.3	-	10.5	2.6

Tabelle - die Broschuere sollte an moeglichst viele Jugendliche verteilt werden -

Frage-20	VPN - prozentual			
	Nutzergruppen			
	Gesamt	Jugendliche unt. 18J.	Erwachsene 18-25J.	Erwachsene ueb. 25J.
Basis :	214	101	55	58
stimme ich voll zu.....	85.0	86.1	81.8	86.2
stimme ich teilweise zu.....	7.9	6.9	7.3	6.9
stimme ich nicht zu.....	3.7	4.0	5.5	1.7
Keine Angaben.....	3.3	1.0	5.5	5.2

Tabelle - die Broschuere sollte an moeglichst viele Jugendliche verteilt werden -

Frage-20	VPN - prozentual					
	Nutzergruppen					
	Jugendliche unt. 18J.		Erwachsene 18-25J.		Erwachsene ueb. 25J.	
	maennlich	weiblich	maennlich	weiblich	maennlich	weiblich
Basis :	30	71	23	32	19	33
stimme ich voll zu.....	73.3	91.5	87.0	73.1	84.2	87.2
stimme ich teilweise zu.....	20.0	4.2	4.0	9.4	3.0	7.7
stimme ich nicht zu.....	6.7	2.8	4.3	6.0	3.0	-
Keine Angaben.....	-	1.4	4.3	6.0	5.0	5.1

"Nennen Sie doch bitte hier schriftliches Informationsmaterial zum Thema Verhütungsmittel, das Sie für besser halten"

Basis: 214 Nutzer der Broschüre

Angaben in Prozent

Nutzergruppen

Basis:	Nutzergruppen			
	gesamt 214	Jugendl. unt. 18J. 101	Erwachs. 18-25 J. 55	Erwachs. über 25J. 58
keine Angabe	84	80	84	91
- weiß kein besseres; es gibt keines, das ich für besser halte; ein besseres Informationsmaterial ist mir nicht bekannt	11	14	11	7
<hr/>				
- ausführlichere Bücher; es gibt sicher Sachbücher, die besser sind	1	1	2	2
- Artikel in "Mädchen", "Freundin", "Bravo" sind gleich gut, sind auch informativ	1	3	-	-
- "Jedes Kind hat das Recht, erwünscht zu sein"	1	1	2	-
- "Mann und Frau"	1	1	-	-
- die Pro-Familia-Broschüre	1	-	2	-

"Vermissen Sie aus Ihrer Sicht wesentliche Themen oder Inhalte?
Was fehlt, worüber müßte noch gesprochen werden?"

Angaben in Prozent

Nutzergruppen

Basis:	gesamt	Jugendl. unt. 18J.	Erwachs. 18-25 J.	Erwachs. über 25J.
	214	101	55	58
Stellungnahmen zu dieser Frage	38	41	45	26
keine Stellungnahmen zu dieser Frage	62	59	55	74

"Gibt es sonst noch irgendwelche Verbesserungsvorschläge, die wir an die
Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung weitergeben sollten?"

Angaben in Prozent

Nutzergruppen

Basis:	gesamt	Jugendl. unt. 18J.	Erwachs. 18-25 J.	Erwachs. über 25J.
	214	101	55	58
Stellungnahmen zu dieser Frage	20	21	24	16
keine Stellungnahmen zu dieser Frage	80	79	76	84



TABELLARISCHE DARSTELLUNGEN DER EINZELERGEBNISSE
AUS DER GRUPPE DER MULTIPLIKATOREN

(unterschieden nach Streufunktion)

SOZIODEMOGRAPHISCHE MERKMALE

- Geschlecht -

Frage-29

VPN - prozentual

Multiplikatoren

** Streufunktion

	Gesamt	niedrig	mittel	hoch
Basis :	131	37	50	44
maennlich.....	66.4	70.3	62.0	68.2
weiblich.....	32.8	29.7	36.0	31.8
Keine Angaben.....	0.8	-	2.0	-

- Altersgruppen -

Frage-30

VPN - prozentual

Multiplikatoren

Streufunktion

	Gesamt	niedrig	mittel	hoch
Basis :	131	37	50	44
unter 20 Jahre alt.....	1.5	5.4	-	-
20 bis 29 Jahre alt.....	25.2	35.1	26.0	15.9
30 bis 39 Jahre alt.....	48.1	43.2	56.0	43.2
40 bis 49 Jahre alt.....	13.0	8.1	10.0	20.5
50 bis 59 Jahre alt.....	3.1	2.7	2.0	4.5
60 Jahre und aelter.....	1.5	-	-	4.5
Keine Angaben.....	7.6	5.4	6.0	11.4

- ** Multiplikatoren mit niedriger Streufunktion: Multiplikatoren, die nur eine einzelne oder zwei bis 10 Exemplare bestellt und erhalten haben
- Multiplikatoren mit mittlerer Streufunktion: Multiplikatoren, die 11 bis 50 Exemplare der Broschüre bestellt und erhalten haben
- Multiplikatoren mit hoher Streufunktion: Multiplikatoren, die über 50 Exemplare der Broschüre bestellt und erhalten haben

- Konfession -

Frage-31

VPN - prozentual

Multiplikatoren

Streufunktion

	Gesamt	niedrig	mittel	hoch
Basis :	131	37	50	44
katholisch.....	31.3	43.2	32.0	20.5
evangelisch/protestantisch.....	47.3	43.2	48.0	50.0
andere Religion.....	0.8	-	2.0	-
keine Konfession.....	19.8	13.5	16.0	29.5
Keine Angaben.....	0.8	-	2.0	-

- Bundesland -

Frage-32

VPN - prozentual

Multiplikatoren

Streufunktion

	Gesamt	niedrig	mittel	hoch
Basis :	131	37	50	44
Schleswig-Holstein.....	3.8	-	8.0	2.3
Hamburg.....	2.3	2.7	-	4.5
Bremen.....	1.5	-	4.0	-
Niedersachsen.....	22.1	16.2	26.0	22.7
Nordrhein-Westfalen.....	29.8	35.1	28.0	27.3
Hessen.....	3.8	2.7	4.0	4.5
Rheinland-Pfalz.....	4.6	10.8	2.0	2.3
Saarland.....	0.8	-	-	2.3
Baden-Wuerttemberg.....	17.6	18.9	20.0	13.6
Bayern.....	12.2	10.8	6.0	20.5
Berlin.....	0.8	2.7	-	-
Keine Angaben.....	0.8	-	2.0	-



- Ortsgrösse -

Frage-33

VPN - prozentual

Multiplikatoren

Streufunction

	Gesamt	niedrig	mittel	hoch
Basis :	131	37	50	44
bis 5.000 Einwohner.....	6.1	8.1	10.0	-
5.000 bis 10.000 Einwohner.....	16.8	18.9	22.0	9.1
10.000 bis 50.000 Einwohner.....	25.2	27.0	26.0	22.7
50.000 bis 100.000 Einwohner.....	9.2	2.7	10.0	13.6
100.000 bis 500.000 Einwohner.....	23.7	16.2	18.0	36.4
ueber 500.000 Einwohner.....	17.6	24.3	12.0	18.2
Keine Angaben.....	1.5	2.7	2.0	-

- Tätigkeitsbereich -

Frage-26	VFN - prozentual			
	Multiplikatoren			
	Erfunfunktion			
	Gesamt	niedrig	mittel	hoch
Basis :	131	37	50	44
privat.....	3.1	8.1	2.0	-
Gesundheitsamt.....	2.3	-	-	6.8
sozialer Dienst.....	5.3	5.4	4.0	6.8
Schule.....	50.4	35.1	70.0	40.9
Arztpraxis/Krankenhaus/Apotheke...	3.1	2.7	-	6.8
Sport-/Freizeitverein.....	0.8	2.7	-	-
Beratungspraxis.....	7.6	8.1	6.0	9.1
ausserschulische Bildungseinrichtung.....	5.3	8.1	4.0	4.5
Jugendamt.....	3.1	5.4	-	4.5
Jugendheim/Jugendzentrum.....	7.6	5.4	10.0	6.8
politische Organisation.....	-	-	-	-
zentrale Behoerde (Bundes- oder Landesbehoerde).....	0.8	-	-	2.3
Krankenkasse/Versicherung.....	3.8	2.7	2.0	6.8
konfessionelle Organisation.....	3.1	8.1	-	2.3
Dachorganisation der Wohlfahrtsverbände.....	-	-	-	-
andere Tätigkeitsbereiche:				
Frauenhaus.....	0.8	2.7	-	-
Gewerkschaft.....	0.8	-	-	2.3
Tätigkeitsbereich nicht angegeben.....	2.3	8.1	2.0	-

Tabelle 1 Wie und wodurch haben Sie erstmals von der Broschüre
- Pusschen muss es nicht geben - erfahren?

Frage-1	VPH - prozentual			
	Gesamt	niedrig	mittel	hoch
Basis :	131	37	50	44
weiss ich nicht mehr.....	3.8	5.4	6.0	-
Fachzeitschrift.....	36.6	43.2	48.0	16.2
andere Zeitschrift/Illustrierte...	3.8	5.4	4.0	2.3
Tageszeitung.....	3.1	5.4	-	4.5
Wochenzeitung.....	0.8	-	2.0	-
Radio.....	2.3	5.4	-	2.3
Fernsehen.....	-	-	-	-
Kollegen/Mitarbeiter.....	14.5	10.8	8.0	25.0
öffentliche Beratungsstelle.....	4.6	5.4	6.0	2.3
Bundeszentrale fuer gesundheit- liche Aufklaerung.....	19.8	10.8	16.0	31.8
Arzt/Arztin.....	3.1	5.4	4.0	-
andere Informationsquellen:				
durch einen Schüler, eine Schülerin; durch einen Dozenten.....	3.8	-	4.0	6.8
durch Pro Familia; durch die Krankenkas- se; durch das Bundesministerium für Ju- gend, Familie und Gesundheit; durch das SPD-Parteibüro Oberhausen.....	3.0	2.7	2.0	4.5
durch einen ca. 75 Jahre alten Herrn, der sich über die Schrift empört an mich wandte	0.8	-	-	2.3
Keine Angaben	-	-	-	-



Tabelle 2 Haben Sie die Broschuere - nachdem Sie sie damals bekommen haben - inzwischen gelesen oder sind Sie bisher noch nicht dazu gekommen?

Frage-2	VFN - prozentual			
	Multiplikatoren			
	Streufunktion			
	Gesamt	niedrig	mittel	hoch
Basis :	131	37	50	44
habe sie ganz gelesen.....	74.8	59.5	82.0	79.5
habe sie teilweise gelesen.....	21.4	32.4	16.0	18.2
habe sie nur ueberflogen oder durchgeblaettert.....	3.1	5.4	2.0	2.3
bin noch nicht dazu gekommen - sie naeher anzuschauen.....	-	-	-	-
Keine Angaben.....	0.8	2.7	-	-

Tabelle 3 Wie war Ihr erster spontaner Eindruck von der Broschuere? Fanden Sie die Broschuere sehr gut gemacht, gut, nicht so gut oder fanden Sie sie schlecht gemacht?

Frage-3	VFN - prozentual			
	Multiplikatoren			
	Streufunktion			
	Gesamt	niedrig	mittel	hoch
Basis :	131	37	50	44
Die Broschuere fand ich ...				
sehr gut gemacht.....	32.1	18.9	32.0	43.2
gut gemacht.....	51.8	70.3	62.0	54.5
nicht so gut gemacht.....	3.8	8.1	2.0	2.3
schlecht gemacht.....	1.5	-	4.0	-
Keine Angaben.....	0.8	2.7	-	-



Tabelle 4 Sind Ihre Erwartungen weitgehend erfuehlt worden oder waren Sie eher enttaeuscht?

Frage-4

VPN - prozentual

Multiplikatoren

Streufunction

	Gesamt	niedrig	mittel	hoch
Basis :	131	37	50	44

meine Erwartungen sind weitgehend erfuehlt worden.....	87.0	78.4	88.0	93.2
ich bin eher enttaeuscht worden...	4.6	8.1	4.0	2.3
weder noch.....	6.9	10.8	6.0	4.5
Keine Angaben.....	1.5	2.7	2.0	-
=====				

Tabelle 5 Bitte nehmen Sie doch jetzt die Ihnen mit diesem Fragebogen uebergebene Broschuere nochmals zur Hand und schauen Sie sich alles noch einmal in Ruhe an.

Wie finden Sie das Format der Broschuere, die aeussere Form?

Frage-5

VPN - prozentual

Multiplikatoren

Streufunction

	Gesamt	niedrig	mittel	hoch
Basis :	131	37	50	44

Die aeussere Form der Broschuere finde ich.....				
sehr gut.....	35.9	24.3	28.0	54.5
gut.....	50.4	59.5	58.0	34.1
nicht so gut.....	10.7	10.8	10.0	11.4
schlecht.....	2.3	2.7	4.0	-
Keine Angaben.....	0.8	2.7	-	-
=====				

Tabelle 6 Wie finden Sie generell den Schreibstil, die Sprache der Broschuere?

Frage-6

VPN - prozentual

Multiplikatoren

Streufunction

	Gesamt	niedrig	mittel	hoch
Basis :	131	37	50	44

Die Sprache der Broschuere finde ich ...				
sehr gut.....	29.0	13.5	30.0	40.9
gut.....	61.0	73.0	62.0	52.3
nicht so gut.....	7.6	10.8	6.0	6.8
schlecht.....	0.8	-	2.0	-
Keine Angaben.....	0.8	2.7	-	-
=====				

Tabelle 7 Wie beurteilen Sie die Gliederung, d.h. die Einteilung in einzelne Kapitel?

Frage-7

VPN - prozentual

Multiplikatoren

Streufunction

	Gesamt	niedrig	mittel	hoch
Basis :	131	37	50	44

Die Gliederung der Broschuere ist ...				
sehr gut.....	31.3	29.7	30.0	34.1
gut.....	64.9	59.5	68.0	65.9
nicht so gut.....	3.1	8.1	2.0	-
schlecht.....	-	-	-	-
Keine Angaben.....	0.8	2.7	-	-
=====				



Tabelle 8 Wie finden Sie die schematischen Darstellungen der Funktion und Anwendung von Verhuetungsmitteln?

Frage-8	VPN - prozentual			
	Multiplikatoren			
	Streufunktion			
	Gesamt	niedrig	mittel	hoch
Basis :	131	37	50	44
Die schematischen Darstellungen der Funktion und Anwendung von Verhuetungsmitteln sind ...				
sehr gut.....	39.7	45.9	34.0	40.9
gut.....	52.7	45.9	60.0	50.0
nicht so gut.....	5.3	2.7	6.0	6.8
schlecht.....	1.5	2.7	-	2.3
Keine Angaben.....	0.8	2.7	-	-

Tabelle 9 In der Broschuere sind ja auch Fotos von jungen Paaren oder einzelnen Jugendlichen. Wie finden Sie diese Fotos?

Frage-9	VPN - prozentual			
	Multiplikatoren			
	Streufunktion			
	Gesamt	niedrig	mittel	hoch
Basis :	131	37	50	44
Die Fotos von jungen Paaren oder einzelnen Jugendlichen sind ...				
sehr gut.....	25.2	16.2	26.0	31.8
gut.....	51.1	45.9	64.0	40.9
nicht so gut.....	19.1	35.1	6.0	20.5
schlecht.....	1.5	-	2.0	2.3
Keine Angaben.....	3.1	2.7	2.0	4.5



Tabelle 10 Haben Sie die Broschuere in Ihrer praktischen Arbeit mit Jugendlichen bereits verwendet? 67

Frage-10	VPN - prozentual			
	Multiplikatoren			
	Streufunction			
	Gesamt	niedrig	mittel	hoch
Basis :	131	37	58	44
JR - habe die Broschuere bereits verwendet.....	66.4	29.7	72.8	96.9
NEIN - habe die Broschuere noch nicht verwendet.....	32.8	67.6	28.8	9.1
Keine Angaben.....	0.8	2.7	-	-

Tabelle 11 In welchem Rahmen haben Sie die Broschuere verwendet bzw. eingesetzt?

Frage-11	VPN - prozentual			
	Einsatz der Broschuere bei Jugendarbeit			
	Multiplikatoren			
	Streufunction			
	Gesamt	niedrig	mittel	hoch
Basis :	87	11	36	40
Diskussion mit Jugendlichen.....	42.5	45.5	47.2	37.5
Brainstorming mit Jugendlichen....	18.3	-	16.7	7.5
Vortrag von Jugendlichen.....	9.2	-	2.8	17.5
Kleingruppenarbeit mit Jugendlichen.....	28.7	18.2	41.7	28.8
Podiumsdiskussion vor Jugendlichen	-	-	-	-
Wochenend-Freizeiten.....	12.6	18.2	11.1	12.5
Einzelgesprache/Einzelberatung...	41.4	72.7	27.8	45.8
Unterricht in der Schule.....	48.3	18.2	58.3	47.5
Seminare mit Jugendlichen.....	17.2	9.1	19.4	17.5

Tabelle 12 Eignet sich die Broschuere Ihrer Meinung nach fuer Gruppenarbeit mit Jugendlichen?

Frage-12	VPN - prozentual			
	Multiplikatoren			
	Streufunktion			
	Gesamt	niedrig	mittel	hoch
Basis :	131	37	50	44
JA - die Broschuere eignet sich fuer Gruppenarbeit mit Jugendlichen.....	87.8	81.1	96.0	84.1
NEIN - die Broschuere eignet sich nicht fuer Gruppenarbeit mit Jugendlichen.....	6.1	8.1	2.0	9.1
Keine Angaben.....	6.1	10.8	2.0	6.8

Tabelle 13 Wieviel Broschueren haben Sie eigentlich von der Bundeszentrale bekommen?

Frage-13	VPN - prozentual			
	Multiplikatoren			
	Streufunktion			
	Gesamt	niedrig	mittel	hoch
Basis :	131	37	50	44
nur eine einzelne Broschuere.....	6.9	24.3	-	-
2 - 10 Exemplare.....	21.4	75.7	-	-
11 - 50 Exemplare.....	38.2	-	100.0	-
ueber 50 Exemplare.....	33.6	-	-	100.0
Keine Angaben.....	-	-	-	-

Tabelle 14 Was haben Sie mit den Broschueren gemacht, wie haben Sie sie verteilt?

Frage-14	VPH - prozentual				
	Gesamt	niedrig	mittel	hoch	

	Basis :	122	28	50	44

ich habe bisher noch keine der Broschueren verteilt.....	16.4	35.7	18.0	2.3	

ich habe die Broschueren einfach.. zur Selbstbedienung ausselest.....	31.1	21.4	22.0	47.7	
ich habe die Broschueren in einer Gruppe/Klasse an alle verteilt....	41.0	3.6	52.0	52.3	
ich habe einzelne Broschueren gezielt an Jugendliche verteilt.....	41.0	42.9	28.0	54.5	
ich habe nur einzelne Exemplare bei Nachfrage versenden bzw. verschickt.....	13.1	10.7	8.0	20.5	
ich habe mehrere Broschueren an Sammelbesteller verschickt/ weitergegeben.....	4.9	-	-	13.6	
ich habe die Broschuere zusammen mit anderen Medien (Film/Plakaten) eingesetzt.....	29.5	7.1	34.0	38.6	
ich habe die Broschuere bei Veranstaltungen mit anderen Fachleuten zur Verfuegung gestellt....	9.8	3.6	6.0	18.2	
Keine Angaben.....	-	-	-	-	
=====					

Tabelle 15 Wie reagieren die Jugendlichen im allgemeinen auf die Broschuere?

Frage-15	VPN - prozentual			
	Multiplikatoren			
	Streufunktion			
	Gesamt	niedrig	mittel	hoch
Basis :	131	37	50	44
kann ich nicht beurteilen.....	32.1	64.9	22.0	15.9
die Jugendlichen reagieren ...				
sehr positiv.....	52.7	24.3	60.0	68.2
eher neutral und wenig interessiert.....	10.7	5.4	12.0	13.6
etwas ablehnend.....	2.3	2.7	2.0	2.3
sehr negativ.....	-	-	-	-
Keine Angaben.....	2.3	2.7	4.0	-

Tabelle 16 Ab welcher Altersgruppe sollte die Broschuere Ihrer Meinung nach eingesetzt werden?

Frage-16

VPN - prozentual

Multiplikatoren

Streufunction

	Gesamt	niedrig	mittel	hoch
Basis :	131	37	50	44
unter 12 Jahren.....	1.5	2.7	2.0	-
ab 12 Jahren.....	16.0	29.7	8.0	13.6
ab 13 Jahren.....	28.2	16.2	28.0	38.6
ab 14 Jahren.....	30.5	32.4	38.0	20.5
ab 15 Jahren.....	16.8	13.5	16.0	20.5
ab 16 Jahren.....	6.9	5.4	8.0	6.8
ab 17 Jahren.....	-	-	-	-
ab 18 Jahren.....	-	-	-	-
Keine Angaben.....	-	-	-	-

Tabelle 17 Beurteilung der Broschuere -Muss-Ehen muss es nicht geben-

- die Inhalte der Broschuere sind nicht erklarungsbeduerftig, es genuegt, wenn die Jugendlichen die Broschuere selbst lesen -

Frage-17

VPN - prozentual

Multiplikatoren

Streufunction

	Gesamt	niedrig	mittel	hoch
Basis :	131	37	50	44
stimme ich voll zu.....	15.3	10.8	16.0	18.2
stimme ich teilweise zu.....	64.9	59.5	64.0	70.5
stimme ich nicht zu.....	18.3	29.7	18.0	9.1
Keine Angaben.....	1.5	-	2.0	2.3



Tabelle 18 - ich lehne gedruckte Medien in der Jugendarbeit
grundsätzlich ab -

Frage-17	VFN - prozentual			
	Multiplikatoren			
	Streufunktion			
	Gesamt	niedrig	mittel	hoch
Basis :	131	37	50	44
stimme ich voll zu.....	-	-	-	-
stimme ich teilweise zu.....	6.9	8.1	4.0	9.1
stimme ich nicht zu.....	90.8	91.9	94.0	88.4
Keine Angaben.....	2.3	-	2.0	4.5

Tabelle 19 - die Broschuere gibt keinerlei Diskussionsanreiz fuer
die Jugendlichen -

Frage-17	VFN - prozentual			
	Multiplikatoren			
	Streufunktion			
	Gesamt	niedrig	mittel	hoch
Basis :	131	37	50	44
stimme ich voll zu.....	2.3	2.7	2.0	2.0
stimme ich teilweise zu.....	26.0	27.0	28.0	22.7
stimme ich nicht zu.....	67.2	70.3	68.0	68.6
Keine Angaben.....	4.6	-	2.0	11.4

Tabelle 20 - die Jugendlichen lehnen die Broschuere ab, weil sie von einer Behoerde kommt -

Frage-17	VPN - prozentual			
	Multiplikationen			
	Streufunction			
	Gesamt	niedrig	mittel	hoch
Basis :	131	37	50	44
stimme ich voll zu.....	-	-	-	-
stimme ich teilweise zu.....	11.5	8.1	12.0	13.6
stimme ich nicht zu.....	81.7	83.8	82.0	79.5
Keine Angaben.....	6.9	8.1	6.0	6.8

Tabelle 21 - die Jugendlichen sind der Meinung, dass die Broschuere von kompetenten Leuten erstellt wurde -

Frage-17	VPN - prozentual			
	Multiplikationen			
	Streufunction			
	Gesamt	niedrig	mittel	hoch
Basis :	131	37	50	44
stimme ich voll zu.....	55.0	45.9	50.0	56.2
stimme ich teilweise zu.....	26.7	35.1	32.0	13.6
stimme ich nicht zu.....	7.6	2.7	10.0	3.1
Keine Angaben.....	10.7	16.2	8.0	3.1

Tabelle 22 - die Broschuere ignoriert die Verantwortung des Jugendlichen bei sexuellen Beziehungen -

Frage-17	VPH - prozentual			
	Multiplikatoren			
	Streufunktion			
	Gesamt	niedrig	mittel	hoch
Basis :	131	37	50	44
stimme ich voll zu.....	3.1	5.4	2.0	2.3
stimme ich teilweise zu.....	25.2	35.1	24.0	18.2
stimme ich nicht zu.....	69.5	56.8	74.0	75.3
Keine Angaben.....	2.3	2.7	-	4.5

Tabelle 23 - die Broschuere vermittelt den Eindruck, dass Liebe und feste Partnerschaft ohne besondere Bedeutung fuer Sexualbeziehungen sind -

Frage-17	VPH - prozentual			
	Multiplikatoren			
	Streufunktion			
	Gesamt	niedrig	mittel	hoch
Basis :	131	37	50	44
stimme ich voll zu.....	3.1	2.7	2.0	4.5
stimme ich teilweise zu.....	28.2	37.8	28.0	20.5
stimme ich nicht zu.....	66.4	59.5	68.0	70.5
Keine Angaben.....	2.3	-	2.0	4.5

Tabelle 24 - Eltern sind aus dem Gesamtkonzept der Broschuere ausgeschlossen -

Frage-17	VPN - prozentual			
	Multiplikatoren			
	Streufunktion			
	Gesamt	niedrig	mittel	hoch
Basis :	131	37	50	44
stimme ich voll zu.....	34.4	29.7	34.0	38.6
stimme ich teilweise zu.....	29.0	35.1	30.0	22.7
stimme ich nicht zu.....	33.6	29.7	34.0	35.4
Keine Angaben.....	3.1	5.4	2.0	2.3

Tabelle 25 - die Broschuere beinhaltet eine reine Darstellung von Verhuetungstechniken -

Frage-17	VPN - prozentual			
	Multiplikatoren			
	Streufunktion			
	Gesamt	niedrig	mittel	hoch
Basis :	131	37	50	44
stimme ich voll zu.....	9.9	16.2	6.0	9.1
stimme ich teilweise zu.....	40.5	27.0	48.0	40.2
stimme ich nicht zu.....	47.3	54.1	46.0	43.2
Keine Angaben.....	2.3	2.7	-	4.5

Tabelle 26 - die Sprache der Broschuere ist zu suggestiv -

Frage-17	VPN - prozentual			
	Multiplikatoren			
	Streufunction			
	Gesamt	niedrig	mittel	hoch
Basis :	131	37	50	44
stimme ich voll zu.....	4.6	8.1	-	6.8
stimme ich teilweise zu.....	24.4	27.0	22.0	25.0
stimme ich nicht zu.....	67.9	64.9	74.0	63.6
Keine Angaben.....	3.1	-	4.0	4.5

Tabelle 27 - die dargestellten Paare sind zu jung -

Frage-17	VPN - prozentual			
	Multiplikatoren			
	Streufunction			
	Gesamt	niedrig	mittel	hoch
Basis :	131	37	50	44
stimme ich voll zu.....	3.1	2.7	2.0	4.5
stimme ich teilweise zu.....	10.7	13.5	8.0	11.4
stimme ich nicht zu.....	83.2	83.8	88.0	77.3
Keine Angaben.....	3.1	-	2.0	6.6

 Tabelle 28 - die Broschuere uebt einen sozialen Druck auf die
 Jugendlichen aus -

Frage-17	VPN - prozentual			
	Multiplikatoren			
	Streufunktion			
	Gesamt	niedrig	mittel	hoch
Basis :	131	37	50	44
stimme ich voll zu.....	2.3	5.4	2.0	-
stimme ich teilweise zu.....	17.6	21.6	22.0	9.1
stimme ich nicht zu.....	75.6	67.6	74.0	34.1
Keine Angaben.....	4.6	5.4	2.0	6.8

 Tabelle 29 - die Aufmachung der Broschuere grenzt an Pornographie -

Frage-17	VPN - prozentual			
	Multiplikatoren			
	Streufunktion			
	Gesamt	niedrig	mittel	hoch
Basis :	131	37	50	44
stimme ich voll zu.....	8.8	-	-	2.3
stimme ich teilweise zu.....	7.6	5.4	8.0	9.1
stimme ich nicht zu.....	90.1	94.6	92.0	84.1
Keine Angaben.....	1.5	-	-	4.5

 Tabelle 30 - die Broschuere verschweigt Gesundheitsschaedigungen durch Verhuetungsmittel -

Frage-17	VPN - prozentual			
	Multiplikatoren			
	Streufunktion			
	Gesamt	niedrig	mittel	hoch
Basis :	131	37	50	44
stimme ich voll zu.....	16.0	18.9	20.0	9.1
stimme ich teilweise zu.....	35.9	32.4	32.0	43.2
stimme ich nicht zu.....	45.0	43.2	48.0	43.2
Keine Angaben.....	3.1	5.4	-	4.5

 Tabelle 31 - die Darstellung von Jungen und Maedchen ist nicht ausgewogen genug -

Frage-17	VPN - prozentual			
	Multiplikatoren			
	Streufunktion			
	Gesamt	niedrig	mittel	hoch
Basis :	131	37	50	44
stimme ich voll zu.....	8.4	8.1	6.0	11.4
stimme ich teilweise zu.....	16.8	13.5	18.0	10.2
stimme ich nicht zu.....	71.8	75.7	76.0	63.6
Keine Angaben.....	3.1	2.7	-	6.8

Tabelle 32 - die Broschuere vermittelt veraltete Rollenvorstellungen fuer Jungen und Maedchen -

Frage-17	VPN - prozentual			
	Multiplikatoren			
	Streufunktion			
	Gesamt	niedrig	mittel	hoch
Basis :	131	37	50	44
stimme ich voll zu.....	3.8	5.4	4.0	2.3
stimme ich teilweise zu.....	14.5	13.5	18.0	11.4
stimme ich nicht zu.....	78.6	78.4	78.0	79.5
Keine Angaben.....	3.1	2.7	-	6.8

Tabelle 33 - mit dieser Broschuere wird ein echtes Beduerfnis der Jugendlichen angesprochen -

Frage-18	VPN - prozentual			
	Multiplikatoren			
	Streufunktion			
	Gesamt	niedrig	mittel	hoch
Basis :	131	37	50	44
stimme ich voll zu.....	78.2	67.6	72.0	78.5
stimme ich teilweise zu.....	26.0	29.7	28.0	29.5
stimme ich nicht zu.....	1.5	2.7	2.0	-
Keine Angaben.....	2.3	-	6.0	-

Tabelle 34 - die Broschuere ist unmoralisch -

Frage-18	VPN - prozentual			
	Multiplikatoren			
	Streufunktion			
	Gesamt	niedrig	mittel	hoch
Basis :	131	37	50	44
stimme ich voll zu.....	2.3	5.4	-	2.3
stimme ich teilweise zu.....	3.1	2.7	2.0	4.5
stimme ich nicht zu.....	90.8	89.2	94.0	88.6
Keine Angaben.....	3.8	2.7	4.0	4.5

Tabelle 35 - die Broschuere wendet sich zu sehr an Maedchen und zu wenig an Junsen -

Frage-18	VPN - prozentual			
	Multiplikatoren			
	Streufunktion			
	Gesamt	niedrig	mittel	hoch
Basis :	131	37	50	44
stimme ich voll zu.....	5.3	5.4	4.0	6.8
stimme ich teilweise zu.....	33.6	29.7	40.0	29.5
stimme ich nicht zu.....	58.8	64.9	54.0	59.1
Keine Angaben.....	2.3	-	2.0	4.5

 Tabelle 36 - ich persoenlich halte die Broschuere fuer voellig ueberfluessig -

Frage-18	VPN - prozentual			
	Multiplikatoren			
	Streufunktion			
	Gesamt	niedrig	mittel	hoch
Basis :	131	37	50	44
stimme ich voll zu.....	-	-	-	-
stimme ich teilweise zu.....	1.5	2.7	2.0	-
stimme ich nicht zu.....	96.2	97.3	96.0	95.5
Keine Angaben.....	2.3	-	2.0	4.5

=====

 Tabelle 37 - die Broschuere ermuntert die Jugendlichen zu vor-ehelichem Geschlechtsverkehr -

Frage-18	VPN - prozentual			
	Multiplikatoren			
	Streufunktion			
	Gesamt	niedrig	mittel	hoch
Basis :	131	37	50	44
stimme ich voll zu.....	5.3	8.1	2.0	6.8
stimme ich teilweise zu.....	32.8	37.8	30.0	31.8
stimme ich nicht zu.....	59.5	54.1	66.0	56.8
Keine Angaben.....	2.3	-	2.0	4.5

=====

Tabelle 38 - einzelne Abbildungen in der Broschuere wirken auf mich abstossend -

Frage-18	VPN - prozentual			
	Multiplikatoren			
	Streufunktion			
	Gesamt	niedrig	mittel	hoch
Basis :	131	37	50	44
stimme ich voll zu.....	2.3	2.7	-	4.5
stimme ich teilweise zu.....	9.2	10.8	8.0	9.1
stimme ich nicht zu.....	88.3	86.5	90.0	81.8
Keine Angaben.....	2.3	-	2.0	4.5

Tabelle 39 - ich habe den Eindruck, dass die Broschuere sachlich und objektiv informiert -

Frage-18	VPN - prozentual			
	Multiplikatoren			
	Streufunktion			
	Gesamt	niedrig	mittel	hoch
Basis :	131	37	50	44
stimme ich voll zu.....	73.3	62.2	72.0	84.1
stimme ich teilweise zu.....	19.8	24.3	20.0	15.9
stimme ich nicht zu.....	5.3	10.8	6.0	-
Keine Angaben.....	1.5	2.7	2.0	-

Tabelle 40 - die Broschuere hilft negative Erfahrungen zu ersparen -

Frage-18	VPN - prozentual			
	Multiplikatoren			
	Streufunktion			
	Gesamt	niedrig	mittel	hoch
Basis :	131	37	50	44
stimme ich voll zu.....	55.7	45.9	56.0	63.6
stimme ich teilweise zu.....	39.7	54.1	38.0	29.5
stimme ich nicht zu.....	3.1	-	4.0	4.5
Keine Angaben.....	1.5	-	2.0	2.3

Tabelle 41 - die Broschuere veraendert in negativer Weise die Wertvorstellungen von Liebe und Partnerschaft -

Frage-18	VPN - prozentual			
	Multiplikatoren			
	Streufunktion			
	Gesamt	niedrig	mittel	hoch
Basis :	131	37	50	44
stimme ich voll zu.....	2.3	2.7	-	4.5
stimme ich teilweise zu.....	13.0	21.6	10.0	9.1
stimme ich nicht zu.....	82.4	75.7	88.0	81.8
Keine Angaben.....	2.3	-	2.0	4.5

Tabelle 42 - die Broschuere erweckt den Eindruck, dass Partner-
beziehungen nur aus sexuellen Kontakten bestehen -

Frage-18	VPN - prozentual			
	Multiplikatoren			
	Streufunktion			
	Gesamt	niedrig	mittel	hoch
Basis :	131	37	50	44
stimme ich voll zu.....	1.5	-	-	4.5
stimme ich teilweise zu.....	27.5	27.0	32.0	22.7
stimme ich nicht zu.....	67.9	73.0	64.0	68.2
Keine Angaben.....	3.1	-	4.0	4.5

Tabelle 43 - die Broschuere ist klar und verstaendlich geschrieben -

Frage-18	VPN - prozentual			
	Multiplikatoren			
	Streufunktion			
	Gesamt	niedrig	mittel	hoch
Basis :	131	37	50	44
stimme ich voll zu.....	76.3	78.4	78.0	72.7
stimme ich teilweise zu.....	19.8	21.6	14.0	25.0
stimme ich nicht zu.....	2.3	-	6.0	-
Keine Angaben.....	1.5	-	2.0	2.3

Tabelle 44 - die Broschuere bewirkt, dass Jugendliche, die noch keine sexuellen Beziehungen haben, sich ausgeschlossen oder sitzenseblieben fuhlen -

Frage-18	VPN - prozentual			
	Multiplikatoren			
	Streufunktion			
	Gesamt	niedrig	mittel	hoch
Basis :	131	37	50	44
stimme ich voll zu.....	5.3	8.1	4.0	4.5
stimme ich teilweise zu.....	29.0	35.1	30.0	22.7
stimme ich nicht zu.....	62.6	54.1	64.0	68.2
Keine Angaben.....	3.1	2.7	2.0	4.5

Tabelle 45 - die Broschuere sollte an moeslichst viele Jugendliche verteilt werden -

Frage-18	VPN - prozentual			
	Multiplikatoren			
	Streufunktion			
	Gesamt	niedrig	mittel	hoch
Basis :	131	37	50	44
stimme ich voll zu.....	77.9	67.6	78.0	86.4
stimme ich teilweise zu.....	17.6	27.0	18.0	9.1
stimme ich nicht zu.....	3.8	5.4	2.0	4.5
Keine Angaben.....	0.8	-	2.0	-

"Nennen Sie doch bitte hier schriftliches Informationsmaterial zum Thema Verhütungsmittel, das Sie für besser halten"

Basis: 131 Multiplikatoren

Mehrfachnennungen
Angaben in Prozent

M u l t i p l i k a t o r e n

Basis:	Streufunction			
	gesamt 131	niedrig 37	mittel 50	hoch 44
keine Angabe	79	84	82	73
- ich kenne kein besseres; mir ist kein besseres Material bekannt	8	8	6	11
- "Das Sex-Buch", Amendt, Weltweis-Verlag	2	-	4	2
- "Junge, Mädchen, Mann und Frau, Bauer & Kapitzke, Gütersloher Verlagshaus, Bd 2	2	3	2	-
- "Was ein Mann und eine Frau über Empfängnisverhütung wissen sollten", Prof. Dr. Döring, Schering AG	2	-	-	5
- "Sexualkundeatlas"	2	-	-	5
- "Zeig mal", ein großes Foto-Aufklärungsbuch	1	3	-	-
- "Sexfront", Amendt	1	3	-	-
- "Sexualinformationen für Jugendliche"	1	-	2	-
- "Sexualaufklärung emanzipatorisch", Weismann-Verlag	1	-	2	-
- Schriften von o.b. und Camelia, Tampax	2	-	2	-
- "Betrifft Sexualität", Figge u.a.	1	-	-	2
- "Sampspel", schwedische Autoren	1	-	-	2

Tabelle 46 Werden Sie die Broschuere in Zukunft (weiterhin) in der Jugendarbeit einsetzen?

Frage-21	VPN - prozentual			
	Multiplikatoren			
	Streufunktion			
	Gesamt	niedrig	mittel	hoch
Basis :	131	37	50	44
JA - ich werde die Broschuere einsetzen.....	90.8	81.1	94.0	95.5
NEIN - ich werde die Broschuere nicht einsetzen.....	6.1	16.2	4.0	-
Keine Angaben.....	3.1	2.7	2.0	4.5

Tabelle 47 Koennen Sie im Rahmen Ihrer Taetigkeit selbstaendig entscheiden, welches Informationsmaterial Sie in der Jugendarbeit einsetzen?

Frage-22	VPN - prozentual			
	Multiplikatoren			
	Streufunktion			
	Gesamt	niedrig	mittel	hoch
Basis :	131	37	50	44
ich bin nicht in der Jugendarbeit taetig.....	6.1	16.2	2.0	2.3
JA - ich kann entscheiden.....	78.6	67.6	82.0	84.1
NEIN - ich stimme mich vorher ab..	13.0	13.5	16.0	9.1
Keine Angaben.....	2.3	2.7	-	4.5

Tabelle 48 Ist Ihnen von irgendeiner offiziellen Stelle oder von Vorgesetzten schon einmal empfohlen worden, die Broschuere nicht einzusetzen?

Frage-23	VPN - prozentual			
	Multiplikatoren			
	Streufunktion			
	Gesamt	niedrig	mittel	hoch
Basis :	131	37	50	44
Die Broschuere nicht einzusetzen ist mir schon empfohlen worden..				
JA.....	13.7	5.4	10.0	25.0
NEIN.....	84.7	89.2	90.0	75.0
Keine Angaben.....	1.5	5.4	-	-

Tabelle 49 Wuerden Sie sich ein anderes Medium zur Bearbeitung des Themas -Verhuetungsmittel- wuenschen?

Frage-24	Gesamt	VPN - prozentual		
		niedrig	mittel	hoch
Basis :	131	37	50	44
JA - wuensche mir ein anderes Medium.....	40.5	37.8	44.0	38.6
NEIN - wuensche mir kein anderes Medium.....	50.4	48.6	46.0	56.8
Keine Angaben.....	9.2	13.5	10.0	4.5

"Welches andere Medium würden Sie sich zur Bearbeitung des Themas
Verhütungsmittel wünschen?"

Basis: 131 Multiplikatoren

Mehrfachnennungen
Angaben in Prozent

M u l t i p l i k a t o r e n

Basis:	Streuungsfunktion			
	gesamt 131	niedrig 37	mittel 50	hoch 44
Kein anderes Medium zur Bearbeitung des Themas Verhütungsmittel gewünscht	50	49	46	57
- weiß nicht; keine Angabe	10	11	2	18

wünsche mit anstelle einer Broschüre...	32	35	40	20
- Film, Video	15	19	18	9
- Verhütungsmaterialien in Natura; kon- kretes Anschauungsmaterial; Probepak- kungen; Verhütungskoffer	8	5	6	11
- Diareihe; Ton-Dia-Reihe; Overhead-Fo- lien	5	3	8	2
- Diskussionen; Gespräche; Interviews	5	5	6	2
- ausführlichere Literatur; mehr Lese- material	3	5	2	-
- Hörspiele; Theater wie "Rote Grütze"	3	3	2	2
- Wandzeitung; Plakatserien	3	-	6	2
- Comic; Unterrichtsreihe; Buttons	3	-	2	5
wünsche mir zusätzlich zu einer Broschüre...	8	3	4	18
- begleitende Filme, Video	4	3	-	9
- zusätzliche Dias, Overhead-Folien	4	-	2	9
- zusätzliches Anschauungsmaterial	3	-	2	5

Tabelle 50 Haben Sie zur Zeit noch einen Vorrat an Broschueren, also mehr als eine einzelne?

Frage-26	VPN - prozentual			
	Multiplikatoren			
	Streufunction			
	Gesamt	niedrig	mittel	hoch
Basis :	131	37	50	44
JA - habe noch einen Vorrat.....	67.9	37.8	70.0	90.9
NEIN - habe keinen Vorrat mehr....	31.3	59.5	30.0	9.1
Keine Angaben.....	0.8	2.7	-	-

Tabelle 51 Wieviel Broschueren koennten Sie fuer die naechsten 12 Monate noch gebrauchen?

Frage-27	VPN - prozentual			
	Multiplikatoren			
	Streufunction			
	Gesamt	niedrig	mittel	hoch
Basis :	131	37	50	44
brauche keine weiteren Broschueren	20.6	35.1	16.0	13.6
bis zu 10 Exemplare.....	13.0	29.7	8.0	4.5
11 bis 50 Exemplare.....	45.0	24.3	70.0	34.1
mehr als 50 Exemplare.....	17.6	2.7	6.0	43.2
Keine Angaben.....	3.8	8.1	-	4.5

"Vermissen Sie aus Ihrer Sicht wesentliche Themen oder Inhalte?
Was fehlt, worüber müsste noch gesprochen werden?"

	Multiplikatoren			
	Basis:	gesamt 131	Streuungsfunktion	
		niedrig 37	mittel 50	hoch 44
Stellungnahmen zu dieser Frage	50	54	42	55
keine Stellungnahmen zu dieser Frage	50	46	58	45

"Gibt es sonst noch irgendwelche Verbesserungsvorschläge, die wir an die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung weitergeben sollten?"

	Multiplikatoren			
	Basis:	gesamt 131	Streuungsfunktion	
		niedrig 37	mittel 50	hoch 44
Stellungnahmen zu dieser Frage	34	27	34	39
keine Stellungnahmen zu dieser Frage	66	73	66	61



TABELLARISCHE DARSTELLUNGEN DER EINZELERGEBNISSE
AUS DER GRUPPE DER MULTIPLIKATOREN

(unterschieden nach Streubereich)

Soziodemographische Merkmale

- Geschlecht -

Frage-29	VPN - prozentual		
	Multiplikatoren		
	Streubereich		
	ge- samt	Schule	andere Bereiche
Basis :	131	66	65
maennlich.....	66.4	72.7	60.0
weiblich.....	32.8	27.3	38.5
Keine Angaben.....	0.8	-	1.5

- Altersgruppen -

Frage-30	VPN - prozentual		
	Multiplikatoren		
	Streubereich		
	ge- samt	Schule	andere Bereiche
Basis :	131	66	65
unter 20 Jahre alt.....	1.5	1.5	1.5
20 bis 29 Jahre alt.....	25.2	16.7	33.8
30 bis 39 Jahre alt.....	48.1	60.6	35.4
40 bis 49 Jahre alt.....	13.0	10.6	15.4
50 bis 59 Jahre alt.....	3.1	4.5	1.5
60 Jahre und aelter.....	1.5	1.5	1.5
Keine Angaben.....	7.6	4.5	10.8

- Konfession -

Frage-31

VPN - prozentual

Multiplikatoren

Streubereich

	ge- samt	Schule	andere Bereiche
Basis :	131	66	65
katholisch.....	31.3	33.3	29.2
evangelisch/protestantisch.....	47.3	40.9	53.8
andere Religion.....	0.8	1.5	-
keine Konfession.....	19.8	24.2	15.4
Keine Angaben.....	0.8	-	1.5

- Bundesland -

Frage-32

VPN - prozentual

Multiplikatoren

Streubereich

	ge- samt	Schule	andere Bereiche
Basis :	131	66	65
Schleswig-Holstein.....	3.8	7.6	-
Hamburg.....	2.3	1.5	3.1
Bremen.....	1.5	3.0	-
Niedersachsen.....	22.1	33.3	10.8
Nordrhein-Westfalen.....	29.8	27.3	32.3
Hessen.....	3.8	1.5	6.2
Rheinland-Pfalz.....	4.6	1.5	7.7
Saarland.....	0.8	-	1.5
Baden-Wuerttemberg.....	17.6	15.2	20.0
Bayern.....	12.2	7.6	16.9
Berlin.....	0.8	1.5	-
Keine Angaben.....	0.8	-	1.5

- Ortsprozesse -

Frage-33	VPN - prozentual		
	Multiplikatoren		
	Streubereich		
	ge- samt	Schule	andere Bereiche
Basis :	131	66	65
bis 5.000 Einwohner.....	6.1	10.6	1.5
5.000 bis 10.000 Einwohner.....	16.8	19.7	13.8
10.000 bis 50.000 Einwohner.....	25.2	24.2	26.2
50.000 bis 100.000 Einwohner.....	9.2	9.1	9.2
100.000 bis 500.000 Einwohner.....	23.7	19.7	27.7
ueber 500.000 Einwohner.....	17.6	16.7	18.5
Keine Angaben.....	1.5	-	3.1

- Taetigkeitsbereich -

Frage-28	VPN - prozentual		
	Multiplikatoren		
	Streubereich		
	ge- samt	Schule	andere Bereiche
Basis :	131	66	65
privat.....	3.1	-	6.2
Gesundheitsamt.....	2.3	-	4.6
sozialer Dienst.....	5.3	-	10.8
Schule.....	50.4	100.0	-
Arztpraxis/Krankenhaus/Apotheke...	3.1	-	6.2
Sport-/Freizeitverein.....	0.8	-	1.5
Beratungspraxis.....	7.6	-	15.4
ausserschulische Bildungsein- richtung.....	5.3	-	10.8
Jugendamt.....	3.1	-	6.2
Jugendheim/Jugendzentrum.....	7.6	-	15.4
politische Organisation.....	-	-	-
zentrale Behoerde (Bundes- oder Landesbehoerde).....	0.8	-	1.5
Krankenkasse/Versicherung.....	3.8	-	7.7
konfessionelle Organisation.....	3.1	-	6.2
Dachorganisation der Wohlfahrts- pflege.....	-	-	-
andere Bereiche.....	3.8	-	7.7
Keine Angaben.....	-	-	-

Tabelle Wie und wodurch haben Sie erstmals von der Broschuere
 - Muss-Ehen muss es nicht sein - erfahren?

Frage-1	VPN - prozentual		
	Multiplikatoren		
	Streubereich		
	ge- samt	Schule	andere Bereiche
Basis :	131	66	65
weiss ich nicht mehr.....	3.8	4.5	3.1
Fachzeitschrift.....	36.6	47.0	26.2
andere Zeitschrift/Illustrierte...	3.8	6.1	1.5
Tageszeitung.....	3.1	3.0	3.1
Wochenzeitung.....	0.8	1.5	-
Radio.....	2.3	1.5	3.1
Fernsehen.....	-	-	-
Kollegen/Mitarbeiter.....	14.5	13.6	15.4
oeffentliche Beratungsstelle.....	4.6	-	9.2
Bundeszentrale fuer gesundheit- liche Aufklaerung.....	19.8	12.1	27.7
Arzt/Arztin.....	3.1	1.5	4.6
andere Informationsquelle.....	7.6	9.1	6.2
Keine Angaben.....	-	-	-

Tabelle Haben Sie die Broschuere - nachdem Sie sie damals bekommen haben - inzwischen gelesen oder sind Sie bisher noch nicht dazu gekommen?

Frage-2

VPN - prozentual

Multiplikatoren

Streubereich

	ge- samt	Schule	andere Bereiche
Basis :	131	66	65

habe sie ganz gelesen.....	74.8	75.8	73.8
habe sie teilweise gelesen.....	21.4	19.7	23.1
habe sie nur ueberflogen oder durchseblaettert.....	3.1	3.0	3.1
bin noch nicht dazu gekommen - sie naeher anzuschauen.....	-	-	-
Keine Angaben.....	0.8	1.5	-
=====			

Tabelle Wie war Ihr erster spontaner Eindruck von der Broschuere?
Fanden Sie die Broschuere sehr gut gemacht, gut, nicht so gut oder fanden Sie sie schlecht gemacht?

Frage-3

VPN - prozentual

Multiplikatoren

Streubereich

	ge- samt	Schule	andere Bereiche
Basis :	131	66	65

Die Broschuere fand ich ...			
sehr gut gemacht.....	32.1	40.9	23.1
gut gemacht.....	61.8	53.0	70.8
nicht so gut gemacht.....	3.8	3.0	4.6
schlecht gemacht.....	1.5	1.5	1.5
Keine Angaben.....	0.8	1.5	-
=====			

Tabelle Sind Ihre Erwartungen weitgehend erfuehlt worden, oder waren Sie eher enttaeuscht?

Frage-4

VPN - prozentual

Multiplikatoren

Streubereich

	ge- samt	Schule	andere Bereiche
Basis :	131	66	65

meine Erwartungen sind weitgehend erfuehlt worden.....	87.0	89.4	84.6
ich bin eher enttaeuscht worden...	4.6	3.0	6.2
weder noch.....	6.9	4.5	9.2
Keine Angaben.....	1.5	3.0	-
=====			

Tabelle Bitte nehmen Sie doch jetzt die Ihnen mit diesem Fragebogen uebergebene Broschuere nochmals zur Hand und schauen Sie sich alles noch einmal in Ruhe an.

Wie finden Sie das Format der Broschuere, die aeussere Form?

Frage-5

VPN - prozentual

Multiplikatoren

Streubereich

	ge- samt	Schule	andere Bereiche
Basis :	131	66	65

Die aeussere Form der Broschuere finde ich.....			
sehr gut.....	35.9	31.8	40.0
gut.....	50.4	53.0	47.7
nicht so gut.....	10.7	10.6	10.8
schlecht.....	2.3	3.0	1.5
Keine Angaben.....	0.8	1.5	-
=====			

Tabelle Wie finden Sie generell den Schreibstil, die Sprache
der Broschuere?

Frage-6

VPN - prozentual

Multiplikatoren

Streubereich

	ge- samt	Schule	andere Bereiche
Basis :	131	66	65
<hr/>			
Die Sprache der Broschuere finde ich ...			
sehr gut.....	29.0	27.3	30.8
gut.....	61.8	65.2	58.5
nicht so gut.....	7.6	4.5	10.8
schlecht.....	0.8	1.5	-
Keine Angaben.....	0.8	1.5	-

Tabelle Wie beurteilen Sie die Gliederung, d.h. die Einteilung
in einzelne Kapitel?

Frage-7

VPN - prozentual

Multiplikatoren

Streubereich

	ge- samt	Schule	andere Bereiche
Basis :	131	66	65
<hr/>			
Die Gliederung der Broschuere ist ...			
sehr gut.....	31.3	33.3	29.2
gut.....	64.9	62.1	67.7
nicht so gut.....	3.1	3.0	3.1
schlecht.....	-	-	-
Keine Angaben.....	0.8	1.5	-

Tabelle Wie finden Sie die schematischen Darstellungen der Funktion und Anwendung von Verhuetungsmitteln?

Frage-8

VPN - prozentual

Multiplikatoren

Streubereich

	ge- samt	Schule	andere Bereiche
Basis :	131	66	65

Die schematischen Darstellungen der Funktion und Anwendung von Verhuetungsmitteln sind ...			
sehr gut.....	39.7	36.4	43.1
gut.....	52.7	51.5	53.8
nicht so gut.....	5.3	9.1	1.5
schlecht.....	1.5	1.5	1.5
Keine Angaben.....	0.8	1.5	-

=====

Tabelle In der Broschuere sind ja auch Fotos von jungen Paaren oder einzelnen Jugendlichen. Wie finden Sie diese Fotos?

Frage-9

VPN - prozentual

Multiplikatoren

Streubereich

	ge- samt	Schule	andere Bereiche
Basis :	131	66	65

Die Fotos von jungen Paaren oder einzelnen Jugendlichen sind ...			
sehr gut.....	25.2	24.2	26.2
gut.....	51.1	57.6	44.6
nicht so gut.....	19.1	12.1	26.2
schlecht.....	1.5	3.0	-
Keine Angaben.....	3.1	3.0	3.1

=====



Tabelle Haben Sie die Broschuere in Ihrer praktischen Arbeit mit Jugendlichen bereits verwendet?

Frage-10	VPN - prozentual		
	Multiplikatoren		
	Streubereich		
	ge- samt	Schule	andere Bereiche
Basis :	131	66	65
JA - habe die Broschuere bereits verwendet.....	66.4	65.2	67.7
NEIN - habe die Broschuere noch nicht verwendet.....	32.8	33.3	32.3
Keine Angaben.....	0.8	1.5	-

Tabelle In welchem Rahmen haben Sie die Broschuere verwendet bzw. eingesetzt?

Frage-11	VPN - prozentual		
	Einsatz der Broschuere bei Jugendarbeit		
	Multiplikatoren		
	Streubereich		
	ge- samt	Schule	andere Bereiche
Basis :	87	43	44
Diskussion mit Jugendlichen.....	42.5	34.9	50.0
Brainstorming mit Jugendlichen....	10.3	9.3	11.4
Vortrag vor Jugendlichen.....	9.2	-	18.2
Kleingruppenarbeit mit Jugend- lichen.....	28.7	18.6	38.6
Podiumsdiskussion vor Jugendlichen	-	-	-
Wochenend-Freizeiten.....	12.6	7.0	18.2
Einzelgesprache/Einzelberatung...	41.4	14.0	68.2
Unterricht in der Schule.....	48.3	88.4	9.1
Seminar mit Jugendlichen.....	17.2	7.0	27.3
Keine Angaben.....	-	-	-

Tabelle Eignet sich die Broschuere Ihrer Meinung nach fuer Gruppenarbeit mit Jugendlichen?

Frage-12

VPN - prozentual

Multiplikatoren

Streubereich

	ge- samt	Schule	andere Bereiche
Basis :	131	66	65
JA - die Broschuere eignet sich fuer Gruppenarbeit mit Jugendlichen.....	87.8	92.4	83.1
NEIN - die Broschuere eignet sich nicht fuer Gruppenarbeit mit Jugendlichen.....	6.1	3.0	9.2
Keine Angaben.....	6.1	4.5	7.7

Tabelle Wieviel Broschueren haben Sie eigentlich von der Bundeszentrale bekommen?

Frage-13

VPN - prozentual

Multiplikatoren

Streubereich

	ge- samt	Schule	andere Bereiche
Basis :	131	66	65
nur eine einzelne Broschuere.....	6.9	4.5	9.2
2 - 10 Exemplare.....	21.4	15.2	27.7
11 - 50 Exemplare.....	38.2	53.0	23.1
ueber 50 Exemplare.....	33.6	27.3	40.0
Keine Angaben.....	-	-	-

Tabelle Was haben Sie mit den Broschueren gemacht, wie haben Sie sie verteilt?

Frage-14	VPN - prozentual		
	Multiplikatoren		
	Streubereich		
	ge- samt	Schule	andere Bereiche
Basis :	122	63	59
ich habe bisher noch keine der Broschueren verteilt.....	16.4	19.0	13.6
ich habe die Broschueren einfach zur Selbstbedienung ausgestellt....	31.1	14.3	49.2
ich habe die Broschueren in einer Gruppe/Klasse an alle verteilt....	41.0	54.0	27.1
ich habe einzelne Broschueren gezielt an Jugendliche verteilt....	41.0	23.8	59.3
ich habe nur einzelne Exemplare bei Nachfrage versehen bzw. verschickt.....	13.1	7.9	18.6
ich habe mehrere Broschueren an Sammelbesteller verschickt/ weiterversenden.....	4.9	1.6	8.5
ich habe die Broschuere zusammen mit anderen Medien (Film/Plakaten) eingesetzt.....	29.5	39.7	18.6
ich habe die Broschuere bei Veranstaltungen mit anderen Fachleuten zur Verfuegung gestellt....	9.8	3.2	16.9
Keine Angaben.....	-	-	-

Tabelle Wie reagieren die Jugendlichen im allgemeinen auf die Broschuere?

Frage-15	VPN - prozentual		
	Multiplikatoren		
	Streubereich		
	ge- samt	Schule	andere Bereiche
Basis :	131	66	65
kann ich nicht beurteilen.....	32.1	27.3	36.9
die Jugendlichen reagieren ...			
sehr positiv.....	52.7	59.1	46.2
eher neutral und wenig interessiert.....	10.7	7.6	13.8
etwas ablehnend.....	2.3	3.0	1.5
sehr negativ.....	-	-	-
Keine Angaben.....	2.3	3.0	1.5

Tabelle Ab welcher Altersgruppe sollte die Broschuere Ihrer Meinung nach eingesetzt werden?

Frage-16	VPN - prozentual		
	Multiplikatoren		
	Streubereich		
	ge- samt	Schule	andere Bereiche
Basis :	131	66	65
unter 12 Jahren.....	1.5	3.0	-
ab 12 Jahren.....	16.0	6.1	26.2
ab 13 Jahren.....	28.2	27.3	29.2
ab 14 Jahren.....	30.5	36.4	24.6
ab 15 Jahren.....	16.8	16.7	16.9
ab 16 Jahren.....	6.9	10.6	3.1
ab 17 Jahren.....	-	-	-
ab 18 Jahren.....	-	-	-
Keine Angaben.....	-	-	-

Tabelle Beurteilung der Broschuere -Muss-Ehen muss es nicht geben-

- die Inhalte der Broschuere sind nicht erklarungsbe-
duerftig, es senuest, wenn die Jugendlichen die
Broschuere selbst lesen -

Frage-17	VPN - prozentual		
	Multiplikatoren		
	Streubereich		
	ge- samt	Schule	andere Bereiche
Basis :	131	66	65
stimme ich voll zu.....	15.3	12.1	18.5
stimme ich teilweise zu.....	64.9	68.2	61.5
stimme ich nicht zu.....	18.3	16.7	20.0
Keine Angaben.....	1.5	3.0	-

Tabelle - ich lehne gedruckte Medien in der Jugendarbeit
grundsätzlich ab -

Frage-17	VPN - prozentual		
	Multiplikatoren		
	Streubereich		
	ge- samt	Schule	andere Bereiche
Basis :	131	66	65
stimme ich voll zu.....	-	-	-
stimme ich teilweise zu.....	6.9	3.0	10.8
stimme ich nicht zu.....	90.8	93.9	87.7
Keine Angaben.....	2.3	3.0	1.5

Tabelle - die Broschuere gibt keinerlei Diskussionsanreiz fuer
die Jugendlichen -

Frage-17	VPN - prozentual		
	Multiplikatoren		
	Streubereich		
	ge- samt	Schule	andere Bereiche
Basis :	131	66	65
stimme ich voll zu.....	2.3	3.0	1.5
stimme ich teilweise zu.....	26.0	25.8	26.2
stimme ich nicht zu.....	67.2	66.7	67.7
Keine Angaben.....	4.6	4.5	4.6

Tabelle - die Jugendlichen lehnen die Broschüre ab, weil sie von einer Behörde kommt -

Frage-17	VPN - prozentual		
	Multiplikatoren		
	Streubereich		
	ge- samt	Schule	andere Bereiche
Basis :	131	66	65
stimme ich voll zu.....	-	-	-
stimme ich teilweise zu.....	11.5	4.5	18.5
stimme ich nicht zu.....	81.7	87.9	75.4
Keine Angaben.....	6.9	7.6	6.2

Tabelle - die Jugendlichen sind der Meinung, dass die Broschüre von kompetenten Leuten erstellt wurde -

Frage-17	VPN - prozentual		
	Multiplikatoren		
	Streubereich		
	ge- samt	Schule	andere Bereiche
Basis :	131	66	65
stimme ich voll zu.....	55.0	53.0	56.9
stimme ich teilweise zu.....	26.7	22.7	30.8
stimme ich nicht zu.....	7.6	12.1	3.1
Keine Angaben.....	10.7	12.1	9.2

Tabelle - die Broschuere ignoriert die Verantwortung des Jugendlichen bei sexuellen Beziehungen -

Frage-17	VPN - prozentual		
	Multiplikatoren		
	Streubereich		
	ge- samt	Schule	andere Bereiche
Basis :	131	66	65
stimme ich voll zu.....	3.1	3.0	3.1
stimme ich teilweise zu.....	25.2	25.8	24.6
stimme ich nicht zu.....	69.5	69.7	69.2
Keine Angaben.....	2.3	1.5	3.1

Tabelle - die Broschuere vermittelt den Eindruck, dass Liebe und feste Partnerschaft ohne besondere Bedeutung fuer Sexualbeziehungen sind -

Frage-17	VPN - prozentual		
	Multiplikatoren		
	Streubereich		
	ge- samt	Schule	andere Bereiche
Basis :	131	66	65
stimme ich voll zu.....	3.1	1.5	4.6
stimme ich teilweise zu.....	28.2	28.8	27.7
stimme ich nicht zu.....	66.4	66.7	66.2
Keine Angaben.....	2.3	3.0	1.5

Tabelle - Eltern sind aus dem Gesamtkonzept der Broschuere
 ausgeschlossen -

Frage-17	VPN - prozentual		
	Multiplikatoren		
	Streubereich		
	ge- samt	Schule	andere Bereiche
Basis :	131	66	65
stimme ich voll zu.....	34.4	27.3	41.5
stimme ich teilweise zu.....	29.0	31.8	26.2
stimme ich nicht zu.....	33.6	36.4	30.8
Keine Angaben.....	3.1	4.5	1.5

Tabelle - die Broschuere beinhaltet eine reine Darstellung
 von Verhuetungstechniken -

Frage-17	VPN - prozentual		
	Multiplikatoren		
	Streubereich		
	ge- samt	Schule	andere Bereiche
Basis :	131	66	65
stimme ich voll zu.....	9.9	9.1	10.8
stimme ich teilweise zu.....	40.5	37.9	43.1
stimme ich nicht zu.....	47.3	50.0	44.6
Keine Angaben.....	2.3	3.0	1.5

Tabelle - die Sprache der Broschuere ist zu suggestiv -

Frage-17	VPN - prozentual		
	Multiplikatoren		
	Streubereich		
	ge- samt	Schule	andere Bereiche
Basis :	131	66	65
stimme ich voll zu.....	4.6	4.5	4.6
stimme ich teilweise zu.....	24.4	19.7	29.2
stimme ich nicht zu.....	67.9	71.2	64.6
Keine Angaben.....	3.1	4.5	1.5

Tabelle - die dargestellten Paare sind zu jung -

Frage-17	VPN - prozentual		
	Multiplikatoren		
	Streubereich		
	ge- samt	Schule	andere Bereiche
Basis :	131	66	65
stimme ich voll zu.....	3.1	3.0	3.1
stimme ich teilweise zu.....	10.7	9.1	12.3
stimme ich nicht zu.....	83.2	84.8	81.5
Keine Angaben.....	3.1	3.0	3.1

Tabelle - die Broschuere uebt einen sozialen Druck auf die Jugendlichen aus -

Frage-17	VPN - prozentual		
	Multiplikatoren		
	Streubereich		
	ge- samt	Schule	andere Bereiche
Basis :	131	66	65
stimme ich voll zu.....	2.3	-	4.6
stimme ich teilweise zu.....	17.6	21.2	13.8
stimme ich nicht zu.....	75.6	74.2	76.9
Keine Angaben.....	4.6	4.5	4.6

Tabelle - die Aufmachung der Broschuere grenzt an Pornographie -

Frage-17	VPN - prozentual		
	Multiplikatoren		
	Streubereich		
	ge- samt	Schule	andere Bereiche
Basis :	131	66	65
stimme ich voll zu.....	0.8	-	1.5
stimme ich teilweise zu.....	7.6	7.6	7.7
stimme ich nicht zu.....	90.1	90.9	89.2
Keine Angaben.....	1.5	1.5	1.5

Tabelle - die Broschuere verschweist Gesundheitsschaedigungen
 durch Verhuetungsmittel -

Frage-17	VPN - prozentual		
	Multiplikatoren		
	Streubereich		
	ge- samt	Schule	andere Bereiche
Basis :	131	66	65
stimme ich voll zu.....	16.0	12.1	20.0
stimme ich teilweise zu.....	35.9	31.8	40.0
stimme ich nicht zu.....	45.0	51.5	38.5
Keine Angaben.....	3.1	4.5	1.5

Tabelle - die Darstellung von Jungen und Maedchen ist nicht
 ausgewogen genug -

Frage-17	VPN - prozentual		
	Multiplikatoren		
	Streubereich		
	ge- samt	Schule	andere Bereiche
Basis :	131	66	65
stimme ich voll zu.....	8.4	1.5	15.4
stimme ich teilweise zu.....	16.8	13.6	20.0
stimme ich nicht zu.....	71.8	81.8	61.5
Keine Angaben.....	3.1	3.0	3.1

Tabelle - die Broschuere vermittelt veraltete Rollenvorstellungen fuer Jungen und Maedchen -

Frage-17	VPN - prozentual		
	Multiplikatoren		
	Streubereich		
	ge- samt	Schule	andere Bereiche
Basis :	131	66	65
stimme ich voll zu.....	3.8	3.0	4.6
stimme ich teilweise zu.....	14.5	13.6	15.4
stimme ich nicht zu.....	78.6	80.3	76.9
Keine Angaben.....	3.1	3.0	3.1

Tabelle - mit dieser Broschuere wird ein echtes Beduerfnis der Jugendlichen angesprochen -

Frage-18	VPN - prozentual		
	Multiplikatoren		
	Streubereich		
	ge- samt	Schule	andere Bereiche
Basis :	131	66	65
stimme ich voll zu.....	70.2	71.2	69.2
stimme ich teilweise zu.....	26.0	22.7	29.2
stimme ich nicht zu.....	1.5	3.0	-
Keine Angaben.....	2.3	3.0	1.5

Tabelle - die Broschuere ist unmoralisch -

Frage-18	VPN - prozentual		
	Multiplikatoren		
	Streubereich		
	ge- samt	Schule	andere Bereiche
Basis :	131	66	65
stimme ich voll zu.....	2.3	1.5	3.1
stimme ich teilweise zu.....	3.1	1.5	4.6
stimme ich nicht zu.....	90.8	92.4	89.2
Keine Angaben.....	3.8	4.5	3.1

Tabelle - die Broschuere wendet sich zu sehr an Maedchen und zu wenig an Jungen -

Frage-18	VPN - prozentual		
	Multiplikatoren		
	Streubereich		
	ge- samt	Schule	andere Bereiche
Basis :	131	66	65
stimme ich voll zu.....	5.3	4.5	6.2
stimme ich teilweise zu.....	33.6	27.3	40.0
stimme ich nicht zu.....	58.8	66.7	50.8
Keine Angaben.....	2.3	1.5	3.1

Tabelle - ich persoenlich halte die Broschuere fuer voellig ueberfluessig -

Frage-18	VPN - prozentual		
	Multiplikatoren		
	Streubereich		
	ge- samt	Schule	andere Bereiche
Basis :	131	66	65
stimme ich voll zu.....	-	-	-
stimme ich teilweise zu.....	1.5	1.5	1.5
stimme ich nicht zu.....	96.2	97.0	95.4
Keine Angaben.....	2.3	1.5	3.1

Tabelle - die Broschuere ermuntert die Jugendlichen zu vor-
 ehelichem Geschlechtsverkehr -

Frage-18	VPN - prozentual		
	Multiplikatoren		
	Streubereich		
	ge- samt	Schule	andere Bereiche
Basis :	131	66	65
stimme ich voll zu.....	5.3	9.1	1.5
stimme ich teilweise zu.....	32.8	34.8	30.8
stimme ich nicht zu.....	59.5	54.5	64.6
Keine Angaben.....	2.3	1.5	3.1

Tabelle - einzelne Abbildungen in der Broschuere wirken auf mich abstossend -

Frage-18	VPN - prozentual		
	Multiplikatoren		
	Streubereich		
	ge- samt	Schule	andere Bereiche
Basis :	131	66	65
stimme ich voll zu.....	2.3	1.5	3.1
stimme ich teilweise zu.....	9.2	10.6	7.7
stimme ich nicht zu.....	86.3	86.4	86.2
Keine Angaben.....	2.3	1.5	3.1

Tabelle - ich habe den Eindruck, dass die Broschuere sachlich und objektiv informiert -

Frage-18	VPN - prozentual		
	Multiplikatoren		
	Streubereich		
	ge- samt	Schule	andere Bereiche
Basis :	131	66	65
stimme ich voll zu.....	73.3	77.3	69.2
stimme ich teilweise zu.....	19.8	16.7	23.1
stimme ich nicht zu.....	5.3	4.5	6.2
Keine Angaben.....	1.5	1.5	1.5

Tabelle - die Broschuere hilft negative Erfahrungen zu
 ersparen

Frage-18	VPN - prozentual		
	Multiplikatoren		
	Streubereich		
	ge- samt	Schule	andere Bereiche
Basis :	131	66	65
stimme ich voll zu.....	55.7	62.1	49.2
stimme ich teilweise zu.....	39.7	33.3	46.2
stimme ich nicht zu.....	3.1	3.0	3.1
Keine Angaben.....	1.5	1.5	1.5

 Tabelle - die Broschuere veraendert in negativer Weise die
 Wertvorstellungen von Liebe und Partnerschaft -

Frage-18	VPN - prozentual		
	Multiplikatoren		
	Streubereich		
	ge- samt	Schule	andere Bereiche
Basis :	131	66	65
stimme ich voll zu.....	2.3	-	4.6
stimme ich teilweise zu.....	13.0	13.6	12.3
stimme ich nicht zu.....	82.4	84.8	80.0
Keine Angaben.....	2.3	1.5	3.1

Tabelle - die Broschuere erweckt den Eindruck, dass Partner-
beziehungen nur aus sexuellen Kontakten bestehen -

Frage-18	VPN - prozentual		
	Multiplikatoren		
	Streubereich		
	ge- samt	Schule	andere Bereiche
Basis :	131	66	65
stimme ich voll zu.....	1.5	-	3.1
stimme ich teilweise zu.....	27.5	33.3	21.5
stimme ich nicht zu.....	67.9	63.6	72.3
Keine Angaben.....	3.1	3.0	3.1

Tabelle - die Broschuere ist klar und verstaendlich beschrieben -

Frage-18	VPN - prozentual		
	Multiplikatoren		
	Streubereich		
	ge- samt	Schule	andere Bereiche
Basis :	131	66	65
stimme ich voll zu.....	76.3	78.8	73.8
stimme ich teilweise zu.....	19.8	15.2	24.6
stimme ich nicht zu.....	2.3	4.5	-
Keine Angaben.....	1.5	1.5	1.5

Tabelle - die Broschuere bewirkt, dass Jugendliche, die noch keine sexuellen Beziehungen haben, sich ausgeschlossen oder sitzenseblieben fuehlen -

Frage-18	VPN - prozentual		
	Multiplikatoren		
	Streubereich		
	ge- samt	Schule	andere Bereiche
Basis :	131	66	65
stimme ich voll zu.....	5.3	6.1	4.6
stimme ich teilweise zu.....	29.0	31.8	26.2
stimme ich nicht zu.....	62.6	62.1	63.1
Keine Angaben.....	3.1	-	6.2

Tabelle - die Broschuere sollte an moeglichst viele Jugendliche verteilt werden -

Frage-18	VPN - prozentual		
	Multiplikatoren		
	Streubereich		
	ge- samt	Schule	andere Bereiche
Basis :	131	66	65
stimme ich voll zu.....	77.9	80.3	75.4
stimme ich teilweise zu.....	17.6	18.2	16.9
stimme ich nicht zu.....	3.8	1.5	6.2
Keine Angaben.....	0.8	-	1.5

Tabelle Werden Sie die Broschuere in Zukunft (weiterhin) in der Jugendarbeit einsetzen?

Frage-21	VPN - prozentual		
	Multiplikatoren		
	Streubereich		
	ge- samt	Schule	andere Bereiche
Basis :	131	66	65
JA - ich werde die Broschuere einsetzen.....	90.8	95.5	86.2
NEIN - ich werde die Broschuere nicht einsetzen.....	6.1	3.0	9.2
Keine Angaben.....	3.1	1.5	4.6

Tabelle Koennen Sie im Rahmen Ihrer Taetigkeit selbstaendig entscheiden, welches Informationsmaterial Sie in der Jugendarbeit einsetzen?

Frage-22	VPN - prozentual		
	Multiplikatoren		
	Streubereich		
	ge- samt	Schule	andere Bereiche
Basis :	131	66	65
ich bin nicht in der Jugendarbeit taetig.....	6.1	1.5	10.8
JA - ich kann entscheiden.....	78.6	81.8	75.4
NEIN - ich stimme mich vorher ab..	13.0	16.7	9.2
Keine Angaben.....	2.3	-	4.6

Tabelle Ist Ihnen von irgendeiner offiziellen Stelle oder von Vorgesetzten schon einmal empfohlen worden, die Broschuere nicht einzusetzen?

Frage-23

VPN - prozentual

Multiplikatoren

Streubereich

	ge- samt	Schule	andere Bereiche
Basis :	131	66	65

Die Broschuere nicht einzusetzen ist mir schon empfohlen worden..			
JA.....	13.7	10.6	16.9
NEIN.....	84.7	89.4	80.0
Keine Angaben.....	1.5	-	3.1
=====			

Tabelle Wuerden Sie sich ein anderes Medium zur Bearbeitung des Themas -Verhuetungsmittel- wuenschen?

Frage-24

VPN - prozentual

Multiplikatoren

Streubereich

	ge- samt	Schule	andere Bereiche
Basis :	131	66	65

JA - wuensche mir ein anderes Medium.....	40.5	36.4	44.6
NEIN - wuensche mir kein anderes Medium.....	50.4	54.5	46.2
Keine Angaben.....	9.2	9.1	9.2
=====			

Tabelle Haben Sie zur Zeit noch einen Vorrat an Broschueren, also mehr als eine einzelne?

Frage-26

VPN - prozentual

Multiplikatoren

Streubereich

	ge- samt	Schule	andere Bereiche
Basis :	131	66	65

JA - habe noch einen Vorrat.....	67.9	68.2	67.7
NEIN - habe keinen Vorrat mehr....	31.3	31.8	30.8
Keine Angaben.....	0.8	-	1.5
=====			

Tabelle Wieviel Broschueren koennten Sie fuer die naechsten 12 Monate noch gebrauchen?

Frage-27

VPN - prozentual

Multiplikatoren

Streubereich

	ge- samt	Schule	andere Bereiche
Basis :	131	66	65

brauche keine weiteren Broschueren	20.6	19.7	21.5
bis zu 10 Exemplare.....	13.0	6.1	20.0
11 bis 50 Exemplare.....	45.0	60.6	29.2
mehr als 50 Exemplare.....	17.6	12.1	23.1
Keine Angaben.....	3.8	1.5	6.2
=====			



ANHANG: Die Originalfragebögen

Dieser Fragebogen wendet sich an Jugendliche und Erwachsene, die die Broschüre "Muß-Ehen muß es nicht geben" erhalten haben.
 Bitte schreiben Sie keinen Namen und keine Adresse auf den Fragebogen.
 Nur so kann Ihre absolute Anonymität gewahrt bleiben!

Alle Fragen sind mit Antwortvorgaben versehen, die eine Kennzahl tragen. Sie erleichtern uns die Datenverarbeitung, wenn Sie die für Sie zutreffende Kennzahl "kringeln".

Ein Beispiel:

Frage Nr.	Unsere Frage an Sie	Ihre Antwort	hier bitte kringeln	weiter mit Frage
10.	Besitzen Sie einen Führerschein?	JA	1	
		NEIN	2	11

Wenn Sie einen Führerschein besitzen, wäre also die 1 mit einem "Kringel" einzukreisen - oder die 2, wenn Sie keinen Führerschein besitzen.

Hin und wieder gibt es "Sprünge" in der Fragestellung. Deshalb steht in der letzten Spalte, mit welcher Frage es weitergeht. Bitte achten Sie besonders auf die Pfeile → dann sind eine oder mehrere Fragen auszulassen!

Die nachfolgenden Fragen dienen der Feststellung, wer der Empfänger und wer der Nutzer der Broschüre ist:

Frage Nr.	Unsere Frage an Sie	Ihre Antwort	hier bitte kringeln	weiter mit Frage
1.	Haben Sie die Broschüre für sich persönlich bestellt oder für jemand anderen?	FOR MICH PERSÖNLICH	1	
		FOR JEMAND ANDEREN	2	2
2.	Haben Sie die Broschüre an einen <u>Jugendlichen</u> weitergegeben?	JA	1 → 3	
		NEIN	2	Bitte beantworten Sie der Fragebogen
3.	An wen haben Sie die Broschüre weitergegeben?	SOHN	1	Bitte lassen Sie den Fragebogen von dem Jugendlichen ausfüllen!
		TOCHTER	2	
		ENKEL	3	
		AN EINEN ANDEREN JUGENDLICHEN AUS MEINEM VERWANDTENKREIS	4	
		AN EINEN JUGENDLICHEN AUS MEINEM BEKANNTENKREIS ...	5	
		AN JEMAND ANDEREN, AN WEN? _____ _____		

Frage Nr.	Unsere Frage an Sie	Ihre Antwort	hier bitte kringeln	weiter mit Frage
4.	Sind Sie der Meinung, daß Jugendliche zu früh über Verhütungsmittel aufgeklärt werden?	JA NEIN	1 2	5
5.	Ab welchem Alter sollten Ihrer persönlichen Meinung nach Jugendliche zum Thema Verhütungsmittel <u>genau</u> informiert werden?	AB 10 - 12 JAHREN AB 13 JAHREN AB 14 JAHREN AB 15 JAHREN AB 16 JAHREN AB 17 JAHREN AB 18 JAHREN	1 2 3 4 5 6 7	6
6.	Wie haben Sie sich bisher zum Thema Verhütungsmittel informiert? Bitte kringeln Sie alles an, was Sie bisher als Informationsquellen genutzt haben.	DURCH BOCHER DURCH DIE SCHULE DURCH EINE JUGENDGRUPPE DURCH EINE ZEITSCHRIFT .. DURCH DIE BROSCHURE "Muß-Ehen muß es nicht geben" DURCH EINE BERATUNGSSTELLE DURCH EINEN ARZT / ARZTIN DURCH EINEN FREUND DURCH EINE FREUNDIN DURCH DIE ELTERN DURCH DIE GESCHWISTER ...	1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1	7
7.	Wie alt waren Sie, als Sie zum ersten Mal genauere Informationen zum Thema Verhütungsmittel erhalten haben?	10 - 12 JAHRE ALT 13 JAHRE ALT 14 JAHRE ALT 15 JAHRE ALT 16 JAHRE ALT 17 JAHRE ALT 18 JAHRE UND ALTER	1 2 3 4 5 6 7	8

Frage Nr.	Unsere Frage an Sie	Ihre Antwort	hier bitte kringein	weiter mit Frage
8.	Wie oder wodurch haben Sie <u>erstmal</u> s von der Broschüre "Muß-Ehen muß es nicht geben" erfahren?	WEISS ICH NICHT MEHR ZEITSCHRIFT/ILLUSTRIERTE.. TAGESZEITUNG WOCHENZEITUNG RADIO FERNSEHEN SCHULE/LEHRER ÖFFENTL. BERATUNGSSTELLE.. JUGENDGRUPPE FREUND/FREUNDIN ARZT/ARZTIN ELTERN GESCHWISTER ANDERE VERWANDTE DURCH ANDERE: durch wen? _____	24-22 1 2 3 4 5 6 7 8 9 1 2 3 4 5	9
9.	Haben Sie die Broschüre - nachdem Sie sie damals bekommen haben - inzwischen gelesen oder sind Sie bisher noch nicht dazugekommen?	GANZ GELESEN TEILWEISE GELESEN NUR OBERFLOGEN ODER DURCHGEBLÄTERT BIN NOCH NICHT DAZU GE- KOMMEN, SIE NÄHER ANZUSCHAUEN	23 1 2 3 4	10
10.	Haben Sie die Broschüre noch, haben Sie sie an jemand anderen weitergegeben oder haben Sie sie inzwischen weggeworfen?	ICH HABE SIE NOCH ICH HABE SIE WEITERGEBEN ICH HABE SIE INZWISCHEN WEGGEWORFEN	24 1 2 3	11

Frage Nr.	Unsere Frage an Sie	Ihre Antwort	hier bitte kringeln	weiter mit Frage
11.	<p>Wie war denn Ihr erster spontaner Eindruck von der Broschüre?</p> <p>Fanden Sie die Broschüre sehr gut gemacht, gut, nicht so gut oder fanden Sie sie schlecht gemacht?</p>	<p>SEHR GUT</p> <p>GUT</p> <p>NICHT SO GUT</p> <p>SCHLECHT</p>	<p>25</p> <p>1</p> <p>2</p> <p>3</p> <p>4</p>	12
12.	<p>Sind Ihre Erwartungen weitgehend erfüllt worden oder waren Sie eher enttäuscht?</p>	<p>MEINE ERWARTUNGEN SIND WEITGEHEND ERFÜLLT WORDEN</p> <p>ICH BIN EHER ENTtäUSCHT WORDEN</p> <p>WEDER NOCH</p>	<p>26</p> <p>1</p> <p>2</p> <p>3</p>	13
13.	<p>Bitte nehmen Sie doch jetzt die Ihnen mit diesem Fragebogen übergebene Broschüre nochmals zur Hand und schauen Sie sich alles noch einmal in Ruhe an!</p> <p>Wie finden Sie das Format der Broschüre, die äußere Form?</p>	<p>SEHR GUT</p> <p>GUT</p> <p>NICHT SO GUT</p> <p>SCHLECHT</p>	<p>27</p> <p>1</p> <p>2</p> <p>3</p> <p>4</p>	14
14.	<p>Und wie finden Sie generell den Schreibstil, die Sprache der Broschüre?</p>	<p>SEHR GUT</p> <p>GUT</p> <p>NICHT SO GUT</p> <p>SCHLECHT</p>	<p>28</p> <p>1</p> <p>2</p> <p>3</p> <p>4</p>	15
15.	<p>Wie beurteilen Sie die Gliederung, d.h. die Einteilung in einzelne Kapitel?</p>	<p>SEHR GUT</p> <p>GUT</p> <p>NICHT SO GUT</p> <p>SCHLECHT</p>	<p>29</p> <p>1</p> <p>2</p> <p>3</p> <p>4</p>	16

Frage Nr.	Unsere Frage an Sie	Ihre Antwort	hier bitte kringeln	weiter mit Frage
16.	Wie finden Sie die schematischen Darstellungen der Funktion und Anwendung von Verhütungsmitteln?	SEHR GUT GUT NICHT SO GUT SCHLECHT	30 1 2 3 4	17
17.	In der Broschüre sind ja auch Fotos von jungen Paaren oder einzelnen Jugendlichen. Wie finden Sie diese Fotos?	SEHR GUT GUT NICHT SO GUT SCHLECHT	37 1 2 3 4	18
18.	Haben Sie eigentlich über den Inhalt der Broschüre oder über einzelne Themen mal mit jemand anderem gesprochen?	JA <hr/> NEIN	32 1 2	→ 19 → 20
19.	Mit wem haben Sie über die Broschüre gesprochen? Bitte kringeln Sie alles, was auf Sie zutrifft.	ELTERN FREUNDIN FREUND MITSCHOLER LEHRER ARZT/ÄRZTIN GESCHWISTER ANDERE VERWANDTE JUGENDBETREUER/GRUPPENLEITER PFARRER/PRIESTER ANDERE: mit wem? <hr/> <hr/>	33-92 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1	20

20. Wir haben einmal eine Reihe von Meinungen und Beurteilungen gesammelt, die wir in Einzelgesprächen mit Jugendlichen gefunden haben. Stimmen Sie den folgenden Aussagen voll zu, stimmen sie Ihnen teilweise zu oder stimmen Sie ihnen nicht zu?

Bitte machen Sie einfach wieder einen Kringlel zu jeder einzelnen Aussage.

	stimme ich voll zu ↓	stimme ich teilweise zu ↓	stimme ich nicht zu ↓
mit dieser Broschüre wird ein echtes Bedürfnis der Jugendlichen angesprochen	1	2	3
die Broschüre ist unmoralisch	1	2	3
die Broschüre wendet sich zu sehr an Mädchen und zu wenig an Jungen	1	2	3
ich persönlich halte die Broschüre für völlig überflüssig	1	2	3
die Broschüre ermuntert die Jugendlichen zu vorehelichem Geschlechtsverkehr	1	2	3
einzelne Abbildungen in der Broschüre wirken auf mich abstoßend	1	2	3
ich habe den Eindruck, daß die Broschüre sachlich und objektiv informiert	1	2	3
die Broschüre hilft negative Erfahrungen zu ersparen	1	2	3
die Broschüre verändert in negativer Weise die Wertvorstellungen von Liebe und Partnerschaft	1	2	3
die Broschüre verschweigt Gesundheitsschädigungen durch Verhütungsmittel	1	2	3
die Broschüre hat mir persönlich neue Informationen gebracht	1	2	3
die Broschüre erweckt den Eindruck, daß Partnerbeziehungen nur aus sexuellen Kontakten bestehen	1	2	3
die Broschüre ist klar und verständlich geschrieben	1	2	3
die Broschüre bewirkt, daß Jugendliche, die noch keine sexuellen Beziehungen haben, sich ausgeschlossen oder sitzengeblieben fühlen	1	2	3
die Broschüre sollte an möglichst viele Jugendliche verteilt werden	1	2	3

21. Vermissen Sie aus Ihrer Sicht wesentliche Themen oder Inhalte?
Was fehlt, worüber müßte noch gesprochen werden?

Bitte schreiben Sie uns Ihre Meinung hier auf.

21a. Nennen Sie uns doch bitte hier schriftliches Informationsmaterial zum
Thema Verhütungsmittel, das Sie für besser halten:

22. Gibt es sonst noch irgendwelche Verbesserungsvorschläge, die wir an die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung weitergeben sollten?

Bitte schreiben Sie uns hier Ihre Meinung auf.

Frage Nr.	Unsere Frage an Sie	Ihre Antwort	hier bitte kringeln	weiter mit Frage
25.	Welchem Geschlecht gehören Sie an?	MÄNNLICH WEIBLICH	29 1 2	26
26.	Wie alt sind Sie? Bitte schreiben Sie Ihr Alter hin.	_____	30-31	27
27.	Wie ist Ihr Familienstand?	LEDIG MIT FESTEM PARTNER GEMEINSAM LEBEND VERHEIRATET GETRENNT LEBEND, NOCH VERHEIRATET VERWITWET, GESCHIEDEN	32 1 2 3 4 5	28
28.	Leben Sie zu Hause bei Ihren Eltern oder haben Sie einen eigenen Haushalt?	LEBE BEI MEINEN ELTERN ... HABE EIGENEN HAUSHALT	33 1 2	29
29.	Welcher Berufsgruppe gehören Sie an?	SCHÖLER, STUDENT _____ HAUSFRAU, HAUSMAMM SELBSTÄNDIG bzw. MITHILFENDER FAMILIENANGEHÖRIGER ... BEAMTE ANGESTELLTE ARBEITER, FACHARBEITER ... AUSZUBILDENDER WEHRPFLICHTIGER, SOLDAT .. ZIVILDIENTSLEISTENDER	34 1 2 3 4 5 6 7 8 9	30 → 31 →
30.	In welche Schule gehen Sie?	HAUPTSCHULE MITTELSCHULE GYMNASIUM FACH-/FACHHOCHSCHULE HOCHSCHULE, UNIVERSITÄT .. BERUFSSCHULE	35 1 2 3 4 5 6	31
31.	Welcher Konfession gehören Sie an?	KATHOLISCH EVANGELISCH, PROTESTANT... ANDERE RELIGION KEINE KONFESSION	36 1 2 3 4	32

Frage Nr.	Unsere Frage an Sie	Ihre Antwort	hier bitte kringeln	weiter mit Frage
32.	In welchem Bundesland leben Sie?	SCHLESWIG-HOLSTEIN HAMBURG BREMEN NIEDERSACHSEN NORDRHEIN-WESTFALEN HESSEN RHEINLAND-PFALZ SAARLAND BADEN-WORTTEMBERG BAYERN BERLIN	1-32 1 2 3 4 5 6 7 8 9 1 2	33
33.	Wie groß ist die Gemeinde, in der Sie leben?	BIS 5.000 EINWOHNER 5.000 BIS 10.000 EINW. ... 10.000 BIS 50.000 EINW. .. 50.000 BIS 100.000 EINW. ... 100.000 BIS 500.000 EINW. UEBER 500.000 EINWOHNER	33 1 2 3 4 5 6	
<p>WIR BEDANKEN UNS SEHR HERZLICH FÜR IHRE MITARBEIT. SCHICKEN SIE UNS DEN FRAGEBOGEN BITTE GLEICH ZURÜCK!</p>				

Alpha-Institut für psychologische Markt- und Kommunikationsforschung, Dietger M. Sander
 Kaiserstraße 29
 D-6500 Mainz I
 Tel. 06131-62056

Dieser Fragebogen wendet sich an Erwachsene, die in irgendeiner Form mit Jugendlichen zusammenarbeiten und die Broschüre "Muß-Ehen muß es nicht geben" als einzelnes oder in mehreren Exemplaren bestellt und erhalten haben.

Bitte schreiben Sie keinen Namen und keine Adresse auf den Fragebogen. Nur so kann Ihre absolute Anonymität gewahrt bleiben!

Alle Fragen sind mit Antwortvorgaben versehen, die eine Kennzahl tragen. Sie erleichtern uns die Datenverarbeitung, wenn Sie die für Sie zutreffende Kennzahl "kringeln".

Ein Beispiel:

Frage Nr.	Unsere Frage an Sie	Ihre Antwort	hier bitte kringeln	weiter mit Frage
10.	Besitzen Sie einen Führerschein?	JA	1	11
		NEIN	2	

Wenn Sie einen Führerschein besitzen, wäre also die 1 mit einem "Kringel" einzukreisen - oder die 2, wenn Sie keinen Führerschein besitzen.

Hin und wieder gibt es "Sprünge" in der Fragestellung. Deshalb steht in der letzten Spalte, mit welcher Frage es weitergeht. Bitte achten Sie besonders auf die Pfeile → dann sind eine oder mehrere Fragen auszulassen!

Frage Nr.	Unsere Frage an Sie	Ihre Antwort	hier bitte kringeln	weiter mit Frage
1.	Wie oder wodurch haben Sie <u>erstmal</u> s von der Broschüre "Muß-Ehen muß es nicht geben" erfahren?	WEISS ICH NICHT MEHR	1	2
		FACHZEITSCHRIFT	2	
		AND. ZEITSCHRIFT/ILLUSTR.	3	
		TAGESZEITUNG.....	4	
		WOCHENZEITUNG.....	5	
		RADIO	6	
		FERNSEHEN	7	
		KOLLEGEN/MITARBEITER	8	
		ÖFFENTL. BERATUNGSSTELLE	9	
		BUNDESZENTRALE FOR GESUNDHEITLICHE AUFKLÄRUNG	1	
		ARZT/ÄRZTIN	2	
		DURCH ANDERE: durch wen? _____		

Frage Nr.	Unsere Frage an Sie	Ihre Antwort	hier bitte kringeln	weiter mit Frage
2.	Haben Sie die Broschüre - nachdem Sie sie damals bekommen haben - inzwischen gelesen oder sind Sie bisher noch nicht dazugekommen?	GANZ GELESEN TEILWEISE GELESEN NUR OBERFLOGEN ODER DURCHGEBLÄTERT BIN NOCH NICHT DAZU GEKOMMEN, SIE NÄHER ANZUSCHAUEN	6 1 2 3 4	3
3.	Wie war Ihr erster spontaner Eindruck von der Broschüre? Fanden Sie die Broschüre sehr gut gemacht, gut, nicht so gut oder fanden Sie sie schlecht gemacht?	SEHR GUT GUT NICHT SO GUT SCHLECHT	7 1 2 3 4	4
4.	Sind Ihre Erwartungen weitgehend erfüllt worden oder waren Sie eher enttäuscht?	MEINE ERWARTUNGEN SIND WEITGEHEND ERFÜLLT WORDEN ICH BIN EHER ENTtäUSCHT WORDEN WEDER NOCH	8 1 2 3	5
5.	Bitte nehmen Sie doch jetzt die Ihnen mit diesem Fragebogen übergebene Broschüre nochmals zur Hand und schauen Sie sich alles noch einmal in Ruhe an! Wie finden Sie das Format der Broschüre, die äußere Form?	SEHR GUT GUT NICHT SO GUT SCHLECHT	9 1 2 3 4	6
6.	Und wie finden Sie generell den Schreibstil, die Sprache der Broschüre?	SEHR GUT GUT NICHT SO GUT SCHLECHT	10 1 2 3 4	7
7.	Wie beurteilen Sie die Gliederung, d.h. die Einteilung in einzelne Kapitel?	SEHR GUT GUT NICHT SO GUT SCHLECHT	11 1 2 3 4	8

Frage Nr.	Unsere Frage an Sie	Ihre Antwort	hier bitte kringeln	weiter mit Frage
8.	Wie finden Sie die schematischen Darstellungen der Funktion und Anwendung von Verhütungsmitteln?	SEHR GUT GUT NICHT SO GUT SCHLECHT	12 1 2 3 4	9
9.	In der Broschüre sind ja auch Fotos von jungen Paaren oder einzelnen Jugendlichen. Wie finden Sie diese Fotos?	SEHR GUT GUT NICHT SO GUT SCHLECHT	13 1 2 3 4	10
10.	Haben Sie die Broschüre in Ihrer praktischen Arbeit mit Jugendlichen bereits verwendet?	JA NEIN	11 1 2	11 → 12
11.	In welchem Rahmen haben Sie die Broschüre verwendet bzw. eingesetzt? Bitte kringeln Sie alles, was auf Sie persönlich zutrifft.	DISKUSSIONEN MIT JUGENDL. BRAINSTORMING MIT JUGENDL. VORTRAG VOR JUGENDLICHEN KLEINGRUPPENARBEIT MIT JUGENDLICHEN PODIUMSDISKUSSION VOR JUGENDLICHEN WOCHENEND-FREIZEITEN EINZELGESPRÄCHE, EINZELBERATUNG UNTERRICHT IN DER SCHULE SEMINAR MIT JUGENDLICHEN	14-15 1 1 1 1 1 1 1 1	12
12.	Eignet sich die Broschüre Ihrer Meinung nach für Gruppenarbeit mit Jugendlichen?	JA NEIN	14 1 2	13
13.	Wieviel Broschüren haben Sie eigentlich von der Bundeszentrale bekommen? Falls Sie es nicht mehr genau wissen, schätzen Sie bitte.	NUR EINE EINZELNE 2 - 10 Exemplare 11 - 50 Exemplare über 50 Exemplare	15 1 2 3 4	→ 15 14

Frage Nr.	Unsere Frage an Sie	Ihre Antwort	hier bitte kringeln	weiter mit Frage
14.	Was haben Sie mit den Broschüren gemacht, wie haben Sie sie verteilt? Bitte kringeln Sie alles, was auf Sie zutrifft.	ICH HABE BISHER NOCH KEINE DER BROSCHÜREN VERTEILT .. ICH HABE DIE BROSCHÜREN EINFACH ZUR SELBSTBEDIE- NUNG AUSGELEGT..... ICH HABE DIE BROSCHÜREN IN EINER GRUPPE/KLASSE AN ALLE VERTEILT ICH HABE EINZELNE BRO- SCHÜREN GEZIELT AN JUGEND- LICHE VERTEILT ICH HABE NUR EINZELNE EXE'PLARE BEI NACHFRAGE VERGEBEN BZU. VERSCHICKT.. ICH HABE MEHRERE BRO- SCHÜREN AN SAMMELBESTELLER VERSCHICKT/WEITERGEBEN ICH HABE DIE BROSCHÜRE ZUSAMMEN MIT ANDEREN MEDIEN (FILM, PLAKATEN) EINGESETZT ICH HABE DIE BROSCHÜRE BEI VERANSTALTUNGEN MIT ANDEREN FACHLEUTEN ZUR VERFÜGUNG GESTELLT	24-23 1 1 1 1 1 1 1 1	15 15
15.	Wie reagieren die Jugendlichen im allgemeinen auf die Broschüre? Welchen Eindruck haben Sie?	KANN ICH NICHT BEURTEILEN SEHR POSITIV EHER NEUTRAL UND WENIG INTERESSIERT ETWAS ABLEHNEND SEHR NEGATIV	79 1 2 3 4 5	16
16.	Ab welcher Altersgruppe sollte die Broschüre Ihrer Meinung nach einge- setzt werden? Bitte kringeln Sie nur die Haupt- altersgruppe, die Sie für richtig halten.	unter 12 Jahren ab 12 Jahre ab 13 Jahre ab 14 Jahre ab 15 Jahre ab 16 Jahre ab 17 Jahre ab 18 Jahre	35 1 2 3 4 5 6 7 8	17

17. Wir haben während der Vorbereitungsarbeiten für diese Untersuchung mit einer Reihe von Fachleuten und in der Jugendarbeit tätigen Erwachsenen gesprochen. Dabei ergaben sich unterschiedliche Beurteilungsgesichtspunkte.

Stimmen Sie den folgenden Aussagen zu, stimmen Sie ihnen teilweise zu oder stimmen Sie ihnen nicht zu?

Bitte machen Sie einfach einen Kringel zu jeder Aussage.

	trifft zu ↓	trifft teil- weise zu ↓	trifft nicht zu ↓
die Inhalte der Broschüre sind nicht erklärungsbedürftig, es genügt, wenn die Jugendlichen die Broschüre selbst lesen	3	2	1
ich lehne gedruckte Medien in der Jugendarbeit grundsätzlich ab	3	2	1
die Broschüre gibt keinerlei Diskussionsanreiz für die Jugendlichen	3	2	1
die Jugendlichen lehnen die Broschüre ab, weil sie von einer Behörde kommt	3	2	1
die Jugendlichen sind der Meinung, daß die Broschüre von kompetenten Leuten erstellt wurde	3	2	1
die Broschüre ignoriert die Verantwortung des Jugendlichen bei sexuellen Beziehungen	3	2	1
die Broschüre vermittelt den Eindruck, daß Liebe und feste Partnerschaft ohne besondere Bedeutung für Sexualbeziehungen sind	3	2	1
Eltern sind aus dem Gesamtkonzept der Broschüre ausgeschlossen	3	2	1
die Broschüre beinhaltet eine reine Darstellung von Verhütungstechniken	3	2	1
die Sprache der Broschüre ist zu suggestiv	3	2	1
die dargestellten Paare sind zu jung	3	2	1
die Broschüre übt einen sozialen Druck auf die Jugendlichen aus	3	2	1
die Aufmachung der Broschüre grenzt an Pornographie	3	2	1
die Broschüre verschweigt Gesundheitschädigungen durch Verhütungsmittel	3	2	1
die Darstellung von Jungen und Mädchen ist nicht ausgewogen genug	3	2	1
die Broschüre vermittelt veraltete Rollen- vorstellungen für Jungen und Mädchen	3	2	1

18. Hier haben wir noch eine Reihe von Aussagen gesammelt. Stimmen Sie den folgenden Aussagen voll zu, stimmen Sie ihnen teilweise zu oder stimmen Sie ihnen nicht zu?

Bitte machen Sie einfach wieder einen Kringel zu jeder einzelnen Aussage.

	stimme ich voll zu ↓	stimme ich teilweise zu ↓	stimme ich nicht zu ↓
mit dieser Broschüre wird ein echtes Bedürfnis der Jugendlichen angesprochen	1	2	3
die Broschüre ist unmoralisch	1	2	3
die Broschüre wendet sich zu sehr an Mädchen und zu wenig an Jungen	1	2	3
ich persönlich halte die Broschüre für völlig überflüssig	1	2	3
die Broschüre ermuntert die Jugendlichen zu vorehelichem Geschlechtsverkehr	1	2	3
einzelne Abbildungen in der Broschüre wirken auf mich abstoßend	1	2	3
ich habe den Eindruck, daß die Broschüre sachlich und objektiv informiert	1	2	3
die Broschüre hilft negative Erfahrungen zu ersparen	1	2	3
die Broschüre verändert in negativer Weise die Wertvorstellungen von Liebe und Partnerschaft	1	2	3
die Broschüre erweckt den Eindruck, daß Partnerbeziehungen nur aus sexuellen Kontakten bestehen	1	2	3
die Broschüre ist klar und verständlich geschrieben	1	2	3
die Broschüre bewirkt, daß Jugendliche, die noch keine sexuellen Beziehungen haben, sich ausgeschlossen oder sitzengeblieben fühlen	1	2	3
die Broschüre sollte an möglichst viele Jugendliche verteilt werden	1	2	3

19. Vermissen Sie aus Ihrer Sicht wesentliche Themen oder Inhalte?
Was fehlt, worüber müßte noch gesprochen werden?

Bitte schreiben Sie uns Ihre Meinung hier auf.

20. Gibt es sonst noch irgendwelche Verbesserungsvorschläge, die wir an die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung weitergeben sollten?

Bitte schreiben Sie uns hier Ihre Meinung auf.

20 a. Nennen Sie uns doch bitte hier schriftliches Informationsmaterial zum Thema Verhütungsmittel, das Sie für besser halten:

Frage Nr.	Unsere Frage an Sie	Ihre Antwort	hier bitte kringeln	weiter mit Frage
21.	Werden Sie die Broschüre in Zukunft (weiterhin) in der Jugendarbeit einsetzen?	JA NEIN	65 1 2	22
22.	Können Sie im Rahmen Ihrer Tätigkeit selbständig entscheiden, welches Informationsmaterial Sie in der Jugendarbeit einsetzen?	ICH BIN NICHT IN DER JUGENDARBEIT TÄTIG JA, ICH KANN ENTSCHIEDEN NEIN, ICH STIMME MICH VORHER AB	66 1 2 3	23
23.	Ist Ihnen von irgendeiner offiziellen Stelle oder von Vorgesetzten schon einmal empfohlen worden, die Broschüre nicht einzusetzen?	JA NEIN	67 1 2	24
24.	Würden Sie sich ein anderes Medium zur Bearbeitung des Themas "Verhütungsmittel" wünschen?	JA NEIN	68 1 → 25 2 → 26	
25.	Was würden Sie sich wünschen? Bitte schreiben Sie in Stichworten auf, was Sie sich wünschen.	_____ _____ _____ _____		26
26.	Haben Sie zur Zeit noch einen Vorrat an Broschüren, also mehr als eine einzelne?	JA NEIN	69 1 2	27
27.	Wieviel Broschüren könnten Sie für die nächsten 12 Monate noch gebrauchen? Bitte schätzen Sie die Anzahl.	KEINE BIS ZU 10 EXEMPLAREN 11 BIS 50 EXEMPLARE MEHR ALS 50 EXEMPLARE ...	70 1 2 3 4	28

Frage Nr.	Unsere Frage an Sie	Ihre Antwort	hier bitte kringeln	weiter mit Frage
28.	<p>Welchem Tätigkeitsbereich würden Sie sich selbst als Empfänger bzw. Verteiler der Broschüre zuordnen?</p> <p>Bitte kringeln Sie nur eine Institution.</p>	<p>PRIVAT 1</p> <p>GESUNDHEITSAMT 2</p> <p>SOZIALER DIENST 3</p> <p>SCHULE..... 4</p> <p>ARZTPRAXIS, KRANKENHAUS, APOTHEKE 5</p> <p>SPORT/FREIZEITVEREIN 6</p> <p>BERATUNGSPRAXIS 7</p> <p>AUSSERSCHULISCHE BILDUNGSEINRICHTUNG..... 8</p> <p>JUGENDAMT 9</p> <p>JUGENDHEIM, JUGENDZENTRUM 1</p> <p>POLITISCHE ORGANISATION 2</p> <p>ZENTRALE BEHÖRDE (Bundes- oder Landesbehörde) 3</p> <p>KRANKENKASSE, VERSICH. 4</p> <p>KONFESSIONELLE ORGANIS. 5</p> <p>DACHORG. D. WOHLFAHRTSPFL. 6</p> <p>ANDERER BEREICH: welcher?</p> <p>_____</p> <p>_____</p>	<p>27-72</p> <p>1</p> <p>2</p> <p>3</p> <p>4</p> <p>5</p> <p>6</p> <p>7</p> <p>8</p> <p>9</p> <p>1</p> <p>2</p> <p>3</p> <p>4</p> <p>5</p> <p>6</p>	<p>29</p>
29.	<p>Welchem Geschlecht gehören Sie an?</p>	<p>MÄNNLICH 1</p> <p>WEIBLICH 2</p>	<p>73</p> <p>1</p> <p>2</p>	<p>30</p>
30.	<p>Wie alt sind Sie?</p> <p>Bitte tragen Sie Ihr Alter ein.</p>	<p>_____</p>	<p>74 15</p>	<p>31</p>
31.	<p>Welcher Konfession gehören Sie an?</p>	<p>KATHOLISCH 1</p> <p>EVANGELISCH, PROTESTANT 2</p> <p>ANDERE RELIGION 3</p> <p>KEINER 4</p>	<p>76</p> <p>1</p> <p>2</p> <p>3</p> <p>4</p>	<p>32</p>

Frage Nr.	Unsere Frage an Sie	Ihre Antwort	hier bitte kringeln	weiter mit Frage
32.	In welchem Bundesland leben Sie?	SCHLESWIG-HOLSTEIN HAMBURG BREMEN NIEDERSACHSEN NORDRHEIN-WESTFALEN HESSEN RHEINLAND-PFALZ SAARLAND BADEN-WÜRTTEMBERG BAYERN BERLIN	1 2 3 4 5 6 7 8 9 1 2	33
33.	Wie groß ist die Gemeinde, in der Sie arbeiten?	BIS 5.000 EINWOHNER 5.000 BIS 10.000 EINW. ... 10.000 BIS 50.000 EINW. .. 50.000 BIS 100.000 EINW. ... 100.000 BIS 500.000 EINW. ... UEBER 500.000 EINWOHNER	1 2 3 4 5 6	
<p>WIR BEDANKEN UNS SEHR HERZLICH FÜR IHRE MITARBEIT. SCHICKEN SIE UNS DEN FRAGEBOGEN BITTE GLEICH ZURÜCK!</p>				
<p>Alpha · Institut für psychologische Markt- und Kommunikationsforschung, Dieter M. Sander Kaiserstraße 29 D-6500 Mainz I Tel. 06131-62056</p>				



Alpha · Institut für psychologische Markt- und Kommunikationsforschung. Dietger M. Sander
Kaiserstraße 29
D-6500 Mainz I
Tel. 06131-62056

im August 1982

Sehr geehrte Dame, sehr geehrter Herr,

wir bitten Sie sehr herzlich um Ihre Mitarbeit an einer Befragung.

Vor einiger Zeit haben Sie die beigegefügte Broschüre "Muß-Ehen muß es nicht geben" bestellt und zugeschickt bekommen. Jetzt möchten wir gern von Ihnen wissen, wie Sie diese Informationsschrift beurteilen und was Sie mit ihr gemacht haben bzw. an wen Sie sie weitergegeben haben.

Die Broschüre wendet sich vorwiegend an Jugendliche. Falls Sie selbst kein Jugendlicher sind, bitten wir Sie, den Fragebogen von dem Jugendlichen ausfüllen zu lassen, dem Sie die Broschüre gegeben haben. Beantworten Sie aber bitte die Fragen auf der ersten Seite, ehe Sie den Fragebogen weitergeben.

Falls Sie die Broschüre für sich selbst bestellt und nicht weitergegeben haben, bitten wir Sie, den ganzen Fragebogen selbst auszufüllen. Auch die Meinung von Erwachsenen ist für uns interessant und könnte zu einer Verbesserung der Broschüre beitragen.

Der Auftraggeber dieser Studie ist die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung in Köln, die immer wieder solche ähnlichen Befragungen durchführt, um die Meinung von Erwachsenen, Jugendlichen und in der Jugendarbeit tätigen Erwachsenen kennenzulernen.

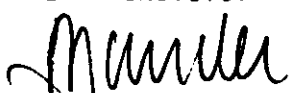
Die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung hat dabei keinen direkten Einfluß auf die Befragung. Sie hat die Organisation und Durchführung einem privaten Forschungsinstitut übertragen, dem Alpha-Institut in Mainz.

Das Alpha-Institut sichert ausdrücklich und unwiderruflich zu, daß alle Daten nur für statistische Zwecke verarbeitet und niemals mit dem Namen eines Befragten verbunden werden. Da wir die Fragebögen weder mit Ihrem Namen noch mit einer Numerierung versehen haben, ist die Befragung völlig anonym.

Bitte benutzen Sie den beigegefügte Freiumschlag, und schicken Sie uns den ausgefüllten Fragebogen möglichst noch in dieser Woche zurück.

Wir bedanken uns schon jetzt für Ihre Mitarbeit.

Mit freundlichen Grüßen
ALPHA-INSTITUT


Dietger M. Sander



Alpha · Institut für psychologische Markt- und Kommunikationsforschung. Dietger M. Sander
Kaiserstraße 29
D-6500 Mainz I
Tel. 06131-62056

im August 1982

Sehr geehrte Dame, sehr geehrter Herr,

wir bitten Sie sehr herzlich um Ihre Mitarbeit an einer Befragung.

Vor einiger Zeit haben Sie die beigegefügte Broschüre "Muß-Ehen muß es nicht geben" bestellt und zugeschickt bekommen. Jetzt möchten wir gern von Ihnen wissen, wie Sie diese Informationsschrift beurteilen und was Sie mit ihr gemacht haben bzw. an wen Sie sie weitergegeben haben.

Der Auftraggeber dieser Studie ist die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung in Köln, die immer wieder solche ähnlichen Befragungen durchführt, um die Meinung von Erwachsenen, Jugendlichen und in der Jugendarbeit tätigen Erwachsenen kennenzulernen.

Die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung hat dabei keinen direkten Einfluß auf die Befragung. Sie hat die Organisation und Durchführung einem privaten Forschungsinstitut übertragen, dem Alpha-Institut in Mainz.

Die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung ist bereit, Ihnen gegen Ende des Jahres eine Zusammenfassung der Ergebnisse dieser Studie zuzusenden. Wenn Sie an den Ergebnissen der Untersuchung interessiert sind, so schreiben Sie bitte direkt an die Bundeszentrale.

Das Alpha-Institut sichert ausdrücklich und unwiderruflich zu, daß alle Daten nur für statistische Zwecke verarbeitet und niemals mit dem Namen eines Befragten verbunden werden. Da wir die Fragebögen weder mit Ihrem Namen noch mit einer Numerierung versehen haben, ist die Befragung völlig anonym.

Bitte benutzen Sie den beigegefügten Freiumschlag, und schicken Sie den ausgefüllten Fragebogen möglichst noch in dieser Woche an uns zurück.

Wir bedanken uns schon jetzt für Ihre Mitarbeit.

Mit freundlichen Grüßen
ALPHA-INSTITUT

Dietger M. Sander

Alpha · Institut für psychologische Markt- und Kommunikationsforschung. Dietger M. Sander
Kaiserstraße 29
D-6500 Mainz I
Tel. 06131-62056

19. Juli 1982

Sehr geehrte Dame, sehr geehrter Herr,

vor einigen Tagen haben wir Ihnen einen Fragebogen zugeschickt und Sie um Ihre Meinung zu der Broschüre "Muß-Ehen muß es nicht geben" gebeten.

Inzwischen sind schon viele Fragebögen bei uns eingegangen, leider aber noch nicht genug.

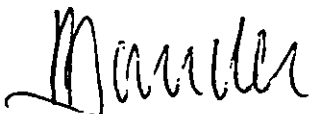
Da wir Ihre absolute Anonymität gewährleisten, wissen wir natürlich nicht, wer den Fragebogen zurückgeschickt hat. Deshalb schreiben wir diesen Brief an Sie alle.

Wenn Sie den Fragebogen schon zurückgeschickt haben, dann bedanken wir uns auf diesem Wege nochmals sehr herzlich bei Ihnen.

Wenn Sie den Fragebogen noch nicht ausgefüllt und zurückgeschickt haben, dann bitten wir Sie hiermit nochmals um Ihre Mitarbeit. Bitte beantworten Sie die Fragen. Es dauert nur wenige Minuten. Und Sie helfen damit der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung eine klare Entscheidung zu treffen, ob und wie die Broschüre verbessert werden soll.

Mit freundlichen Grüßen

ALPHA-INSTITUT



Dietger M. Sander

Alpha · Institut für psychologische Markt- und Kommunikationsforschung. Dietger M. Sander
Kaiserstraße 29
D-6500 Mainz I
Tel. 06131-62056

25. August 1982

Sehr geehrte Dame, sehr geehrter Herr,

vor einigen Tagen haben wir Ihnen einen Fragebogen zugeschickt und Sie um Ihre Meinung zu der Broschüre "Muß-Ehen muß es nicht geben" gebeten.

Inzwischen sind schon viele Fragebögen bei uns eingegangen, leider aber noch nicht genug.

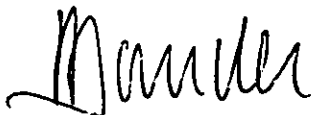
Da wir Ihre absolute Anonymität gewährleisten, wissen wir natürlich nicht, wer den Fragebogen zurückgeschickt hat. Deshalb schreiben wir diesen Brief an Sie alle.

Wenn Sie den Fragebogen schon zurückgeschickt haben, dann bedanken wir uns auf diesem Wege nochmals sehr herzlich bei Ihnen.

Wenn Sie den Fragebogen noch nicht ausgefüllt und zurückgeschickt haben, dann bitten wir Sie hiermit nochmals um Ihre Mitarbeit. Bitte beantworten Sie die Fragen. Es dauert nur wenige Minuten. Und Sie helfen damit der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung eine klare Entscheidung zu treffen, ob und wie die Broschüre verbessert werden soll.

Mit freundlichen Grüßen

ALPHA-INSTITUT

A handwritten signature in black ink, appearing to read "Dietger M. Sander".

Dietger M. Sander